Nr. 118 Freitag, den 22. Mai 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 719.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Döppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kübenweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 29.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Neviges - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Schlußsymphonie mit Paukenschlag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter im Reichstage schreibt unterm 20. Mai:

Im Maienglanz lag die Welt heute, an dem Tage, da der kampfmüde Reichstag die Pforte schloß, Präsident Dr. Kämpf zum höchstwahrscheinlich letzten Mal den adlergeschmückten Hochsitz einnahm und der preußische Kriegsminister Falkenhayn indirekt zur Ordnung gerufen wurde. Herr Kämpf fühlte sich wohl, um die parlamentsgeschichtlichen Führungsnote wilder zu einem Akt ausgleichender Gerechtigkeit vertieft, nachdem er neulich mit Herrn Scheidemann den bedeutsamen Zusammenstoß hatte und das bessere Vorbild des Grafen Ballestrem hatte diesen worden war. Aber es sollte zuletzt doch anders kommen. Also, der Präsident belehrte zuerst den Kriegsminister, daß, wenn ein Abgeordneter zum andern gesagt hätte, es sei ein Verbrechen, eine Scheidewand zwischen den verschiedenen Ständen im Volke aufzurichten, da auf ihrer aller Einheit die Kultur beruhe, daß dann dieser Abgeordnete zur Ordnung gerufen worden wäre. Das Haus schwamm in Ferienwonne und quittierte die präsidiale Ermahnung — die allerdings auf vertraulichen Einspruch des Herrn von Falkenhayn (der sagte, er habe kein bestimmtes Mitglied des Hauses gemeint), zurückgenommen wurde — mit lärmender Heiterkeit, trotzdem der Kriegsminister vordem in seiner letzten Rede zur Militärstrafgesetznovelle den gehobenen ethischen Ton angeschlagen hatte.

Und doch konnte gerade er den letzten Sessionsbefehl loben: der Reichstag nahm einstimmig die Resolution einer Militärstrafreform im wesentlichen nach den Vorschlägen der Regierung an, schließlich mit unerheblichen Änderungen nach Anträgen der Abgg. v. Calker (nl.), Fehrenbach (Ztr.) und Müller-Meiningen (Volksp.). Der Opportunismus siegte auf der ganzen Linie. Das Volke in Waffen auch nicht die kleinste Wohltat vorzuenthalten, war allerseits Parole. Auch die „Kulturpartei in Reinkultur", die Sozialdemokratie, die den Kriegsminister zu der bemängelten Äußerung veranlaßt hatte, ließ die antimilitaristische Fünf gerade sein und nahm, was erlangbar war, an Milderungen der Militärstrafpraxis. „Nun, du siegst, und ich muß untergehn!", klagte Vernunft beim Scheitern der Besoldungsnovelle. Diese Spuren schreckten, man gab doch dem Volk, das seinen gewählten Vertretern heute die letzte Diätenrate von je tausend Mark bar auf den Tisch zahlte, nicht vorwiegend Grund präsentieren. Daß der sechste Reichsanwalt heute endgültig in der Versenkung verschwand, wird wohl nur die engere Fachwelt als bedauerlich empfinden. So entfloß dem durch die Sense des Sessionsschlusses verwaisten Gesetzgebungsfeld noch ein Blümlein, dem man seine Freude haben kann.

Ein früher Fühlsporn in ferne Kampftage kam nochmehr: ein energischer Appell an die Reichsregierung, sich der Interessen der deutschen Getreidebauern anzunehmen, und der diese Getreideleute ebenso wie die Reichskasse schädigenden zollwidrigen Behandlung der Gerste zu steuern.

Der Franke Abg. Weilnböck (kons.) stieß kühn ins Horn, Zwischenrufe, die an seiner Deutlichkeit Anstoß nahmen, barsch abwehrend. Es entspann sich ein Scharmützel, in dem das, was der Regierungsvertreter mit dünner Stimme sagte, selbst noch den Stenographen verständlich war. Das ganze nannte der nervenfeste Franke eine „gemütliche Auseinandersetzung".

Um so ungemütlicher wurde es nun. Die Abstimmung in der Gerstenzollfrage ergab die Beschlußunfähigkeit des Hauses. In der Tat, ein würdiger Ausgang in der unerquicklichen Session. Also Auskehr! Die historische rote Mappe bekam auf: Staatssekretär Delbrück verlas die herzliche Schlußbotschaft, wobei die Sozialdemokraten, entgegen ihrer bisherigen Gepflogenheit, demonstrativ sitzend im Saale verharrten. Präsident Kämpf sah flüchtig über ihre Köpfe hin, bevor er in einem Rückblick auf die Parlamentsarbeit nach Möglichkeit freundliche Lichter aufsetzte. Dann erbrauste das Kaiserhoch. Die ganze Fraktion saß wie angegossen. Da ergrimmte der Präsident. Unter schwüler Stille im Saal gab er gereizten Tones dem Bedauern Ausdruck, daß ein Teil der Volksvertretung dem Kaiser überhaupt die schuldige Achtung versage. Lebhafte Zustimmung der Bürgerlichen. „Ihr unsere Sache", dröhnte die Pauke auf der Linken. In starker Erregung ging man auseinander. Ein Knalleffekt, dieser Sessionsschluß, der sichere Abschied Dr. Kämpfs vom Präsidentenstuhl. Kein Dank für seine Mühewaltung ward ihm zuteil. Draußen aber streute der junge Mai sein sonniges Glück über allen Menschen ....

Das Kaiserhoch.

Berlin, 22. Mai.

Zu dem auffälligen Verhalten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beim Kaiserhoch in der Schlußsitzung am Mittwoch bemerkt der „Vorwärts": „Den unmittelbaren Anstoß zu der Änderung des bisherigen Verhaltens der Fraktion bei solchen Angelegenheiten hatte ein Vorkommnis im vorigen Sessionsabschnitt gegeben. Als die sozialdemokratische Fraktion bei einem ähnlichen Anlaß den Saal verlassen hatte, war nach der monarchischen Demonstration, und zwar im unmittelbaren Anschluß daran, so daß die Fraktion keinerlei Gegenmaßregeln treffen konnte, von dem Reichsparteiler Schultz (Bromberg) ein Antrag gestellt und nach kurzer Begründung sofort angenommen worden. Der Einzelfall war an sich nicht von großer Bedeutung, aber er ließ erkennen, daß das Verlassen des Saales durch die sozialdemokratische Fraktion unter Umständen von bürgerlicher Seite zu irgendwelchen Überrumpelungen ausgenutzt werden könnte." Der Vorfall, auf den der „Vorwärts" hier anspielt, hat sich am 14. Juni vorigen Jahre zugetragen. Damals wurde nach einer Ansprache des Präsidenten Kämpf zum silbernen Regierungsjubiläum des Kaisers die Sitzung des Reichstags vertagt, ohne daß die Sozialdemokraten, die in den Wandelgängen warteten, Widerspruch erheben konnten. Der „Vorwärts" fährt fort: „Sobald erst einmal die Änderung der bisherigen Taktik zur Erörterung gestellt war, ergab sich naturgemäß sofort eine Fülle von Gründen sachlicher Art, die die Änderung geraten erscheinen ließ, ganz abgesehen davon, daß auch schon auf dem letzten Parteitage von verschiedenen Rednern das Verbleiben der Fraktion im Saale bei monarchischen Kundgebungen für das richtigere und würdigere Verhalten gefordert worden war. In ganz besonderem Maße war die Demonstration in diesem Jahre geboten. Es handelt sich dabei nicht um eine solche gegen die Person des Monarchen, wohl aber um eine solche gegen das durch diese Person verkörperte und mit ihr gefeierte System gegen den verschleierten Absolutismus, gegen die in jüngster Zeit mehr als sonst durch die Regierungsmaßnahmen zum Ausdruck gekommene Verachtung des Volkswillens, des Parlamentarismus, des Reichstags. Schließlich hat auch die Behandlung der Wahlrechtsfrage im Preußischen Landtage, die herausfordernde Weigerung des neuen preußischen Ministers des Innern, ein feierlich gegebenes Wort endlich einzulösen, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in ihrem Entschluß bestärkt, nicht wie bisher in unangebrachter und übelbelohnter Höflichkeit den ihr wie den anderen Fraktionen gehörigen Plenarsitzungssaal zu verlassen."

Rückblick auf die erste Reichstagssession.

Die erste Session der 13. Legislaturperiode des Reichstags, die soeben abgeschlossen ist, umfaßte insgesamt drei Tagungen. Die erste Tagung währte vom 7. Februar bis 22. März 1912, die zweite vom 26. November 1912 bis 30. Juni 1913 und die dritte vom 25. November 1913 bis 20. Mai 1914. Von den Arbeiten der Session sind vor allem zu erwähnen die beiden großen Wehrvorlagen aus dem ersten und zweiten Sessionsabschnitt, die zugleich wichtige Steuervorlagen, wie die Änderung des Branntweingesetzes, den Wehrbeitrag, das Besitzsteuergesetz, die Novelle zum Stempelgesetz u. a. mit sich brachten. An weiteren Gesetzen seien erwähnt aus dem ersten Abschnitt: Die kleine Strafrechtsnovelle, das Schutztruppengesetz und das Fürsorgegesetz für die militärische Luftschiffahrt; aus dem zweiten Abschnitt: das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, das Gesetz über die Entschädigung an Schöffen und Geschworene, das Gesetz über die Erhöhung der Veteranenbeihilfen, eine Novelle zum Besoldungsgesetz für einige Postbeamtenkategorien, das Gesetz über vorübergehende Zollerleichterungen, die Verordnung über einheitliche Wahlurnen, das internationale Abkommen über ein einheitliches Wahlrecht; endlich aus dem letzten Abschnitt: das Postscheckgesetz, das Konkurrenzklauselgesetz, die Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, das Spionagegesetz, die Militärstrafgesetznovelle und das Gesetz über die Postdampfersubventionen.

Eine Reihe von Vorlagen fällt unter den Tisch, wie das Jugendgerichtsgesetz, das Sonntagsruhegesetz, die Leuchtölvorlage, das Erbrecht des Staates u. a., im ganzen etwa 20. Das Beamtenbesoldungsgesetz ist noch im letzten Augenblick in einer Form vom Reichstage angenommen worden, welche die verbündeten Regierungen für unannehmbar erklärt hatten, das Gesetz wird also voraussichtlich scheitern.

Der im November dieses Jahres wieder zusammentretende Reichstag wird sich jedenfalls mit einem Teil der jetzt in den Abgrund gestürzten Vorlagen aufs neue zu beschäftigen haben. Als sicher gilt dies vom Rennwettengesetz, vom Gesetz betr. die Altpensionäre und vom Luftverkehrsgesetz. Dagegen sollen das Kinderfangflaschengesetz, das Erbrecht des Staates und das Gesetz über die Sonntagsruhe nicht wieder vorgelegt werden; an Stelle des Petroleummonopols wird die Vorlage eines anderen Monopolgesetzentwurfes erwartet, für welchen man die Zustimmung des gesamten Reichstages erwartet und dessen Zustandekommen von weittragender Bedeutung für die Reichsfinanzen werden könnte.

Die parlamentsrechtliche Bedeutung der Vertagung oder Schließung des Reichstages.

Das schöne Rätselraten, ob Vertagung oder Schließung des Reichsparlaments erfolgen werde, hat ja nun ein Ende gefunden. Der Reichstag ist geschlossen worden. Die dem Parlamentsrecht angehörenden Begriffe der Vertagung, Schließung und Auflösung sind aber bei Publikum und Presse so vielen irrtümlichen Anschauungen unterworfen, daß es einmal angebracht erscheint, die staats- und parlamentsrechtliche Bedeutung dieser Begriffe dem politisch interessierten Laien näher zu bringen. Was heißt Vertagung, Schließung und Auflösung des Reichstags? Welche Wirkungen haben diese staatsrechtlichen Akte auf den Geschäftsgang des Parlaments und damit auch auf das politische Leben selbst?

Wie der Reichstag nicht das Recht der Selbstversammlung hat, so steht auch laut Artikel 12 der Reichsverfassung nur dem Kaiser das Recht zu, das Reichsparlament einzuberufen und zu eröffnen. Das gleiche gilt entsprechend von der Vertagung und Schließung des Reichstages. Auch diese Akte sind auf Grund des gleichen Artikels lediglich dem Kaiser vorbehalten. Etwas anders liegt es mit der Auflösung des Reichstags. Um innerhalb einer Legislaturperiode das Parlament auflösen zu können, wie es um ein Haar eben erst in diesen Tagen beinahe geschehen wäre, ist nach Artikel 24 der Reichsverfassung ein Bundesratsbeschluß notwendig, dem der Kaiser zuzustimmen hat. Die Vertagung des Parlaments hat nicht etwa eine Unterbrechung der Verhandlungen, sondern nur ihr Ruhen zur Folge. Daraus ergibt sich, daß z. B. auch während einer Vertagung die Reichstagskommissionen ihre Sitzungen fortsetzen können. Auch bleiben für die Dauer der Vertagung die Privilegien der Reichstagsabgeordneten bestehen. Während der Dauer der Vertagung kann ganz wie während einer Sitzungsperiode kein Reichstagsabgeordneter ohne Genehmigung des Reichstags zur Strafuntersuchung gezogen oder verhaftet werden, es sei denn, daß er bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Man spricht parlamentsrechtlich bei der Vertagung von einem Prinzip der Kontinuität. Der entgegengesetzte Grundsatz hat bei der Schließung des Reichstags Geltung. Hier spricht man von Diskontinuität, d. h. jede Schließung beendet die Sitzungsperiode. Wird dann der Reichstag durch den Kaiser wieder einberufen, so hat sich das Parlament völlig neu zu „konstituieren". Es muß also z. B. auch ein neues Präsidium gewählt werden. Alle Geschäfte, insbesondere die Beratung noch nicht erledigter Gesetzesvorlagen, müssen von neuem angefangen werden. Es gibt in der Parlamentsgeschichte einen bekannten Fall, wo gerade wegen der Aufrechterhaltung des Grundsatzes der Diskontinuität bei der Schließung einer Reichstagssession ein besonderes Reichsgesetz erforderlich wurde, um die Fortsetzung dringender legislatorischer Arbeiten zu ermöglichen. Das war bei der Beratung der Reichsjustizgesetze. Damals wurde die Reichsjustizkommission durch das Gesetz vom 23. Dezember 1874 ausdrücklich ermächtigt, auch nach Schluß der Session ihre Verhandlungen fortzusetzen. Die Auflösung des Parlaments endlich bedeutet für jeden Abgeordneten das Ende seines Mandats. Es müssen also in diesem Fall Neuwahlen stattfinden. Mit Bezug auf diesen Punkt enthält Artikel 25 der Reichsverfassung die Vorschrift, daß im Auflösungsfalle die Wähler binnen 60 Tagen, der Reichstag selbst binnen 90 Tagen nach der Auflösung zu versammeln seien.

Erhöhte Ausbildung der Reserveoffiziere in Sicht.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, schweben jetzt bei den maßgebenden Stellen Erwägungen, wie die Ausbildung der Reserveoffiziere verbessert werden kann. Grund dafür ist das Vorgehen Frankreichs. Die volle Durchführung der dreijährigen Dienstzeit ohne Rücksicht auf Bildung und Vermögen schafft dort ein vorzügliches Reserveoffizierskorps, dessen Leistungen dem des aktiven Offizierkorps wenigstens in den unteren Chargen entsprechen. Einjährige Dienstzeit in der Front, einjähriges Kommando zu einer Reserveoffizierschule mit theoretischem und praktischem Lehrgang, Rückkehr zur Truppe, wo das letzte, dritte Dienstjahr als Reserveoffizier abgeleistet wird: das schafft so günstige Bedingungen, daß Frankreich hier einen um so wichtigeren Vorsprung erreicht, als im Zukunftskriege die unteren Chargen teilweise auch bei den aktiven Truppenteilen, mit Offizieren des Beurlaubtenstandes besetzt werden müssen.

Von dem Gedanken, das Einjährigen-Institut ganz abzuschaffen, ist die Militärverwaltung aus kulturellen und wirtschaftlichen Gründen abgekommen. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß in Zukunft die Reserveübungen A und B, die bisher in den auf das Einjährigenjahr folgenden Jahren abgeleistet wurden, unmittelbar angeschlossen werden, so daß sich tatsächlich eine Verlängerung der Dienstzeit von 3—4 Monaten ergeben würde. Um dies namentlich für die Studierenden der Hochschulen nicht zu empfindlich zu machen, erwägt man, den Eintritt der Einjährigen ganz allgemein auf den 1. Juli zu legen, so daß die Ferien von der Verlängerung betroffen würden und das Studium nicht litte. Es wurde dadurch zugleich die Möglichkeit geschaffen, die Einjährigen an zwei Manövern teilnehmen zu lassen.

Vor allem aber soll die ganze Ausbildung von Anfang an mehr auf die spätere Verwendung als Reserveoffizier zugeschnitten werden. Der Einjährige kann dann bald besonderen Übungsformationen zugewiesen werden, die am besten auf den Truppenübungsplätzen unter einem eigenen Lehrpersonal zu errichten sind, und würde den Rest der Dienstzeit als Unteroffizier bei seinem Truppenteil ableisten.

Ferner sollen die Übungen der Reserveoffiziere unter entsprechender Verkürzung vermehrt werden. Die Verkürzung liegt im wirtschaftlichen Interesse. Für kürzere Zeit ist der Kaufmann, Industrielle, Landwirt eher abkömmlich, auch der Beamte findet schneller eine Vertretung, und für die Auffrischung der militärischen Kenntnisse genügen vier Wochen vollkommen. In der Zeit zwischen den Übungen müssen die Reserveoffiziere selbst an ihrer Weiterbildung arbeiten, ein gewisser, milder, vom Bezirkskommando ausgeübter Druck dürfte aber nicht zu entbehren sein. Kriegsspiel, Geländeübung, Vorträge, kurze schriftliche Arbeiten über neue Vorschriften, Lösungen leichter Planaufgaben bieten das Mittel zur Weiterbildung. Dabei soll indessen der Bogen nicht zu straff angespannt werden, damit die dienstlichen Anforderungen sich mit den Berufsarbeiten vereinigen lassen. Denn es liegt im militärischen Interesse, die Reserveoffiziere möglichst lange der Armee zu erhalten.

Werden diese Maßnahmen getroffen, so kann man hoffen, daß das deutsche Reserveoffizierkorps trotz kürzerer Dienstzeit dem französischen in seinen Leistungen ebenbürtig bleiben wird.

Ruhe in Albanien.

Allmählich fällt etwas Licht auf die letzten Vorgänge in Albanien. Mit der Bauernbewegung in Mittelalbanien hat Essad Pascha anscheinend direkt nichts zu tun gehabt; wie wir schon am Dienstag vor Bekanntwerden von Essads Gefangennahme meldeten, sind die Bauern erregt wegen der neuen Aushebungen zum Militär. Sie wollen endlich einmal Ruhe haben, um ihre Felder bestellen zu können. Ihre Wut richtet sich weniger gegen den Fürsten als gegen ihre Beis, die sie in Knechtschaft halten. Auch unter dem neuen Regime kann nicht sofort die erhoffte Änderung, daher die Enttäuschung. Wenn Fürst Wilhelm den größten der Volksbedrücker nur auf Grund dieser Erwägungen unschädlich gemacht hätte, würde er klug gehandelt haben.

Bekanntlich wird dem früheren Kriegsminister aber auch Landesverrat vorgeworfen. Essad bestreitet energisch seine Schuld. Zuzutrauen ist dem ehemaligen Kommandanten Skutaris, der seinen Vorgänger ermorden ließ und dann nach wochenlangem Widerstande die Feste plötzlich und ohne zwingenen Grund den Montenegrinern gegen Gewährung freien Abzuges mit den Waffen übergab, so ziemlich alles. Aber es wird ihm schwer etwas zu beweisen sein! Sonst würde er viel-

leicht auch nicht mit der einfachen Verbannung davongekommen sein. (Oder fürchtet der Fürst die Blutrache?) Die holländischen Gendarmerieoffiziere werfen ihm vor, er habe die Gendarmerie aus Durazzo entfernen wollen. Das ist der unmittelbare Anlaß seines Sturzes.

Fürst Wilhelm hat, bisher wenigstens, Glück im Unglück. Er macht seinen furchtbarsten Feind zum mächtigsten Minister; er reist mit ihm, er nächtigt in einem seiner Häuser, er ernennt ihn in der Abwesenheit Turkhan Paschas zum stellvertretenden Chef des Kabinetts. Und dennoch gelingt es ihm, sich aus dieser tödlichen Umklammerung zu lösen und die Katastrophe von sich abzuwenden. Er schickt den größten Teil seiner Gendarmerie und seiner Miliz, den größten Teil seiner Geschütze nach dem Süden, die Hauptstadt ist beinahe entblößt, und da fügt es ein günstiges Geschick, daß sich österreichisch-ungarische und italienische Kriegsschiffe im Hafen befinden, deren Besatzung stark genug ist, um die Person des am Leben bedrohten Herrschers zu verteidigen. Das größte Glück in diesem Unglück scheinen jedoch die holländischen Offiziere zu sein, diese Männer, deren Verhalten in fremdem Land, unter einer fremden Bevölkerung, als Kämpfer für eine fremde Sache wahrhafte Bewunderung verdient und an die Taten der Schweizer in französischen Diensten erinnert. Nicht jeder hätte, wie der Gendarmeriemajor Sluyß, dessen Namen man sich wird merken müssen, die Energie und unbeugsame Entschlossenheit gehabt, welche dazu nötig war, die Rebellen unschädlich zu machen und Essad von dem Boden zu entfernen, der seinen Plänen günstig war.

Ruhe in Durazzo.

Durazzo, 22. Mai. (Telegr.) Die Nacht ist ohne Ruhestörungen verlaufen. Der italienische Geschäftsträger hat den Fürsten gebeten, einzuwilligen, daß die italienischen und österreichischen Matrosen wieder eingeschifft werden. Die gelandeten Matrosenabteilungen werden wahrscheinlich noch heute abend an Bord der Schiffe zurückkehren. — Aus Anlaß des heutigen Geburtstages der Fürstin von Albanien haben die auf der Reede liegenden Schiffe große Flaggengala angelegt.

Meldungen holländischer Offiziere.

Nach weiteren Meldungen der holländischen Offiziere kannte General de Weer seit Wochen den Verrat Essad Paschas. Dieser wollte die Gendarmerie von Durazzo entfernen. de Weer durchschaute jedoch den Plan und verweigerte den Gehorsam. Montag abend hatte de Weer eine Unterredung mit dem Fürsten Wilhelm, in der die Verhaftung Essads beschlossen wurde.

Essad Pascha in Neapel.

Fürst Wilhelm hat nach einer langen Konferenz, an der der italienische Geschäftsträger und der österreichisch-ungarische Gesandte teilnahmen, beschlossen, daß Essad Pascha, nachdem er eine Erklärung, ohne Erlaubnis des Fürsten nicht nach Albanien zurückzukehren, unterzeichnet hat, an Bord des italienischen Dampfers „Bengasi" nach Brindisi gebracht werde. Inzwischen sind Essad Pascha und Frau schon in Neapel eingetroffen.

Neue Unruhen.

Rom, 22. Mai. (Telegr.) Der Korrespondent der „Tribuna" in Brindisi hatte an Bord des Dampfers Bengasi eine Unterredung mit Essad Pascha, der ihm sagte, Fürst Wilhelm sei schmählich geflüchtet worden. Er habe ihm und dem Lande geraten und war ein Ziel im Auge gehabt: das Wohl des Vaterlandes. Die gegenwärtigen Ereignisse, denen Opfer er geworden sei, seien fremden Einflüssen zuzuschreiben. Er könne auf Ehrenwort versichern, daß er nicht mit Aufständischen in Verbindung gestanden habe. Essad Pascha schließt: „Ich diente meinem Lande und meinem Herrscher als Soldat und Patriot. Fremde Intrigen haben meinen Sturz herbeigeführt."

Deutsche Matrosen in Durazzo?

Aus Korfu werden Nachrichten verbreitet, daß deutsche Matrosen vom Kreuzer „Breslau" nach Durazzo entsandt worden sind, die übereinstimmend mit den dort schon gelandeten italienischen und österreichischen Marinesoldaten, für den Schutz des Fürsten Wilhelm sorgen sollen. Die Nachricht ist noch nicht bestätigt, auch haben in zwischen die österreichischen und italienischen Matrosen Durazzo verlassen.

Die Untersuchung gegen Essad Pascha.

Auf Anordnung des Fürsten Wilhelm wurde ein Gerichtshof ad hoc errichtet, der unter dem Vorsitz des Fürsten die Untersuchung gegen Essad Pascha führt und auch das Urteil fällen wird. Aus dem informierten Kreisen eingetroffener Nachrichten geht hervor, daß das energische Auftreten des Fürsten in der Bevölkerung einen ausgezeichneten Eindruck gemacht habe. Es herrscht gehobene Stimmung in der Stadt Durazzo und die Bevölkerung fühlt sich wie von einem Alp befreit.

Ein Gespräch mit Turkhan Pascha.

Ein Berichterstatter der Wiener „Neuen Fr. Pr." hat mit dem albanischen Ministerpräsidenten eine Unterredung gehabt. Turkhan Pascha sagte u. a.: Ich hatte, als ich Durazzo verließ, keine Ahnung von dem, was sich daselbst vorbereitete. Selbstverständlich könnte ich mich auch nicht für eine Stunde entfernt, wenn ich etwas geahnt hätte. Daß man nicht voraussah, was nun gekommen ist, beweist ja der Umstand, daß auch der italienische Gesandte Aliotti Durazzo verlassen hat, um sich in Rom während meines Aufenthalts daselbst einzufinden. Wir waren ganz von den Vorgängen im Epirus in Anspruch genommen und bereiteten die Einrichtung einer Miliz vor, die sich nach dem Epirus begeben sollte. Auch in Tirana sollte eine Aushebung stattfinden. Der Kommandant jedoch, der damit beauftragt war, telegraphierte an Essad Pascha, er habe Schwierigkeiten. Essad Pascha begab sich nun selbst nach Tirana, brachte dort einige Tage zu, bat uns, wir möchten das Geld für die Besoldung der Miliz flüssig machen, und das Geld ging an Essad Pascha an dem Morgen ab, an dem ich selbst von Durazzo abreiste. Bei dieser Sachlage verließ ich Durazzo. Ich machte mich mit dem Vorsatz auf Reisen, zunächst die Regierungen der beiden Adriamächte zu besuchen. Wenn nunmehr die Gefangennahme Essads erfolgt ist, so kann sie der Fürst nur angeordnet haben, nachdem er Beweise für eine illoyale Handlungsweise Essad Paschas in Händen hatte. Aber solche Beweise konnte der Fürst wohl erst gesammelt haben, nachdem ich abgereist war. Wenn Essad Pascha Verrat begangen hat, so hatte ich vor meiner Abreise keinerlei Kenntnis davon; wenn er etwa hintertältige Handlungen vorbereitete, so kann er es nur in tiefster Verschwiegenheit getan haben, ein Verschwörer und Verräter hängt ja nicht seine Pläne an die große Glocke.

Wie es unter Essad Paschas Herrschaft zuging,

schildert ein Bericht der „Voss. Ztg." aus Durazzo. Danach kümmerte sich Essad Pascha um jede Einzelheit und behielt sich überall das letzte Wort vor. Es kam vor, daß Essad Pascha die Arbeiten eines Dachdeckers, der das Dach der Kaserne in Durazzo reparierte, beaufsichtigte und den Mann eigenhändig bezahlte, wobei es unklar blieb, ob das Geld aus Essads eigener Tasche oder aus der Staatskasse stammte. Stühle und Schreibtische waren im albanischen Staatsministerium unbekannte Dinge. Wozu Stühle, wenn gute alte türkische Sitte, daher nach Essads Willen auch albanische, das Sitzen auf dem Boden vorschreibt! Schriftliche Aufzeichnungen wurden nur in beschränktem Umfange gemacht, ihr Verwahrungsort war der Koffer der Sekretäre.

Die Bauernbewegung

schildert ein Mitarbeiter des „Berl. Lok.-Anz." in sehr anschaulicher Weise wie folgt:

Die anläßlich der Milizaushebung in Mittelalbanien ausgebrochenen Bauernunruhen begannen ernste Formen anzunehmen. Es ist nicht das erstemal, daß es zu solchen Unruhen kommt; auch in der türkischen Zeit haben sich zeitweise solche lokalen Bewegungen gezeigt, doch war damals die Macht der Paschas und Beis so stark, daß es stets leicht gelang, der Unruhen Herr zu werden. Heute liegen die Verhältnisse anders. Macht geht nicht mehr vor Recht. Der Pascha und der Bei sind nicht mehr allmächtig. Das weiß auch der Bauer, der sich seiner Stärke bewußt wird und nun die Zeit für gekommen hält, sich von der Knechtschaft zu befreien. Kann man doch das Verhältnis zwischen Bauer und Bei, wie es in Mittelalbanien herrscht, trotzdem es keine Leibeigenschaft gibt, nicht anders als Knechtschaft bezeichnen. Einen freien Bauernstand gibt es hier so gut wie gar nicht, sondern nur Erdpächter, denen gegenüber jedoch der Grundherr so viele Maßregeln in Anwendung bringen kann, daß sie eigentlich Leibeigene sind. Nun haben sie sich zu einer Bewegung zusammengeschlossen, die dahin zielt, dieser unerträglichen Lage ein Ende zu machen. Es ist das genau derselbe Vorgang, wie er sich bei uns im Mittelalter abgespielt hat — und Albanien lebt heute noch im Mittelalter.

Ist dies der Grund für die Unruhen, so sind auch der gewählte Zeitpunkt und die unmittelbaren Anlässe wohl verständlich. Im vergangenen Jahre, als Albanien fast sich selber überlassen war, war Essad Pascha der Herr Mittelalbaniens. Da fürchtete man sich vor ihm und seinem Anhang. Auch hofften die Bauern, daß ihre Lage nach Einsetzung der neuen Regierung eine andere werden würde. Nun hat der Fürst die Regierung übernommen, und die Verhältnisse haben sich nicht geändert. Daß das nicht von heute auf morgen möglich ist, sehen die Bauern nicht ein. Vielleicht hätten sie sich geduldet, wenn man ihnen irgendwelche Beachtung geschenkt hätte. Aber so sehen sie nur die unerwünschten Zeichen der neuen Herrschaft. Eine Verfassung ist versprochen, wo bleibt sie? Daß das die Schuld der Mächte ist, bei denen sie zirkulieren, wissen sie nicht. Die Paschas und die Beis, die das alte Türkentum verkörpern, bilden die Regierung. Von ihnen erwarten sie nichts. Ja, sie sprechen es ganz offen aus: „Solange diese des Fürsten Ratgeber sind und seine Umgebung bilden, so lange können wir nicht zu ihm gelangen, und so lange wird man ihm über uns nur die Unwahrheit berichten. Wir sind froh, daß wir einen Fürsten haben und wollen seine treuesten Anhänger sein, aber wir wollen auch frei und offen zu ihm reden können und nicht durch den Mund der Beis, die Ihn an uns rächen können." Dazu kommt, daß die vielen Tausende von Flüchtlingen aus Debra, die sich in Mittelalbanien befinden, einen Herd der Unzufriedenheit bilden. Wird doch über das Schicksal dieser Unglücklichen, die in bitterster Not leben und deren stetter Gast der Tod ist, in Kommissionen beraten, statt daß ihnen die augenblicklich nötige Hilfe zuteil wird. Zu alledem kommt, daß die Bauern am Beispiel der Malissoren vom Stamme Clementi, die sich vor einem halben Jahre des Staatsgutes Gurzi in der Dragumatii bemächtigt haben und noch heute unangefochten dort sitzen, gesehen haben, wie ohnmächtig eigentlich die Regierung ist.

In solchen Verhältnissen genügt ein geringer Anlaß, eine Bewegung zum Ausbruch kommen zu lassen. Hier war es die Milizaushebung. „Wir haben genug gekämpft, jetzt ist die Zeit der Frühjahrsaussaat. Jetzt, wo es ein freies Albanien gibt, wollen auch wir unser Teil an der Freiheit. Wir wollen endlich unserer Arbeit nachgehen können und für uns und unsere Frauen und Kinder sorgen. Im Süden mögen andere Ruhe schaffen. Auch wollen wir nicht unsere Knochen an Stelle des Reichen zu Markte tragen, der sich vom Herrnsdienst loskauft. Gewiß weiß der Fürst hiervon nichts." So sagen die Bauern und glauben, daß Essad Pascha völlig willkürlich handle. Als dann die Gendarmen kamen, weigerten sie sich, dem Aushebungsbefehl Folge zu leisten; es kam zu blutigen Zusammenstößen, zur Bandenbildung und zur Flucht in die dichten Urwälder. Nun ist gewaltiges Durcheinander. Niemand weiß, welchen Umfang die Bewegung annehmen wird, wieviel den Paschas und Beis treu geblieben sind, ob die Bauern eine Leitung haben, welches ihre Pläne sind und ob sie zur Gewalttat schreiten werden. Auch die Regierung sieht nicht klar. Noch scheint die Bauern die Furcht vor ihren alten Unterdrückern zu lähmen. Noch ist es möglich, eine friedliche Lösung zu finden; es bedarf dazu nichts, als daß man die alten Ungerechtigkeiten, statt ein paar Monate zu warten, sofort abschafft, und daß man den Bauern die Möglichkeit gibt, frei ihre Sorge dem Fürsten vorzutragen. Geschieht dies nicht, so kann niemand sagen, wie die Bewegung ablaufen wird.

Englischer Besuch.

London, 22. Mai. (Spezialtelegramm.) Der „Daily Mail" zufolge hat Mr. Churchill eine Einladung des Deutschen Kaisers zu der Kieler Regatta-Woche erhalten und wird sich in Begleitung seines Sekretärs dahin begeben, wo er Gast des Herrn Ballin sein wird. Die Einladung ist von Herrn Ballin und Sir Ernest Cassel in London angeregt worden. Churchill wird mit dem Reichskanzler und anderen deutschen Staatsmännern zusammentreffen und auch Gelegenheit haben, den Eröffnungsfeierlichkeiten des erweiterten Kaiser-Wilhelm-Kanals beizuwohnen. Die Admiralität gibt ferner bekannt, daß ein englisches Geschwader, aus vier Schlachtschiffen und drei Kreuzern bestehend, im nächsten Monat in Kiel eintreffen wird. Seit dem Jahre 1911 hat kein englisches Geschwader einen deutschen Hafen aufgesucht. Von Paris läßt sich die „Daily Mail" bereits melden, daß man dort über die Annahme der Einladung seitens Churchills sehr beunruhigt sei, da man weiß, daß in Deutschland fortwährend gegen die Tripel-Entente intrigiert würde.

Lärmszenen im englischen Unterhause.

London, 22. Mai. (Spezialtelegramm.) Gestern kam es im Unterhause anläßlich des Beginnes der dritten Lesung der Homerulebill zu Lärmszenen, wie sie in der ganzen Geschichte des englischen Parlamentarismus nicht ihresgleichen haben und die beweisen, daß man sich auch in England recht ungarisch gebärden kann. Asquith kündigte an, daß die Zusatzanträge zu der Homerule-Bill zunächst dem Oberhause vorgelegt werden sollten, da, wenn die konservativen Lords diese Anträge annehmen würden, sie auch von den konservativen Abgeordneten im Unterhause angenommen werden würden. Ein konservativer Gegenantrag wurde darauf mit 110 Stimmen Mehrheit verworfen. Die wütenden Torys machten darauf einen derartigen Tumult, daß der Sprecher sie fragte, ob dieser Lärm die Billigung von Bonar Law fände. Der Führer der Opposition wurde darauf grob und erwiderte, daß der Sprecher sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern solle. Der Sprecher hob darauf die Sitzung auf, wofür ihm von der Regierungsmehrheit große Ovationen dargebracht wurden.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

London, 22. Mai. (Spezialtelegramm.) Der „Daily Telegraph" will erfahren haben, daß gleich nach Eröffnung der amerikanisch-mexikanischen Friedenskonferenz die amerikanischen Vertreter als erste Friedensbedingung die sofortige Demission Huertas aufstellten. Die mexikanischen Vertreter antworteten, daß sie ihre Vollmachten von Huerta erhalten hätten und aus diesem Grunde die amerikanische Bedingung nicht annehmen könnten. Sie zogen sich zu einer geheimen Beratung zurück, über deren Ausgang noch nichts bekannt geworden ist. Mittlerweile ließ Huerta dementieren, daß er eine Demission in Aussicht gestellt habe. Die amerikanischen Vertreter glauben nicht, daß aus der Konferenz etwas herauskommen wird. Der Korrespondent des „Daily Expreß" in Veracruz berichtet haarsträubende Geschichten aus mexikanischen Gefängnissen. Die amerikanischen Behörden in San Juan haben Sträflinge aus dem Gefängnis der Stadt befreit, von denen die meisten drei bis siebzehn Jahre als Untersuchungsgefangene im Gefängnis gesessen haben.

Ein Schiffsunglück.

Galveston, 21. Mai. Das auf einen drahtlosen Hilferuf herbeigeeilte Schlachtschiff Connecticut hat etwa hundert Fahrgäste eines hundert Meilen nördlich von Tampico gestrandeten und gesunkenen Dampfers gerettet. Die Fahrgäste setzten sich zum größten Teile aus Ausländern zusammen, die von Galveston, wohin sie sich geflüchtet hatten, nach den Ölfeldern von Tampico zurückkehren wollten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Wahlrechtskampf.** Von sozialdemokratischer Seite wird der Wahlrechtskampf in Preußen erneut aufgenommen werden. In den nächsten Tagen sind Massenversammlungen im ganzen Königreich geplant, in denen der Protest des Volkes zum Ausdruck kommen wird. Auch der „Vorwärts" bestätigt indessen, daß der Massenstreik hierbei nicht in die Diskussion gezogen werden wird, denn der Augenblick für die Erneuerung der vorjährigen Diskussion über den Massenstreik wäre nicht gut gewählt. Was jetzt not tue, sei, sich auf alle Eventualitäten des Wahlrechtskampfes vorzubereiten.

— **Erster Kongreß des Jung-Deutschlandbundes.** Gestern nahm in Stuttgart der erste Kongreß des Jung-Deutschlandbundes mit der Eröffnung der Ausstellung für Jung-Deutschland-Bedarf seinen Anfang. Nachmittags fand die erste Versammlung statt. Sie nahm einstimmig einen Antrag an, der die baldige Einführung eines Nachweises ausreichender körperlicher Vorbildung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst für wünschenswert hält. Die Ortsgruppe Stuttgart veranstaltete einen Begrüßungsabend.

Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef ist fortdauernd so günstig, und die Lösung des Katarrhs macht unter dem Einfluß des warmen Wetters so beständige Fortschritte, daß ärztliche Bulletins nicht mehr ausgegeben werden.

Die englischen Arbeiter in Berlin.

Berlin, 21. Mai.

Die Abordnung der englischen Arbeiter und Gewerkschaftler, die seit Dienstag in Berlin weilt, wurde heute nachmittag in der blumengeschmückten Halle des Bundesrats im Reichstagsgebäude durch den Staatssekretär Dr. Delbrück in Vertretung des verhinderten Reichskanzlers empfangen. Außer dem Staatssekretär a. D. Dernburg, der als Vorsitzender des deutschen Empfangsausschusses die englischen Gäste einführte, nahmen an dem Empfang der Staatssekretär Dr. Solf sowie die Unterstaatssekretäre Richter und Zimmermann, die Direktoren des Reichsamts des Innern u. a. teil. Staatssekretär Dr. Delbrück dankte auf eine Rede des englischen Arbeiterführers hin in warmen Worten für die dem Reichskanzler aus Anlaß des Todesfalles in dessen Familie bezeigte Teilnahme, sprach diesem davon Kenntnis geben zu wollen und fuhr dann fort: Deutschland und England verdanken sich auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiete gegenseitig so viel, daß schon hierdurch unzertrennbar miteinander verknüpft erscheinen. Solche Besuche, wie der Ihrige, können nur dazu beitragen, dieses Gefühl zu vertiefen und damit das Bedürfnis nach gegenseitiger Annäherung zu verstärken, das in beiden Ländern in den letzten Jahren sich immer mehr Bahn brach. Geh. Reg. Dr. v. Böttinger begrüßte die Gäste in englischer Sprache. Er führte u. a. aus: Sie werden einen Eindruck bekommen von der industriellen Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten, die der englischen Industrie große Konkurrenz gemacht, ihr aber keinen Abbruch getan hat, im Gegenteil, vielleicht infolge der Anstachelung durch die deutsche Konkurrenz hat England den Wettkampf vielleicht noch tatkräftiger wir aufgenommen, und es ist heute das reichste Land der Welt. Aber deshalb darf zwischen uns weder Neid noch Zwietracht bestehen. Wir sind in der Konkurrenz einen gesunden Antrieb zur Fortentwicklung. Vor allen Dingen wollen wir unbedingt die Wohlfahrt unseres Vaterlandes wie Sie des Ihrigen, und die Wohlfahrt kann nur im Frieden gedeihen. Undenkbar erscheint mir der Gedanke an einen Krieg zwischen Deutschland und England (Stürmischer, langanhaltender Beifall). Wir wollen Deutschland und England, wir wollen die ganze Welt zu Brüdern machen für alle Zeiten. Ich schließe mit der Hoffnung, daß Sie von Ihrem Besuch in Deutschland stets befriedigt nach Hause zurückkehren mögen und ihn in späteren Jahren wiederholen (Stürmischer Beifall).

Die Engländer hatten sich erhoben und brachten ein dreifaches Hipp, hipp, hurra auf Herrn Böttinger aus. Dann sprach Oberbürgermeister Vermuth herzliche Worte des Willkommens und führte u. a. aus: Einen besonderen Wert in der gegenwärtigen Reise sehe ich auch in der Möglichkeit für die Gäste, einen unmittelbaren Eindruck von dem deutschen Volkscharakter, insbesondere von der Friedsamkeit zu gewinnen. Die Gäste werden von dem, was sie bisher durch fremde Augen gesehen, durch fremde Ohren gehört haben, manches falsche Bild richtigstellen können und manches falsche Bild richtigstellen können. Sie werden finden, daß hier bei uns ein Geist herrscht, der dem ihren nahe verwandt ist.

Im Riesensaale der Hasenheide fand dann eine Massenkundgebung für den Frieden zwischen Deutschland und England statt. Staatssekretär a. D. Dernburg grüßte die Engländer in englischer Sprache. Im weiteren Verlauf der Kundgebung schlug der den Sitzende, Staatssekretär Dernburg, vor, an den Monarchen Huldigungstelegramme zu senden. Der Vorschlag wurde mit Begeisterung angenommen.

Auf die Huldigungstelegramme sind die folgenden Antworten eingelaufen:

Neues Palais. Staatssekretär a. D. Dernburg. Ich habe die freundliche Begrüßung der zur Kräftigung deutsch-englischer Freundschaft und Interessengemeinschaft mit ihren englischen Gästen festlich vereinten deutschen Angestellten und Arbeiter mit besonderer Freude entgegengenommen und ersuche Sie, allen Beteiligten meinen herzlichen Dank bekanntzugeben. gez. Wilhelm I.

Der König von England telegraphierte aus Aldershott:

Staatssekretär Dernburg: Ich danke Ihnen, Ihrem Komitee und den englischen Vertretern der Adult School sowohl als auch den deutschen Freunden der Bewegung herzlich für Ihre freundliche Botschaft. Ich bin fest überzeugt, daß Ihre Bemühungen zum Wohl unserer beiden großen Nationen die größten Erfolge zeitigen werden. gez.: George R. I.

Tagesneuigkeiten.

Neue Suffragettenstreiche.

Eine Anzahl von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts in England versuchte gestern nachmittag, in den Buckinghampalast einzudringen, um dem König eine Petition für das Frauenstimmrecht zu überreichen. Die Polizei zerstreute die Demonstantinnen. Frau Pankhurst wurde am Eingang des Palastes verhaftet. Bei der Verhaftung kam es an der nach dem Hyde-Park zu gelegenen Seite des Schlosses zu einem Handgemenge zwischen Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und Polizeibeamten. Vielen der Beamten wurde der Helm vom Kopfe geschlagen. Im ganzen wurden 46 Verhaftungen vorgenommen; unter den Verhafteten befinden sich drei Männer.

Einsturz einer Landungsbrücke.

Ein Unfall, der leicht zu einer schweren Katastrophe hätte ausarten können, hat sich am gestrigen Himmelfahrtstage nachmittags an der Landungsbrücke der Sterndampfergesellschaft in Kapitän in der Mark zugetragen. In dem Augenblick, als das dort auf dem Landungssteg in großer Zahl anwesende Publikum den Dampfer betreten wollte, haben die Pfeiler des Landungssteges nachgegeben und etwa 20 Personen sind ins Wasser gestürzt. Trotz der Panik ist es glücklicherweise gelungen, sämtliche Personen aus dem Wasser zu fischen.

Das chinesische Zeugniszwangsverfahren.

Londoner Blättermeldungen aus Peking zufolge verhaftete der chinesische Garnisonkommandeur in Khanschau den Redakteur einer dort

...enden größeren Zeitung mit der Begrün... daß er trotz ausdrücklichen Verbots Nach... über die Hinrichtung von Rebellen gebracht ... Er wurde aufgefordert, die Namen der Be... erstatter, die ihm die betreffenden Meldungen ...mittelt haben, anzugeben. Der Journalist ...eigerte sich jedoch hinter das Berufsgebeimnis. ...auf ließ ihm der Kommandeur solange die ...tionade erteilen, bis der Journalist unter ...baren Qualen verstarb. Die Namen sei... Gewährsmänner hatte er jedoch nicht verraten.

...ngegend und Nachbargebiete.

Zwei Opfer des Rheins.

Köln, 22. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag wur... zwei Knaben im Alter von 10 und 12 Jahren, ... am Rheinufer in der Nähe der Südbrücke ihr ...el trieben, von einer Welle erfaßt und in den ...in gezogen. Beide ertranken.

Ein Hunderttausendmarkgewinn für einen Arbeiter.

...0 Bochum, 23. Mai. (Tel.) Das große ...s der Koburger Lotterie im Be... von 100 000 Mark, das auf die Nr. 340 249 ...len ist, wurde in der Kollekte von Traß hier ...llt. Der glückliche Gewinner ist ein ...er Arbeiter.

...s Lüttringhausen, 23. Mai. (Tel.) Ein Mi...erflugzeug (Doppeldecker), das sich auf ...Fahrt von Köln nach Hamburg befand, mußte ...rn nachmittag gegen 5 Uhr bei Tannen... infolge Motorschadens eine Notlandung ...nehmen, die glücklich gelang. An der Flug...chine wurde nur der Propeller beschädigt. Die ...den Insassen, Oberleutnant Burmeister und ...nant Reinhardt, blieben unverletzt.

...Hagen, 21. Mai. Eine Brandstiftung, ...z. Zt. großes Aufsehen erregte, weil sie im An... an den großen Brand in Meinerz... gen im vorigen Jahre sich ereignete, unterlag ...mehr der Beurteilung des Schwur... ...richts. An dem Brandtage, Ende September ...Js., nachdem der große allgemeine Brand im ..., dem 23 Gebäude zum Opfer fielen, gelöscht ... und keine Gefahr mehr bestand, brannte es ...em Hause des Klempnermeisters Cörbi von ...r abends bis zum nächsten Morgen zu wieder... ...en Malen, die Brandherde wurden jedoch bald ...ert und stets beseitigt, ehe ein weiteres Un... ...d entstehen konnte. Es wurde sehr bald fest... ...llt und auch in der Schwurgerichtsverhand... ...erwiesen, daß es sich ganz zweifellos um ...sache Brandstiftungen handelte, die offenbar ...gt waren, um der Cörbi nicht genügenden De... ...rung des Hauses und Mobiliars, das gut ver... ...rt war, nachzuhelfen. An nicht weniger als ...ehn Stellen in dem Hause fand man reguläre ...ndherde zu verschiedenen Nachtzeiten vor. Fast ...all waren Fußboden und andere Stellen mit ...roleum oder Benzin getränkt. Der Besitzer des ...es hat sich durch seine nächtlichen Hantierun... ...verdächtig gemacht. Einmal ist er sogar er... ...rden, als er von einem entfachten Brand... ...e flüchtete, als Leute kamen. Der als Brand... ...r mitangeklagte Schreiner Haarmann war ...erwehrmann, aber ein so seltsamer, wie man ...kaum wiederfindet. Er selbst hat Petroleum ...dem Hause ausgegossen und dabei gestanden, ... man daneben Streichhölzer entzündete. Aller... ...s waren andere Leute vernünftiger und lösch... ...den Brand. Ein dritter Angeklagter, der Dre... ...Schuster, ist in dem Hause aus und ein gegan... ..., und jedesmal soll nach seinem Austritt Feuer ...gebrochen sein. Der Staatsanwalt nahm zu... ...ten der Angeklagten an, daß es sich für sie ...iger um eine Brandstiftung, als darum gehan... ...habe, eine höhere Versicherungssumme heraus... ...schlagen. Er beantragte deshalb nach zweitägi... Verhandlung nur die Verurteilung wegen ...rsicherungsbetrugs. Die Geschworenen ...chen den Cörbi dieser Straftat unter Annahme ...dernder Umstände schuldig, sprachen jedoch die ...n Angeklagten, die acht Monate in Unter... ...ungshaft zugebracht haben, frei. Cörbi wurde ...einem Jahr Gefängnis unter Anrech... ...g der Untersuchungshaft verurteilt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 6. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 22. Mai.

e.— **Keine Fremdwörter im städtischen Haus...** ...tum. Die städtische Verwaltung in ...berfeld beabsichtigt, aus dem Haushalt... ...ne der Stadt die Fremdwörter nach Möglich... ...t zu entfernen, und hat vor Jahresfrist beim ...rstande des hiesigen Sprachvereins angefragt, ...er ihr dabei helfen wolle. Die Hilfe ist mit ...uden zugesagt und einem aus Mitgliedern be... ...enden Ausschusse übertragen worden. Dieser ...t dann im vergangenen Jahre den Haushalt... ...n in zahlreichen Sitzungen durchberaten und ...e Arbeit gegen Weihnachten abgeschlossen. ...ine Vorschläge können jedoch, laut Mitteilung ...Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprach... ...ins, erst in dem Plane für 1915 verwertet ...den, weil der diesjährige schon gedruckt sein ...ste, ehe der Ausschuß seine Arbeit beendet ...te. Die Sprache des Planes war übrigens ...her keineswegs schlecht, sondern zeigte deutlich, ...daß die städtische Verwaltung es schon längst für ...e Pflicht gehalten hat, unsere Muttersprache ...t zu vernachlässigen, sondern mit Sorgfalt zu ...gen.

e.— **Schweinezählung 1914.** Am 2. Juli d. J. ...d im Deutschen Reiche wiederum eine allge... ...ine Schweinezählung statt. Um eine praktische ...ordnungsmäßige Ausführung des Zählge... ...ftes sicherzustellen, wird in größerem Umfange ...e eine Beteiligung der Lehrer an den ...tlichen Volksschulen erforderlich werden. Wo ...Lehrer von den Gemeindebehörden um ihre ...wirkung angegangen werden, erwartet der ...terrichtsminister, wie eine Regierungsver... ...ung ausführt, daß sie ihre Mithilfe nicht ver... ...n, sondern die von der Staatsregierung im ...swirtschaftlichen Interesse angeordnete Ver... ...tung als Gemeinde- und Staatsbeamte nach ...ften unterstützen. Für die beteiligten Lehrer ...d der Schulunterricht am Zählage aus. Über die Bedeutung der Viehzählung soll in den Schulen eine geeignete Besprechung stattfinden, wobei die Kinder anzuhalten sind, von den erteilten Belehrungen auch im Elternhause Mitteilung zu machen. Letzteres wird sich wohl hauptsächlich auf ländliche Verhältnisse beziehen.

e.— **Postalisches.** In Kigoma in Deutsch-Ostafrika ist eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Kigoma liegt etwa 7 Kilometer nördlich von Udjidji. Die Vorgebühr für Telegramme nach Kigoma ist bis auf weiteres dieselbe wie nach Udjidji und Bismarckburg. Sie beträgt gegenwärtig 3,15 Mark.

e.— **Der Handel mit Roheis** ist am 31. Mai (ersten Pfingsttage) für die Zeit von 5—9 Uhr morgens durch den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zugelassen.

e.— **Die Teilnehmer am Prinz-Heinrich-Flug,** die sich morgen in Hamburg an der strategischen Aufklärungsübung beteiligen, werden auf der Strecke Münster-Köln voraussichtlich das Bergische Land überfliegen. (Siehe auch die Notiz unter Luftfahrt.) Wie uns auf Anfrage in Hamburg mitgeteilt wurde, starten die Flieger dort um vier Uhr in der Frühe. Sie würden mithin gegen 7 Uhr morgens hier erwartet werden können.

e.— **Von einem Verkauf des Hotels Weidenhof** an ein Bonner Konsortium zum Preise von 1 400 000 Mark berichtet der „Kons.". Die Nachricht ist verfrüht. Verkaufsverhandlungen schweben zwar. Sie sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen.

e.— **Das Eckhaus Poststraße 12 und Schwanenstraße Nr. 27, das zurzeit niedergelegt wird** und anscheinend das einzige Haus ist, welches nach dem großen Brand der Stadt Elberfeld im Jahre 1687 stehen geblieben ist (wir berichteten bereits darüber), soll der Nachwelt im Bilde erhalten bleiben. Die Stadtverwaltung hat den Grundriß des Hauses aufzeichnen, photographische Aufnahmen der äußeren Ansicht herstellen lassen und die Fensterflügel mit der alten Verglasung zur Aufbewahrung erworben. Gleichfalls wurden mehrere Kacheln losgelöst und in Verwahrung genommen.

e.— **Von einem Kraftwagen angefahren** wurde beim Überschreiten der Hauptstraße die dort wohnhafte Frau Lucie F. Sie wurde zu Boden geworfen, jedoch zum Glück nur leicht verletzt. Die Schuld trägt, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, die Frau selbst; sie hat noch vor einem Straßenbahnwagen die Straße überschreiten wollen und ist hierbei vor das Automobil gelaufen.

e.— **Einen Abhang herabgestürzt.** In der Hatzenbeck stürzte eine etwa 50jährige Frau einen Abhang herab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Die Feuerwehr brachte die Unglückliche ins städtische Krankenhaus.

e.— **Böswilliger Feueralarm.** Am Hause Vogelsauerstraße Nr. 104 wurde gestern nachmittag gegen 3¼ Uhr böswillig der Feuermelder in Tätigkeit gesetzt. Leider ist der Täter unerkannt entkommen.

Barmen, 22. Mai.

b.— **Ladenschluß am Tage vor Pfingsten.** Am Vorabend des Pfingsttages ist der Ladenverkauf nur noch bis 9 Uhr abends gestattet. Die bisher zugelassene Ausnahme (Verkauf bis 10 Uhr) fällt weg. Am nächsten Sonntag ist, wie schon gemeldet, für die offenen Verkaufsstellen der Geschäftsverkehr von 6—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags zugelassen.

b.— **Fluchtlinienplan.** Der Fluchtlinienplan für die Verlängerung der Neumannstraße am Norrenberg liegt bis einschließlich 17. Juni 1914 im Zimmer 45 des neuen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind während dieser Frist beim Oberbürgermeister an obiger Dienststelle schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

b.— **Der Bau des neuen Missionshauses.** Die Rheinische Missionsgesellschaft wendet sich mit folgendem Appell an ihre Freunde: Die Rheinische Missionsanstalt in Barmen steht bekanntlich vor der dringenden Notwendigkeit eines Neubaus. Die Zustände in den alten Gebäuden werden von Tag zu Tag unhaltbarer. Demnächst soll mit der Errichtung zunächst eines der Neubauten begonnen werden. Der vorliegende Plan weist eine in einfachen und würdigen Formen gehaltene Gruppenanlage von vier Hauptgebäuden und vier kleineren Wohnhäusern auf, — diese für die Inspektoren, die jetzt in teueren Mietsetagen wohnen müssen, jene für die Verwaltung, die Schulen, die Zöglinge und das Museum bestimmt. Der Platz, in herrlicher Lage nahe am Bismarckturm auf der Grenzscheide von Elberfeld und Barmen, konnte dank eines Vermächtnisses bereits gekauft werden. Als Bausumme sind rund 128 000 Mark vorhanden. Aber allein der zunächst in Aussicht genommene Neubau erfordert 190 000 Mark, wozu noch 60 000 Mark für Wegeanlagen kommen. Es ist sehr zu wünschen, daß die Ausführung der Baupläne sich nicht zu lange hinzieht, da die Kosten dadurch erheblich verteuert würden. Die Freunde der Mission werden herzlich gebeten, das begonnene Werk tatkräftig und opferfreudig zu fördern. Jede Gabe ist willkommen.

b.— **Von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet** wurde heute mittag 1½ Uhr vor der Brüninghausschen Fabrik am Eingange der Schwarzbachstraße das vierjährige Töchterchen des Klempnermeisters Pithan. Das Kind lief vom Bürgersteig direkt vor den Straßenbahnwagen und wurde in zwei Teile zerschnitten. Mit Hilfe von Passanten gelang es, das Kind unter dem Wagen hervorzuholen.

b.— **Ertrunken.** Gestern ertrank in einem Wassertümpel in dem alten Eigenauerschen Steinbruch der siebenjährige Adolf Speck aus der Leibuschstraße im Rauental. Der Knabe hatte sich von seinen Gefährten entfernt, um vermutlich an dem Wasser zu spielen. Als er aufgefunden wurde, hatte er von einem Butterbrote noch Speisereste im Munde. Diese scheinen ihn am Hilferufen gehindert zu haben.

b.— **Wilddiebe ermittelt.** In letzter Zeit wurde mehrfach bemerkt, daß Wilddiebe im Scharpenacker Walde ihr Handwerk ausübten. Bei den Nachforschungen lenkte sich der Verdacht auf einen Schreiner und einen Bandwirker aus Barmen. Es wurde eine Durchsuchung in ihren Wohnungen vorgenommen, bei der eine Anzahl Jagdutensilien, ein Abschraubgewehr mit mehreren Läufen, Stockflinte, Reinigungsstöcke, Jagdmesser, Wildfalle, Munition und dergl. mehr, vorgefunden und beschlagnahmt wurden. Die Beschuldigten sind geständig, die Jagd unbefugt ausgeübt zu haben.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 22. Mai. (Spezialtelegramm.) Das Abgeordnetenhaus hat heute zunächst über die Beschwerde des Abgeordneten Dr. Liebknecht gegen den ihm am 19. dieses Monats erteilten Ordnungsruf entschieden. Liebknecht hatte bei der Beratung über den Opernhausentwurf gesagt, das Opernhaus werde noch zu einer Zeit bestehen, auch wenn es nicht mehr Hofopernhaus sein werde, und ist deswegen zur Ordnung gerufen worden. Das Haus gab der Ansicht des Präsidenten recht und erklärte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei den Ordnungsruf als gerechtfertigt. Es folgte dann die dritte Beratung des Etats der Bergverwaltung. Der freikonservative Abgeordnete Schrader bestreitet, daß die Wohnungsverhältnisse der Bergarbeiter so schlecht seien, wie der Abgeordnete Hué in der zweiten Lesung behauptet hat. Abgeordneter Hué (Soz.) hielt ein Behauptungen aufrecht. Bedauerlich sei, daß die Behörden auch gegen die Jugendbewegung der Bergarbeiterbevölkerung vorgehen. Auch die Zechenbesitzer suchten zu verhindern, daß die Bergarbeiterkinder eine bessere Schulbildung und in Fachbildungsschulen eine gediegene Fachbildung erhalten. Die Unfälle nähmen immer mehr zu. Der Westen werde von slawischen Arbeitern überschwemmt. Der ertragreiche Bergbau leiste fast nichts für soziale Lasten. Den Sicherheitsmännern sei nicht die geringste Exekutivgewalt übertragen. Der Redner wendete sich dann gegen die Erklärungen des Abgeordneten Hasenclever (nat.-lib.) bei der zweiten Lesung über Bergschäden. Die Bergwerksbesitzer zögen die Entschädigungsklagen so lange hin, bis die Geschädigten sich arm prozessiert hätten.

Die Reisen des dänischen Königspaares.

Brüssel, 22. Mai. Das dänische Königspaar ist kurz vor Mittag nach Holland gereist. König Albert und Königin Elisabeth begleiteten ihre Gäste und verabschiedeten sich in herzlicher Weise von ihnen.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 22. Mai. Auf Grund der Anzeige eines Angestellten Essad Paschas, daß dieser vier Leute gedungen und mit Bomben ausgerüstet nach Durazzo ausgesandt habe, um auf den Fürsten am 19. Mai ein Attentat zu machen, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Eine Patrouille ist auf ein Gut Essads in der Nähe von Sials abkommandiert worden. Sie verhaftete mehrere verdächtige Personen und beschlagnahmte Gewehre. Die Untersuchung wegen Hochverrats gegen verdächtige Vertrauensleute Essad Paschas dauert fort und hat tägliche weitere Verhaftungen zur Folge. In der Stadt herrschte gestern abend Ruhe. Die Nationalisten haben überall starke Wachabteilungen aufgestellt. Die gelandeten Marine-Detachements werden weiterhin auf ihrem Posten belassen. Der österreichische Kreuzer „Admiral Spaun" ist hier eingetroffen.

Durazzo, 22. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Anläßlich des Geburtstages der Fürstin fand in der katholischen Kirche ein Festgottesdienst statt, dem die diplomatischen und konsularischen Vertreter, die Honoratioren und zahlreiches Publikum beiwohnten. Hierauf veranstalteten die eingetroffenen Malissoren und Hilfsmannschaften aus Kurja vor dem fürstlichen Palais unter Vorantragung der albanischen Fahne eine Sympathiekundgebung. Der Fürst und die Fürstin erschienen mit ihren Kindern auf dem Balkon und wurden mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Der Adjutant Ekrem Bei Libohova dankte den Manifestanten im Namen des Fürsten für die angebotene Hilfe. Nach einer Erwiderung der Ansprache brachte der Fürst auf Kruja und Albanien ein Hoch aus, worauf die Manifestanten ruhig die ihnen angewiesenen Quartiere bezogen. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Durazzo, 22. Mai. General de Veer und Major Thomson trafen mit einer 30 Mann starken Gendarmerieabteilung aus Valona hier ein.

Durazzo, 22. Mai. Gestern nacht trafen aus Ekutari unter Führung dreier Geistlicher 130 katholische Malissoren hier ein, um sich dem Fürsten als Wache zur Verfügung zu stellen. Sie verbrachten die Nacht im fürstlichen Palais und wurden heute in von der Regierung soeben angekauften, für die Ministerien bestimmten Gebäuden untergebracht.

Der Waffenschmuggel für Ulster.

London, 22. Mai. Die Zollbehörden in Dublin haben gestern nachmittag an Bord eines von London kommenden Dampfers die gesamte Ladung beschlagnahmt, die aus Waffen, Patronentaschen und Bajonetten für die irischen Nationalisten bestand. Die „Daily Mail" erfährt, daß Ulster nach wie vor Waffentransporte empfange und daß die Wachsamkeit der Zollbehörden in mehr als einem Fall getäuscht wurde.

Automobilunfälle.

Köln, 22. Mai. In Mülheim ist der Benzinbehälter eines Automobils explodiert. Ein Schiffsinhaber aus Köln, der das Auto steuerte, erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf im Hospital starb.

Hadelschwerdt, 22. Mai. Am Mittwoch fuhr ein mit Glazer Seminaristen besetztes Automobil auf einem Ausfluge gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Seminarist Stelzel, Sohn eines Berliner Rektors, wurde getötet; fünf Seminaristen wurden schwer, drei andere und der Wagenführer leicht verletzt.

Enthüllung des Friesendenkmals.

Oldenburg, 22. Mai. In Gegenwart des Großherzogs und des Erbgroßherzogs ist gestern in Hartwarden bei Nordenham (Weser) das Friesendenkmal enthüllt worden zum Andenken an den letzten Freiheitskampf der Friesen vor 400 Jahren, in dem das Land seine Unabhängigkeit an die Oldenburger Grafen verlor. Der Düsseldorfer Bildhauer Emil Jungblut ist der Schöpfer des wirkungsvollen Denkmals.

Die kommenden Armeewettkämpfe.

Berlin, 22. Mai. Die Vorbereitung auf die Armeewettkämpfe im Juni ist überall in vollem Gange. In zahlreichen größeren Garnisonen haben Ausscheidungskämpfe bereits stattgefunden. So wurden Wettkämpfe ausgetragen in Breslau, Metz, Freiburg i. Br., Frankfurt a. M. und Danzig; in Hannover und Brandenburg stehen sie noch bevor. In Berlin findet am 10. Juni ein Zehnkampf zwischen Münchener und Berliner Offizieren statt. Die Teilnahme der Offiziere an den Armeewettkämpfen im Juni wird demnach groß sein. So haben sich allein für den modernen Fünfkampf 185 Offiziere gemeldet. Der Verlauf der Armeewettkämpfe wird folgender sein: 6. Juni, von 3 Uhr nachmittags an im deutschen Stadion: Probe der Schauvorführungen für den 8. Juni und Vorkämpfe. 7. Juni: Weitere Vorkämpfe im Anschluß an die um 1,30 Uhr nachmittags im Stadion in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Veranstaltungen der deutschen Turnerschaft. 8. Juni um 3,30 Uhr nachmittags im Stadion die Entscheidungskämpfe und militärischen Schauvorführungen in Anwesenheit des Kaisers.

Eine 36stündige Uebungsfahrt des Marineluftschiffs „L. 3".

Friedrichshafen, 22. Mai. Das gestern vormittag zu einer 36stündigen Übungsfahrt aufgestiegene Marineluftschiff L. 3 überflog, wie Luftschiff eingetroffenen Funkentelegrammen zufolge, gestern vormittag 10 Uhr Basel und kam nach mehreren Kreuzfahrten um 6 Uhr nach Frankfurt a. M. Es überflog Metz um 9,30 Uhr, 10,30 Uhr Bingen, um 2 Uhr nachts Bremen. Heute früh 4,30 Uhr traf der letzte Funkspruch des Luftschiffes ein, das zu der Zeit über Helgoland kreuzte. Um 9,20 Uhr morgens wurde Potsdam in der Richtung auf Berlin überflogen.

Vom Prinz-Heinrich-Flug 1914.

Hamburg, 22. Mai. Vorbehaltlich der endgültigen Berechnung der Zeiten ist das voraussichtliche Ergebnis des Zuverlässigkeitsfluges folgendes: 1. Leutnant Freiherr v. Thuena (17¼ Stunden), 2. Oberleutnant v. Beaulieu (17⅓ Stunden), 3. Leutnant v. Buttlar (17¾ Stunden). Den vierten Platz wird wohl Leutnant Bonde erhalten, während als fünfter der Zivilflieger Krumsiek in Frage kommen dürfte.

Abgelehnter Orden.

Leipzig, 22. Mai. Dem Leipziger Verlagsbuchhändler Hofrat Horst Weber ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Herr Weber, der sich zurzeit auf einer Geschäftsreise in Amerika befindet, hat den Orden zurückgewiesen.

Zusammenstoß.

Paris, 22. Mai. Der Güterzug nach Brie ist gestern nachmittag mit einem Personenzug, der mit deutschen Ausflüglern besetzt war, zwischen Diedenhofen und Longuyon verkehrte, zusammengestoßen. Der Personenzug war infolge falscher Weichenstellung auf das Gleis des Güterzuges geraten, und der Lokomotivführer hatte den Irrtum zu spät erkannt. Zwei Güterwagen und ein Wagen des Personenzuges wurden völlig zertrümmert, mehrere Reisende verletzt, der Bremser des Güterzuges wurde getötet. Der Materialschade ist bedeutend.

Schwierigkeiten bei der Verankerung der „Vaterland" in Neuyork.

Neuyork, 22. Mai. Über Schwierigkeiten bei der Verankerung der „Vaterland", die gestern unter dem Jubel der amerikanischen Bevölkerung im Neuyorker Hafen eintraf, wird mitgeteilt: Ein heftiger Wind trieb das Schiff etwa ½ Meile in den Hudson-Fluß hinein, wo es sich quer über den Strom legte und die gesamte Schiffahrt behinderte. Nur mit Mühe konnte es verhindert werden, daß eine größere Anzahl kleinerer Dampfer von dem Riesen erfaßt und zerschmettert wurde. Bald umgab eine ganze Wolke von Schleppern das Schiff, und 15 von ihnen versuchten, mit Volldampf die „Vaterland" aus dem Hudson herauszuziehen, aber vergeblich. Schließlich versuchten 25 Schlepper, das Schiff vorwärts zu bekommen; dreimal gelang es, den Koloß zu bewegen, dreimal wurde er wieder abgetrieben. Erst nach mehreren Stunden gelang es, die „Vaterland" aus dem Fluß heraus zu bekommen und im Kai festzumachen.

Unredlichkeiten beim Bau des Panamakals.

Neuyork, 22. Mai. Die Großgeschworenen des Bundesdistriktsgerichts von Pittsburg haben gestern fünf Angestellte der Pittsburger Carbon Steel Company unter Anklage gestellt. Die Anklage lautet auf Übervorteilung des Staates beim Bau des Panamakanals, und sie behauptet, daß der von der Gesellschaft für den Bau der Schleusen gelieferte Stahl so geringwertig sei, daß die Schleusentore nicht stark genug seien, um den Wasserdruck auszuhalten.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Köhler, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Lydia! Lydia! So singt die Wuppertaler Jugend, wenn der Lumpensammler die Blechflöte bläst. Das Konzert gilt also den Todfeind gewordenen Waschefetzen etc. Lydia, Lydia, wasche drum nur mit Luhns u. Deine Sachen bleiben gut u. werden doch gründlich rein.

Für einen Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Bernhard Leidner, Elberfeld, bei, auf den wir aufmerksam machen.

Wir kauften auf unserer letzten Einkaufsreise große Posten Strümpfe u. Socken aus ersten Fabriken zu enorm billigen Preisen ein

Wir bringen ca. 10000 Paar

Damen-Strümpfe und Herren-Socken

zu extra billigen Preisen.

Diese Posten haben wir zum Selbstaussuchen im großen Lichthof aufgestapelt

Schweiß-Socken
grau, kräftige Qualität, oder naturfarbig Macco, jedes Paar zum Selbstaussuchen
25 ₰

Damen-Strümpfe **28 ₰**
kräftige baumwollene Qualität, Fersen und Spitzen verstärkt . . . . . jedes Paar

Damen-Strümpfe **48 ₰**
kräftige baumwollene Qualität, bedruckt Tupfen, besonders preiswert . . . . . jedes Paar

Damen-Strümpfe **58 ₰**
schwere baumwollene Qualität, bestickt und mit Zwickel, doppelten Sohlen, schwarz und farbig, einzelne Musterpaare, extra billig. Jedes Paar

Damen-Strümpfe **75 ₰**
schwere baumwollene Qualität, schwarz, in neuesten Mustern bedruckt, oder schwarz und lederfarbig, durchbrochen . . . . . jedes Paar

Damen-Strümpfe **95 ₰**
engl. Länge, solide Flor-Qualität, schwarz u. farbig u. mit Laufmasche od. vorzügl. Baumw.-Qual., lederfarbig, oder ganz durchbrochen, extra billig, Paar

Damen-Strümpfe **1.25 Mk.**
vorzüglich baumwollener Flor, schwarz und farbig oder schwarz bestickt oder durchbrochen, jedes Paar

Schweiß-Socken
grau, starke Qualität, unsere Spezialmarke „Nimbus braun" oder naturfarbig Macco, jedes Paar zum Selbstaussuchen
40 ₰

Kinder-Söckchen
in allen Größen, extra billig.

Kinder-Strümpfe
in großer Auswahl.

Schweiß-Socken
grau meliert, wollgemisch, unsere Spezialmarke „Nimbus grün" oder naturfarbig Macco, jedes Paar zum Selbstaussuchen
55 ₰

Baumw.-Socken
in vielen Farben, solide Ware, enorm billig, jedes Paar zum Selbstaussuchen
55 ₰

Einzelne Paare hochaparter Strümpfe teils unsortierte Größen, bestickt und durchbrochen, sonstig. Wert weit höher zum Aussuchen jedes Paar
1.45



LEONHARD TIETZ
Aktien-Gesellschaft.

a322

Tagesspruch

des Herzens Pförtner ist
Angesicht,
der den und den Empfang
verspricht.

Witte über Ko

Man weiß, daß der frühere
dent Graf Witte auf die Fi
nicht gut zu sprechen ist,
seiner Schule hervorgegang
Weise, wie Witte gegen K
t hat und noch ihn anklag
, wenn man bedenkt, daß
einen der Verursacher der r
Börsen-Spekulation nennt
tragen hat, daß diese Sp
konnte. Wie dem aber auc
Urteil des in Finanzfrage
lichen Fragen sehr beschlag
Kokowzew und über den
in Rußland auch für uns
die deutsche Volkswirtschaf
nz mit Rußland derart eng
Betrachtung, besonders wer
geht, willkommen sein muß
ch einem russischen Publ
eingehend über die Situati
st der Ansicht, daß der ne
den ihm zugewiesenen A
sen sei als Kokowzew. Wi
Befähigung Kokowzews, de
war, genau abgrenzen kön
dem Zollgebiete, auf dem
inkewesen, in der Schatzk
vom Bankwesen und vom G
Ahnung. So habe er sein
tet das Amt des Finanzm
und die Folge sei ein d
gewesen. Witte geht so w
der Erschütterung der russi
und daß er behauptet, wen
nzen noch länger geleitet
ungeheueren Katastrophe k
, auf Kokowzew sei die u
ion in Petersburg zurückzu
ion, die unter Kokowzew sch
usgeartet sei. Damit die
ndet würde, hätte man B
finanzen gestellt, der gerade
, die Kokowzew fehlten.
er des Bankwesens und

Tagesspruch.

Des Herzens Pförtner ist des Mannes Angesicht,
Der den und den Empfang beim Herren dir verspricht. Rückert.

Witte über Kokowzew.

Man weiß, daß der frühere russische Ministerpräsident Graf Witte auf die Finanzpolitik Kokowzews nicht gut zu sprechen ist, obgleich Kokowzew aus seiner Schule hervorgegangen war. Die Art und Weise, wie Witte gegen Kokowzew Front gemacht hat und noch ihn anklagt, ist gewiß nicht schön, wenn man bedenkt, daß Witte, der Kokowzew einen der Verursacher der russischen Industrie- und Börsen-Spekulation nennt, selbst viel dazu beigetragen hat, daß diese Spekulation aufkommen konnte. Wie dem aber auch sei, jedenfalls ist das Urteil des in Finanzfragen und volkswirtschaftlichen Fragen sehr beschlagenen Grafen Witte über Kokowzew und über den neuen Wirtschaftskurs in Rußland auch für uns von Bedeutung. Ist es doch die deutsche Volkswirtschaft und die deutsche Industrie mit Rußland derart eng verquickt, daß uns jede Betrachtung, besonders wenn sie auf die Zukunft geht, willkommen sein muß. Graf Witte hat sich einem russischen Publizisten gegenüber eingehend über die Situation ausgesprochen. Er ist der Ansicht, daß der neue Finanzminister den ihm zugewiesenen Aufgaben besser gewachsen sei als Kokowzew. Witte meinte, daß er die Befähigung Kokowzews, der früher sein Gehilfe war, genau abgrenzen könne. Kokowzew sei dem Zollgebiete, auf dem Steuergebiete, im Bankwesen, in der Schatzkammer zu Hause, vom Bankwesen und vom Geldverkehr habe er keine Ahnung. So habe er seinerzeit schlecht vorbereitet das Amt des Finanzministers übernommen und die Folge sei ein durchaus verfehlter gewesen. Witte geht so weit, daß er Kokowzew der Erschütterung der russischen Finanzen anklagt und daß er behauptet, wenn Kokowzew diese Finanzen noch länger geleitet hätte, hätte es zu einer ungeheueren Katastrophe kommen müssen. Er sagt, auf Kokowzew sei die unsolide Börsenspekulation in Petersburg zurückzuführen, diese Spekulation, die unter Kokowzew schon zu einem Tanz ausgeartet sei. Damit die größte Gefahr abgewendet würde, hätte man Bark an die Spitze der Finanzen gestellt, der gerade die Eigenschaften besaß, die Kokowzew fehlten. Er sei ein genauer Kenner des Bankwesens und des Geldverkehrs. Schon der Umstand, daß er Direktor der größten russischen Privatbank, der Wolga-Kama-Bank, gewesen sei, befähige ihn gerade in diesen Zeiten zum Amte des Finanzministers. Besonderes Interesse verdient bei uns der Hinweis Wittes auf die Lerntätigkeit des neuen Finanzministers im Bankhause Mendelssohn in Berlin. Auch wird in Deutschland die Erinnerung an die Studien Barks bei deutschen Nationalökonomen, vorzüglich bei Wagner und Schmoller, interessieren. Vielleicht hängen gewisse Bestrebungen staatssozialistischer Art, die sich bei dem neuen Wirtschafts- und Finanzkurs in Rußland geltend machen, mit diesen Studien zusammen. Daß in der Neubesetzung der verantwortungsvollen Finanzämter in Rußland System liegt, geht übrigens auch aus der Ernennung Schipows zum ersten Direktor der russischen Reichsbank hervor. Auch Schipow kennt nach Wittes Ausführungen das Kreditwesen und den Geldverkehr Rußlands ganz genau. Er war bekanntlich unter der Ministerpräsidentschaft Wittes Handelsminister, und man erkennt hier die treibende Kraft, die hinter der Änderung des Wirtschaftskurses in Rußland steht. Wenn oben gesagt wurde, daß die Anklagerolle Wittes, die er gegen Kokowzew spielt, insofern etwas sonderbar sei, als Witte selbst die Spekulation in Rußland mit veranlaßt habe, so mußte Witte in jener Unterredung zugestehen, daß es auch unter ihm Börsenspekulation gegeben habe. Wenn Witte jedoch glaubt, daß diese Unsolidäten nicht auf ihn zurückzuführen seien, so befindet er sich im Irrtum. Was hat er denn gegen die Börsenspekulation unternommen? Unseres Wissens so gut wie gar nichts. Er hat im Gegenteil mit aller Gewalt eine russische Eigenindustrie aufzüchten wollen und hat aller Wahrscheinlichkeit nach die Börsenspekulation, die diese Aufzüchtung fördern mußte, nicht ungern gesehen. Aber wir müssen mit den Tatsachen rechnen. Wenn tatsächlich der neue Finanzminister und seine Kursgenossen die Unsolidität der russischen Börsenspekulation radikal beseitigen wollen, so soll auch uns ein derartiges Begimmen recht willkommen sein. Denn auch die deutschen Börsen haben unter dieser Spekulation sehr gelitten, sie sind zeitweise von Petersburg aus außerordentlich beunruhigt worden.

Vermischtes.

Verbandstag der deutschen Tierschutzvereine.

In Stuttgart fand die 14. Verbandstagung der Tierschutzvereine des Deutschen Reiches statt, die aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Der Hof und die höchsten Staatsbehörden waren vertreten. Der König verlieh dem Vorsitzenden, Otto Hartmann-Köln, dem Oberlehrer Kammerer sowie dem Obersekretär Seybold aus Stuttgart das Württembergische Verdienstkreuz. Die Königin, als Protektorin des Württembergischen Landestierschutzvereins, empfing den Verbandsvorsitzenden in Privataudienz, um sich über den Verlauf der Tagung berichten zu lassen. Der Vorsitzende des Beratungsausschusses für Vogelschutz, Oberstleutnant Henrici-Kassel, beantragte eine Abänderung des Vogelschutzgesetzes, wonach das Fangen und Vernichten von Vögeln durch Gift oder betäubende Stoffe, mit Anwendung geblendeter Vögel oder Fallen verboten sein soll. Auch soll für die Turmfalken, Adler, Bussarde, Weiher und Eulen dauernde Schonzeit erstrebt werden. Die Anträge wurden genehmigt. Der Beratungsausschuß für Verbesserung der Schlachtviehtötung erstattete Bericht durch die Herren Klein-Lennep und Bockelmann-Aachen. Es wurde beantragt: Die Kennzeichnung der Schweine mittels glühender Brennstempel sowie die Betäubung der Rinder und Schweine mittels Keulenschlag zu verbieten. Der Antrag wurde angenommen und die Förderung der Angelegenheit dem genannten Ausschuß übertragen, der auch die Frage des besseren Schutzes des Weideviehes bearbeiten wird. Im Anschluß hieran folgte die Vorführung von Schlachtungen im Stuttgarter Schlacht- und Viehhof. Die Anträge des Magdeburger und Charlottenburger Vereins, Vivisektion betreffend, wurden durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Der Antrag des Deutschen Tierschutzvereins, Abänderung der die Tollwut betreffenden Vorschriften des Viehseuchengesetzes, vertreten durch Freiherrn von Hünefeld-Berlin, wurde an den Antragsteller zwecks weiterer Bearbeitung des Gegenstandes zurückverwiesen. Zwei Anträge des Nürnberger und des Wuppertaler Tierschutzvereins, die sich auf die Ausbreitung des Tierschutzgedankens in breitere Volksschichten bezogen (unter besonderer Berücksichtigung der Schulen, der Lehrerseminare und der Kasernen), wurden den Verbandsvereinen zur Beachtung dringend empfohlen. Die Bedeutung der Lichtbilder- und Kinovorträge für diese Zwecke wurde hierbei eingehend gewürdigt. Anträge auf Verbot des Hundefuhrwerks fanden nur bedingte Zustimmung. Der Verband als solcher machte diese Angelegenheit nicht zu der seinen, sondern überläßt jedem Vereine die Stellungnahme hierzu. Dafür soll aber allenthalben auf die Beobachtung der zum Schutz der Zughunde erlassenen Bestimmungen gedrungen werden. Schwantjé-Berlin beantragte die Einsetzung eines Unterausschusses zur Prüfung der Mittel, die bei den heutigen Jagdgebräuchen vorkommenden Tierquälereien zu bekämpfen. Der Antrag wurde abgelehnt, der Vorstand jedoch beauftragt, sich in der Jagdfrage mit der schon durch den Verband der Jagdschutzvereine hierfür gebildeten Kommission in Verbindung zu setzen. Frau General v. Held-Koblenz beantragte das Verbot der Vermietung und ferneren Verwendung der zum Schlachten verkauften Pferde. Die Bearbeitung des Antrages wurde dem Vorstand übertragen. Als Ort der nächsten Versammlung (1916) wurde Weimar bestimmt. — Die Teilnehmer unternahmen im Anschluß an die Tagung eine Fahrt nach Friedrichshafen zum Grafen Zeppelin.

Offiziersmangel und Assessorenüberfluß.

Man schreibt der Köln. Volksztg.: Bei Beratung der Militärvorlage im Reichstage teilte der Kriegsminister am 5. d. M. mit, daß bei 30 000 Offizierstellen zwar nur 3000 Fehlstellen vorhanden sind, daß aber immerhin noch zwei Jahre draufgehen, bis der Mangel vollständig gedeckt ist. Wenn man demgegenüber in Betracht zieht, daß die Zahl der Gerichtsassessoren rund 3500 beträgt, daß von diesen annähernd 1800 unbesoldet sind und daß darunter eine sehr große Zahl von Reserveoffizieren ist, so liegt der Gedanke nahe, dem vorübergehenden Mangel an Offizieren dadurch abzuhelfen, daß man die Assessoren, soweit sie Reserveoffiziere sind, für längere Zeit, etwa für ein Jahr, zur „Übung" einberuft. Nicht nur der Militärverwaltung würde damit in hohem Maße gedient, auch die betreffenden Assessoren würden eine solche mit dem entsprechenden Gehalt des aktiven Offiziers ausgestattete Beschäftigung mit Freuden begrüßen, und die Justizverwaltung würde einen Nachteil nicht erleiden, da sie die unbesoldeten Assessoren, die ja durchschnittlich 6¾ Jahre auf Anstellung warten müssen, gut für einen kleinen Teil dieser Zeit entbehren kann. — Was hier für die Assessoren angeregt wird, kann natürlich ebenso auf die Reserveoffiziere anderer Berufe ausgedehnt werden.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Atelier Michel & Comp.

Michel & Comp. Elberfeld
Billige Preise
für Blusen und Kostümröcke.

Preiswerte Bluse Musselin imit., Römer-Streifen 2.90
Voile-Bluse mit eleg. Spitzen-Garnitur 4.90
Krepp-Bluse mit fescher Schleife 7.75
Ramagé-Bluse mit Sammt-Garnitur 10.75

Schwarz-weiß karr. Rock die große Mode 3.90
Schwarz-weiß karr. Rock mit Tunika 6.90
Frotté-Rock ganz z. durchknöpfen 7.75
Loden Rock für Sport und Reise 7.75
Ap. Kostümrock in mod. Farben 9.75
Reinw. Cheviot-Rock mit Tunika 8.75
Allerneuester Römer-Streifen 9.75
Preiswerter Leinenrock letzte Neuh. 3.90
Vornehmer Rock aus Ia schw. Moiré 18.50
Neuester Leinen-Rock m. Tunika 8.75
Schw. weiß karr. Rock neueste Form 19.75

Die Herren-Mode Sommer 1914.



Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 118. — 1914. Freitag, den 22. Mai. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 22. Mai. **Fruchtpreise.**

... 1. Qual., 100 kg 17.80	Butter ..... per kg	2.80
2. Qual., 100 kg 16.80	Eier, hies. Landw., St.	8—9 ₰
...ffeln . 50 kg 3.00—3.50	Rüböl 100 kg { in Partien von 100 Zt.(o.Faß)	67.00
..... 50 kg 2.80—3.20	faßweise(o.F.)	69.00
Heu . . 50 kg 4.50—5.00	Verein. Rüböl 70 50 Mk.	
...nstroh . . 500 kg 12.00	Rübkch. 1000 kg } gr. waggonw.	96.00
...ruschstroh 500 kg 12.00	kl. waggonw.	100.00
...ruschstroh 500 kg 13.00		
...enrichtstroh 500 kg 15.00	Kleien ...... 50 kg	6.00

...en I. Qualität 17.30 Mk., II. Qualität 16.30 Mk.
...en I. Qualität 20.80 Mk., II. Qualität 19.80 Mk.

Berlin, 22. Mai. **Fruchtbörse.**

	20./5.	22./5.		20./5.	22./5.
...en Mai	209.75	214.50	Hafer Mai	166.25	—.—
...	214.50	216.00	Juli	167.—	169.00
...	199.75	200.25	Mais Mai	—.—	—.—
...en Mai	176 25	177.50	Juli	—.—	—.—
...	173.25	173.75	Weizenmehl	23.75-28.00	24.00-28.25
...	165.25	166.50	Roggenmehl	21.10-23.10	21.30-23.80

Pest, 22. Mai. **Getreide.**

...zen. Tendenz: fest.	Mais. Tendenz: fest.
...i ..... 50 kg 14.06	Mai ..... 50 kg 7.40
...tober ... 50 kg 12.57	Juli ..... 50 kg 7.60
...gen. Tendenz: stetig.	August ... 50 kg 7.71
...tober . . 50 kg 9.84	Raps. Tendenz: träge.
...r. Tendenz: stetig.	August . . 50 kg 15.70
...tober ... 50 kg 8.18	Wetter: teilweise bewölkt.

Liverpool, 22. Mai. Anfang. **Getreide.** Weizen ...inter ruhig. Juli Sh. 7.4¼ (letzter Schlußpr. 7.4½), ...Sh. 7.1¾ (7.1¾.- **Mais** fest. La Plata-, gelber, ...Sh. 5.4¼ (5.4), **Winter**, amerikanischer, Sept. ...4.10⅝ (4.10½).

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckermarkt.**

...zucker	B.	G.	
...	9.77.50	9.75.00	Nachprod. 75% o. S. 7.10-7.25
...	9.77.50	9.75.00	Tendenz: ruhig aber stetig.
...	9.87.50	9.85.00	Brotraffinade Ia 19.37—19.62
...	9.97.50	9.95.00	Würfelzucker Ia 20.62—21.75
...Dez.	9.95.00	9.92.50	IIa 20.12—00.00
...März	10.00.0	9.97.50	Gem. Brotraff. Ia 19.12—19.37
			IIa 18.62—18.87
			Gemahl. Melis 18.62—18.75

...Tendenz: fest. | Tendenz: stetig.
...zuck. 88% o. S. 9.25-9.35 | Wetter: Schön.
Wochenumsatz von Rohzucker 254 000 Zentner.

Hamburg, 20. Mai. Schluß. **Zucker und Kaffee.**

...Tendenz: ruhig.	**Kaffee.** Tendenz: ruhig.
... 9.62.50	Mai 47.25
...n ... 9.65.00	September 48.50
... 9.70.00	Dezember 49.25
...ust ... 9.80.00	März 49.75
...-Dez. ... 9.75.00	Umsatz { Zucker 36 000 Sack
...-März 9.90.00	20. 5. { Kaffee 13 500 Sack

...pre.	Schluß 20./5.	Anfang 22./5.	Kaffee.	Schluß 20./5.	Anfang 22./5.
...	59.25	58.75	Dez. . .	60 25	60.00
...	59.75	59.50	März . .	61.00	60.75

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good

	Schluß 20./5.	Anfang 22./5.		Schluß 20./5.	Anfang 22./5.
...ung	stetig	ruhig	Juli-Aug. . .	7.00	7.04
...	8000	8000	Aug.-Sept. .	6.85	6.89
...eitens			Sept.-Okt. . .	6.64	6.69
Spieler	0000	0000	Okt.-Nov. . .	6.54	6.61
Zufuhr	3000	4000	Nov.-Dez. . .	6.48	6.54
amerik.	1000	2000	Dez.-Januar.	6.46	6.52
Tendz.	ruhig	f. stet.	Jan.-Febr. .	6.46	6.52
...	7.18	7.22	Febr.-März	6.46	6.53
...uni	7.17	7.22	März-April	6.47	6.54
...uli	7.02	7.07	April-Mai .	6.48	6.55

...gyptische Baumwolle in **Liverpool**, Fully good fair ... Juli 9.29, Nov. 9.46, Jan. 9.54, desgleichen ... ...brier Juli 18.01, Nov. 18.12, Jan. 18.14.

Bremen, 20. Mai. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** ...middling Juli 28 mm 74.25 (74.00).

Havre, 20. Mai. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling ...Frs. 88¾, Juli 87⅝, bez.

Metallbörse in Berlin, 22. Mai. **Kupfer** lustlos.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
...	129.—	128.50	—.—	Nov. . .	130.—	129.50	—.—
...	129.25	128.75	—.—	Dez. . .	130.50	130.—	—.—
...	129.25	128.75	—.—	Januar .	130.75	130.—	—.—
...	129.25	129.—	—.—	Februar .	130.75	130.25	—.—
...	129.50	129 25	129.50	März . .	131.—	130.50	—.—
...	129.75	129.50	—.—	April . .	131.25	130.75	—.—

Elel. Kupfer promp.	132.50	Blei	38.00
Zink	45.50	Antimon	47.00
Bankazinn	315.00	Aluminium Synd.	160.00
Australzinn	309.00		

London. **Kupfer** ruhig. **Zinn** stetig. **Blei** ruhig. Zink ruhig.

Börse	Schluß 19./5.	Schluß 20./5.
Kupfer Standard	63.7.6	63.7.6
3 Monate	64.0	64.0
Best Select	68.0	68.0
Elektrolyt	65.10	65.10
Zinn, Standard	149.10	149.0
3 Monate	151.5	150.15
Blei, fr. Liefer., Mai .	18⅞—19	18⅞—19
Verschiff. Mai .	18⅞—19	18¾—19
engl., Lieferung .	19¼—19½	19¼—19½
Zink, gewöhnliches ...	21⅜—21½	21⅜—21½
besseres	22—22¼	22—22¼
Antimon	27.10	27.10
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 500, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	20./5.	21./5.		20./5.	21./5.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.60	13.75	**Chicago:**		
do. Mai	13.07	13.23	**Schmalz:** Mai	10.075	10.05
do. Juni	12.80	12.85	do. Juli .	10.15	10.125
do. Juli	12.64	12.70	**Rippen:** Juli .	11.35	11.32
New-Orleans loco	13.50	13.50	**Schweinefl.:** Juli .	19.95	19.95
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	99.37	98.12	Neuyork: Mai .	8.56	8.49
do. Juli .	89.75	88.25	do. Juli	8.66	8.59
do. Sept.	88.25	86.75	do. Sept.	8.86	8.78
Neuyork: Mai .	106.00	106.00	Neuyork:		
do. Juli .	97.87	96.75	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.10	4.10
Chicago: Mai .	69.37	68.50	**Petroleum:**		
do. Juli .	67.62	67.12	Stand. wh. (B.)	8.60	8.60
do. Sept.	66.37	65.75	Tanks	5.10	5.10
Hafer:			Rohöl a. Quelle	1.90	1.90
Chicago: Juli	40.00	38.87	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.90	13.90
			Elektrolyt	14.25	14.25
nach Liverpool	1.75	1.75	**Zinn:**	32.80	33.225
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	48.00	48.75

Tendenz: Baumwolle fest, Weizen u. Mais schwach. Schweinezufuhr im Westen 88 000 Stück, davon in Chicago 17 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 20. Mai.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. einget.			Viktoria	—	650
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4125	4260	Bruckd.-Nietleb.	1300	1450
Alte Haase ...	—	1350	**Versch. Werke**		
Blankenburg . .	1500	1750	Orange	1075	1125
Caroline	2650	2825	Bernhardshall .	475	600
Carolus Magnus	5750	6000	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	50000	53500	Alexandershall	10250	10700
Dorstfeld	9700	10200	Beienrode . .	3500	3650
Ewald	40800	—	Burbach	9300	9600
Friedrich d. Gr.	—	26300	Carlsfund ...	5075	5285
Fröhl. Morgens.	8800	—	Desdemona . .	—	—
Gottessegen . .	2625	2825	D. Kaliwerke Akt.	145½	—
Graf Bismarck .	—	60000	Glückauf b. Sdsh.	18800	19500
Graf Schwerin .	11700	12500	Hohenfels	5250	5450
Heinrich	5350	5550	Hohenzollern .	7150	7350
Helene Amalie .	19800	20100	Johannashall .	3325	3700
Joh. Deimelsberg	6400	6650	Kaiseroda ...	6475	6600
König Ludwig .	30000	31200	Neu-Staßfurt .	13000	14200
...	—	16500	Siegfried I ..	5400	5450
Lothringen ...	28800	31000	Walbeck	3600	3850
Mont Cenis ..	17200	17500	Wilhelmshall .	8700	9100
Rudolph	450	—	Wintershall ..	19500	20500
ver. Schürb. & Ch.	2150	2175			
Unser Fritz . .	16400	16800			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 22. Mai. Bei sehr stillem Geschäft erfuhren die Kurse an der Börse anfangs mäßige Abschwächungen, doch trat bald eine Erholung bei zeitweise etwas regeren Umsätzen ein, als aus Belgien von einer Preisbesserung von vier Franken für Stabeisen verlautete. Das bewirkte ein Anziehen der Kursnotizen, besonders am Montanmarkte. Dagegen bestand für russische Bankaktien weitere Abgabeneigung. Kanada gingen im Einklang mit Neuyork im Kurse zurück. Die allgemeine Tendenz blieb aber nach wie vor unsicher und schwankend.

Industrie, Handel und Verkehr.

Preß- und Walzwerk-Akt.-Ges. in Reisholz bei Düsseldorf. Nach dem Abschluß für 1913 stieg der Gewinn aus der Herstellung auf 1 616 757 Mk. (836 965 Mark). Anderseits erhöhten sich die Handlungsunkosten und Zinsen auf 761 737 Mk. (510 797 Mark). Bei auf 684 109 Mark (419 160 Mark) vermehrten Abschreibungen und nach Absetzung von 110 498 Mark (0) für Tilgung der Teilschuldverschreibungs-Ausgaberechnung verblieb für 1913 ein Reingewinn von 60 414 Mark (Verlust 92 993 Mark), so daß sich der Gewinnvortrag von 573 333 Mark auf 633 747 Mark erhöht. Hieraus werden indes der Rücklage 3021 Mark zugeführt. Eine Dividende wird somit wieder nicht verteilt. Dem Geschäftsbericht zufolge war die Gesellschaft in sämtlichen Abteilungen hinreichend mit Aufträgen versehen. Der Absatz der Erzeugnisse hat eine weitere Steigerung erfahren. Durch den Preiskampf, der infolge der Auflösung der Röhrenkonvention Mitte des verflossenen Jahres auf dem Röhrenmarkt einsetzte, wurde das Ergebnis in ungünstiger Weise beeinflußt, so daß das Gewinnergebnis den Erwartungen noch nicht entspricht. Die in Ausführung begriffenen Betriebserweiterungen werden die Leistungsfähigkeit erheblich steigern.

Werkzeugmaschinen-A.-G. in Liqu. in Köln. In der letzten außerordentlichen General-Versammlung teilte die Verwaltung mit, daß sie gezwungen war, auf Grund des Paragraphen 240 des Handelsgesetzbuches den Verlust der Hälfte des Aktienkapitals von 750 000 Mark anzuzeigen. Die Verwaltung habe von der ihr in der vorjährigen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Verwertung der Vermögensgegenstände insoweit Gebrauch gemacht, als sie das gesamte Warenlager an die Werkzeugmaschinenhandlung Goldstein zum Preise von 317 000 Mark verkauft habe. Ein längeres Warten hätte die Situation noch verschlechtert, da die wirtschaftliche Lage seit der im Monat Januar abgehaltenen Generalversammlung noch ungünstiger geworden sei. Die Möglichkeit, einzelne Teile des Warenlagers abzustoßen, sei sehr gering gewesen. Die Folge der Annahme des Angebots sei nunmehr ein Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals. Nach der Zwischenbilanz vom 31. März d. Js. beträgt der Gesamtverlust 535 587 Mark. Die Bemühungen, für die Grundstücke Käufer zu finden, seien vorläufig ergebnislos gewesen. Bringe man den Verkauf zustande, würde auch für die Aktionäre vielleicht noch eine kleine Liquidationsrate zu erwarten sein.

Maschinenfabrik Thyssen & Co., Akt.-Ges., in Mülheim-Ruhr. Nach Abschreibungen von 522 162 Mark (442 398 Mark) ergibt sich im Jahre 1913 einschließlich 130 049 Mark (0) Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 1 082 489 Mark (732 901 Mark), der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds 108 249 Mark (73 290 Mark), Spezial-Reservefonds zur Stärkung der Betriebsfonds 300 000 Mark (500 000 Mark), Unterstützungsfonds 26 946 Mark (29 565 Mark), Vortrag auf neue Rechnung 647 294 Mark (130 048 Mark). Das verflossene Geschäftsjahr war für das Unternehmen ein recht günstiges, weil die Nachfrage nach seinen Fabrikaten recht lebhaft und Arbeit in großen Mengen vorhanden war. Der Auftragsbestand bei Beginn des neuen Geschäftsjahres war etwas niedriger als im Vorjahre. Es ist jedoch in der Zwischenzeit gelungen, verschiedene größere Aufträge, insbesondere aus dem Auslande, hereinzuholen, so daß die Gesellschaft heute für längere Zeit zu lohnenden Preisen mit Aufträgen versehen sei und für das laufende Geschäftsjahr ein gleich gutes Resultat wie für 1913 bestimmt erwarten könne.

Gewerkschaft ver. Constantin der Große in Bochum. Nach dem Geschäftsbericht für 1913 betrug die Kohlenförderung 2 801 374 Tonnen (im Vorj. 1 554 533 Tonnen), außerdem von Eintracht Tiefbau 560 749 Tonnen und Deutschland 346 582 Tonnen), die Brikettherstellung 200 180 Tonnen (0), Kokserzeugung 807 909 Tonnen (587 580 Tonnen), Erzeugung an schwefelsaurem Ammoniak 10 347 Tonnen (8670 Tonnen), an Teer und Teerdestillaten 26 833 Tonnen (19 473 Tonnen), an Benzol und Homologen 3375 Tonnen (3309 Tonnen) und an Ziegelsteinen 9 427 000 Stück (1 683 300 Stück). Der Absatz einschließlich Selbstverbrauch betrug in Kohlen 2 796 255 Tonnen (1 481 032 Tonnen), Koks 772 220 Tonnen (614 808 Tonnen) und Briketts 204 886 Tonnen (0). Der Rohbetriebsüberschuß betrug 11 779 245 Mark (6 821 511 Mark); nach Abzug der Zinsen, Entschädigungen usw. verblieb ein Reinüberschuß von 10 223 319 Mark (5 908 457 Mk.), der wie folgt verwandt wurde: Neuanlagen Mark 1 995 531 (Mark 2 558 457), Ausbeute 4 (3) Mill. Mark, Anleihetilgung wieder 350 000 Mark, Pachtung des Grubenfeldes und der Betriebsanlagen von Eintracht Tiefbau 420 000 Mark (0) und von Deutschland 300 000 Mark (0) und Verbesserung des Geldstandes 3 157 778 Mark (0).

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Der rechnungsmäßige Absatz betrug im April 1914 bei 24 (im gleichen Monat des Vorjahres 26) Arbeitstagen 6 347 946 (7 269 253) Tonnen oder arbeitstäglich 264 498 (279 587) Tonnen. Von der Beteiligung, die sich auf 7 046 159 (6 868 309) Tonnen bezifferte, sind demnach 90,09 (105,84) Prozent) abgesetzt worden. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 7 912 557 (8 903 611) Tonnen oder arbeitstäglich auf 329 690 (342 447) Tonnen und im März 1914 auf 8 122 682 Tonnen oder arbeitstäglich auf 312 411 Tonnen. In dem Bericht des Vorstandes heißt es: Die Absatzverhältnisse haben sich im Berichtsmonat günstiger als im Vormonat entwickelt; namentlich in Kohlen und Briketts ist eine erhebliche Steigerung der Anforderungen und des Absatzes zu verzeichnen. Da die allgemeine Geschäftslage sich nicht verändert hat, ist die Steigerung des Absatzes kaum auf vermehrten Brennstoffverbrauch, sondern in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die mit Beginn des Berichtsmonats eingetretene Ermäßigung der Kohlen- und Brikettpreise die Verbraucher im Vormonat zu einer starken Einschränkung ihrer Bezüge veranlaßt hatte. — Der Eisenbahnversand hat sich ohne Störungen abgewickelt. — In diesen Tagen haben Unterhandlungen der Syndikatskommission mit den drei Gewerkschaften Westfalen, Trier und Hermann auf Beitritt zum Syndikat stattgefunden. Die genannten drei Zechen, die bekanntlich mit dem Kohlensyndikat in einem Verkaufsabkommen stehen, verlangen für jede Zechenanlage eine Beteiligung von 750 000 Tonnen. Für die Zeche Trier, die mit Beginn des neuen Syndikats über drei Doppelzechenanlagen verfügen wird, ist eine Beteiligungsforderung von 4½ Millionen Tonnen genannt worden. Die Grundlage von 750 000 Tonnen für jede Zechenanlage dürfte eine Ziffer darstellen, auf der auch eine Einigung mit dem preußischen Bergfiskus nicht ausgeschlossen erscheint.

Aus dem Zementgewerbe. In einer Versammlung von Vertretern der wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Zementfabriken und der Export-Vereinigung der Zementfabriken wurde beschlossen, die Preise für auszuführenden Zement vollständig frei zu geben, nachdem das für die Ausfuhr bestehende Abkommen von Berliner und Hamburger Firmen mit der Begründung gekündigt worden war, daß die Verhältnisse bei der Ausfuhr außerordentlich schlecht seien. Jenes Abkommen erstreckte sich auf die deutschen, belgischen und englischen Fabriken. — Die Mehrheit der Aktien des Geseker Kalk- und Ze-

Berliner Kassekurse vom 22. Mai

Wechselkurse.

		20./5.	22./5.
...dam-Rotterd.	8 T.	169.05	169.05
do.	2 M.	—.—	—.—
...u. Antwerpen	8 T.	80.875	80.875
do.	2 M.	—.—	—.—
...sche Plätze	10 T.	80.90	80.90
do.	2 M.	—.—	—.—
...hagen	8 T.	112.20	112.20
...	8 T.	20.49	20.49
...	3 M.	20.33	20.33
...u. Barcelona	14 T.	75.90	75.90
do.	3 M.	—.—	—.—
...k	vista	4.195	4.195
...	8 T.	—.—	—.—
...	2 M.	—.—	—.—
...er Plätze	8 T.	81.30	81.30
do.	2 M.	—.—	—.—
...olm, Gothenb.	10 T.	112.25	112.25
...	8 T.	84.925	84.925
...	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

...chatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
Reichs-Anleihe	4	98.80	98.70
do.	3½	86.80	86.75
do.	3	77.40	77.50
...hatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
...kons. Anl. uk. 18	4	98.70	98.70
do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do.	3½	86.80	86.75
do.	3	77.50	77.50
...estf. Rentenbr.	4	95.70	95.50
do. versch.	3½	85.75	85.75
...r. 20, 21, 81—84	4	97.00	97.00
...5, 88 uk. 17/19	4	97.00	97.00
...21, 28	3¾	94.00	94.00
...versch.	3½	89.75	89.75
...Prov.-Anl. 3	4	95.70	95.70
do. 4, 5	4	95.70	95.70
...Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. IV	3¾	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	84.90	84.90
...Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
...rGenoss.-Anl.	4	95.00	95.00

Stadt-Anleihen.

...St.-A. 1899, 01	4	95.60	95.60
...907, unkv. 18	4	95.60	95.60
...0, rückz. 41/40	4	96.25	96.25
...3 Nunk. 22/23	4	94.60	94.60
...76	3½	—.—	—.—
...02/67	3½	—.—	—.—
...96, 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
...St.-A. 1913	4	96.60	95.60
...St.-A. 1911	4	95.60	95.50
...-Anl. 1899 N	4	97.50	97.50
...Nukv. 16/20	4	97.50	97.50
... u. 1889	3½	90.90	90.00
...St.-Anl. 1908	4	94.75	94.60
...St.-A. 1900	3½	96.25	96.25
...1900 ...	3½	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.90	99.90
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.70	85.40
do. Silber-Rente	4⅕	85.00	85.10
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	91.00	90.75
Rumän. Rente	5	100.20	100.20
do. do. 1910	4	84.90	85.00
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	91.50
Türk. Bagdad I	4	77.00	77.10
Ungar. Gold-Rente	4	81.30	81.00
do. Kronen-Rente	4	—.—	80.40
Ung. Staatsrente 1910	4	80.20	80.25

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.70	93.70
do. do. 1904	3½	84.50	84.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr.			
I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht ..	0	78.00	78.00
Crefelder Eisenbahn	2⅔	94.30	94.30
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	163.25	163.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	131.00	131.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9	—.—	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	69.00	67.75
Elektrische Hochbahn	6	130.50	130.25
Große Berliner Strb.	8	150.90	150.50
Hamburger Straßenb.	10	175.75	176.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	74.00	76.75
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	152.00	152.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	—.—
Baltimore and Ohio.	6	92.10	91.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	195.75	194 10
Luxb. Prince-Henry	8	—.—	155.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	170.30	170.60
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	128.25	128.75
Hansa-Dampfschiff.	20	250.00	250.75
Norddeutscher Lloyd	8	111.75	112.00
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.90	100.90
Nordd. Lloyd Obl.	4½	100.00	—.—

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	109.20	109.00
Barmer Kreditbank .	6	100.20	100.25
Bergisch-Märk. Bank	7½	150.20	150.20
BerlinerHandels-Ges.	8½	151.80	151.25
Comm.-u. Disk.-Bank	6	107.70	107.60
Creditverein Neviges	6½	—.—	—.—
Darmstädter Bank . .	6½	116.50	116.40
Deutsche Bank ...	12½	240.00	240.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	149.50	149.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	154.10	154.40
Diskonto-Kommandit	10	187.60	187.50
Dresdener Bank ...	8½	149.60	149.25
Elberfeld. Bankverein	5½	93.90	93.80
Essener Kreditanstalt	8½	157.75	157.75
Hannoversche Bank	7½	135.10	135.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.50	150.75
Märkische Bank . .	5	93.00	93.00
Mitteld. Kreditbank.	6½	116.00	116.00
Mitteld. Privatbank .	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank . .	6½	100.80	100.80
Mülheimer Bank . .	5	93.80	93.80
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.60	110.50
Osnabrücker Bank .	7½	124.25	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅘	—.—	—.—
Reichsbank	8,43	137.00	137.20
Rh.-Wstf. Bod.-Kred	8½	155.30	155.30
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	3	109.10	109.10
Siegener Bank, H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	135.25	133.50
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	126.00	126.50
Düsseld. Br. Dietrich .	18	324.00	324.00
do. Br. Höfel . .	10	166.00	166.00
Gevelsberger Brauerei	4	63.00	64.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	121.60	121.60
Lindenbrauerei Unna	5	75.00	74.75
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.75	170.00
Schwabenbräu . . .	10	164.50	165.10
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.75	116.25

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	310.00	308.60
A.-G. für Anilin-Fabr.	28	486.25	486.35
Adlerwerke	25	336.00	335.45
Alexanderwerk ...	8	118.00	118.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	244.00	244.00
Aluminium-Aktien .	20	264.00	262.75
Aplerbecker Bergb. .	10	130.00	130.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	400.00	403.75
Aschaffenb. Papier .	8	114.60	114.75
Aumetz Friede ...	12	157.00	156.60
Badische Anil. u. Soda	28	607.75	607.00
Balcke, Maschinenbau	16	216.00	214.75
Baroper Walzw.-Akt.	10	106.00	104.00
Basalt-Aktien	8	124.00	124.00
Bedburg. Woll-Ind. .	0	22.00	23.60
Bemberg J. P. . .	0	89.00	88.75
Berg Carl, Evcking	0	98.75	98.75
Bergmann Elektr. . .	5	—.—	116.50ex.
BerlinerElekt.-Werke	12	168.50	169.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	218.10	216.75
Berl. M. Schwartzk. .	16	270.00	269.80
Berzelius-Bergw. .	10	141.00	140.75
Bismarckhütte	9	143.00	143.50
Bochumer Bergw. abg.	10	134.00	134.50
Bochumer Gußstahl .	14	220.60	220.75
Boeddingh., Reimann	10	147.50	148.00
Bösperde Neuwalzw.	3	70.75	70.75
Bremer Linoleum .	15	186.90	186.00
Buderus Eisenwerk .	7	105.00	106.25
Capito & Klein-Aktien	10	135.50	135.50
Charlottenhütte A.-G.	16	173.00	174.50
Chem. Fbr. Hönningen	10	149.25	150.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	254.00	256.00
Chem. Fabr. Weiler .	12	220.50	219.00
Chem. Ind. Gelsenk.	19	135.00	134.50
Chem. Werke Albert	30	400.10	400.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	47.00	—.—
Cölner Bergwerk . .	40	515.00	515.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	48.00	48.25
Concord.-Bergw.-Ges.	23	357.30	357.50
Consolidation Schalke	22	317.50	315.75
Daimler Motoren . .	14	392.00	390.25
Delmenh. Linoleum .	22	299.50	298.50
Deutsch-Lux. Bergw.	10	127.40	127.75
Deutsch-Ueberseе-El.	11	176.00	176.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	25	212.00	212.00
Deutsch. Gas-Glühl. .	25	576.25	567.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	146.00	147.25
Deutsche Schachtbau	40	374.50	374.75
Deutsche Spiegelglas	20	277.00	280.00
Deutsche Waffenfabr.	32	593.00	591.00
Dittmann, Neuhaus .	12	155.00	155.00
Donnersmarckhütte .	24	366.00	365.25
Dürener Metallw. . .	12	201.00	200.50
Dürkopp-Werke ...	22	309.00	309.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	231.75	231.50
do. Eisenh.-Ges.	13	139.25	138.00
do. Kammgarn .	8	135.00	135.00
do. Maschinenb.	10	118.00	119.25
Dynamit-Trust . . .	10	176.20	176.20
Eichener Walzwerk	11	156.25	156.25
Eisengießerei Velbert	0	55.00	54.25
Eisenwerk Kraft . .	12	183.10	183.10
Elberfeld. Farbenfabr.	28	612.00	610.70
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.80	128.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.80	160.80
Eschweiler Bergwerk	10	236.90	227.00
Essener Steinkohlen	10	151.40	151.50
Felten & Guilleaume	8	150.70	150.70
Friedrichshütte . . .	13	162.00	162.00
Frister, R., ...	18	234.75	234.75
Gasmotoren Deutz .	9	122.90	123.00
Gebhard & Co. . . .	10	170.50	170.50
Gebhard & Koenig .	15	234.10	234.00
Gelsenkirch. Bergw. .	11	181.75	182.00
do. Gußstahl	6	101.50	101.80
Gerresheim. Glashütte	14	230.40	230.40
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.60	144.60
Girmes Joh. & Co. .	16	228.80	229.75
Gladbacher Spinnerei	0	20.50	20.75
Gladbacher Wollind.	13	137.10	137.50
Goedhart Gebr. . . .	11	158.25	150.50
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	222.50	221.75
Grevenbroich. Masch.	9	170.00	172.00
Hann. Masch. Egest.	20	341.00	341.00
Harkort Bergw. V.-A.	13⅓	199.25	198.25
Harkort Brückenbau	6	94.00	94.00
Harkort Brückb. V.-A.	7	115.00	115.00
Harpener Bergw.-Ges	11	177.30	178.50
Hasper Eisenwerke .	12	154.00	154.75
Hedwigshütte	9	125.80	127.00
Hein, Lehmann & Co.	12	150.00	150.00
Herbrand Waggonfbr.	10	151.80	151.90
Hilgers Verzinkerei .	14	208.00	207.75
Hindr. Auffermann .	15	218.75	218.00
Höchster Farbwerke .	30	593.50	592.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	316.50	309.00
Hohenlohe-Werke . .	5	104.00	105.25
Hotel Disch . . .	3½	80.00	80.00
Hubertus Braunkohle	8	155.00	155.00
Humboldt Maschinen	8	117.75	117.50
Jüdel & Co., Max,	24	474.00	461.00
Kaliw. Aschersleben	10	138.50	138.50
Kalker Werkzeugm.	10	137.00	137.40
Kirchner & Co. . .	30	332.75	332.50
König Wilhelm abg.	18	230.00	230.00
do. do. St.-Pr.	23	309.50	306.00
Königsborner Bergw.	15	223.00	224.90
Kronprinz Oblig. . .	16	251.00	250.25
Kyffhäuser Hütte . .	0	59.00	59.00
Lahmeyer & Co. . .	6	126.75	124.90
Laurahütte	8	143.60	143.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	174.50	174.25
Lindenberg Stahlw.	12	168.00	168.50
Linke & Hofmann. .	17	277.00	275.30
Loewe & Co.	18	311.75	311.50
Lothringer Cement .	9	126.00	125.25
Lüdenscheider Metall	9	130.00	130.25
Mannesmannröhren .	13⅓	209.25	209.00
Marienhütte Kotzenau	4	63.40	63.40
Märk.-Westf. Bergw.	6	99.00	98.50
Maschinenfabr. Baum	10	140.25	140.25
Masch.-Fabr. Buckau	8	127.50	127.60
Meggener Walzwerk .	12	116.00	116.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	157.50	157.00
Müller Speisefett . .	7	128.40	129.25
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	82.00	82.10
Oberschl. Eisen-Ind.	0	68.10	67.50
Ocking Stahlwerk. .	5	102.00	102.50
Orenstein & Koppel	14	169.75	169.50
Petersb. elektr. Bel. .	8	125.30	125.25
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	233.90	234.80
Reisholz Papierfabrik	18	229.00	228.25
Rhein. Braunkohlen .	10	232.90	238.00
Rheinische Chamotte	6	100.00	99.90
Rhein. Metallwerke .	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	116.75	114.50
Rhein.-Nass. Bergw. .	10	198.00	198.00
Rhein. Spiegelglas	16	191.00	193.50
Rhein. Stahlwerke .	10	158.00	157.75
Rhein.-Westf. Industr.	6	132.00	133.50
Rhein.-Westf. Kalkwk	12	153.00	152.50
Rh.-Westf. Sprengst.	13	222.50	222.75
Roddergrube	15	330.00	332.00
Rombacher Hütte . .	10	154.75	154.10
Rütgerswerke . . .	12½	190.00	190.75
Schloßfabrik Schulte	8	133.10	133.10
Schött Hermann . .	9	119.50	118.75
Schubert & Salzer .	24	386.00	384.75
Schuckert, Elektr. .	8	146.00	146.00
Schulz-Knaudt . .	4	145.00	145.00
Schwelm. Eisenwerke	8	132.00	132.50
Siemens & Halske .	12	213.00	213.00
Stadtberger Hütte .	6	99.00	99.50
Steaua Romana . .	10	142.75	141.30
Stettiner Chamotte	5	134.50	134.50
Stettiner Vulkan .	6	120.75	120.75
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	124.75	124.00
Thale Eisenhütte . .	18	196.00	195.50
do. do. V.-A.	18	204.25	206.00
Thomée Walzwerk .	3	69.50	69.50
Thörls Ver. Oelfabrik.	12	248.20	250.00
Tietz Leonhard . .	7	109.80	109.80
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	328.00	328.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	296.00	296.00
do. Glanzstoffabriken	34	609.00	607.25
do. Lausitzer Glasw.	25	380.00	355.50
do. Zypen Wissen	12	159.50	159.25
Vogtländer Masch.	30	314.00	309.00
Wanderer-Werke . .	24	364.00	363.00
Warsteiner Gruben .	9	122.75	122.75
Wasserw. Gelsenkirch.	10	191.00	192.75
Westf. Draht-Industr.	10⅔	167.10	167.10
do. Drahtwerke .	3	96.50	96.00
do. Kupfer . . .	8	111.75	111.75
do. Stahlwerke .	0	41.75	41.00
Wickinger Zement	0	103.50	103.00
Wickrath Leder . .	11	189.00	189.00
Wittener Glashütte .	4	80.10	80.10
Wittener Gußstahlw.	14	194.00	193.25
do. Stahlröhren	0	143.75	141.50
Zellstoff Waldhof .	12	169.60	168.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	119.00	119.30
South West Africa .	5	114.25	114.50

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.25	102.20
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.75	98.75
Dortmunder Union	4½	95.50	—.—
do. do.	4	93.50	93.50
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	101.75	101.90
Gelsenk. Bergwerk .	4	100.25	100.00
Germania Portl. Cem.	4½	93.75	93.75
Th. Goldschmidt . .	4½	101.25	100.50
Harpener Bergb. kv.	4	96.00	95.25
Friedrich Krupp .	4	98.50	98.60
Reisholz Papierfabrik	4½	96.50	96.75
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	96.60	96.75
Siemens & Halske . .	4½	100.50	100.50
Siem.-Schuck.-Werke	4½	100.60	100.00
Wicküler-Küpper .	4	99.50	99.50

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14: **Wechsel 4%**, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2⅝ %.

mentwerkes **Monopol** ist auf dem Umwege durch die Aktiengesellschaft **Meteor** in den Besitz des **Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes** übergegangen. Dadurch ist dieser in die Lage gesetzt, seinen gesamten Bedarf an **Geseker Zement-Kalk** jederzeit zur Verfügung zu haben und dem Wettbewerb der Geseker Werke zu begegnen. Ebenso wie die Gesellschaft Meteor bleibt auch die Gesellschaft Monopol als selbständige Aktiengesellschaft unter der bisherigen Verwaltung bestehen. — Bei den **Portland-Zement- und Wasserkalk-Werken Mark in Neubeckum** beläuft sich der **Betriebsüberschuß** für 1913 einschließl. 131 371 (i. V. 104 360) Mark Vortrag auf 487 290 (442 402) Mark. Nach als reichlich bezeichneten Abschreibungen (110 256 Mark) und größeren Überweisungen an die Rücklage (35 000 Mark) und die sonstigen Rechnungen sollen, wie bereits gemeldet, wieder 4 Prozent Dividende vorgeschlagen und 162 591 Mark vorgetragen werden.

J. Pohlig, A.-G. in Köln. Zwischen den auf dem Gebiete des Drahtseilbahnbaues bekannten Firmen J. Pohlig, A.-G. in Köln, und Th. Otto & Co. in Schleuditz bestand bisher ein Abkommen, nach dem die Firma Pohlig in dem Westen und Süden Deutschlands und im Ausland Drahtseilbahnen vertrieb, wogegen die Firma Otto & Co. im Osten und Norden Deutschlands Drahtseilbahnen baute. Aus Verwaltungskreisen wird gemeldet, daß die Firma Pohlig nunmehr die ihrer Ausdehnung hinderliche Beschränkung ihres Absatzgebietes dadurch beseitigt, daß sie das Seilbahngeschäft der Firma Th. Otto & Co. übernommen hat. Die Firma Pohlig ist also jetzt in der ganzen Welt im Bau von Drahtseilbahnen frei.

Neue Farbenfabrik. Mit einem Stammkapital von einer Million Mark hat sich in Hönningen am Rhein eine Firma „Farbwerke, G. m. b. H.“, gebildet. Sie bezweckt die Herstellung von giftfreier Farbe, Lithophone, die das Bleiweiß ersetzen soll.

Chemische Fabriken Weiler ter Meer in Uerdingen. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 Prozent (wie im Vorj.) festgesetzt und die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. Mark beschlossen. Die neuen Aktien übernimmt ein Bankkonsortium unter Führung des Bankhauses J. H. Stein, Köln, zu 150 Proz. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht zu 162½ Prozent mit Dividendenschein ab 1. 7. 1914 im Verhältnis von 3 zu 1 eingeräumt. Trotz der im allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Lage sei das Ergebnis des laufenden Jahres bisher als befriedigend zu bezeichnen.

Fusionspläne der Bedburger Wollindustrie. Die Verhandlungen wegen einer Sanierung der Gesellschaft sind neuerdings dahingehend erweitert worden, daß ein Unternehmen gleicher Branche gleichzeitig mit der finanziellen Rekonstruktion der Bedburger Wollindustrie-Akt.-Ges. angegliedert werden soll.

Verband der Buntwebereien. Der „Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe“ hat in Leipzig seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung aller deutschen Bezirke abgehalten. Der Geschäftsführer Dr. Stöcker-Düsseldorf bezeichnete die Geschäftslage im Jahre 1913 als wenig günstig, hervorgerufen durch die Überproduktion. Deshalb sei man nach wie vor bemüht, einer weiteren Verschlechterung durch die Bildung eines Konditionen-Kartells entgegenzutreten. Auch gegen die Erhöhung der Garnzölle müsse sich der Verein aussprechen. Eingehend wurde die Frage einer Förderung des Exports deutscher Textilerzeugnisse nach den Kolonien erörtert und der Beschluß gefaßt, im Auftrage des Verbandes einen bewährten Fachmann nach Deutsch-Ostafrika zu senden, um an Ort und Stelle die Marktverhältnisse für Textilerzeugnisse zu studieren. Zur Unterstützung dieser Reise hat die Handelskammer von M.-Gladbach bereits einen Betrag gezeichnet. Über das deutsche Wettbewerbsgesetz und die deutsche Buntweberei-Industrie gab Justizrat Dr. Fuld einen Bericht, welcher sich dahin äußerte, daß die sogenannten Elberfelder Verlaufstage zwar nicht schlechthin bekämpft, daß aber ihre Auswüchse notwendigerweise zurückgedrängt werden müßten, da die Gefahr bestehe, daß ein sehr erheblicher Teil des deutschen Textilmarktes vollständig unterwühlt werde.

Die ständige Kommission der internationalen Zucker-Union hat in Brüssel getagt. Sie beschäftigte sich mit der Frage der Kompensationsprämien für den aus Kanada, Australien, Japan und Rumänien ausgeführten Zucker. Die Revision der Bestimmungen führte zur **Erhöhung der Prämien für den australischen und japanischen** Zucker und zu einer Verminderung für Zucker aus Rumänien und Kanada.

Fusion in der Glasindustrie. Auf der Tagesordnung der auf den 12. Juni einberufenen Generalversammlung der **Glasfabrik, A.-G. Brockwitz**, Bezirk Dresden, stehen Anträge auf Erwerb des Hohl- und Preßglas-Hüttenwerkes Ottendorf-Okrilla, Heinrich Plötz & Co. sowie auf Erhöhung des Grundkapitals um 250 000 Mark und Überlassung der Aktien an die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden, und die Dresdener Filiale der Mitteldeutschen Privatbank. Das gegenwärtige Aktienkapital beträgt 750 000 Mark.

Rauchwarenfabrik Simon Herzog & Sons Co. in Leipzig und Neuyork. In einer am 20. Mai abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Gläubiger wurde beschlossen, unverzüglich den Antrag auf Eröffnung des Konkurses beim Amtsgericht Leipzig zu stellen. Die Schulden sollen 1 200 000 Mark betragen.

Die Staaten am Balkan pumpen — unter sich! Mit Rücksicht auf ihre geldlichen Schwierigkeiten hat sich die montenegrinische Regierung an Serbien mit dem Ersuchen gewendet, dem „Königreich“ Montenegro einen Vorschuß von einer Million Dinars zu gewähren. Der Meldung eines serbischen Blattes zufolge hat die serbische Regierung beschlossen, die von Montenegro nachgesuchte Anleihe auch zu gewähren. Woher aber nimmt sie selbst das Geld?

Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Grunewald.

Das den Mittelpunkt bildende **Mai-Handikap** sah 10 Pferde am Start und nahm einen sehr spannenden Verlauf. Nach gutem Ablauf setzte sich **Dryade** an die Spitze und führte vor Orinoco, Donna Felice und den übrigen Pferden mit Nachtschatten, Harmonie und Erarch zum Schluß. Im Einlauf waren Dryade und Donna Felice geschlagen und Orinoco übernahm das Kommando. Zu dem letzteren rückte in der Distanz Nachtschatten auf, und zwischen den beiden Pferden entspann sich ein erbitterter Endkampf, in den zum Schluß auch noch Reichsanwalt und Erarch mit eingriffen. Der Ausgang war so knapp, daß nur der Richter ihn erkennen konnte. Nachtschatten gewann um einen Kopf gegen die in totem Rennen auf dem zweiten Platz endenden Orinoco und Reichsanwalt, während Erarch nur einen Hals hinter den beiden den vierten Platz besetzte. Im Tiergarten-Rennen hatte die Überlegenheit von Dolomit die Konkurrenten abgeschreckt, und dem Hengst des Freiherrn S. A. v. Oppenheim stellte sich als einziger Gegner nur Roteleß entgegen. Dolomit führte den ganzen Weg über mit seinem Begleiter und ging verhalten vor dem Ziele. Sodei Zauberin hatte schon vorher im Freudenauer-Rennen Freiherrn v. Oppenheims Odaliske zum Siege gesteuert. Die Stute schlug die gut gelaufene Lichterloh zwar nur um einen Kopf, aber ihr Reiter hätte leichter gewinnen können. Der Favorit Puck war in der Geraden geschlagen, während Rauchtopaz am Start stehen blieb. Das Weil-Handikap brachte Dürkheim nach Gegenwehr gegen Germania I und die viel gewettete Malve nach Hause. Im Preis von Pichelswerder erwischte Moet einen guten Start und lief seinen Gegnern davon.

Rennen zu Dortmund.

Das schöne Wetter des Himmelfahrtstages hatte ein volles Haus gebracht. Das Programm lieferte recht guten Sport, und die Hauptkonkurrenz, der mit 10 000 Mark ausgestattete Frühjahrspreis, nahm einen spannenden Verlauf. Pilgrim hatte durchweg das Kommando vor Orchidee, Oberleutnant und den übrigen Konkurrenten, während der Favorit Sankt Theobald als letzter marschierte. Im Einlauf zog Herrn Hülsmanns Pilgrim mit Vorsprung von seinen Gegnern weg und gewann überlegen gegen den lahm gewordenen Sankt Theobald. Auch Donnerwetter lahmte nach dem Rennen. In dem von dem krassen Außenseiter Rabenbratl gegen Florian und Flibustier gewonnenen Handikap-Jagdrennen ging Flibustier des dritten Platzes durch Disqualifikation wieder verlustig, weil er am Dortmunder Sprung über den Fang gegangen war. Die Platzwetten auf den Wallach wurden aber ausgezahlt.

Rennen zu München-Riem.

König Ludwig von Bayern war zum ersten Male seit seiner Thronbesteigung auf dem Platz erschienen, um dem Kampf um den von ihm gestifteten Ehrenpreis im Bavaria-Jagdrennen beizuwohnen. Die nur von vier Pferden bestrittene Steeple-Chase brachte einen scharfen Kampf zwischen Ray o'Light und Parleur, aus dem der von seinem Besitzer Leutnant Giulini gesteuerte Ray o'Light mit dreiviertel Länge als Sieger hervorging. Im Preis der Stadt München erwischte Trotz den besten Start, wurde aber von Kruzelnica bald aus der Spitze verdrängt. In der Geraden ging Trotz wieder nach vorn und gewann leicht gegen die zu spät vom letzten Platz nach vorn gebrachte Cambronne.

Rennen zu Großborstel.

Die Hauptkonkurrenz, das mit 13 500 Mark ausgestattete Amsinck-Memorial, brachte den heimatlichen Farben des Stalles Balduin einen Erfolg. Das von zehn Pferden bestrittene Handikap, dem Blumensegen wegen eines bei der Morgenarbeit erlittenen Unfalles fernbleiben mußte, nahm einen spannenden Verlauf. Chateauguay hatte nach dem Start die Spitze vor Haarbusch, Gael Rhu, Papyrus, McIntyre und den übrigen Pferden mit Maltebrugghe zum Schluß. Ohne wesentliche Änderung kam das Feld bis zur Sistanz, wo McIntyre und Haarbusch an Chateauguay vorbeigingen. Zu den beiden rückte auf der Außenseite Papyrus auf. Zwischen den drei Pferden entwickelte sich ein prachtvoller Endkampf, in dem Papyrus nur um einen Kopf gegen McIntyre Sieger blieb. Der Stall Balduin gewann mit Monolog und Mormone zwei weitere Rennen.

Rennen zu Dresden.

Mit dem Großen Dresdener Handikap wurde am Himmelfahrtstage die Kampagne in der sächsischen Hauptstadt fortgesetzt. Für das Große Ausgleichs-Rennen war das Feld auf sieben Teilnehmer zusammengeschmolzen, von denen Kupfernagel als Favorit startete. Gernot übernahm die Führung vor Ex est, Pfeil, Kupfernagel, Lockruf, Rancho, Amsortas und Quirl. Im Bogen fiel Gernot zurück, und Pfeil kam als erster vor Kupfernagel und dem aufkommenden Quirl in den Einlauf. In der Distanz zeigte sich Pfeil geschlagen, während Quirl zu Kupfernagel aufrückte. Zwischen beiden Pferden entspann sich ein kurzer Kampf, in dem Kupfernagel sicherer Sieger blieb. Im Dobritzer Handikap brachte Blach River das Feld bis in die Mitte der Geraden, wo sie zurückfiel. Moslem gewann sehr sicher gegen Pacific.

Rennen zu Paris.

Prix Daru, 30 000 Franken, Distanz 2100 m. 1. Baron Ed. de Rothschilds La Farina; 2. Sardanapale; 3. Hickory. Tot. 41 : 10. Drei liefen. 4 Längen. — Weile. — Prix du Printemps, 15 000 Franken, Distanz 3000 m. 1. Mmsl. C. Teichhof's Garde a Vous; 2. Saccharose; 3. Veille. Tot. 12 : 10. Pl. 39, 36 : 10. Unpl. Opott (4), Nestor III, Aigle, Blanc. 2—1 Lg.

Radsport.

Den großen Preis von Deutschland,

ein Rennen über 100 Kilometer, in Düsseldorf gewann Miquel vor Günther und Dickentmann. Stellbrink, der der Beste im Rennen war, mußte im 50-Kilometer-Lauf aufgeben, da er Motorschaden erlitt und ein Ersatzmotor nicht zur Stelle war.

Der deutsche Weltmeister Rütt,

über dessen schweren Sturz in New Haven wir berichteten, befindet sich einem Privattelegramm zufolge auf dem Wege der Besserung.

Fußballsport.

Köln schlägt Paris im Fußball-Städtewettkampf 4 : 1.

Im Stadion der Werbundausstellung zu Köln ging am Himmelfahrtstage vor ca. 4000 Zuschauern der erste Fußballkampf zwischen den repräsentativen Mannschaften von Paris und Köln vor sich. Wie schon beim Städtespiel in Berlin schlug die Pariser eine Niederlage, und zwar mit 4 : 1 (Halbzeit 3 : 0). Die französische Mannschaft zeigte gutes Zusammenspiel, ließ aber an Schußsicherheit zu wünschen übrig.

Luftfahrt.

Prinz-Heinrich-Flug 1914. — 13 Flieger am Start des Zuverlässigkeitsfluges.

Zu den vier Fliegern, die vorgestern bereits die dritte und vierte Etappe vollendet hatten, kamen gestern noch folgende Offizierflieger hinzu: Bonde, Joly, Ladewig, Mühlig-Hofmann, Geyer, Schlemmer und Pfeifer sowie die Zivilflieger Thelen und Schauenburg. Es sind also schon heute von den 28 ursprünglichen Teilnehmern rund 45 v. H. ans Ziel des Zuverlässigkeitsfluges gekommen. Unterwegs auf der vierten Etappe befindet sich noch Emrich, während Hoffmann, der entgegen der amtlichen Meldung seinen Ausscheiden gestern den Flug wieder aufgenommen hatte, 1½ Kilometer vor dem Ziel landete und sein Flugzeug nach dem Hamburger Flugplatz schaffen ließ. Außer Wettbewerb sind am Ende der dritten Etappe in Hamburg angekommen: Schröder und Paschen; Stiefvater (falls außer Wettbewerb) hat sein Flugzeug wieder ausgebessert und will weiterfliegen. — Es ist also, vorausgesetzt, daß auch die Ausfallflüge gut erledigt werden, erster Anwärter auf den Kaiserpreis v. Thüna und für den Prinz-Heinrich-Preis der Luftflieger Krumsiek.

Bis heute, Freitag, abend 8 Uhr 30 Min. können die noch ausstehenden Flieger die Prüfungen für den zweiten Teil erledigen. Am Sonnabend den 23. Mai, findet die strategische Aufklärungsübung zwischen Hamburg, Minden, Münster und Köln statt. Es ist dabei möglich, daß die Flieger auch dem Bergischen Lande einen Besuch abstatten. Sonntag ist Ruhetag, und Montag folgt eine taktische Aufklärungsübung bei Köln mit Landung bei Bonn.

Der französische Sturzflieger Maurice Chevalier, der bekanntlich in Dresden und auf dem Tempelhofer Feld Gelsenkirchen-Rotthausen vor vielen Tausenden von Zuschauern mit großem Erfolge seine kühnen Flüge vorführte, wird morgen, Samstag den 23., und Sonntag den 24. Mai, auf dem Ballonfüllplatz im Volksgarten in Barmen-Unterdorf fliegen. Das Programm sieht für diese beiden Tage einen Zeitraum von ungefähr 1½ Stunden, Beginn der Flüge 4½ Uhr nachmittags. (Siehe Anzeige.)

Ein Flugzeug, das sich selbsttätig in der Gleichgewichtslage erhält,

wurde dem englischen König vorgeführt. Adjutant des Königs flog mit und überzeugte sich, daß während des Fluges kein Handgriff getan wurde, das Flugzeug im Gleichgewicht zu halten. Ob damit das „absolut sichere“ Flugzeug gefunden ist, muß jedoch abgewartet werden.

Im Flugzeug quer durch Deutsch-Südwestafrika.

Die Flugvorführungen des Fliegers Gibbons in Swakopmund, Karibib usw. haben laute Jubel in der dortigen Bevölkerung hervorgerufen. Empfindungen, für die sonst der Ausdruck „Wochen, vier Tage gebraucht, legte Büchner in wenigen Stunden zurück. Ein alter Neger äußerte: „Eine große Trommel ist übertroffen.“ Das muß etwas heißen bei den Naturkindern, die sich bekanntlich durch ein bestimmtes Trommelalphabet auf hohlen Baumstämmen Nachrichten in Sekundeneile über weite Entfernungen hin zutelegraphieren. Büchner berichtet auch über das seltsame Benehmen der Steppen- und Wald-Tiere bei seinen Flügen. Antilopen und Gazellen flohen vor dem Brausen des Propellers aufgeschreckt davon, Schakale rotteten sich zu Rudeln zusammen, heulend und kläffend durcheinander und gebärdeten sich wie besinnungslos. Löwen hat Büchner auf seinem Fluge nicht gesichtet.

Eingegangene Bücher.

Dürerschule Hochwaldhausen (Oberhessen). Erster Bericht der Dürerschule Hochwaldhausen über die Zeit von Oktober 1912 bis April 1914. Leipzig von B. G. Teubner in Leipzig.

Wer auf Qualität sieht, kauft nur



MAGGI Bouillon-Würfel

5 Würfel 20 Pfg.

Sie sind unerreicht in Güte und Wohlgeschmack!

Ein äußerst vorteilhaftes Angebot

erstklassiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Beachten Sie bitte unsere heutige Beilage.

Franz Schreiber & Cie. Barmen Altermarkt 8

Am Schluß der dritten Seite muß es heißen:
Statt Ausgabe von roten Sternmarken vergüten wir 5 Prozent in bar, welche sofort an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Deutscher Reichstag.

lenarsitzung am Mittwoch, den 20. Mai 1914.

n Bundesratstische: Dr. Delbrück, Falken-n, Dr. Lisco, Wahnschaffe.

räsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um Uhr.

nächst wird nochmals abgestimmt über den An- Dr. Spahn betreffend Streichung des eichsanwalts. Dieser Antrag wird in ein- Abstimmung angenommen und die Stelle ge-n.

odann wird der Etat gegen die Stimmen Sozialdemokraten angenommen.

sdann wird über die noch ausstehenden Reso-onen und Petitionen abgestimmt. Die etitionen werden angenommen bis auf die- auf Einsetzung einer ständigen Kommission für und Arbeiterangelegenheiten. Die Petitionen n ohne Debatte nach den Anträgen der Kommission t.

nn wird die zweite Beratung der

Militärstrafgesetz-Novelle

etzt.

g. Müller-Meiningen (Frs. Vpt.): Wenn wir in be- sache für die Wiederherstellung der lerungsvorlage stimmen, so tun wir das, n Scheitern des Gesetzes zu verhindern, wofür wir erantwortung nicht übernehmen können. Wir be- n die Haltung der Regierung und lehnen jede wortung für die politischen Folgen ab. Im ß werden wir in Verbindung mit den anderen ien der Mehrheit der Kommission auf dem Wege setzgeberischen Initiative weiteres zu erreichen. Für Leute muß ich Sie bitten, unsern Antrag em Zentrum), § 72 des Militärstrafgesetzbuches, minderschweren Fällen für verabredete und ge- haftlich durchgeführte Fahnenflucht als Mindest- afe 6 Monate einsetzt, als das allein Erreichbare hmen.

g. **Stadthagen** (Soz.): Nach den entschiedenen Er- gen in der zweiten Lesung hatten wir die Hoff- daß der Freisinn nicht umfallen würde. Diese Hoff- ist aber jetzt gescheitert. Man bedauert den all, aber man fällt um. Dieses machen wir mit, sondern bleiben bei unserer alten erung. Die bürgerlichen Parteien haben sich in rigkeit des Kriegsministers begeben.

g. **Fehrenbach** (Ztr.): Die Kontrollversammlungen ch die Ausführung des strengen Arrestes müssen ngt geändert werden. Von einer Hörigkeit der lichen Parteien zum Kriegsminister ist keine Rede. ng und Bundesrat sind gleichberechtigte Faktoren, haben ihren Willen, und keiner kann gezwungen Da nimmt der verständige Mann das, was gewissen Vorteil bedeutet. Im allgemeinen, be- im Militärstrafgesetzbuch.

sind die Strafminima zu hoch.

llen die Möglichkeit geben, wenigstens erschwere Fälle milder zu beur- n, und das ist ein großer Erfolg. Ich erwarte, sichtlich des Antrages zu § 72 die Regierung t. Ich bitte sie, den kleinen Fortschritt mitzu-

gsminister v. Falkenhayn: Ich habe viele harte gehört: Man hat von Starrsinns- und Kom- ewaltspolitik, von Prestigepolitik usw. gesprochen. hat mich aber hierdurch oder hat auch nur den dazu gemacht. Es handelt sich um formale Be- Es liegt mir fern, jetzt mit einer neuen Polemik gen. Wir können aber keine Vor- e annehmen, die nicht annehmbar Dagegen kann ich erklären, daß wir mit dem An- an Calker zum größten Teile (Wiederher-stellung der Vorlage) einverstanden sind. Die sozialdemokratischen Anträge können wir nicht annehmen. Wenn ich meinen Standpunkt vertrete und auch daran festhalte, so ist man schnell bereit, mir zu sagen, ich sei starrsinnig. Die Sozialdemokraten haben nicht Gelegenheit genommen, ihren Antrag umzuändern, nachdem ich noch vor einigen Tagen gesagt habe, es sei nicht angängig, einzelne Paragraphen zu ändern und damit alle Bestimmungen des Gesetzes auf den Kopf zu stellen. Demgegenüber fehlt mir der Komparativ von starrsinnig. Der Antrag Müller-Meiningen und Fehrenbach bringt ein neues Moment, nämlich dasjenige der mildernden Umstände. Ich nehme an, daß dies für die Verführten gelten soll.

Dann ist dieser Antrag nicht mehr unannehmbar.

Ich werde mich bemühen, im Bundesrat die Zustimmung hierzu zu gewinnen. Wenn der Abg. Stadthagen sagt, auf der Arbeit eines Standes beruhe die Kultur, so sage ich, es ist ein Verbrechen, wenn man zwischen den Ständen eine Scheidewand errichtet, die die gemeinsame Arbeit verhindert. (Große Unruhe.) Um eine Seeschlange von vornherein zu beseitigen, betone ich, daß die Verbündeten Regierungen dieses Gesetz ohne jeden Zwang aus eigenem Entschluß eingebracht haben. Lehnen Sie dieses Gesetz ab, so gibt es keine Möglichkeit, die Vorteile, die es bringt, denjenigen zuzuwenden, für die es bestimmt ist. Stimmen sie deshalb dem Gesetz mit den Anträgen van Calker, Müller-Meiningen, Fehrenbach und Stupp (Straferleichterung im Rückfalle) zu. (Beifall.)

Präsident Dr. **Kaempf**: Würde ein Mitglied dieses Hauses zu einem anderen Mitgliede gesagt haben, was der Kriegsminister zu dem Abg. Stadthagen gesagt hat, so würde ich ihn zur Ordnung gerufen haben. (Bewegung.)

Abg. **Stupp** befürwortet seinen Antrag, bei Rückfällen bis zu einem gewissen Strafmaß zu erkennen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Ich möchte erklären, daß ich gesagt habe, die Kultur beruhe auf der Arbeit aller schaffenden Stände, allerdings nicht auf der Arbeit der raffenden Stände.

Damit schließt die Besprechung. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt, die Anträge van Calker, Müller-Meiningen, Fehrenbach und Stuppangenommen.

Abg. **Haase** (Soz.): Ich habe zu erklären, daß wir im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, da nicht mehr zu erreichen ist, nunmehr dafür stimmen werden. (Lebhaftes hört, hört! Ruf: Umfall!)

Das Gesetz wird in zweiter Lesung angenommen.

Auf Antrag des Abg. Müller-Meiningen (Frs. Vpt.) findet sofort die dritte Lesung statt. Diese passiert ohne Debatte. Das Gesetz wird gegen die Stimme des Abgeordneten Stadthagen (Soz.) einstimmig angenommen. (Lebhaftes Bravo.)

Die Denkschrift über die Rücklagen der Berufsgenossenschaften wird ohne Debatte für erledigt erklärt.

Als letzter Punkt der Tagesordnung folgt die Beratung der zum Etat der allgemeinen Finanzverwaltung eingebrachten Resolution der Konservativen betr.

zollwidrige Verwendung von Gerste.

Abg. **Weilnböck** (kons.): Durch die zollwidrige Verwendung der Gerste, die zu dem billigen Zollsatze als Futtergerste eingeführt, aber als Braugerste verarbeitet wird, wird eine schwere Schädigung der Gerstenbauer wie der Reichskasse herbeigeführt. Der Grundfehler liegt darin, daß das Ermessen darüber, ob ganze Schiffsladungen als Futter- oder Braugerste zu deklarieren sind, einem einzigen Beamten überlassen ist. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen wird auf der linken Seite des Hauses lebhafte Unruhe bemerkbar. Der Redner fährt deshalb fort: Es werden hier oft über sehr viel wenger wichtige Sachen längere Reden gehalten. Diese Frage ist ebenso wichtig wie die Dualgaugelegenheit. Es muß endlich etwas Positives geschehen, um den Übelständen abzuhelfen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Freiherr v. Aretin (Ztr.): Namens meiner politischen Freunde kann ich erklären, daß wir der Resolution zustimmen.

Präsident Dr. **Kaempf**: Nachdem mir nun der stenographische Bericht über die Rede des Kriegsministers vorliegt, sehe ich, daß seine Bemerkung sich nicht direkt gegen den Abg. Stadthagen richtete. Sie war allgemein gehalten. Damit entfällt der Anlaß zu meiner daran geknüpften Bemerkung.

Nach weiterer Debatte bleibt bei der Abstimmung das Resultat zweifelhaft. Es muß ausgezählt werden. Der Hammelsprung ergibt, daß 100 Abgeordnete für und 93 Abgeordnete gegen die Resolution stimmen.

Das Haus ist somit beschlußunfähig.

(Schallende Heiterkeit.)

Präsident Dr. **Kaempf** bestimmt eine neue Sitzung sofort an. Tagesordnung:

Schluß des Reichstages.

Am Bundesratstische: Dr. Delbrück, Kühn, Dr. Solf, v. Falkenhayn, Krätke, Dr. Lisco, Wahnschaffe.

Präsident Dr. **Kaempf**: Wir sind am Ende unserer Arbeit angekommen und damit am Schluß der dritten Session der Legislaturperiode. Blicken wir auf diese drei Sessionen zurück, so bleibt unser Auge auf dem großen Werke der Heeres- und Deckungsvorlagen ruhen, das wir im vorigen Jahre zu Ende geführt haben und dadurch die Macht des Deutschen Reiches im Interesse des Weltfriedens in würdiger Weise gefördert haben. Die jetzt zu Ende gegangene Session kann sich mit dieser großen Aufgabe nicht messen, doch sind wir vor eine Fülle von gesetzgeberischen Arbeiten gestellt worden, wie nie zuvor. Die notwendigsten und dringendsten Gesetze sind im Hause erledigt worden. Ein großer Teil allerdings hat in den Kommissionen nicht so weit gefördert werden können, um im Hause in der zweiten und dritten Beratung zur Verhandlung zu gelangen. Es haben

nicht weniger als 30 Kommissionen

in der bisherigen Legislaturperiode getagt und abgesehen von sechs Fachkommissionen sind sieben Kommissionen noch heute in Tätigkeit. Zu gleicher Zeit ist die Beratung des Etats in ausgiebiger Weise durchgeführt worden. (Sehr gut! rechts.) Sie hat eine Menge von Anregungen ergeben, die, wie wir hoffen, nicht vergeblich sein werden. Von den 90 Plenarsitzungen dieses Sessionsabschnittes sind 59 auf den Etat entfallen, und die Budgetkommission hat daneben noch 50 Sitzungen abgehalten. Wenn ich mich angesichts der Fülle dieses Materials bemüht habe, die Arbeiten des Reichstages nach meinen besten Kräften zu fördern, so hätte dies nicht geschehen können, ohne an die Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit dieses Hauses und unserer treuen Beamten starke, ja außerordentlich starke Ansprüche zu stellen. Mögen diese anstrengenden Arbeiten auch in dieser Session zum Heile unseres Vaterlandes gereichen. (Lebhaftes Bravo.) Das Wort hat nunmehr der Herr Stellvertreter des Reichskanzlers.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich habe dem Hause eine

Allerhöchste Botschaft

mitzuteilen. (Das Haus erhebt sich, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die fast vollzählig im Saale anwesend sind. Die Polen sind nicht anwesend.) Der Staatssekretär verliest die Worte Wilhelm, R. Rex, Ballestrem, vom Reichskanzler gegengezeichnete Allerhöchste Botschaft, durch die der Reichstag geschlossen wird, und fährt fort: Auf Grund dieser mir erteilten Allerhöchsten Ermächtigung erkläre ich im Namen der Verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen.

Präsident Dr. **Kaempf**: Die Sitzung ist geschlossen. Wir aber trennen uns mit dem Rufe: Seine Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch! (Die bürgerlichen Parteien stimmen in den Ruf ein.) Ich gebe dem Bedauern Ausdruck, daß ein Teil des Hauses sich bei den Hochrufen auf den Kaiser nicht erhoben hat. (Großer Lärm bei den bürgerlichen Parteien. Rufe bei den Soz.: Ist unsere Sache!) Wir bringen durch Erheben von den Sitzen die Achtung zum Ausdruck, die jeder Deutsche dem Kaiser schuldig ist. (Lebhafter Beifall.)

Schluß 1,37 Uhr.

Vermischtes.

Der neue Londoner Verkehrs-Sanitätsrat.

Es ist einigermaßen beschämend für die Londoner, daß sie zur Regelung ihres immer verzwickter werdenden Verkehrs sich einen Sanitätsrat aus Paris verschreiben müssen. Aber, so behauptet der Londoner Grafschaftsrat, der in diesen Dingen zuständig ist, in England gibt es keinen, der die mannigfachen Probleme zu lösen imstande wäre. Vornehmlich handelt es sich um den Straßenbahnverkehr, und da soll der Generaldirektor der Pariser Allgemeinen Omnibusgesellschaft als der beste Kenner in der Welt gelten. Ihm wurde im Londoner Grafschaftsrat ein begeistertes Loblied gesungen und seine Kenntnisse in verkehrstechnischer Beziehung geradezu als einzigartig bezeichnet. Herr Mariage — das ist der Name dieses Allerweltsverkehrsmannes — ist allerdings nicht gewillt, einen dauernden Ruf nach London anzunehmen. Er will vielmehr nur, just wie ein wirklicher Sanitätsrat, auf kurze Zeit dem verkehrskranken London seine geschätzten Dienste widmen, bis es eben wieder in seinem Verkehr gesundet ist. Er beansprucht dafür ein Honorar von 5000 Mark sowie 1500 Mark für seinen Assistenten, dessen er als Dolmetscher bedarf. Die Londoner sehen der Ankunft des Verkehrs-Sanitätsrates, noch mehr aber der Heilkraft seiner Medizin, mit Spannung entgegen.

Eine rührende Geschichte.

Ein Kritiker besuchte eines Tages einen Freund, der sich seine ersten literarischen Sporen verdiente. „Lies das!" sagte der junge Dichter und gab seinem Gast ein Manuskript in die Hand. „Es ist meine neueste kurze Geschichte, und du sollst mir offen und ehrlich deine Meinung sagen, was du davon hältst." Der Kritiker setzte sich hin und begann zu lesen. Ein paar Minuten später sah der Dichter zu seiner Überraschung, wie sich die Augen seines Gastes mit Tränen füllten. „Mein lieber Junge", sagte der Freund, „das ist sicher die rührendste Geschichte, die ich je von dir gelesen habe." — „Wie!" antwortete der Dichter und rang nach Atem, „ich habe doch eine Humoreske geschrieben, in die ich all meinen Witz hineinlegen wollte!" Da fielen seine Augen auf das Manuskript. „Ach, jetzt verstehe ich! Das ist ja gar nicht das richtige Manuskript. Das ist ja — mein Brief an den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission: ich wollte ein paar Stufen herunterkommen. . ."

Wie einst im Mai so sind auch heute noch alle Damen zufrieden, welche bei **W. Müller, Barmen, Rittershauserbahnhofstr. 6,** Haarflechten, Unterlagen, Chignons, Perücken etc. anfertigen lassen, u. sehen ein, daß sie da gut u. billig bedient werden. Damenfrisieren, Kopfwaschen, Haarfärben zu Mk. 1, 2 od. 3.50 in allen Nuancen. 1875

ekaufte Artikel werden ratis garniert

Reklame-Angebot:

Umsonst werden alle Artikel **garniert!**

Echte Straußfedern

in tiefschwarz und schneeweiß:

erie 1	Länge ca. 34 cm	Mk. **0.85**
erie 2	Länge ca. 40 cm	Mk. **1.50**
erie 3	Länge ca. 42 cm	Mk. **2.40**
erie 4	Länge ca. 46 cm	Mk. **4.50**
erie 5	Länge ca. 48 cm	Mk. **9.00**
erie 6	Länge ca. 50 cm	Mk. **11.50**



Ein großer Posten **Hutblumen**

solange der Vorrat reicht:

tielrosen mit Laub	35 ₰
argueriten-Piquets, 12teilig . . .	25 ₰
ohn-Piquets	40 ₰
oosröschen, 24teilig	20 ₰
ergißmeinnicht, 60 Blüten	35 ₰
irschen-Tuffs, 7teilig	25 ₰
irschen-Ranken	60 ₰
iefmütterchen-Piquets, 6teilig . . .	55 ₰

Straußfedern-Vertrieb

M. Gusdorf, Elberfeld

Friedrichstr. 69

Kein Laden! (am Rathaus). Nur I. Etg.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Ein großer Posten

Hutformen

enorm billig.

Serie I:	**Litzenhüte**	Mk. **1.50**
Serie II:	**Tagaline**	Mk. **3.00**
Serie III:	**Echt Tagal**	Mk. **4.50**
Serie IV:	**Echt Pikot**	Mk. **5.00**

Ein Posten echte

Stangenreiher

in schwarz und weiß,

à **1.20, 1.80, 3.00, 6.00, 9.75** bis **50.00** Mk.

Ein Posten

Paradiesreiher

in schwarz und natur staunend billig.

Straußboas, Strauß-Rüschen

in allen gangbaren Größen und Farben.

i 216

achener Tuchfabrik-Depot

bleibt im vergrößerten alten Lokal Kaiserstr. 39 Ecke Fouriersgasse, Elberfeld.

Beachten Sie die Schaufenster-Auslagen. — Streng reelle fachmännische Bedienung. — Fernruf 4485. 15085

Fabrikation reinwoll. Kammgarne und Cheviots

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe. Knabenanzugstoffe. Damentuche u. Kammgarne.

Abgabe jeden Maßes an Private.

Billigste Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.

Vermischtes.

Ein Opfer des Bergsports.

Der Juweliersjohn Diesel aus Düsseldorf, der vor 14 Tagen von Innsbruck aus eine Hochtour in die Nordkette unternommen hatte und, wie berichtet, seither vermißt wurde, ist jetzt als Leiche unterhalb des Hafele-Hars aufgefunden worden.

Ankauf des Groß-Glockner-Gebietes.

In Touristenkreisen hat ein Brief großes Aufsehen verursacht, den ein Herr Wielers aus Bochum an den Hauptausschuß des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins gerichtet hat und worin er mitteilt, daß er das ganze Gebiet des Groß-Glockners in den salzburgischen Alpen käuflich erworben habe und abzusperren beabsichtige, um dort Steinwild züchten zu können. Er sähe sich gezwungen, nur einige Touristenwege für den Touristenverkehr freizugeben. Herr Wielers hat das Gebiet von dem früheren Besitzer für 60 000 Kronen gekauft, nachdem der Besitzer es bereits früher der Sektion Berlin für 350 000 Kronen angeboten hatte. Wie dem Alpenverein aber von befreundeter Seite mitgeteilt wird, steht zu befürchten, daß Wielers mit dem Gebiet ganz andere Pläne habe. Man spricht von der Errichtung einer Schwebebahn und von groß angelegten Hotels, die speziell dem Wintersport dienen sollen, der hier den ganzen Winter hindurch betrieben werden kann. Eine Aktiengesellschaft soll die ganze Gründung in die Hand nehmen. Auf Anfrage bei dem Vater des Herrn Wielers hin bestätigt er, daß sein Sohn im Groß-Glocknergebiet einen Komplex angekauft habe. Er betont aber ausdrücklich, es wäre nicht beabsichtigt, ein Hotel oder etwas Ähnliches dort zu bauen, das Gelände soll nur wirtschaftlichen Zwecken dienen.

Die Folgen einer Autoraserei.

Eine empfindliche Strafe, sechs Monate Gefängnis, erhielt in Kottbus der Ingenieur Dr. Bergmann, der durch schnelles Fahren ein Autounglück verschuldet hatte, bei dem eine mitfahrende Dame getötet wurde. Die Aussagen der Sachverständigen hatten für den Angeklagten ungünstig gelautet, dieser selbst betonerte seine Schuldlosigkeit. Das Urteil wurde nach einer 8 Uhr tief in die Nacht ziehenden Verhandlung gefällt.

Ein berüchtigter Hochstapler

namens Hermann Kehr wurde in Paris verhaftet. Nach eigenem Geständnis hat er in den letzten fünf Jahren über eine halbe Million im Falschspiel erbeutet. Bei Ermittelung des Verbrechers arbeiteten die Berliner und Pariser Polizeibehörden Hand in Hand.

Wegen Spionage verurteilt.

Die Strafkammer in Königsberg verhandelte Mittwoch gegen den Monteur Richard Helks, zuletzt in Berlin wohnhaft, wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz vom 3. Juni 1893. Die Öffentlichkeit war während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urteil gegen den Angeklagten, der sich seit dem 22. November in Untersuchungshaft befindet, lautete auf 5 Jahre Gefängnis und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Die Begründung des Urteils erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung.

Feuer in den russischen Putilow-Werken.

In der Werkstatt der Putilow-Werft brach gestern vormittag Feuer aus, das im Laufe einer Stunde außer dieser Werkstatt noch zwei andere Bau befindlicher Schiffe. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Unvorsichtigkeit. Der Schaden beträgt etwa 200 000 Rubel.

Großer Waldbrand in Japan.

Ein sehr umfangreicher Waldbrand hat die Forsten von Kitami auf der Insel Hokkaido vernichtet. Wie es heißt, sollen dreizehn Personen dabei verbrannt sein.

Der Konsum macht Reklame für Siegerin
Die Kokospalme muss liefern
Das Gleiche mit der Nuss

Siegerin

allerfeinste Süßrahm-Margarine

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

Generai-Depot C. Quambusch, Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstr. 74. Tel. Nr. 2174.

Reichardt Fabrikate

Graf Kakao Golf Schokolade Kaiserin Konfitüren

stets neuere ausländischer Marken dem deutschen Volk empfohlen.

Verkauf in Elberfeld bei:
Carl Plaumkuchen, Konditorei, Oststr. 93; Otto Schlüter, Siegfriedstr. 60; Carl Linder, Konditorei, Wiesenstr. 36; Fritz Wiegand, Konditorei, Bahnhofstr. 76; ferner in der Reichardtfiliale.
In Sonnborn: Otto Plaumkuchen, Konditor.

Herzoglich Schleswig-Holsteinsche Kakao-Gesellschaft Wandsbek

Der Eingang eleganter Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion in noch nie gehabter Auswahl wird hiermit der Kundschaft und denen, die es werden wollen, gemeldet und zwar sind vorrätig:

Herren-Anzüge in wunderschönen Dessins, auch Mass-Anfertigung.
Marengo-Cutaway mit gestreifter Hose.
Knaben-Anzüge in allen neuen Modellen.
Kinder-Kleider, jede Grösse, auch nach Mass.
Jacken-Kleider, was die Mode bringt.
Blusen, Kostümröcke und **Unterröcke,** für den verwöhntesten Geschmack.
Kleider- und Blusenstoffe, Bettwäsche usw.
Schuhe, Schirme, Wäsche, Schürzen usw.

Die Auswahl und die Läger sind bedeutend erweitert und vergrössert.

Die Ausstellung ist sehenswert.

Die Preise sind gegen bar und auf Kredit **enorm billig** gestellt.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.
Zu einer Besichtigung ladet höflichst ein

Th. **Lucas** & Co.
ELBERFELD
46/48 Rackstraße 46/48

Rauchet
Du Monts Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braungut
das Viertelpfundpaket 30 Pfg.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Durch geringe Geschäftsunkosten und da kein fremdes Personal angestellt habe, bin ich in der Lage, Ihnen stets gute Ware zu sehr billigen, aber streng festen Preisen zu verkaufen. — Jeder findet, daß sich der weiteste Weg lohnt.

Herren-Anzüge

in den allerneuesten Farben und neuesten Schnitt, an Stoff u. Haltbarkeit unübertroffen zu 9, 12, 15, 18, 20, 23 bis 55 Mk.

Jünglings- u. Knaben-Anzüge

das Neueste, was die Mode bringt, zu 3.50, 4.50, 5.50, 7, 8, 9, 10 Mk. u. höh.

Gehrock-Anzüge

in jeder Preislage.

Hosen in allen modernen Streifen und neuestem Schnitt zu 1.50, 2, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 bis 14 Mk.
Tuchtuch-, Loden-, Lüsterjoppen in allen Preislagen.
Knie- u. Leibchen-Hosen in jed. Preislage.
Ausgabe von bergischen Rabattmarken.
Volle Bücher nehme in Zahlung.
Sonntag bleibt das Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

H. Meyer
Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

Nr. 118. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 22. Mai 1914.

Zapata
...ar den Toren Mexikos.

...Hannibal ante Portas! Hannibal vor den To-...! So erscholl der Schreckensruf aus römischem ...nde, als der junge karthagische Kriegsgott im ...hre 211 vor Christi in kühnem Siegeszuge die ...ge Stadt zu überrumpeln drohte. Und „Han-...al vor den Toren" war noch lange Zeit nach-...sprichwörtlich als Schreckensruf bei drohender ...fahr, mit dem punischen Schrecken, den der ...me Hannibals ehedem bei den Römern ver-...ittete, messen sich die Furcht und das Entsetzen, ...sich auf mexikanischen Gesichtern beim bloßen ...ng des Namens Zapata malt. „Zapata vor ...Toren." Schauerlich gellt jetzt dieser Schreck-...den Bürgern der Stadt Mexiko in den Ohren. ...seinen blutgierigen Scharen steht Emiliano ...pata in nächster Nähe der mexikanischen Haupt-...t, Huertas Regiment ist schwach geworden, und ...n Augenblick kann der Draht aus dem geplag-...mittelamerikanischen Lande die grauenvolle ...de bringen, daß Zapatas Teufel in Mexiko-...dt ihr blutiges Zepter schwingen. Bis zu ...Knien im Blute der Anhänger Huertas zu wa-...hat Zapata geschworen. Denn den jetzigen ...äsidenten Mexikos haßt er, wie er noch keinen ...nschen gehaßt. War es Huerta doch, der ihm die einzige wirkliche Niederlage beigebracht hat, die der Räuberhauptmann bislang noch erlitten. Beim Horse-shoe-Hill fand diese Schlacht statt, die als die blutigste in der mexikanischen Geschichte bezeichnet wird. Nach langem Ringen trieb Huerta Zapatas Scharen zu Paaren. Nur einen Augenblick lag der Meisterbandit damals am Boden. In den nächsten Tagen bereits hatte er seine alten Mannen wieder um die Fahne geschart, neue Banden aus dem Boden gestampft. Jetzt aber gedenkt er mit Huerta abzurechnen für diese Schmach, die er nie verwunden. Und es wird eine Abrechnung werden, wie sie an Grausamkeit und Blutgier kaum noch der Erdboden sah.

Zapata! Der Mann ist der schwerste unter all den Flüchen, die auf dem unglückseligen Lande lasten. So grausam rücksichtslos auch der Bürgerkrieg in diesem Lande stets geführt worden ist, die Häupter der Rebellion hatten doch immerhin noch eine Seele, fühlten menschliche Regungen in sich. Zapata aber ist jeglichen Mitleids bar, ein ganzer Teufel. Und nimmer ist noch berichtet worden, daß dieser Schreckensheld eine schwache Stunde gehabt, in der er wehrlose Gefangene nicht hätte über die Klinge springen lassen. Wenn Zapata auch in den neuesten Kämpfen mit seinen Banden ein wenig in den Hintergrund getreten ist, so ist er doch in Wahrheit immer der Tyrann von ganz Mexiko gewesen. Er ist ein Mann von Ehrgeiz und Unternehmungsgeist. Eine nicht geringe Intelligenz paart sich in ihm mit großer Gerissenheit und geradezu bestialischer Grausamkeit. Und dank diesen Eigenschaften hat er es verstanden, in unglaublich kurzer Zeit über ganz Mexiko seine Fuchtel zu schwingen. „El Atila del Sur", den Attila des Südens! — so nennt ihn das Volk, dem er Schreckensgott und Lieblingsheld zu gleicher Zeit ist.

Dieser mexikanische Tyrann hat ein Leben voller Abenteuer hinter sich, wie es romanhafter nicht ersonnen werden könnte. Er entstammt einer begüterten Familie. Sein Vater hinterließ ihm und seinem Bruder Haziendas, die einen jährlichen Ertrag von einer halben Million Pesos abwarfen. Aber schon in der Jugendzeit entpuppte er sich als Tunichtgut. Er wurde bald einer der berüchtigtsten Räuber, bis er endlich auf Betreiben des Präsidenten Diaz hin in dem mexikanischen Städtchen Yautepec festgenommen wurde. Man schenkte ihm das Leben, steckte ihn ins Heer — das in Mexiko mit den Verbrechern übliche Verfahren! —, und dort lernte Emiliano Zapata 15 Jahre hindurch alle Regeln der Kriegskunst so ausgezeichnet, daß er heute von manchen als der beste Taktiker Mexikos bezeichnet wird. Kaum war es ihm gestattet, dem verhaßten Zwange den Rücken zu kehren, als er zur Villa Ayala, dem Wohnsitze seiner Familie, zurückkehrte und dort sich mit seinem Bruder Eufemio zusammentat. Beide gründeten nun an der Spitze ihrer ihnen blindlings ergebenen Arbeiter jenes Räuberheer, das in zweieinhalb Monaten 19 Städte, 27 Dörfer und 32 Haziendas dem Erdboden gleichmachte. Mehr als 360 Menschen allein starben in jener Zeit durch Zapatas eigene Hand. Die von seinen Anhängern Getöteten sind schier unzählbar. 78 Frauen und Mädchen, die er raubte, mußten damals in seinen Harem. Grausig war die Rache, die er an dem Städtchen Yautepec nahm, dessen Bewohner ihn einst den Behörden ausgeliefert hatten. Jeder einzelne wurde auf das grausamste zu Tode gemartert. Und die Schreckensszenen dieses Blutbades, wie sie die wenigen Entkommenen berichteten, machten damals allen das Blut in den Adern gerinnen.

Dann setzte der Kampf zwischen Diaz und Madero um die Präsidentschaft ein. Zapata war schlau genug, sich, als die Wage sich zugunsten Maderos neigte, auf die Seite dieses Präsidenten zu schlagen, mit dem Erfolge, daß Madero später in der Stadt Mexiko vor versammeltem Volke von dem Banditen rühmte, daß er „tapfer auf seiten des Rechtes gefochten und allezeit ein Kämpfer und Sieger für die Freiheiten des Volkes gewesen sei". Madero erkannte zu spät, welche Viper er herangezüchtet hatte. Nicht allein, daß Zapatas Geldforderungen ins Unermeßliche stiegen, der Räuberhauptmann dachte auch nicht im geringsten daran,

Unsere neuen Modelle in unübertroffener Auswahl.

Billige Schuhwaren

für den Pfingstbedarf!

Wir kauften enorme Posten Schuhwaren bei bedeutend. Fabriken der Schuh-Branche. Diese Waren kommen für den Pfingstbedarf enorm billig zum Verkauf!



Dieser moderne amerik. Form, guter Sonntagsstiefel, mit Lackkappe . . . . **Herrenstiefel** 6.50



Dieser elegante vornehme Form, Derby, Lackkappe **Damenstiefel** 6.50

Darunter befinden sich:

Elegante schwarze und braune Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel in echt Chevreaux und Boxkalf, Goodyear-Welt.



Dieser elegante neueste hochstehende Form, Derby, Lackkappe . . . . . **Herrenstiefel** 7.50



Dieser moderne zum Knöpfen und Schnüren, elegante Dessins . . . . . **Damenstiefel** 7.50

Halbschuhe der Artikel des Tages!



Dieser elegante **Halbschuh** in braun, ganz Lackleder und R.-Chevreaux, mit Lackkappe 6.90



Dieser elegante **Halbschuh** in schwarz, zum Knöpfen und Schnüren 5.50



Dieser elegante **Halbschuh**, neueste braune Modefarbe, zum Knöpfen und Schnüren . . . 6.90



Dieser elegante **Halbschuh** in beige, braun und schwarz, auch zum Schnüren, echt Chevreaux 8.50



Dieser hochaparte vornehme Ausführung, mit und ohne Derbyschnitt, auch in braun **Herrenstiefel** 8.50



Dieser hochfeine elegante Ausstattung, wunderbare Paßform **Damenstiefel** 8.50

Kinder-Schuhe

zu sehr billigen Preisen.

Kinder-Stiefel prima Rindbox und braun echt Chevreaux, breite amerikanische Form, Derby, Lackkappe, außergewöhnlich billig, 31-35 **5.45**, 27-30 **4.95**

Weiße Leinenstiefel und **Halbschuhe** in allen Größen u. prima Qualitäten. **Halbschuhe** in Chrom-Chevreaux, 31-35 **4.95**, 27-30 **4.45**

Sandalen in enormer Auswahl

23-24	25-26	27-30	31-35	
1.35	1.55	1.75	1.95	Leder-Sandalen
1.55	1.75	1.95	2.25	Rindleder-Sandalen
2.25	2.45	2.95	3.45	prima Rindleder-Sandalen
2.25	2.75	3.25	3.75	leichte Flecksible

Schuh-Palast ELBERFELD Wall 27.

Schnüren mit unseren Schnürsenkeln jeden Paares.

Beachten Sie unsere sehenswerten Schaufenster.

Wir bringen wunderbare Paßformen.

1204

seine Banditen zu entlassen. Ehrlichkeit kennt er nicht. Hundertmal gab er sein Wort, und hundertmal brach er es. Ergab sich ihm die Besatzung einer Stadt auf Treu und Glauben, so konnte sie sicher sein, daß sie, sobald sie aus der sicheren Hut heraustrat, niedergemetzelt wurde. Und Zapata hat es in der Metzelei zum Künstler gebracht! Wie Nero einst die Christen wilden Tieren vorwarf, so läßt er seine Gegner durch Stiere aufspießen. Zahllose Fallen hat man ihm gestellt. Aber dank seiner überall hinreichenden Fäden und seiner über das ganze Land verbreiteten Spitzel ist er stets seinem Schicksal entronnen. Überdies besitzt er in seiner sechshundertköpfigen „Totenlegion" eine Garde, die etwa nur mit den Janitscharen zu vergleichen ist. Jeder der Sechshundert geht für Zapata durchs Feuer. Gibt Zapata ihnen allen doch Beute, Frauen, kurz alles, wonach ihre Herzen lechzen. Als er Juana Mendez, die Tochter eines Indianerhäuptlings, zu seinem Weibe machte, löste er seinen Harem auf. Jede der Frauen bekam 1000 Pesos, und dann wurden sie in verschiedene Städte verbannt.

Zapata ist stets auf der Seite der Rebellion. Mag ein Staatsstreich sein, wer will. Aber als Madero durch Huerta gestürzt wurde und dieser sich zum Präsidenten aufwarf, da schwor er, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis Huerta am Boden läge. Der Augenblick scheint gekommen, wo er sein Wort wahrmachen kann. Nicht, daß er dann, wenn Huerta beseitigt sein wird, Carranza oder Villa oder sonst einem Gefolgschaft leisten wird! Nein, er wird das einträgliche Räuberleben fortsetzen, bis ihn ein Stärkerer meistert oder eine Kugel dem Leben dieser Bestie ein Ende setzt. Oder aber — auch das erscheint nicht ausgeschlossen —, bis er selbst Präsident von Mexiko ist. . . .

Lokales.

(Den Inhalt unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 22. Mai.

c.— **Neues Fernsprech-Verzeichnis.** Von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechverkehr im Oberpostdirektionsbezirke Düsseldorf soll im Juli eine neue Auflage hergestellt werden. Die erforderlichen Änderungen an der Eintragung der Teilnehmer müssen bis zum 1. Juni dem jeweiligen Fernsprechamtsvorsteher mitgeteilt werden. Die Eintragungen im Fernsprechverzeichnis müssen möglichst kurz gefaßt sein.

c.— **Fahrkartenverkauf in Hotels.** Im vorigen Jahre hat der preußische Eisenbahnminister der Auflegung von Eisenbahn-Fahrkarten in Hotels, Gasthöfen usw. in gewissem Umfange zugestimmt. Bisher haben die Hotels und Gastwirte von diesem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung wenig Gebrauch gemacht, obwohl die Direktionen bereit sind, auf Wunsch sofort mit ihnen in Verbindung zu treten. Man erwartet, daß im laufenden Jahre infolgedessen der Fahrkartenverkauf in Hotels usw. sich mehr als bisher einbürgert.

c.— **Rote-Kreuz-Sammlung 1914.** Der Landesausschuß für die Rote-Kreuz-Sammlung 1914 hat beschlossen, den Vereinen, die für die Sammlung besondere Anstrengungen machen, seinen Dank in Gestalt einer besonders ausgestatteten Urkunde auszusprechen. Die Zweigvereine vom Roten Kreuz sind angewiesen, solche Spender dem Landesausschuß für die Rote-Kreuz-Sammlung 1914 namhaft zu machen.

c.— **Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Deutschen Werkbundausstellung Köln 1914.** Auf den Strecken der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen werden zum Besuch der Deutschen Werkbundausstellung Köln 1914 sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise in der dritten Klasse zum halben Fahrpreise für Eil- und Personenzüge, in Schnellzügen außerdem gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags befördert: 1. A. a) Versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung (Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen), von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, die als Ersatzkassen zugelassen sind, sowie von eingeschriebenen Hilfskassen und von knappschaftlichen Krankenkassen. b) Versicherungspflichtige Versicherte der Versicherungsanstalten und der Sonderanstalten im Sinne der Reichsversicherungsordnung. c) Freiwillige Mitglieder der unter A a und b genannten Kassen und Versicherungsanstalten, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mark nicht übersteigt. d) Versicherte der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mark nicht übersteigt, soweit es sich um handwerksmäßig beschäftigte Arbeiter, einschließlich der sogenannten gelernten Arbeiter in Fabriken, sowie um sonst im technischen Betriebe von Fabriken Angestellte handelt. B. Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als acht Gesellen beschäftigen. 2. Den den unter 1 Aa—d aufgeführten Personen müssen sich auf der Hinreise mindestens 10 Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen. Die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden. Als Ausweis ist eine Erklärung des Arbeitgebers darüber vorzulegen, daß der die Fahrpreisermäßigung Nachsuchende bei ihm als handwerksmäßiger Arbeiter oder gelernter Arbeiter im Fabrikbetriebe oder als Angestellter im technischen Fabrikbetriebe tätig ist. In dieser Erklärung muß die Krankenkasse oder Versicherungsanstalt bescheinigen, daß der Reisende als versicherungspflichtiges oder freiwilliges Mitglied im Sinne der Ziffer 1 Aa—d der Krankenkasse oder Versicherungsanstalt angehört und außerdem bestätigen, daß die Erklärung des Arbeitgebers von diesem selbst herrührt. Zu diesen Bescheinigungen ist unter handschriftlicher Abänderung der amtliche Vordruck zu benutzen, der zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Mitglieder von Krankenkassen usw. zur Unterbringung in Heilstätten usw. vorgeschrieben ist. 3. Als Ausweis für die selbständigen Handwerker (vergl. 1B) ist eine Bescheinigung erforderlich, die von den Handwerkskammern, den Ortspolizeibehörden oder den Innungsverbänden nach besonderem Muster auszustellen ist. Weitere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben.

e.— **Die Stadthallenterrasse** wird mit Beginn der Sommersaison auch an denjenigen Abenden geöffnet sein, an denen keine Konzerte stattfinden. Bei dem Mangel an Lokalen in der Stadt, bei denen man an den schönen Sommerabenden im Freien sitzen kann, wird diese Gelegenheit wohl freudig begrüßt werden. Der Eingang zur Terrasse befindet sich an der Kölnerstraße zwischen den Eingangstüren zur Küche und zum Restaurant.

e.— **Beim Gartenfest im Erziehungshause in der Mirke,** das am 1. und 2. Juni stattfindet, wirkt das Orchester des Gesellenhauses mit, das sich unter der Leitung des Kapellmeisters Blothow trefflich entwickelt hat. Du auch das Streichorchester des Hermann-Joseph-Bundes unter der Leitung des Lehrers Schuster die schönsten Stücke seines Repertoires zum besten geben wird, so dürfte für die musikalische Unterhaltung der Gäste in ausgezeichneter Weise gesorgt sein.

e.— **Gegen das Schiebungsunwesen hat sich** der Verbandsvorstand der Vereine Kreditreform in einer Eingabe an den Deutschen Reichstag gewandt. Es ist zur Genüge bekannt, daß das Schiebungsunwesen zum großen Teil erst ermöglicht, sicherlich aber begünstigt wird durch die Unklarheit, die in Ermangelung geeigneter gesetzlicher Vorschriften über die Inhaberverhältnisse bei den handelsgerichtlich nicht eingetragenen Gewerbetreibenden vielfach besteht. Zur Anbringung ihres Namens mit einem vollausgeschriebenen Vornamen sind nach Paragraph 15a der Gewerbeordnung nur Inhaber von Ladengeschäften und Gastwirtschaften verpflichtet. Die große Zahl der Kleingewerbetreibenden und Handwerker, die keinen Laden besitzen, aber ebenfalls Kredite in Anspruch nehmen, unterliegt also nicht der Bestimmung des erwähnten Paragraphen 15a. Von größter Wichtigkeit für den Geschäftsmann ist es aber auch sehr häufig, festzustellen, wann bestimmte Inhaberveränderungen vorgekommen sind. Hierüber wird aber von den Gewerbebehörden in der Regel die Auskunft verweigert. Den erwähnten Mängeln könnte am besten durch Errichtung eines Gewerberegisters, ähnlich dem Handelsregister abgeholfen werden. Mindestens müßte die Bestimmung des Paragraphen 15a der Gewerbeordnung auf alle handelsgerichtlich nicht eingetragenen Gewerbetreibenden ausgedehnt und den Gewerbebehörden auch die Verpflichtung auferlegt werden, Auskunft zu geben, wer Inhaber eines Gewerbes ist oder wann und in welchen Zeitpunkte bestimmte Veränderungen eingetreten sind. Im Interesse der Sicherheit des Geschäftsverkehrs hat nun der Verband der Vereine Kreditreform, e. V. in Leipzig, dem auch der hiesige Verein Kreditreform angehört, in einer an den Deutschen Reichstag gerichteten Eingabe die Schaffung eines Gewerberegisters gefordert. Es wird vorgeschlagen, das Gewerberegister analog dem Handelsregister einzurichten und die Einsicht des Registers sowie der hierzu eingereichten Schriftstücke jedem zu gestatten.

e.— **Von der Gewerbepflicht eines Straßenbahnangestellten** war vor dem Reichsgericht die Rede in dem Prozeß gegen den Hilfsarbeiter August W., der am 21. Oktober v. J. vom hiesigen Landgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung im Sinne des Paragraphen 230,1 des Strafgesetzbuches zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist. Der Angeklagte ist bei den Bergischen Kleinbahnen angestellt und hat die Wagen zu reinigen und ähnliche Arbeiten auszuführen. Gelegentlich war ihm aber auch von den Wagenführern gestattet worden, einen Anhängewagen mittels des Motorwagens in die Wagenhalle herein zu holen, obwohl er nicht den Berechtigungsschein zur Führung von Motorwagen besitzt. Eines Abends gegen 11½ Uhr sollte er wieder einen Anhängewagen hereinholen. Als er die Kontaktstange an die Stromleitung legte, erhielt der Wagen durch den Eintritt des Stromes in den Motor einen plötzlichen Ruck und flog gegen den Anhängewagen. Der zwischen beiden Wagen stehende Führer D., der ihm helfen wollte, wurde von den Puffern erfaßt, und sein linkes Bein wurde derart zerquetscht, daß es abgenommen werden mußte. Das Landgericht hat festgestellt, daß der Angeklagte fahrlässig gehandelt hat, indem er es unterließ, vor Anlegung der Kontaktstange den Stromschalter auf Halt zu stellen. Der Angeklagte hat nach der Überzeugung des Gerichts den eingetretenen Erfolg auch voraussehen können, da er zwar nicht als Fahrer ausgebildet ist, aber doch Erfahrung in solchen Arbeiten hatte. Als nicht erwiesen hat das Gericht angesehen, daß der Angeklagte die Tat unter Verletzung einer Gewerbspflicht begangen hat, weshalb eine Verurteilung nach Paragraph 130, Absatz 2, nicht eintreten konnte und nur Paragraph 230, Absatz 1, angewendet worden ist. Nun geht aber aus Paragraph 232 hervor, daß eine fahrlässige Körperverletzung, wenn sie nicht mit Übertretung einer Gewerbspflicht begangen worden ist, nur auf Antrag hin bestraft werden kann. Dies hat das Landgericht übersehen, und darauf stützte der Angeklagte seine Revision. Der Reichsanwalt beantragte die Aufhebung des Urteils, jedoch nicht ohne weiteres die Einstellung des Verfahrens für unzulässig, weil eine abermalige Prüfung der Sache sehr wohl zu dem Ergebnis führen könne, daß der Angeklagte tatsächlich eine ihm obliegende Gewerbspflicht verletzt hat. Das Reichsgericht war der gleichen Ansicht; es hob das Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurück.

c.— **Zur Vorsicht beim Einkauf von Geigen** und anderen Musikinstrumenten sei wiederholt gemahnt. Die Elberfelder Handelskammer teilt uns mit, daß trotz mehrfacher Warnungen vor dem Ankaufe von Geigen und anderen Musikinstrumenten, die herumziehende Händler anbieten, in jüngster Zeit in Elberfeld und Umgebung wieder Klagen laut werden, daß es den Zigeunern immer wieder gelingt, wertlose Geigen für teures Geld zu verkaufen. Auch sonst sollte man beim Einkauf von Musikinstrumenten vorsichtig sein und sich nicht, wie es häufig geschieht, blindlings einer Mittelsperson, einem Musikverständigen, anvertrauen, der das Instrument erst vom Instrumentenhändler bezieht und nicht selten eine hohe Provision in die Tasche steckt. Gerade in Elberfeld und Barmen gibt es eine ganze Anzahl musikverständiger Instrumentenhändler, bei denen eine Übervorteilung ausgeschlossen und sachverständiger Rat jederzeit kostenlos zu haben ist. Mit besonderer Vorsicht ist solchen — meist auswärtigen — Firmen zu begegnen, die neben dem Verkauf von Geigen und sonstigen Musikinstrumenten sich auch zur Erteilung von Unterricht anbieten. Die Instrumente werden von Agenten meist billig abgegeben oder gar „verschenkt", dafür ist aber der teuer bezahlte Unterricht, den sie versprechen, wenig oder gar nichts wert. (Gruppenunterricht!) In der Regel werden die Bedingungen über den Unterricht und den Verkauf des Musikinstrumentes durch einen schriftlichen Vertrag festgelegt, der den vertrauensseligen Käufer vollständig der Willkür des Verkäufers überantwortet. Es kann nicht genug davor gewarnt werden, die Vertragsformulare zu unterschreiben, bevor sie nicht Wort für Wort durchgelesen sind. Den schönen Reden der Agenten ist nicht ohne weiteres Glauben zu schenken, da in dem Vertrage meist steht: Mündliche Abreden haben keine Gültigkeit!

Barmen, 22. Mai.

rm **Die Ortsgebürtigkeit der Bevölkerung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.**

Soeben wird bisher noch nicht veröffentlichtes amtliches Material bekannt über die Ortsgebürtigkeit der Bevölkerung in den rheinisch-westfälischen Industriebezirken nach dem Stande der letzten Volkszählung. Das Material gibt ein umfassendes Bild über den Einfluß der Wanderungen auf die Zusammensetzung der Bevölkerung. Das Ergebnis dieser amtlichen Ermittlungen gibt auch Aufschluß über die Gesichtspunkte, welche Schwierigkeiten wohl mehr auf die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist als auf einen gewissen Wandertrieb. Es drückt sich aus in dem Anteil der Ortsgebürtigen an der gesamten ortsanwesenden Bevölkerung. Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkte das rheinisch-westfälische Industriegebiet im weiteren Sinne, d. h. diejenigen Kreise, in denen nach den Ergebnissen der letzten Berufs- und Betriebszählung mehr als 50 Proz. der Hauptberufstätigen im Bergbau und in der Industrie beschäftigt waren, dann zeigt sich, daß von der bei der letzten Volkszählung ermittelten ges. ortsanwesenden Bevölkerung von 6 873 931 Köpfen nur 3 342 485 in der Zählgemeinde geboren, also Ortsgebürtige waren. Das sind rund 50 Proz. der Bevölkerung. Von den 6 873 931 Personen waren 6 462 096 im preußischen Staate, 220 924 in anderen deutschen Bundesstaaten und 190 911 in anderen Gebieten (Ausländer) geboren. 5,6 Millionen kamen in den Provinzen Rheinland und Westfalen zur Welt.

Für die einzelnen Kreise des weiteren rheinisch-westfälischen Industriebezirks war das Verhältnis der Ortsgebürtigen zu den auswärts Geborenen folgendes: Es wurden ermittelt bei der letzten Volkszählung im Stadtkreise Recklinghausen 21 116 Ortsgebürtige bei einer Bevölkerung von 53 701 Köpfen), Buer 18 744 (61 510), Bielefeld 34 733 (73 380), Hamm 23 637 (43 663), Dortmund 91 898 (214 288), Herne 15 982 (32 791), Bochum 63 437 (136 931), Herne 22 096 (57 147), Gelsenkirchen 78 329 (169 513), Hagen 40 870 (88 605), Iserlohn 18 935 (31 274), Lüdenscheid 17 731 (32 301), Krefeld 80 603 (129 406), Duisburg 116 418 (229 483), Oberhausen 37 471 (89 900), Mülheim-Ruhr 58 392 (112 580), Hamborn 18 927 (101 703), Essen 141 700 (284 653), Düsseldorf 162 404 (358 728), Elberfeld 98 437 (170 195), Barmen 103 757 (169 214), Remscheid 42 904 (72 159), Solingen 29 133 (50 536), M.-Gladbach 36 035 (66 414), Saarbrücken 50 724 (103 689), Aachen 101 413 (156 143), ferner (Summersbach 29 548 (49 813), Köln-Land 45 724 (77 664), Saarbrücken-Land 104 619 (170 336), Aachen-Land 95 749 (149 744), Bielefeld-Land 94 191 (74 159), Recklinghausen-Land 102 639 (259 372), Dortmund-Land 78 635 (212 819), Hörde-Land 51 389 (108 219), Gelsenkirchen-Land 54 543 (143 399), Hagen-Land 39 455 (78 819), [illegible]-Land 40 345 (71 928) und Schwelm 43 228 (92 [illegible]).

Besonders stark ist unter den Zugewanderten im Industriebezirk das polnische Element vertreten. Daß die Polen bereits begonnen haben, sich im Industriebezirk seßhaft zu machen, zeigt die Tatsache, daß von den rund 230 000 Polen, die bei der letzten Volkszählung im Industriebezirk gezählt wurden, schon etwa 80 000 im Industriebezirk selbst geboren sind.

---

b.— **Die Polizeiverordnung** betr. Abfuhr von Baugrund und Anfuhr von Baumaterialien bei Neubauten wird nochmals in Erinnerung gebracht. Zum Abfahren von Baugrund aus tiefgelegenen Stellen und Gruben sowie zum Anfahren von Baumaterialien bei Neubauten mit von Pferden oder anderen Zugtieren bewegten Lastwagen und von dem Grunde der ausgehobenen Stellen, bezw. von der Baustelle aus bis zum Niveau der nächsten Straße eine befestigte Fahrbahn herzustellen und ausschließlich benutzt werden. Die Unternehmer der Ausgrabung oder des Neubaues, welche die Herstellung der vorgeschriebenen Fahrbahn, wie die Führer der Wagen, welche die Benutzung der Fahrbahn unterlassen, oder vor deren Herstellung zu den bezeichneten Bau- oder Abladestellen an deren Stelle im Unvermögensfalle Haft von bis 3 Tagen tritt, bestraft.

b.— **Prämiierung nützlicher** Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens. Auch in diesem Jahre erhielten Eisenbahnbedienstete, die im Laufe des Etatsjahres 1913 Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens erfunden haben, von dem Minister der öffentlichen Arbeiten Geldprämien, deren Höhe nach dem Maß und Nutzen der einzelnen Erfindung bemessen wird. An 50 Bedienstete wurden Prämien in Gesamtbetrage von 17 800 Mark verteilt. Von den Prämiierten gehören 12 den höheren, 24 den mittleren, 14 den unteren Beamten und 14 den Arbeitern an. Die Höhe der Prämien bewegt sich zwischen 50 und 2500 Mark. Im Durchschnitt stellt sich die Einzelprämie auf etwa 350 Mark.

b.— **Das neue Adreßbuch.** Die Bearbeitung des neuen Adreßbuches nach dem diesjährigen April-Umzugstermin ist bereits so weit vorgeschritten, daß das gesamte Einwohnerverzeichnis zur Einsichtnahme und Kontrolle für jedermann ausgelegt werden kann. Die Offenlegung erfolgt am Freitag, 22., und Samstag, 23. Mai, im Adreßbuch-Bureau, Höhnestraße 24. Es ist damit allen Einwohnern die erwünschte Gelegenheit geboten, die richtige Eintragung ihres Namens nachzuprüfen und eventuelle Irrtümer oder inzwischen eingetretene Veränderungen nehmen zu lassen. Es ist für jedermann von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß das Adreßbuch der gesamte Öffentlichkeit so wichtige und unentbehrliche Adreßbuch keine irrtümlichen Eintragungen enthält. Deshalb empfehlen wir der Einsichtnahme und Kontrolle der Eintragungen in das Adreßbuch am Freitag und Samstag nicht zu versäumen. Das Adreßbuch-Bureau ist an diesen Tagen von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet. Nach dem 23. Mai lassen sich Änderungen nicht mehr berücksichtigen.

Vermischtes.

Die Schulenburgs und die Hohenzollern.

In der „Zukunft" veröffentlichte [illegible] Schriftsteller Werner von der Schulenburg [illegible] dichte „Der preußische Adel den Hohenzollern", in dem sehr unverblümt auf [illegible] gewanderten Hohenzollern verwiesen wird, denen gegenüber doch die Quitzows und andere Uradel viel eher ein Recht hätten, von Gottes Gnaden zu regieren. Etwas derb [illegible] wurde jedoch zum Schluß das Treuverhältnis [illegible] weitere fünfhundert Jahre prolongiert. Jetzt läßt der Familienverband der Schulenburg der „Kreuzzeitung" die nachstehende Erklärung [illegible]: „In Nr. 31 der „Zukunft" wird ein Gedicht [illegible] preußische Adel den Hohenzollern" unter [illegible] men Werner v. d. Schulenburg veröffentlicht. Entrüstung hierüber ist in unserer Familie selbstverständlich überaus groß, sie ist [illegible] größer, als gerade 14 Tage vorher die [illegible] Jahren dem Burggrafen Friedrich I. von Nürnberg geleistete Huldigung von ihr erneuert worden war und sie hierauf von Sr. Majestät eine [illegible] aus gnädige Antwort erhalten hatte. Unsere Forschungen haben, wie das nicht anders zu erwarten war, ergeben, daß kein zu unserem Familienverbande gehörender Schulenburg der Verfasser jenes Gedichtes ist, ein solcher würde [illegible] unserer Gemeinschaft auch nicht geduldet werden. Wir stellen das Ergebnis unserer Nachforschungen im Interesse unserer Familie ausdrücklich fest."

Gerechte Teilung.

Die Ehescheidung war ausgesprochen. Das einzige Kind erhielt die Mutter; aber nach der Verhandlung trafen die beiden Geschiedenen noch einmal zusammen, und die junge Frau sagte: „Ich bin bereit, dir das Baby für die Hälfte der Zeit zu überlassen." — „Das ist ja schön von dir", meinte der Vater sehr befriedigt. „Gestern" wiederholte die Mutter noch einmal ruhig, „ist [illegible] — für die Nacht!"



Igemo-Grün 30 ₰
Igemo-Blau 50 ₰
Igemo-Gold 80 ₰
Überall käuflich

Fabrikanten
J. G. Mouson & Co.
Frankfurt a/M.
Gegr. 1788

ist auch ohne besonderem Zeitaufwand und ohne große Mühe möglich, wenn man — unter Ausschluß aller Salben und Mixturen — Mouson's Igemo-Seife konsequent täglich anwendet.

Igemo-Seife vereinigt in sich die Eigenschaften einer guten Toilettseife und einer erstklassigen Hautcreme. — Daher die direkt auffallende, schon nach kurzem Gebrauch sich einstellende, wunderbare Glätte, Reinheit und Transparenz der Haut. — Man beachte die herrliche Schaumbildung und den überaus sparsamen Verbrauch.

Mouson's Igemo-Seife hinterläßt nach jedem Waschen einen äußerst feinen, kaum wahrnehmbaren Schutz durch, der überaus wohltuend und konservierend auf empfindliche, spröde Haut wirkt.

Mouson's Igemo-Seife

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Plenarsitzung am Mittwoch, den 20. Mai 1914.

Am Ministertische: Kommissare.

Zu Anfang des 77. Geburtstages des Präsidenten v. Wedel-Piesdorf ist dessen Platz mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Präsident v. Wedel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 11.30 Uhr.

Nachdem findet die Vereidigung des Grafen zu Dohna-Finckenstein statt.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betr.

Erweiterung des Stadtkreises Dortmund

sowie eine Änderung der Amtsgerichtsbezirke Castrop und Lünen.

Der Oberbürgermeister Dr. Becker-Minden berichtet über die Verhandlungen der Kommission, indem er als Zweck der Vorlage die Schaffung von Baugelände angibt.

Nach kurzen Ausführungen des Staatsministers Dr. Lentze und des Ministerialdirektors Dr. Freund bemerkt Graf v. Bach-Carnzow: Die Eingemeindungen haben vielfach unerfreuliche Begleitumstände. Es ist vorgekommen, daß eine Eingemeindung von der Staatsregierung und allen beteiligten Körperschaften befürwortet wurde und nachträglich stellte sich heraus, daß den beteiligten Gemeindevorsteher erhebliche pekuniäre Vorteile zugesichert worden waren. Es war für uns ein Grund gewesen, die Vorlage abzulehnen. Ähnliches haben wir ja bei diesem Gesetzentwurf nicht gefunden, wir halten es aber für notwendig, daß bei Eingemeindungen öffentliche Interessen maßgebend sind.

Ministerialdirektor Dr. Freund: Der Minister des Innern bedauert, daß er durch seine Meldung beim Kaiser und König in Potsdam verhindert ist, hier zu erscheinen. Die Regierung hält die Stadterweiterung Dortmund im öffentlichen Interesse für notwendig.

Berichterstatter Dr. Becker: Die Kommission war einmütig der Ansicht, daß im Falle Dortmund die Eingemeindung im öffentlichen Interesse erforderlich ist.

Die Vorlage wird angenommen.

Es folgt der Gesetzentwurf betr. die

Erweiterung des Stadtkreises Köln

sowie Organisation der Amtsgerichte Köln und Mülheim am Rhein.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer berichtet über die Verhandlungen der Kommunalkommission. Diese beantragt unveränderte Annahme. Die Verhältnisse sind in Köln besonders schwierig mit Rücksicht auf den festungsmäßigen Charakter der Stadt und auf die dadurch bedingten Rayonvorschriften. So wurde z. B. ein Krüppelheim von der Militärbehörde nur genehmigt unter der Bedingung, daß ein bombensicherer Unterstand hergestellt werde.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt

Petitionen.

Petitionen des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine zu Berlin um Abänderung von dem Erlaß eines Verbots der gewinnbringenden Nebenbeschäftigung der Baugewerkschullehrer wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Petition um Heranziehung von Frauen zu allen städtischen Kommissionen, in denen Fraueninteressen behandelt werden, wird als Material überwiesen.

Eine Petition um Einführung der Städteordnung in Schleswig beantragt die Kommission zur Berücksichtigung zu überweisen.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Fideikommißgesetz.

Schluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Mittwoch, den 20. Mai 1914.

Am Ministertische: Freiherr v. Schorlemer.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Die dritte Beratung des Etats wird fortgesetzt beim

Etat der Domänenverwaltung.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Der Ausbau des Bades Norderney, in dem alle modernen Einrichtungen fehlen, ist dringend notwendig. Die Kosten werden sich auf 4½ bis 5 Millionen Mark belaufen. Besonders müßte für bessere Unterkunft der Badegäste gesorgt werden. Der gemeinnützige Charakter des Bades muß dabei gewahrt bleiben. Der Staat sollte sich hierbei mit einem hypothekarischen Darlehen zu einem mäßigen Zinsfuß beteiligen.

Abg. Fürbringer (natl.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Wir erkennen an, daß die gegenwärtigen Zustände in Norderney auf die Dauer nicht mehr haltbar sind und der Änderung bedürfen. Es haben bereits seit langer Zeit Verhandlungen mit der Gemeinde und den Interessenten stattgefunden, die jetzt zu einem Abschluß gelangt sind. Ich hoffe, daß bald die

Gründung einer Gesellschaft

erfolgen wird, um das Bad Norderney zu übernehmen, und daß im nächsten Jahre mit der Änderung der Verhältnisse Ernst gemacht werden kann.

Abg. Dr. v. Campe (natl.) beklagt sich darüber, daß das Landwirtschaftsministerium in der Antwort auf eine Anfrage der konservativen Vereinigung der Provinz Hannover, ob eine Rede des Abg. Böhme die Tatsachen richtig darstelle, nicht die nötige Zurückhaltung gewahrt habe.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Es handelt sich um zwei an das Landwirtschaftsministerium gerichtete Schreiben, eins von der konservativen Vereinigung der Provinz Hannover, das andere von einem Amtsvorsteher, in denen nicht gefragt wird, ob die Darstellung des Abg. Dr. Böhme richtig sei, sondern ob die angeführten Tatsachen auf Wahrheit beruhen oder nicht. Jeder Partei bin ich schuldig, über solche Fragen Auskunft zu geben. Die Person des Abg. Dr. Böhme bleibt dabei völlig außer acht. Der nationalliberalen Partei hätte ich auf die gleiche Anfrage die gleiche Antwort erteilt. (Bravo rechts.)

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Etat definitiv angenommen.

Es folgt der

Etat der Forstverwaltung.

Abg. Heins (Wirtsch. Vgg.) bittet, daß den Gemeinden das Deputat an Holz aus staatlichen Forsten erhalten bleiben soll.

Ein Regierungskommissar sagt Entgegenkommen zu.

Abg. Ehlers (Vpt.) bittet, bei der Vergebung von Holzschwellen die inländische Industrie gegenüber der ausländischen mehr zu berücksichtigen.

Abg. Dr. Wendland (mtl.) tritt aus wirtschaftlichen Gründen für die Verwendung von Holzschwellen statt Eisenschwellen ein.

Abg. v. Lampenhem (kons.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Heins an.

Ohne weitere Debatte wird der Etat definitiv angenommen.

Es folgt der

Etat der Ansiedelungskommission

für Westpreußen und Posen.

Abg. v. Trampczinski (Pole) beschwert sich über Verwendung von Geldern des Ansiedelungsfonds für die Zwecke des Ostmarkenvereins.

Minister Freiherr v. Schorlemer: Es ist allerdings einmal ein Betrag von 4000 Mark vom Ansiedelungsfonds an den Ostmarkenverein gezahlt worden. Dieses geschah aber nicht zum Zwecke der Propaganda des Vereins, sondern weil der Ostmarkenverein den Betrag für die Propaganda der Ansiedlungskommission und Anwerbung von Ansiedlern gebrauchte. Ich werde aber erneut prüfen, wie weit die Verwendung von Geldern des Ansiedlungsfonds für diesen Zweck zulässig erscheint.

Der Antrag wird hierauf ohne Debatte angenommen.

Beim

Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung

begründet Abg. Wallenborn (Zentr.) einen von einem Teil der nationalliberalen Partei unterstützten Antrag seiner Partei, die Regierung zu ersuchen, die Frage zu prüfen, ob von Reichs wegen der offenbar mehrjährigen und verhängnisvollen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des preußischen Winzerstandes gesteuert werden kann.

Abg. Meyer-Diepholz (natl.) schließt sich dem Antrage an, der von seinen rheinischen Freunden mit unterschrieben worden sei.

Abg. Ecker-Winsen (natl.): Wir bitten die Regierung, bald tunlichst einen Gesetzentwurf betreffend Förderung der Viehzucht und der Viehverwertung vorzulegen. Im Interesse der Fleischversorgung der Bevölkerung ist eine gesetzliche Regelung nötig. Ich bitte, unserem diesbezüglichen Antrag zuzustimmen.

Abg. v. Nessel (kons.): Dem Antrage Wallenborn stimmen wir aus ganzem Herzen zu. Ebenso findet der Gedanke der Förderung der Viehzucht und der Viehverwertung unsere vollste Zustimmung. Leider ist die Viehproduktion in der jetzigen Zeit sehr unrentabel, da die Preise für Futtermittel gestiegen, die Viehpreise aber gesunken sind. Trotz der letzteren Tatsache sind aber die Fleischpreise nicht zurückgegangen. Die Hebung der Viehzucht kann nur erreicht werden durch Bekämpfung der Seuchen, durch eine genügende Grenzsperre und durch genügende Schutzzölle. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Veltin (Ztr.): Der deutsche Weinhandel leidet sehr unter der Konkurrenz der ausländischen Weine. Auch die Untersuchungskontrolle ist durchaus ungenügend.

Minister Freiherr v. Schorlemer: Bezüglich des Antrages auf Förderung der Viehzucht stehen wir jetzt auf dem Standpunkt, daß wir

weder an Vieh noch an Fleisch Mangel haben.

Die Engrospreise für Vieh, namentlich für Schweine, sind allerdings zurückgegangen, so daß es kaum möglich ist, unter diesen Umständen noch rentabel zu produzieren. (Sehr richtig! rechts.) Ich meine aber, daß eine größere Summe außer der im Etat bereits ausgeworfenen Summe zur Zeit nicht erforderlich ist. Die in Aussicht gestellte Denkschrift über Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht wird nähere Auskunft darüber geben. Daß die Lage des Winzerstandes zur Zeit keine günstige ist, gebe ich zu, wir haben alles getan, um ihm zu helfen, namentlich um die Schädlinge zu bekämpfen. Bezüglich der hier über den Weinhandel geäußerten Wünsche sind auch die entgegengesetzten Ansichten anderer Interessenten zu berücksichtigen. Die Viehseuchen zu beseitigen, ist uns leider nicht gelungen. Die Zwangsschlachtungen müssen zur Bekämpfung der Seuchen beibehalten werden. Soweit es angängig ist, lassen wir in der Handhabung der Vorschriften Linderung eintreten.

Abg. Wenke (Vpt.) bringt unter lautem Widerspruch der Rechten Fälle vor, in denen bei Zwangsschlachtungen ungesetzlich gehandelt worden sei und beschwert sich, daß die Entschädigungen ungenügend seien.

Ein Regierungsvertreter: Ich muß gegen die Behauptung des Vorredners protestieren, daß bei Zwangsschlachtungen nicht gesetzliche, sondern persönliche Rücksichten vorgewaltet hätten. Auch die übrigen Vorwürfe des Vorredners sind durch nichts gerechtfertigt. Entschädigungen können nur soweit gewährt werden, als die Gesetze dies aussprechen.

Abg. Arieze-Bentheim (freikons.) bittet um größeres Interesse der Regierung für das Kleinsiedelungswesen, das große Vorteile in sich berge.

Ministerialdirektor Wefener (bei der im Hause herrschenden Unruhe fast unverständlich) sagt wohlwollende Erwägung zu.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Die Anträge werden der Agrarkommission überwiesen und der Etat endgültig angenommen.

Ohne Debatte wird der Etat der Gestütverwaltung erledigt.

Es folgt der

Etat der Justizverwaltung.

Abg. Liebmann-Teltow (natl.) beklagt sich darüber, daß in dem Prozeß gegen Hedwig Müller die Angeklagte von dem Vorsitzenden zu liebenswürdig behandelt worden sei. Der Redner zeigt nach dem Ergebnis der dieserhalb angestellten Untersuchung. Weiter fragt er, ob die Erhebungen über die Lage der Kanzleigehilfen abgeschlossen sei und ob es richtig sei, daß in dem bekannten Postkartenprozeß das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts aufgehoben habe.

Justizminister Dr. v. Beseler: Über die gegen den Vorsitzenden des Prozesses gegen Hedwig Müller erhobenen Vorwürfe habe ich eine Untersuchung eingeleitet, die ergeben hat, daß die Vorwürfe den Tatsachen nicht entsprechen. Die Erhebung über die Kanzleibeamten sind noch nicht beendet. Daß in dem Postkartenprozeß das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts aufgehoben hat, trifft zu.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Todesstrafe muß abgeschafft werden. Die

Urteile bei Streikprozessen

werden leider nur auf Grund der Aussagen der Streikbrecher gefällt. Die Schärfe der Urteile in den sogenannten Kronprinzenprozessen muß überall Wunder erregen. Ebenso die Verurteilungen unserer Parteifreundin Rosa Luxemburg. In dem Prozeß gegen den Angeklagten Richter der Siemens-Schuckert-Werke ist dem Verteidiger des Angeklagten die Einsicht in die beschlagnahmten sogenannten Erpresserbriefe nicht gestattet worden mit dem Bemerken, daß er diese Briefe gegen die Firma mißbrauchen könnte. Ich muß meine Anklagen gegen die Justizverwaltung, daß sie Klassenjustiz treibt, wiederholen.

Justizminister Dr. v. Beseler: Wenn der Kronprinz beleidigt wird, hat die Staatsanwaltschaft von Amts wegen einzuschreiten. Die Staatsanwaltschaft ist berechtigt, Briefe zu ihren Akten zu nehmen. Da ist es möglich, daß sie der Abg. Liebknecht nicht zu Gesicht bekommen hat. Ich bin überzeugt, daß das Gericht bei seinen Urteilsgründen sich nur vom Recht und seinem Gewissen leiten läßt. Alles was der Abgeordnete Liebknecht heute vorgebracht hat, waren zum Teil alte Sachen, die durch nichts bewiesen sind und die deshalb der Justiz nicht zur Unehre gereichen. Gegen das Vorgehen des Abg. Liebknecht muß ich aber entschieden Widerspruch erheben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bumb (kons.): Gegen die unerhörte Art und Weise, in der der Abg. Liebknecht hier Vorwürfe erhoben hat, muß ich [illegible] (Lebh. Beifall rechts.) Der Vorwurf der Klassenjustiz

dient nur zur Aufreizung der Massen

zum Klassenkampf und Klassenhaß. Das ist das letzte Ziel der Sozialdemokratie. Wenn irgendwo Klassenjustiz geübt wird, dann sollten die Sozialdemokraten zuerst vor der eigenen Tür kehren. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Ausführungen des Justizministers über die Entstehung der Kronprinzenprozesse sind nicht richtig. Die Autor-

Extra billiger Verkauf in Damenkonfektion

300 allerneueste Jackenkleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII
.75	12.50	14.95	18.50	24.50	29.50	39.50

Seiden-, Eolienne-Paletots, Alpaka- u. Popelin-Paletots u. -Jacketts

Aussuchen nur . . Mk.	9.75	12.50	14.50	16.75	19.50	22.50	25.00	27.50	29.00	32.50	35.00

1267

Mehrere 1000 allerneueste aparte Blusen

.	1.25	1.50	1.75	1.95	2.20	2.40	2.50	2.75	2.95	3.10	3.75	3.95	4.50	4.75	4.95	5.40	5.70	6.25	6.50	6.95	7.90	7.75	8.25	8.45	8.95

Schicke Kostüm-Röcke neueste Fassons

3.40	3.95	4.25	4.95	5.50	6.95	7.95	8.75	9.75	10.50	11.00

Reizende Blusenjacketts in Moiree und Seide

9.75	12.75	14.50	17.50	19.00	20.00	22.50	25.00	27.50	29.50	

ein großes Etagen-Geschäft mit wenigen Spesen u. kolossaler Auswahl der Kundschaft gute, tadellose Ware für niedrige Preise geben.

Kauf nur Etage.

S. Hirsch, Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

schaft an diesen Prozessen ist auch dem Kronprinzen zuzuschreiben.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz ruft den Redner wegen dieser Äußerung zur Ordnung.

Abg. Dr. Liebknecht fl.: Als ich die Korruption im Falle Krupp enthüllte, hat der Justizminister durch höhnende Bemerkungen über mich ... (Der Präsident rügt diesen Ausdruck.) Überall zeigt sich der Einfluß der kapitalistischen Psychologie auf die richterliche Psychologie.

Justizminister Dr. Beseler: Ich erkläre nochmals, daß die Anklagen in den Kronprinzen-Prozessen ohne Genehmigung und Zustimmung des Kronprinzen erhoben worden sind.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Der Etat gelangt zur Annahme.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Einspruch des Abgeordneten Dr. Liebknecht gegen den ihm gestern erteilten Ordnungsruf, als er sagte: Das Opernhaus wird noch bestehen, wenn es seinen Charakter als Hofoper längst verloren hat; Fortsetzung der Etatsberatung und kleinere Vorlagen.

Schluß 6½ Uhr.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ Elberfeld, 22. Mai. Ein unbekannter reuiger Dieb hatte in der Nacht zum 9. Januar hier in einer Wirtschaft einem bezechten Gast die Uhr nebst Kette von der Weste abgeknöpft. Als der Bestohlene die Sachen vermißte, lief er ernüchtert zur Polizei und suchte bei der Rat und Hilfe. Der Dieb hatte sich aber begreiflicherweise schon längst aus dem Staube gemacht, und so gelang es nicht, ihn zu stellen, obwohl die Polizei sogleich eingehende Ermittlungen anstellte. Nach einigen Tagen — der Bestohlene hatte seinen Verlust beinahe verschmerzt — erschien ein fremder Mann bei ihm und brachte ihm Uhr und Kette zurück mit der Bitte, „nichts aus der Sache zu machen"; der Mann, der ihm die Sachen entwendet habe, sei bei der Tat auch betrunken gewesen und bereue sie jetzt sehr. Damit verschwand er. Die Anzeige ließ sich natürlich nicht mehr zurücknehmen, die Ermittlungen wurden vielmehr fortgesetzt, und schließlich wurde der Zimmermann Artur J. von hier als des Diebstahls verdächtig unter Anklage und vor die Strafkammer gestellt. J. versicherte wie in der Voruntersuchung, so auch jetzt in der Verhandlung, daß er den Diebstahl nicht begangen habe, die Strafkammer hielt die gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht für ausreichend und erkannte deshalb auf Freisprechung. Sogar der Staatsanwalt, der die Anklage vertreten mußte, hatte Freisprechung beantragt.

Der Versuchung, zu stehlen, unterlag am 13. März der bisher unbestrafte Schlossergeselle Josef L. aus Ohligs. Er sah an der unbesetzten Bahnsteigsperre der Haltestelle Landwehr eine Lochzange liegen, es reizte ihn, ein solches Instrument zu besitzen, und er bemächtigte sich ihrer. Bahnbeamte hatten ihn aber beobachtet, sie verfolgten, ergriffen ihn und schleppten ihn zur Polizei. Es wurde Anklage wegen schweren Diebstahls erhoben, da aber nicht feststand, ob sicher Einbruchsdiebstahl vorlag, nahm das Gericht nur einfachen Diebstahl an und verurteilte L. mit Rücksicht auf den geringen Wert des Objekts, das ihm zudem bei seiner Festnahme gleich wieder abgenommen worden war, nur zu 3 Tagen Gefängnis.

Einen Einbruchsdiebstahl leistete sich dagegen der Schlosser Georg G. aus Mettmann. Mit einem Dietrich öffnete er am 13. März das Wohnzimmer seines gerade abwesenden früheren Arbeitgebers und stahl 110 Mark, die er in einem unverschlossenen Schranke fand, sowie eine Taschenuhr. Schon am nächsten Tage hatte die Polizei festgestellt, daß er der Dieb war, und hatte ihn festgenommen. Die Uhr und der größte Teil des Geldes wurden noch bei ihm gefunden und konnten dem Bestohlenen zurückgegeben werden. G. wurde auf 5 Monate ins Gefängnis geschickt.

Gegen § 176,3 des Strafgesetzbuches hatte sich der Schneider Gottfried G. aus Barmen vergangen. Gegen ihn wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung auf 6 Monate Gefängnis, die geringste zulässige Strafe, erkannt.

10 Mark Geldbuße wurden nach nichtöffentlicher Verhandlung über den Drogisten Eugen R. aus Elberfeld wegen eines Vergehens gegen § 184 des Strafgesetzbuches verhängt.

Vermischtes.

Der neue Feldanzug der Militärgeistlichen.

Die Militärgeistlichkeit beider Konfessionen hat, wie uns von militärischer Seite geschrieben wird, einen neuen Dienstanzug erhalten, der nur im Felde, nicht in Friedenszeiten, zu tragen ist. Danach hat der neue Dienstanzug der Militärgeistlichen im Feldverhältnisse das folgende Aussehen: Als Amtsrock dient die Sutanelle, ein Überrock von feldgrauem Tuch mit stehendem Kragen, Ärmelumschlägen und einer Reihe Knöpfe. Der Rock reicht bis zum Knie und trägt um Kragen, Ärmelumschläge sowie vorn herunter einen violetten Vorstoß. Als Beinkleid wird dazu eine Hose aus feldgrauem Tuch oder Stiefelhose getragen. Mantel und Umhang sind aus grauem Tuch gefertigt. Die Kopfbedeckung besteht aus einem weichen feldgrauen Filzhut mit violettem Hutband und violetter Umrandung. Der Hut trägt die Reichs- und Landeskokarde, zwischen beiden ein weißes Emailkreuz. An Stelle des Hutes kann auch eine feldgraue Mütze mit violettem Besatz treten, die Anordnung der Kokarden und des Kreuzes ist die nämliche wie am Hut. Als Fußbekleidung sind Schnürschuhe und Gamaschen aus gebräuntem Leder vorgeschrieben. Als Handschuhe sind nur solche von rotbrauner Farbe zugelassen. Jeder Feldgeistliche hat am linken Oberarm eine violette, an beiden Seiten mit 2,5 Zentimeter breiten weißen Streifen versehene seidene Feldbinde mit dem Roten Kreuz auf weißem Grunde zu tragen. Die Gesamtbreite dieser Feldbinde soll 10 Zentimeter nicht übersteigen. Als geistliches Erkennungszeichen dient ein an einer Kette um den Hals auf die Brust herabhängendes Kreuz. Katholische Feldgeistliche haben außerdem auf dem Marsche und im Gefecht eine violette Stola zu tragen. Für solche Feldgeistliche, die Ordenspriester sind, fällt der Dienstanzug fort. Sie dürfen ihr Ordensgewand auch im Felde tragen, müssen jedoch auf dem Marsche und im Gefecht die vorgeschriebene seidene Feldbinde und die violette Stola anlegen. Dieser neue Feldanzug kommt auch im Feldverhältnis nur dann zu tragen, wenn nicht die Anlegung des Talars oder der liturgischen Gewänder erforderlich ist.

Noch ein „fliegender Zug".

Während in England die in London ausgestellte Bacheletsche Erfindung des „fliegenden Zuges" die Welt der Techniker und der Ingenieure lebhaft beschäftigt, macht in Südafrika eine ähnliche Erfindung Aufsehen. Sie stammen von Esson, einem Teilhaber der Firma Robwey in Esson, und erweist sich als ein Eisenbahnzug, der nach dem Vorbild der Flugmaschine durch Propeller angetrieben wird. Als Kraft dient Elektrizität. Die Strecke ist durch eine einzige Schiene gebildet, über der an einem Gerüst ein Kabel entlangläuft. Mit diesem Kabel ist der Zug an seinen beiden Enden durch ein Gestänge verbunden, das in Räder ausläuft. Durch das Gestänge wird der elektrische Strom von dem Kabel zu den Motoren übergeleitet. Nach den Angaben des Erfinders ist der Zug so gebaut, daß er beim Erreichen einer gewissen Geschwindigkeit sich von selbst über die Schiene emporhebt und dann fliegt. Esson behauptet, mit diesem Gefährt leicht und sicher eine Geschwindigkeit von 750 Kilometern erreichen zu können. Zurzeit wird ein größeres Modell gebaut, das Vorführungszwecken dienen wird.

11. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 20. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

46 109 214 312 482 535 78 83 617 [500] 1085 163 258 89 701 879 2240 88 [3000] 706 19 [3000] 866 88 [500] 901 3002 157 81 95 281 82 421 622 733 4134 66 72 82 [1000] 231 83 858 5142 44 [500] 254 397 523 48 [1000] 996 934 6011 100 462 88 632 42 871 82 7348 836 77 83 93 784 847 [3000] 936 43 95 8061 94 103 33 82 217 25 402 712 9010 130 411 589 750 859 922 57 10000 [1000] 235 [500] 52 487 623 600 66 [1000] 859 11150 229 46 302 506 703 4 920 53 12111 234 348 61 409 96 600 66 710 848 13008 77 253 323 94 432 731 [1000] 96 606 47 14089 100 217 [3000] 323 93 536 707 914 37 15202 443 96 587 623 56 92 16309 38 74 536 86 604 [1000] 751 818 [1000] 66 911 18 32 17309 417 510 608 [1000] 189 277 587 698 706 823 65 972 18024 41 70 74 169 208 580 94 646 72 94 638 57 914

20050 113 56 223 66 351 94 443 50 733 69 [1000] 989 21050 323 906 59 22071 72 439 704 26 599 60 943 23000 503 626 60 972 24070 [600] 606 854 906 47 25047 132 [500] 329 429 95 578 606 634 969 26172 98 [illegible] 980 27189 373 466 506 760 63 28024 198 215 355 401 732 99 893 96 908 7 29017 [500] 150 202 [500] 53 599 [500] 981 84 93

30018 441 510 700 22 58 [3000] 31300 1 36 404 7 548 44 80 682 86 81 32118 38 61 377 681 88 789 33304 515 44 917 34101 25 241 [500] 446 681 762 92 815 18 [500] 35000 [3000] 17 25 120 37 52 82 233 316 414 44 502 709 48 89 93 [500] 813 73 904 22 53 99 36347 [1000] 68 506 99 660 80 [600] 37023 158 91 400 538 670 717 96 812 38000 [illegible] 81 488 508 97 [3000] 781 983 39 40018 270 408 5 588 646 982

40046 205 83 354 451 580 702 91 41090 119 277 332 [500] 82 431 567 901 756 75 937 42027 103 222 93 408 23 45 536 92 [500] 631 62 [1000] 750 79 [500] 983 92 43003 154 232 668 813 44368 403 611 974 45006 [500] 115 384 432 97 557 674 753 64 883 46000 98 274 301 31 558 87 606 47010 [1000] 32 47 48 118 381 333 499 724 [1000] 810 920 65 48181 386 401 520 76 625 73 885 49012 402 648 47 [500] 67 728 [3000] 27 [3000] 41 996

50073 109 22 53 391 423 622 890 907 39 51088 110 238 392 806 798 846 982 52596 647 784 53107 14 22 264 93 428 605 901 720 991 54038 61 236 63 82 319 518 821 84 55106 208 531 789 99 804 56016 [1000] 471 82 599 759 892 57123 227 339 49 410 72 503 28 761 90 886 58039 [1000] 216 52 53 356 477 96 722 59486 [1000] 551 600 88 819 900 53

60189 299 355 406 [500] 558 614 813 [500] 89 61112 70 400 653 56 86 821 27 62099 186 250 385 506 [500] 18 654 864 86 [3000] 960 63153 84 205 980 64334 338 522 699 88 92 713 848 65008 20 70 144 69 312 423 506 38 66 998 [3000] 68116 251 371 86 468 878 904 67064 91 104 60 [3000] 207 453 658 893 940 74 83 68039 121 26 211 72 532 713 946 55 [1000] 69006 182 339 505 14 418 55 74 534 [3000] 876 781 890 948 86

70033 90 324 [3000] 57 [1000] 425 42 551 600 706 97 813 11 71049 [1000] 82 228 310 421 88 [500] 613 29 867 73 72013 84 217 71 341 88 [500] 612 [500] 781 89 815 917 41 73068 194 203 29 90 368 421 23 835 72 74132 37 [1000] 40 284 350 466 615 [500] 46 582 975 91 75104 [1000] 251 83 373 408 515 [500] 76063 135 368 883 77063 185 [500] 140 466 506 744 819 27 56 955 73 [1000] 78037 77 197 222 971 806 79189 291 [500] 660 730 833

80030 121 263 843 971 81290 [500] 53 406 30 747 94 [3000] 988 82274 362 [3000] 971 [1000] 752 86 83303 [3000] 10 13 650 84106 44 505 709 19 94 85883 606 93 86190 448 507 50 678 789 932 87041 58 112 28 [3000] 47 86 301 9 73 83 412 858 [500] 82 905 88063 [1000] 349 [500] 561 691 977 89032 36 106 [500] 78 [500] 271 334 [1000] 71 [3000] 574 662 [1000] 84 783

90039 109 632 54 930 92 91113 98 203 35 38 80 81 314 536 702 [500] 3 45 816 46 92462 67 399 479 815 754 800 990 99 93037 63 69 90 402 38 39 45 77 517 653 883 [500] 940 41 94094 251 74 97 490 544 95078 187 [500] 382 401 624 67 753 830 992 [500] 96005 27 62 244 68 77 96 806 36 92 97205 86 90 321 24 67 464 607 723 36 52 86 855 934 98038 61 118 34 371 437 878 913 50 99031 32 [500] 103 286 357 [500] 420 63 585 639 904

100067 [1000] 374 536 74 682 847 101187 [500] 88 234 [1000] 48 [illegible] 444 46 50 85 500 70 96 615 81 [500] 769 102011 [500] 72 519 81 94 688 771 811 31 89 103075 423 509 [500] 96 558 61 707 42 814 975 104054 142 282 432 76 617 72 99 829 998 105078 374 577 753 822 52 106024 217 789 828 971 107089 619 921 50 51 108051 156 70 98 262 563 98 589 945 99 109144 205 23 [3000] 335 532 900 [1000] 95 905 32

110096 100 5 63 229 489 552 716 111096 301 79 406 513 59 75 [500] 711 26 112744 988 113027 863 114244 72 598 763 895 115434 70 664 509 116133 58 245 71 [500] illegible 631 707 383 969 117031 258 458 504 975 856 118039 142 [1000] 419 778 903 119041 83 472 82 83 536 774 950

120046 [500] 300 37 90 436 536 613 718 121382 417 80 638 996 122052 240 350 750 985 123055 [30000] 539 682 85 [500] 87 96 718 94 841 90 903 64 98 124324 434 516 674 973 77 125064 153 279 315 408 11 [500] 98 525 934 126116 206 326 [1000] 999 127022 [500] 170 77 298 [3000] 336 327 350 99 128373 [500] 435 576 754 [1000] 868 943 48 129048 178 207 52 89 383 645 93 741 [3000] 96 867 [3000] 130004 20 705 [illegible] 800 897 131144 201 22 90 859 716 858 970 78 132408 74 671 812 133322 [500] 479 506 23 74 96 603 853 47 991 134262 520 831 135090 110 303 95 99 506 [500] 136006 27 83 857 69 408 [1000] 22 80 553 632 700 44 92 809 77 912 137176 228 38 445 597 678 704 939 138036 95 202 29 309 53 554 720 41 826 139014 229 89 451 597 647 706 949

140011 71 78 144 351 481 586 604 791 898 141082 [3000] 99 122 321 [3000] 876 713 32 900 47 60 142409 67 700 23 91 143138 [1000] 260 [10000] 404 36 623 800 94 [1000] 144081 112 92 228 329 435 523 46 [3000] 614 37 42 882 145408 16 81 82 674 889 869 146131 92 245 54 864 77 [1000] 951 147088 427 537 38 67 612 868 148046 213 336 48 443 687 94 801 781 96 946 149065 144 [1000] 248 326 671 79 903

150086 99 190 853 [500] 483 796 862 900 89 151385 576 92 97 630 64 824 46 69 [500] 86 152908 [1000] 110 71 475 607 49 735 931 77 153160 289 393 428 648 78 725 937 154006 30 99 329 467 85 575 730 63 155318 [1000] 61 401 3 96 592 819 869 957 156007 188 507 658 719 959 157133 239 404 814 24 31 721 54 [illegible] [500] 22 [1000] 159187 71 223 537 [1000] 69 846 [500] 893

160041 99 133 264 70 337 62 488 664 87 716 910 [1000] 17 161058 195 857 909 36 70 772 [1000] 998 162036 140 59 337 56 [1000] 687 763 890 163100 863 534 698 734 [500] 871 164052 69 125 [500] 82 [500] 318 409 15 581 649 61 89 766 921 165088 192 [500] 242 50 690 740 879 [3000] 900 8 20 166048 323 453 [1000] 69 533 694 99 711 [1000] 49 99 800 58 91 97 941 78 167041 217 22 84 324 92 508 707 949 168237 387 473 590 706 169008 223 39 582 444 759 877 [3000]

170091 219 91 391 497 [1000] 589 974 85 171130 248 327 554 665 745 [1000] 826 51 172042 43 106 43 389 434 536 690 706 906 78 [1000] 82 173137 295 [1000] 346 [6000] 63 405 18 29 37 688 705 [1000] 11 60 814 49 81 174034 376 418 [1000] 586 721 [500] 39 48 844 175007 96 118 211 [500] 362 458 584 99 814 [1000] 782 176042 [500] 160 609 177181 275 359 522 969 [1000] 178047 115 41 214 311 27 464 92 607 37 55 789 803 979 179028 318 493 696 783 851 905

180109 24 43 241 51 437 637 727 984 181095 312 99 498 548 620 96 907 182009 61 66 109 45 291 304 [3000] 400 [1000] 14 584 856 183164 213 577 701 [500] 812 184121 24 223 [500] 321 44 89 558 585 911 40 67 185002 200 77 806 675 810 [200000] 50 186182 400 37 [3000] 532 40 778 815 68 79 907 75 187033 94 557 73 700 846 [300] 188019 309 553 719 890 189102 [500] 338 449 751 728

190014 23 74 106 303 521 654 769 875 191015 58 103 54 241 352 82 98 864 944 192077 92 273 338 47 85 558 831 41 93 309 922 [5000] 193059 233 44 70 339 447 50 576 [500] 712 15 60 66 852 931 84 194382 441 42 46 [500] 78 533 892 958 195025 90 172 [3000] 227 382 628 817 32 906 13 [3000] 58 [1000] 73 196090 117 439 [500] 45 89 505 [500] 721 904 24 197309 88 [500] 306 53 769 931 81 [500] 85 198062 139 241 55 89 92 453 575 966 199245 65 78 312 93 78 [1000] 409 555 72 623 987 89

200044 134 [1000] 55 201 331 70 818 201032 135 310 [1000] 521 [500] 27 928 64 90 202067 138 [1000] 225 302 66 404 698 791 916 89 203338 99 [3000] 410 673 705 44 864 994 204028 436 67 82 678 821 25 928 67 205033 208 595 [3000] 697 969 91 206233 [500] 845 53 733 207244 [1000] 96 420 92 693 739 817 [1000] 46 987 208220 [500] 497 [500] 612 720 803 26 58 99 912 [500] 71 209107 67 80 92 503 401 49 623 [1000] 90 717 848 62

210158 216 [500] 20 91 677 729 907 10 56 211025 50 639 82 844 212025 31 130 21 316 41 68 435 589 675 [1000] 78 711 934 213117 [500] 32 57 62 70 77 81 470 558 606 [1000] 25 35 [1000] 214270 417 75 723 [3000] 38 215111 215 74 79 432 85 583 961 921 216094 135 289 311 602 70 937 88 217081 211 402 50 563 81 849 [1000] 70 77 98 716 25 820 22 40 92 218018 [3000] 62 248 66 41 72 411 502 13 77 715 83 219018 118 340 403 575 764 825

220216 396 449 57 75 541 85 617 747 80 82 221284 331 694 818 52 971 222054 143 84 [500] 66 206 [500] 73 540 51 74 784 96 883 959 223089 148 80 415 562 71 628 53 83 790 224179 [1000] 225 390 826 52 900 72 225004 [500] 40 58 243 468 510 75 631 753 80 226087 98 105 315 64 527 43 53 90 687 99 747 881 933 227202 303 86 438 80 735 865 914 44 55 66 [1000] 228106 14 242 91 432 [500] 229012 157 202 323 82 441 697 747 858

230092 637 868 989 231156 254 364 520 36 674 94 788 [illegible] 84 94 232396 596 233040 62 120 70 [3000] 345 414 723 94 853 [1000] 915

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 8 zu 30000, 16 zu 15000, 48 zu 10000, 180 zu 5000, 1506 zu 3000, 3270 zu 1000, 4540 zu 500 M

11. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 20. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

18 58 532 [1000] 59 561 753 897 [50000] 1170 218 335 494 533 754 61 96 834 54 997 2306 26 88 765 55 851 925 60 3069 115 237 [1000] 52 339 497 538 714 896 906 4570 [500] 603 43 49 865 913 97 5086 226 58 305 415 51 612 844 909 79 90 [1000] 94 6069 117 56 268 97 305 416 718 52 930 74 [1000] 7345 429 [3000] 72 74 579 664 [1000] 751 89 836 43 98 8155 72 267 93 531 9024 96 146 352 72 585 630 [500] 94 962

10023 [500] 259 346 [3000] 409 971 95 11141 350 415 [1000] 55 582 [3000] 755 928 [1000] 12110 515 70 97 567 749 54 13017 230 385 99 649 734 14214 22 66 419 518 653 850 61 15089 425 61 531 769 74 93 941 43 16000 134 378 406 609 50 89 705 47 55 17004 139 200 33 37 468 668 830 [1000] 81 786 18068 127 63 [500] 77 273 86 [5000] 370 504 12 94 501 45 62 [3000] 585 969 79 19153 263 305 487 550 635 726 847 71

20019 214 18 [1000] 325 [1000] 613 [500] 22 848 63 930 52 21209 27 [illegible] 347 411 527 945 [illegible] 101 635 93 731 901 23109 597 707 822 965 24200 302 41 68 [1000] 592 623 751 69 951 54 25111 443 [5000] 48 581 791 874 26261 [500] 334 406 [500] 15 82 582 815 33 70 [3000] 797 [1000] 825 39 27028 87 117 228 844 61 28049 65 93 519 78 743 94 29307 434 75 99 589 605 756 806 45 976

30000 674 725 31206 499 [1000] 521 77 640 66 721 822 36 973 32001 145 224 66 301 38 59 584 85 [500] 685 91 33335 465 75 [500] 523 603 96 [5000] 944 63 72 34058 130 73 347 53 665 969 35027 [500] 99 404 72 506 650 94 36189 233 50 58 367 [1000] 428 75 526 35 673 711 804 62 37119 490 583 722 38013 68 143 83 313 35 53 457 523 39 832 968 87 [500] 39083 434 [3000] 507 61 70 853

40011 116 48 [500] 303 [3000] 399 442 616 40 [5000] 794 41037 [500] 624 723 818 956 42021 117 26 231 348 92 95 401 812 984 43206 338 410 548 740 43 44036 301 651 [500] 818 23 45050 385 408 13 90 588 621 740 810 921 46053 216 394 438 88 795 911 47022 128 546 899 [500] 985 48034 143 91 211 32 364 503 679 726 927 69 49070 221 433 35 579 670 887 256 690 [1000] 858 89005 205 343 544 [500] 828

50139 [500] 214 507 13 24 749 810 51005 73 137 276 326 434 49 68 787 74 965 [3000] 52040 47 175 87 216 [500] 88 465 [500] 572 868 744 70 953 99 53072 [3000] 238 [1000] 371 432 [1000] 49 532 97 695 722 54350 499 663 755 803 17 89 77 55003 52 [500] 70 132 85 461 555 91 604 751 56287 324 61 497 [1000] 522 66 643 76 57146 69 223 29 50 713 881 58055 107 40 300 29 406 51 79 573 59046 186 341 516 755 846 74 75 924 [1000] 93

60011 20 60 224 353 [500] 480 84 584 747 982 61017 35 178 [1000] 84 273 [1000] 83 418 615 38 47 826 907 62082 139 402 78 533 74 703 79 [1000] 63032 42 168 96 335 410 [1000] 579 [500] 861 935 64015 143 76 [1000] 444 587 641 727 985 912 65073 264 415 47 840 [500] 96 [1000] 66053 106 41 289 261 778 830 927 69 [3000] 67038 52 72 270 483 543 613 766 82 83 68072 148 435 54 514 56 71 669 77 864 69027 46 57 244 310 20 37 94 861 887 [1000] 900 70153 99 359 561 75 685 91 718 34 827 40 942 54 71060 313 60 77 405 514 733 97 800 72084 [1000] 124 77 314 81 407 49 812 70 849 73293 312 469 555 618 725 87 876 74017 118 212 371 658 928 75075 284 429 548 812 974 [1000] 76078 140 217 48 442 884 958 61 77115 296 340 [1000] 90 437 59 87 598 840 80 78011 [1000] 25 110 36 60 99 328 55 86 [3000] 438 40 [500] 50 [1000] 643 722 [1000] 946 80 79095 305 [500] 13 439 612 771 [800] 94 97 991

80053 193 300 63 [500] 413 31 786 [500] 888 [1000] 93 999 81001 143 82 221 36 691 915 82017 137 [3000] 381 743 [3000] 818 53 83113 29 283 [500] 431 601 83 998 84127 90 345 447 49 809 35 78 87 621 46 911 14 [3000] 72 85079 273 361 75 758 86169 98 221 92 519 57 632 41 67 732 35 67 839 92 87323 73 [3000] 94 471 503 670 727 98 88036 159 90040 56 162 93 95 213 74 389 86 417 44 [1000] 834 897 901 7 41 91053 163 354 484 726 29 54 92048 55 91 [500] 132 36 [600] 605 [500] 846 85 [500] 93109 315 527 674 79 830 [1000] 928 94077 106 7 71 85 267 631 68 83 712 39 45 [500] 80 76 827 [1000] 52 [500] 922 95203 354 79 444 80 680 702 45 97 972 96117 369 405 45 555 630 67 775 868 916 87 [3000] 97153 [1000] 65 590 946 51 98161 231 88 560 38 89 670 879 93 963 99113 221 [500] 38 572 82 865 906

100045 115 25 46 309 39 63 407 19 954 87 707 917 101084 67 161 402 588 [500] 730 102004 100 [1000] 322 427 29 637 852 94 103005 19 50 116 97 337 36 52 477 565 635 802 28 [500] 62 [3000] 104284 325 45 460 612 701 19 33 51 971 105031 [3000] 86 89 529 42 73 613 43 75 753 87 821 29 983 85 106115 19 226 328 [1000] 728 39 856 107251 55 318 31 61 426 82 95 560 84 658 708 907 43 108028 220 402 88 94 686 705 815 93 953 109126 208 97 342 423 [illegible] [500] 96 99

110158 289 58 76 89 388 [500] 96 413 [illegible] 539 [500] 111141 448 [1000] 744 85 91 112[illegible] 162 [3000] 94 298 582 95 [3000] 843 912 113[illegible] 527 80 714 114422 70 971 73 115004 98 554 [illegible] 707 957 116289 412 581 99 [500] 819 73 80 [illegible] 90 [500] 141 213 46 515 606 29 562 724 [500] 117502 [500] 27 118028 256 388 436 574 884 [illegible] 120030 129 243 431 84 709 999 121053 [illegible] 123 37 53 568 716 [1000] 920 96 122304 447 [illegible] [500] 707 123001 129 264 99 309 587 [illegible] 124176 338 481 584 92 [500] 911 89 [illegible] 81 461 510 706 806 51 992 125076 588 71 [illegible] 753 944 61 913 127214 316 732 841 911 [illegible] 155 301 12 [illegible] 99 [500] 415 586 96 [illegible] 129053 366 426 531 [1000] 619 95 927

130038 334 36 94 [10000] 406 50 [500] [illegible] 708 816 918 56 131643 743 132021 [illegible] 997 133567 649 [3000] 88 799 864 951 88 [illegible] 222 53 89 97 374 519 93 602 17 890 914 [illegible] 177 414 75 515 43 636 781 839 88 134143 [illegible] [500] 946 [1000] 137188 350 780 809 [1000] [illegible] 248 501 [500] 56 790 [500] 139025 201 327 [illegible] 839 [3000] 29 30 39

140007 68 93 379 419 884 958 141[illegible] 84 463 95 503 723 910 [500] 58 142071 [illegible] 93 462 89 545 721 52 837 143041 191 34 [illegible] 775 144348 578 601 [500] 49 771 868 993 [illegible] 181 272 338 75 97 455 552 71 630 788 [illegible] 409 546 147029 39 52 80 191 207 95 352 80 [illegible] 823 909 148236 385 445 49 68 822 [500] 779 [illegible] 149313 686 732 [500] 838 946 52

150[illegible] 151046 167 95 212 27 436 85 544 722 [illegible] 152029 72 102 87 89 248 420 99 582 697 [illegible] [1000] 153008 131 37 [500] 73 387 98 [illegible] 154149 505 52 [1000] 94 [1000] 795 818 467 [illegible] 155088 213 97 [500] 328 90 407 45 52 [illegible] 730 53 84 929 75 156133 294 98 321 85 434 [illegible] 84 713 [1000] 839 56 920 38 157177 [illegible] [500] 90 359 82 412 93 681 83 730 65 809 97 [illegible] 461 585 801 23 76 974 158353 83 217 [illegible] 405 68 92 756 69 38 821 936 [1000]

160000 79 401 569 [500] 98 657 [illegible] 882 905 [500] 161366 [500] 87 491 [illegible] 761 [500] 162012 91 180 [1000] 284 [illegible] 811 919 81 163254 387 418 734 870 [illegible] 557 60 719 884 968 165043 72 [500] 211 [illegible] 92 834 942 60 166288 513 [500] 794 885 [illegible] 17 56 58 233 351 623 75 775 78 896 [illegible] 614 98 169017 185 411 41 587 624 56 [illegible] 84 921 82

170040 55 119 70 405 29 [500] 804 [illegible] 171011 252 545 81 754 878 989 172101 [illegible] 446 173161 335 545 96 802 82 727 44 [illegible] 174126 43 379 485 876 90 341 89 175[illegible] 842 947 98 176053 108 332 [500] 482 678 [illegible] 784 95 965 177031 55 70 246 87 [500] 362 [illegible] [1000] 827 178028 528 57 622 [500] 783 934 [illegible] 358 [1000] 588

180076 245 54 79 333 421 54 62 [illegible] 181214 [1000] 97 61 [1000] 349 437 [500] [illegible] 823 39 964 182017 84 107 22 210 645 721 [illegible] 112 20 723 800 58 184079 434 620 804 [illegible] 149 265 13 387 485 570 [1000] 679 737 [illegible] 931 186207 80 303 407 500 67 901 4 35 81 [illegible] 187012 122 390 426 847 53 54 729 [illegible] 413 26 627 974 [500] 189087 100 266 391 [illegible]

190321 477 [500] 561 698 927 [illegible] 95 339 59 74 868 914 192407 639 70 731 [illegible] 90 168 92 478 527 633 812 [500] 908 [illegible] 59 79 194 215 [1000] 48 340 416 513 [illegible] [3000] 98263 308 44 464 74 96 [illegible] 196022 53 293 96 99 246 411 48 [illegible] 49 [500] 801 23 36 197045 166 213 [illegible] 636 39 90 991 198187 209 96 472 199[illegible] 657 80 [1000] 791 878 976 80 [3000]

200056 409 93 [1000] 565 660 201087 [illegible] 83 345 74 412 97 613 777 927 202[illegible] 203273 354 559 82 786 949 204188 [illegible] 539 71 747 48 809 205119 61 306 54 [illegible] 206006 115 52 253 59 97 384 534 [illegible] 207113 17 18 59 225 43 382 735 83 [illegible] 909 [500] 26 208113 60 234 73 85 [illegible] [1000] 924 [500] 48 70 209002 15 59 91 145 [illegible] 72 653 958 [500]

210009 [illegible] 80 84 88 274 305 20 [illegible] 634 949 211184 97 546 [3000] 698 212[illegible] [1000] 96 394 525 717 853 95 213077 [illegible] [1000] 55 859 927 29 58 214046 113 [illegible] [1000] 215007 128 307 593 693 784 [illegible] 84 216128 279 310 638 735 850 217[illegible] 51 304 43 [500] 82 495 507 99 715 [illegible] 218009 28 199 219 [1000] 20 23 492 [illegible] [3000] 219214 300 551 721 802 30

220114 76 211 26 80 317 444 530 [illegible] 221124 316 409 33 564 640 740 882 89 [illegible] 115 42 92 279 627 754 [1000] 67 72 222[illegible] 66 448 [500] 551 647 951 224360 72 426 43 [illegible] 225024 134 359 503 640 55 226083 118 [illegible] 227471 87 571 842 228093 94 225 44 427 [illegible] 534 [1000] 839 801 84 229035 135 211 48 57 [illegible] 578 808 33 918

230135 [500] 306 52 60 499 510 971 231[illegible] 80 353 418 20 26 644 717 941 232041 [illegible] 505 40 728 39 849 53 59 98 233014 [illegible]

KNORR

In der kleinsten Küche wie im feinsten Haushalt verwendet man jetzt Knorr-Suppenwürfel. Hervorragender Geschmack und große Ausgiebigkeit bahnen ihnen den Weg!

48 Sorten, wie: Spargel, Blumenkohl, Königin, Weibertreu. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

...fliehenden Millionäre.

...verarmt. — Der Undank der großen Geld... — Wermuth und die Stadtflucht. — Das ...de Tiergartenviertel. — Das Machtwort des Kaisers.

Berlin, im Mai.

...ie Dame Berolina ist in Gefahr, eine arme ... zu werden. . . .

...in ihrem Portemonnaie wachsen nur noch die ...nige, aber die braunen Lappen ihres großen ...ensilles nehmen ab. Der Wehrbeitrag hat es ...m Tag gebracht. Zweihundert Millionen sollte ...ein aus Berliner Taschen loisen — jetzt stellt ...heraus, daß Herr Kühn von uns bestenfalls ...ertfünfzig Millionen einsacken wird. Der ...ium Berlins sinkt. . . Die Ursache? Sie heißt: ...ht der Millionäre . . .

...ie reichen, die ganz reichen Leute wollen nämnichts mehr mit Berlin zu tun haben. Einer ...dem andern läßt den Spediteur kommen und ...t seine Klubsessel aus. „Man" wohnt heute ...r in Schöneberg oder Wilmersdorf. „Man" ...ich eine Villa am Wannsee gebaut. In die ...e" fährt man morgens nur zur Arbeit — mit „Bankierzug", der zu D-Zugpreisen die ... Wannsee—Potsdamer Bahnhof ohne ...halt durchrast und in seinen Coupés erster ... täglich so eine kleine Milliarde, personifiziert ... die hinreichende Anzahl von Großbanklöwen, ...dert. Wenn am Abend die Introduktion des ...enden Berliner Nachtlebens intoniert wird, ... der Herr Millionär wieder auf der Zinne ... Villa, entrückt allem Weltstadtbraus. Der ...gut ist, in seinem Milieu das Gold zu ver..., das man dann anderswo verzehrt. . .

...s ist, was der Berliner Stadtkämmerer vor ... leeren Geldschränken den großen Undank ...chen Leute nennt. In Berlin machen sie ihre ...äfte: mit Hilfe der glänzenden Unterstützung, ...e Organisation einer modernen Großstadt ...schaffenden Bevölkerung gibt, als da sind: ...zeichnete Verkehrsmittel, billigste Versorgung ...elektrischen Energien, Konzentration des ...denpublikums und dergleichen. Aber wenn ...bend das Portemonnaie des Fabrikbesitzers, ...Großkaufmanns, des Unternehmers um so viel ... geworden ist, dann steckt er es vergnügt ...e Hosentasche, um es draußen im Bayrischen ...el zu entleeren. Das Einkommen, das sich in ...riedrichstraße zu edler Fülle häufte, das wird ...Magistrat von Charlottenburg versteuert. Kein ...ück, daß die westlichen Vororte die prachtn Rathäuser dauen können, während Herr ...uth jede Million dreimal im Beutel um... muß, bevor er Ziegel für ein neues Krankenhaus kauft.

...nun kommt aber die andere Seite des ...ens. Wir haben gar keinen Platz mehr für ... die es sich bequem machen wollen. So ein ...nir glaubt, wenn er sein Haupt auf ein ...s Kopfkissen legt, muß rings um sein Haus ...ger Park ein Schlummerlied harfen. Wir ... keinen Raum für Parks. Wir brauchen ... Hotels, Bureauvaläste, Warendarauf, zu bauen. Die Bellevuestraße war ...der schönsten alten Wohnstraßen im Herzen ...s. Sozusagen eine Tiergartenallee, die sich ...m Potsdamer Platz vorschob. Man hat längst ...higen, alten Geheimräte, die sich hier angehatten, ausgemietet. Aus ihren trauten ...s sind protzige Hotelzimmer geworden (die ... Dividende bringen) und die Parterre...ungen sind Riesenmodehäuser geworden ...Kundinnen die teuren Reiherfedern schuldig ...n). Die Bellevuestraße ist jetzt „erschlossen" ...darum ist schon die Axt ihren herrlichen alten ...n an die Wurzel gelegt, die sich hier schon ... nicht mehr wohl fühlen. Im Maiwind neigen ...nnig das Haupt, und als ist kürzlich unsern ...bürgermeister durch die Bellevuestraße gehen ... kam mir's vor, als schüttelten sie über ihn ...nen Köpfe. . . .

...rrn Wermuth verstehen nun auch andere ... nicht. Als er vor zwei Jahren das Privat... eines ehemaligen Staatssekretärs mit dem ...räsidenten der Republik Berlin vertauschte, ...e er uns Interviewern besonders ein, daß einer seiner Programmpunkte die Bekämpfung der Berliner Stadtflucht sein werde. „Sehen Sie, ich selber habe mich beinahe im ältesten Berliner Zentrum angesiedelt. Und ich möchte gern, daß das ein Beispiel sei . . ." Herr Wermuth hält auch tatsächlich in der Klosterstraße Haus. Eine Gegend mitten im Tosen der Berliner Arbeit. Der blaue Wolkenhimmel ist hier immer mit viel Staub und Ruß geschminkt. Es ist denn auch erwiesen, daß die oberbürgermeisterliche Exzellenz durch ihr Beispiel noch keinen Millionär veranlaßt hat, auch in die Klosterstraße zu ziehen. Aber Alt-Berlin hat ja auch noch andere schöne Gegenden — wirklich schöne Gegenden. Und das Traurige ist, daß das Regime Wermuth nicht alles aufbietet, um wenigstens diese wohnlich zu erhalten. Um wenigstens hier die knappe Zahl reicher Leute nicht dem Spediteur in die Arme zu treiben.

Da ist das Tiergartenviertel. Man wohnte da wie im Grünen. Eine Sommerfrische im Herzen der Weltstadt. Sommerfrischen sind immer teurer als reguläre Weideplätze. Darum war auch im Tiergartenviertel „Der Mann noch was wert". Hier residierten die Mendelssohn, die Bleichröder, die Rathenau, das ganze Bataillon der obersten Zehntausend. Es war die Insel der Leute, die die teuersten Pelze tragen und sich die Delikatessen leisten können, die die Saison nicht bietet. Eine kluge Stadtverwaltung hätte, um diese allerbesten Steuerzahler an sich zu fesseln, goldene Gitter um das Tiergartenviertel gezäunt. Der Magistrat der Reichshauptstadt hat gerade das Gegenteil getan, hat auch hier seine „Aufschließungs"-Politik geübt. Die Tiergartenstraße und etliche ihrer Querstraßen sind die tollsten Autowege geworden. Man ließ es zu, daß die Welt des Lärms und der Hast, Bureauhäuser, Magazine und Läden auch in diese Einsamkeit drangen. Sie hat alles das verloren, was bisher ihr einziger Gewinn war. Ein Wunder, daß die Millionäre ihren Nachen zu anderen Eilanden steuern? Ein Rätsel, daß Berlin von der Epidemie der Flucht der großen Geldschränke ergriffen war?

Die Linden der Bellevuestraße schütteln ihr Haupt über Herrn Wermuth, der das „Bleibe im Lande!" predigt und nicht begreift, warum er ein Apostel vor tauben Ohren ist. Wenn nicht noch mehr verloren ward, als man schon einbüßte, ist es lediglich dem allerhöchsten Bürger der Reichshauptstadt zu danken. S. M. ist ein Berliner Kind, dem die Reize seiner Vaterstadt teuer sind. Das Machtwort des Kaisers hat wenigstens da und dort Allerschlimmstes verhütet. „Mir verdanken Sie es, daß Sie noch in Ihrem ruhigen Hause wohnen!" hat der Kaiser jüngst einem der Grauden der Tiergartenstraße gesagt, dessen Villa wieder einmal von einem der „Durchbruchs"-Fanatiker bedroht war. Aber die Aufschließungswut ist eine Hydra, der täglich neue Köpfe wachsen, und es gibt ein Spekulantentum, dessen zäher Energie manchmal nicht einmal hohenzollernsche Heimatliebe gewachsen ist. Es rottet die Schönheit aus, um dafür ein Massenhotel aufzupflanzen. Die Schönheit ist wehrlos. Ihre einzige Rache ist, daß sie sich diesmal mit dem Mammon verbünden kann. Sie fährt in seinem Möbelwagen mit ihm an den Wannsee. Derweilen brüten im Roten Haus die Finanzmänner über der Frage, woher das neue Loch in der Steuerkasse kommt.

100 Jahre Gardeschützen.

Am 19. Mai konnte das Gardeschützen-Bataillon auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. An diesem Tage wurde durch eine Kabinettsorder Friedrich Wilhelms des Dritten das Bataillon ins Leben gerufen. Der Staatsrat von Neuchâtel hatte an den König das Ersuchen gerichtet, 400 Schweizer zu einem Bataillon zusammenzufassen, was denn auch geschah. Das Schützenbataillon wurde der Garde zugeteilt. Als Stamm diente ihm das von dem französischen Marschall Berthier, dem Fürsten von Neuchâtel, gegründete Jägerbataillon. Bis zum Jahre 1848 bestand das Bataillon denn auch in der Hauptsache aus Schweizern, und zwar zu zwei Dritteln aus Neuchâtelern, zu einem Drittel aus Angehörigen anderer Schweizer Kantone. Immerhin wurde schon 1815 mit dem Grundsatze gebrochen, nur Schweizer in das Bataillon einzustellen, so daß auch allmählich preußische Landeskinder Eingang fanden. Als sich dann 1848 Neuchâtel endgültig von Preußen lossagte, hörte der Schweizer Ersatz des Gardeschützen-Bataillons auf. Seit dieser Zeit ist es ein ausschließlich preußisch-deutscher Truppenteil von ausgesuchtem Menschenmaterial. Bis 1884 standen die „Nesschandeller", wie der Berliner seine Gardeschützen zu nennen liebte, in Berlin in der Kopenickerstraße 14, dann wurden die Gardeschützen nach Lichterfelde hinausverlegt.

Dieser jubilierende Truppenteil ist einer der ruhmreichsten der preußischen Armee. Nicht nur, daß er noch heute die glänzendsten Schießleistungen aufzuweisen hat, so bilden auch seine Waffentaten im Felde ein unvergängliches Ruhmesblatt. Ihr heldenmütiges Verhalten bei Königgrätz und vor allem bei St. Privat bleibt unvergessen. In dem wütenden Ringen der Garde um St. Privat verlor das Bataillon alle seine 22 Offiziere und mehr als die Hälfte der Mannschaften, aber es wich und wankte nicht, sondern stürmte noch spät am Abend unter dem Kommando des Fähnrichs v. Haugwitz die Höhen von Amanweiler. Kaiser Wilhelm der Erste wußte aber auch seine Gardeschützen zu ehren. Als die Truppen nach dem französischen Feldzuge in Berlin ihren Einzug hielten, da setzte sich der Herrscher an die Spitze des Bataillons und führte die Helden von St. Privat dem Kronprinzen mit gezogenem Degen vor. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß das Gardeschützen-Bataillon über gewisse Eigentümlichkeiten verfügt, die sich in der deutschen Armee sonst nicht wiederfinden. Einmal ziert ihre Kaserne eine kostbare Sammlung von Jagdtrophäen, die sämtlich von ehemaligen Angehörigen des Bataillons erbeutet und geschenkt worden sind. Sodann finden sich an ihrer Uniformierung eigenartige Abweichungen, die von altersher den Stolz der Gardeschützen ausmachen. So sind sie der einzige Truppenteil der preußischen Armee, der an den Ärmeln des Uniformrockes zur Erinnerung an die ersten Mitglieder des Bataillons aus der französischen Schweiz die dreimal gezackten französischen Aufschläge trägt. Auch ziert ihre Extramütze ein schwarzer Samtstreifen gleich den Offizieren. Im Dienst tritt ein schwarzer Tuchstreifen bei der Dienstmütze auf. Wenn die Gardeschützen ihre Schieß-Vorübungen erledigen, dürfen sie die Offizier-Extramütze tragen. Auf dem Rücken tragen sie den „Dachs", den Tornister mit langherabhängenden Dachsfellen. Sie führen an Stelle des Gewehrs die „Büchse" und tragen den „Hirschfänger", wie bei ihnen das Seitengewehr genannt wird. Die Unteroffiziere des Bataillons werden als „Oberjäger" bezeichnet und dürfen außerdienstlich einen Hirschfänger tragen. Der im Dienst zu tragende Hirschfänger zeigt eine grüne, silberdurchwirkte Trottel. Ihre Kopfbedeckung ist der Tschako mit dem Gardestern. Heute mag es kaum einen beliebteren Truppenteil geben als die „Laubfrösche". Zum Schluß sei noch erwähnt, daß ein alter Neuchâteler Gardeschütze noch am Leben ist. Es ist der General v. Gélieu. Die Feierlichkeiten sind für die Tage vom 26. bis zum 28. Mai festgesetzt.

Vermischtes.

Studentenweisheit.

Im „Studenten", der Zeitschrift der Berliner Akademiker, findet sich diese Probe akademischer Weisheit:

Zu seinen Kollegen strömen sie dicht,
Zu seinen Kollegien finden sie nicht.

Ein Professor ist ein Mann, der anderer Meinung ist.

Die gute Sitte ist die strenge Muhme aller hübschen Mädel.

Der Katzenjammer ist der moralische Gerichtsvollzieher.

Ungeordnetes Wissen gleicht einer Bibliothek, zu welcher der Katalog verloren ist.

Volkszählung in Indien.

In Indien hat eine Volkszählung stattgefunden, die eine Bevölkerungsziffer von 315 Millionen Menschen für das Land der Wunder ergeben hat. Dabei ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die Bevölkerung noch größer ist. Denn die Hunderttausende von Weisen und Erleuchteten der Lehre Buddhas, die über jede Einzelheit des Weltalls genaueste Auskunft geben können, stehen einem Formular der englischen Behörde meist verständnislos gegenüber, sie leben auch meist in Behausungen, die kein Mensch für solche ansieht, und ihre schätzenswerte Existenz ist schwer festzustellen.

Lustige Ecke.

Hinausgegeben.

Leutnant (der die Frau eines berühmten Gelehrten für eine Offiziersdame hält): „Gestatten Gnädigste, wo steht Ihr Herr Gemahl?"

Dame: „Im Konversationslexikon!"

Praktisch.

„Müllers sind ja dem Dilettantenverein beigetreten!"

„Ja; das sind praktische Leute! Kommt man jetzt zufällig g'rad' mal dazu, wenn die sich zanken, dann heißt es jedesmal, sie studieren ihre neue Rolle."

Im 20. Jahrhundert.

„Der Schulze, der Postbeamte, ist rasch avanciert."

„Ja, der hat einfach sein Vordermädchen geheiratet." (Fl. Bl.)

Italienischer Humor.

Ein Wohltäter der Frauen. In einer politischen Versammlung spricht eine Vorkämpferin der Frauen: „Wer ist der Mann, der in der modernen Welt sich rühmen kann, uns Frauen zu größerer Höhe emporgehoben zu haben? . . ." Eine Männerstimme aus dem Hintergrund des Saales: „Der Erfinder der hohen Absätze!"

Das Ideal. Die jungen, von einem glühenden Reformeifer beseelten Männer waren zusammengekommen und wieder einmal einstimmig der Überzeugung, daß es in der Welt immer schlechter wird und daß sie von Grund auf reformiert werden müßte, als sich ein alter Mann mit finsterer Miene erhob und sagte: „Wenn ich nicht irre, so wollt ihr jungen Leute eine Welt, in der alle dem Gesetz gehorchen müssen, wo alle ihr Kleid und ihre Speise zugeteilt erhalten, ohne selbst dafür sorgen zu müssen, wo es kein Geld gibt, wo alles nach der Regel geht, ohne die geringste Unordnung und ohne den aufreibenden Konkurrenzkampf. Ist es nicht so?" „Gewiß", riefen die jungen Leute. „Nun, ich komme gerade von einem Ort, der so ist, wie ihr ihn wollt." „Wirklich? Wo ist er? Können wir da auch hingehen?" „O gewiß", sagte der Alte, „der Ort ist das Gefängnis."

Die Entschuldigung. „Kellner, nun riechen Sie einmal diesen Fisch. . . . Und den wagen Sie einem Stammgast vorzusetzen?" Der Kellner, mit unschuldiger Miene: „Lieber Herr, bei dieser Hitze verdirbt der Fisch ja, ehe er geangelt wird."



a381

Sparsame Hausfrauen



waschen nur mit **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)**, das in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche liefert.

„Seifix" bleicht fix!



w152

Von diversen Kleider-Fabriken Süddeutschlands kauften wir große Posten

Herren-Anzüge nur Neuheiten, **weit unter Preis.**

Diese Einkaufsvorteile lassen wir unsern werten Kunden zugute kommen. Deshalb bieten wir folgende Partien an: i168

Herren-Anzüge alle mit Roßhaareinlage, Joppe einreihig mit 1 Knopf, mit und ohne Schlitz **15 18 21 24 28 32 36 39 42 45 48 52 57** Die meisten Anzüge sind so gut wie Maß.

Knaben-Anzüge sämtliche neuen Fassons, hübsche, kleidsame Formen . . . **3.90 4.75 5 6 7 8 9 10** und höher.

Reine Hosen, aparte Streifen, **3.90 4.90 5.90 6.90 8.50 9.75 10 12 14 15** Mk. **Cutaway** und **Weste 27 30 32 35 38** Mk.

Große Auswahl in **Lodenjoppen, Turntuch-** sowie **Waschjoppen** . . . . . **0.95 1.20 1.50 1.90 2.25 2.60** und höher.

Lodenjoppen in prachtvollen Qualitäten **3.90 4.90 5.90 6.50 8.50 9.75** usw. **Westengürtel 0.60 0.80 1.00 1.25 1.40 1.60 1.90**

Gelegenheitskauf! **Walktuchjoppen** 11reih., offenes Fasson, alle Größen **3.90.** **Knabenschulhosen 0.80 1.00 1.25 1.50 1.80.**

Auf alle Waren geben wir blaue Rabattmarken. Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Elberfeld, Wall 34. **Friedrich Hamm & Co.** Barmen, Werthерstraße 42.

Mein Wuppertal.

Von stolzen Höhen ringsum grüßt der Wald
Hinunter in der Wupper weit Gefild,
Ein trautes und ein farbenprächtig Bild —
Im Äther ferner Glockenton verhallt.

Im Tale **tönen** stampfend die Maschinen,
Der Bandstuhl **rasselnd schlägt** den Takt dazu;
Der Haspel surrt und schnurrt ohn' Rast und Ruh —
Ein jedes will der Göttin Arbeit dienen.

Und in **den breiten Straßen pulst das Leben**;
Durch alle Gassen — **wie ein brandend Meer** —
Verebbt und flutet Handel und Verkehr.
Und über allem thront ein stiller Segen.

Die Wupper selbst, im dunklen Werktagskleide,
Sie ist des regen Fleißes treu'stes Bild.
Der Träumer nur ihr schwarzes Antlitz schilt;
Dem Zielbewußten **ist sie Stolz und Freude.**

So schmiedet eig'ne Kraft dein Piedestal,
Und Schaffenslust wand dir den Lorbeerkranz.
Sei mit gegrüßt in deines Ruhmes **Glanz,**
O Heimat du, **mein einzig Wuppertal!**

Ernst Hartmann, U.-Barmen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Verband Rheinischer Baugenossenschaften.

Düsseldorf, 21. Mai. Die Bezirkskonferenzen des **Verbandes Rheinischer Baugenossenschaften,** die **unter** dem Vorsitze des **Verbandsdirektors** Dr. Lindecke in Bonn und in Essen stattfanden, waren zahlreich besucht. Kgl. Baurat Krings aus Köln hielt einen Vortrag über die Frage, wie die Bauvereine als Bauherren verfahren sollen. Als zweiter Referent sprach zu demselben Thema Fabrikant J. Burberg, Direktor des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins. Zu dem Thema Spareinlagen und Schuldverschreibungen referierte Verbandsdirektor Dr. Lindecke. Auch an diesen Vortrag knüpfte sich eine rege Diskussion, in der allgemein über die schwere Unterbringung der unkündbaren Schuldverschreibung geklagt wurde.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Köln, 21. Mai. Nachdem gestern die Eingemeindungsvorlage im Herrenhause genehmigt worden, umfaßt das Gebiet der Stadt Köln 19 709 Hektar (bisher 11 738 Hektar). Durch die Eingemeindung von Mülheim-Rhein und Merheim steigt die Einwohnerzahl von 550 000 auf 637 000 Seelen. Damit ist die Stadt Köln nach Berlin die größte Preußens und die viertgrößte Deutschlands.

Ein Sängerfest in der Werkbundausstellung.

Köln, 20. Mai. (Tel.) In einer von Präsidenten und Dirigenten fast der gesamten Kölner Männer-Gesangvereine besuchten, in der Volkenburg stattgehabten Versammlung wurde beschlossen, einem Wunsche der Kölner Werkbundleitung stattzugeben und am Montag den 13. Juli gelegentlich des Rheinländertages im Stadion in der Werkbundausstellung ein Sängerfest zu veranstalten. Das Programm sieht außer einer Reihe bekannter Volkslieder auch mehrere größere Chorlieder und zum Schluß die Kölner Hymne mit Orchesterbegleitung vor. Der Rheinländertag wird in den Tagen vom 11. bis 13. Juli stattfinden und am ersten Tage durch eine Feier auf dem Gürzenich eingeleitet werden. Weiterhin wurde in der Versammlung bekanntgegeben, daß am Sonntag den 6. Juni eine außerordentliche Generalversammlung des Rheinischen Sängerbundes in der Volkenburg stattfinden wird.

Zur Kardinalserhebung des Erzbischofs Dr. Felix v. Hartmann.

Köln, 22. Mai. Der Festausschuß des Katholikenkomitees zur Feier der Kardinalserhebung des Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann hat die Einzelheiten der Feier nunmehr endgültig festgelegt. Der Erzbischof wird die letzte Nacht seiner Romreise in Mainz verbringen und von hier aus am Morgen des Festtages, Dienstag, 9. Juni, nach Koblenz aufbrechen. Hierhin wird am selben Morgen von Köln aus ein Salondampfer mit den Herren des Festausschusses fahren. Die Abfahrt ist auf 5,30 Uhr morgens festgesetzt. Gegen 12,30 Uhr wird der Erzbischof in Koblenz das Festschiff besteigen, auf dem alsbald ein Festessen beginnen wird. Der Festausschuß hat sich an die stromauf am Ufer gelegenen Gemeinden gewandt, damit diese Sorge tragen, daß, wie einst beim feierlichen Einzug der Kardinäle Fischer und Vannutelli, auch jetzt wieder die Schulkinder am Einzugstage am Rheinufer Aufstellung finden. Zahlreich sind die auf diese Anregung hin eingegangenen Zusagen der in Frage kommenden Gemeinden. In Köln wird der Oberhirt der Erzdiözese gegen 5,30 Uhr eintreffen und an der Trankgasse an Land gehen. Hier wird er vom Oberbürgermeister namens der Stadt willkommen geheißen werden. Die am Einzug teilnehmenden Vereine stellen sich in sieben Abteilungen von der Trankgasse aus zum Heumarkt hin auf. An der Trankgasse begrüßte auch das Domkapitel den Kardinal.

Kundgebung des rheinischen Handwerks.

Köln, 21. Mai. Der Rheinische Handwerkerbund hatte auf heute abend 6 Uhr das rheinische Handwerk zu einer Kundgebung in die Festhalle der Werkbundausstellung eingeladen. Abgeordneter Chrysandt (Bonn) begrüßte die zahlreich erschienenen Handwerker, die Vertreter des Werkbundes, der Handwerkskammern von Düsseldorf, Koblenz, Saarbrücken und Köln. Beigeordneter Rehorst sprach den Wunsch aus, daß aus der Ausstellung reicher Segen und Förderung für das Handwerk sprießen möge. Der Geschäftsführer der Düsseldorfer Handwerkskammer, Dr. Wilden, hielt hierauf einen Vortrag über den „Wert der Qualitätsarbeit für das Handwerk". Die Zunftverfassung habe eine sorgfältige Auslese unter den Handwerkern bewirkt. Mit der Einführung der Gewerbefreiheit sei der technische Verfall des Handwerks in die Erscheinung getreten. Der Niedergang des Handwerks hänge weiter zusammen mit dem schädlichen Einfluß der Maschinen und der starken Industrialisierung. Das Handwerk habe den großen Fehler gemacht, daß es mit allen Mitteln versuchte, den Wettbewerb mit der Industrie aufzunehmen, ohne einzusehen, daß das Handwerk den Kampf mit den kapitalistischen Großbetrieben nicht bestehen könne. Eine neue Zeit stehe bevor, alle Anzeichen seien vorhanden, daß das Handwerk wieder mit künstlerischem Geiste durchdrungen werde, ein besserer Geschmack mache sich geltend, und wenn das Handwerk die Zeichen der Zeit richtig erkenne, werde sich bald eine erfreuliche Entwicklung zeigen. Der Vorsitzende des Rheinischen Genossenschaftsverbandes, Dr. Georg Fuchs, sprach über „Kapitalbeschaffung für den gewerblichen Mittelstand". Er schilderte das Wesen und die Tätigkeit der Kreditgenossenschaften und empfahl dem Mittelstand, die für ihn geschaffenen Einrichtungen zu benutzen. Der Geschäftsführer des Rheinischen Handwerker-Bundes, Stadtverordneter Thomas Esser (Euskirchen), hielt einen Vortrag über „Die Vertretung der Handwerkerinteressen in der Öffentlichkeit, ihre Erfolge und Aufgaben".

Sinken der Schweinefleischpreise.

Köln, 21. Mai. Zwischen Vertretern der Regierung in Köln und den Vertretern der freien Schweinemetzgerinnung haben in den letzten Tagen wiederholt Verhandlungen wegen der Schweinefleischpreise stattgefunden. Nach ihrem Ergebnis sind die Preise um durchschnittlich 20 Pfg. für das Pfund herabgesetzt worden.

Rohe Ausschreitungen von Polizeibeamten.

c **Duisburg,** 21. Mai. Unglaublich rohe Ausschreitungen von Polizeibeamten beschäftigten gestern die hiesige Strafkammer. Unter Anklage standen die Polizeisergeanten Emil Himmelmann und Moritz Otten aus Mülheim-Ruhr. Der Anklage lagen Vorfälle zugrunde, die sich an einem Abend des Februars in der Wirtschaft von Sonnenschein in Mülheim abgespielt haben. Der Wirt dieses Lokals steht mit der Polizei nicht auf gutem Fuße, weshalb bei ihm genau auf Einhaltung der Polizeistunde gesehen wird. An jenem Abend gebot der Angeklagte Himmelmann in dem Lokal Feierabend, nachdem der Wirt es bereits getan hatte. Der Schlosser Eugen Voßner, der dem Kellner seine Zeche bezahlte, bemerkte dabei, es sei erst einige Minuten vor 12 Uhr. Sogleich erhielt er von Himmelmann einen Stoß vor die Brust, daß er durch die Türe auf die Straße flog und sich eine schwere Kopfverletzung zuzog. Himmelmann warf sich dann auf den am Boden liegenden Mann und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Mit dem hinzugekommenen Polizeisergeanten Otten schleppte er dann Voßner durch die Gosse in eine dunkle Gasse, wo die Beamten ihm auf die Brust knieten und ihn mit einer Kette schwer mißhandelten. Schließlich nahmen sie Voßner, der gar nichts verbrochen hatte, an die Kette und brachten ihn zur Wache. Den Beamten wurde von ihrem Vorgesetzten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Nach den Aussagen der Zeugen war der Mißhandelte vollständig schuldlos. Das Gericht sah deshalb die Schutzleute der Körperverletzung unter Mißbrauch der Dienstgewalt und der Freiheitsberaubung für überführt an und erkannte gegen Himmelmann auf vier Monate und gegen Otten auf drei Monate und eine Woche Gefängnis.

Eine rechtsrheinische Moselbahn.

Neuwied, 21. Mai. Aus sicherer Quelle erfährt die K. V., daß der Bau einer neuen rechtsrheinischen Moselbahn mit dem Ausgangspunkt Neuwied von der Regierung beschlossen ist. Die Bahn wird bei Bullay über die Mosel geführt, den Koblenzer Güterbahnhof berühren und durch eine neue Rheinbrücke bei Urmitz nach Neuwied geleitet werden. Der Ausbau der Wied- und Sayntalbahn wird ebenfalls energisch gefördert werden. Die Vorarbeiten der neuen Moselbahn wird das am 1. Juni in Koblenz zu eröffnende Eisenbahnbauamt übernehmen.

Hunde-Ausstellung in Schwelm.

-a- **Schwelm,** 21. Mai. Am Himmelfahrtstage war die hiesige „Wilhelmshöhe" das Ziel vieler „Kynologen"; der hiesige Verein für Hundefreunde hatte hier eine große „Hunde-Ausstellung" veranstaltet, die recht zahlreich aus Rheinland und Westfalen beschickt worden war. Von 236 Ausstellern waren insgesamt 243 Hunde ausgestellt, und zwar „Jagdhunde" in 17 Gruppen 87 Tiere, „Wach- und Nutzhunde" in 14 Gruppen 129 Tiere, „Haus- und Schoßhunde" in 6 Gruppen 27 Tiere. In fünf langen Reihen standen im Saale die geräumigen Hundezwinger, für jeden Hund war ein sauberer Freßnapf und ein großes Trinkgefäß vorhanden. Sieben Preisrichter erledigten im Laufe des Tages das mühevolle Geschäft des Prämierens. Es konnten im ganzen 43 Hunde als „vorzüglich" bezeichnet und mit einem Ehrenpreis bedacht werden; außerdem war noch eine Anzahl Hunde ebenfalls mit der Zensur „vorzüglich" ausgezeichnet, da sie aber nicht in einem anerkannten Stammbuche eingetragen sind, so entfiel der Anspruch auf den Preis und Ehrenpreis. Den höchsten Preis unter den Jagdhunden erhielt der kurzhaarige Braunschimmiger „Golf von Köln", Besitzer Hugo Schlemper in Wald bei Solingen, der erste Preis unter den Rauhhunden wurde dem deutschen Schäferhund „Heinz von der Feminde" (Besitzer E. H. Hölker in Dortmund) zuerkannt. Bemerkenswert war die Kollektion der „italienischen Zwerg-Windspiele" sowie eine Gruppe erstklassiger Bulldoggen, wie sie auch auf größeren Ausstellungen selten so zahlreich und gut vertreten zu sein pflegt.

Remscheid, 22. Mai. (Tel.) Drei Knaben fanden an der städtischen Müllkippe in Honsberg eine Blechbüchse, die noch Reste von Karbid enthielt. Der 15jährige Lehrling Helmut Kremer schüttete Wasser in die Büchse, so daß sich Gase entwickelten. Diese zündete er an. Sofort erfolgte eine heftige Explosion. Kremer erlitt schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden, während die beiden anderen Knaben mit leichteren Verletzungen davonkamen.

(:) **Solingen,** 21. Mai. Eine Warnung vor zweifelhaften ausländischen Besuchern richtet der Verband der Solinger Fabrikantenvereine an seine Mitglieder. Der Verband hat zu verschiedenen Malen die Wahrnehmung gemacht, daß die Vertreter ausländischer Firmen Eintritt in die Betriebe seiner Mitglieder zu erlangen suchten, um sich über Neueinrichtungen und technische Verbesserungen zu unterrichten. „Amerikaner, Russen, Franzosen, Engländer, Japaner usw. treten unter allen möglichen Vorwänden an die Fabrikanten heran, suchten Aufklärung über die Fabrikationsmethoden, die Tätigkeit der Arbeiter, Preisfragen zu erhalten, auch suchten sie sich Absatzstelle, Muster und Matrizen zu verschaffen, Arbeiter anzuwerben und dergl. mehr. Da unsere Industrie ohnehin schon einen schweren Standpunkt gegenüber der auswärtigen Konkurrenz auf dem Weltmarkte hat, haben wir unsern Mitgliedern in ihrem eigenen Interesse wiederholt angeraten, derartigen Elementen gegenüber recht vorsichtig zu sein und den Zutritt zu ihren Betriebsstätten denjenigen fremden Personen zu gestatten, von denen mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß sie ein solches Entgegenkommen nicht mißbrauchen."

Essen, 21. Mai. Rechtsanwalt Dr. Levy hier wird sich demnächst vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer zu verantworten haben. In einer sozialdemokratischen Versammlung, die nach Beendigung des letzten Bergarbeiterstreiks in Essen stattfand, hatte Dr. Levy das Wort ergriffen und bei über die Streikjustiz gesprochen. Er erklärte damals dem Sinne nach, auf jeden denkenden Menschen müsse die Streikjustiz den Eindruck der Klassenjustiz machen, und es gewinne den Anschein, daß die Strafkammer in Essen nicht mehr objektiv sei. Dr. Levy zog sich eine Anklage zu, die mit einer Verurteilung zu 300 Mark Geldstrafe endete. Nachdem das Reichsgericht die Revision des Levy zurückgewiesen hat, ist nunmehr ein Ehrengerichtsverfahren vor der Anwaltskammer gegen ihn anhängig gemacht worden.

Herzogenrath, 21. Mai. Im benachbarten Bäsweiler waren auf der Zeche „Karl Alexander" 16 Arbeiter mit dem Abschrauben von Bohrstangen beschäftigt, als plötzlich ein Drehschwengel zurückschlug und die Arbeiter traf. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, mehrere leichter. Zwei sind bereits gestorben.

Rheinbach, 21. Mai. Unter dem Verdacht, sein 5 Jahre altes Söhnchen beiseite geschafft zu haben, wurde hier der Bäcker der Krämer verhaftet. Das Kind war vor einigen Tagen, nur mit dem Hemde bekleidet, in einer Senke des Kellers tot aufgefunden worden. Man hatte zuerst einen Unglücksfall angenommen. Der Vater ist seit einigen Jahren Witwer.

Köln, 21. Mai. Gestern nachmittag wurde herum auf der Müllabladestelle an der Neuenhofer Allee die in Zeitungspapier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Es ist dies das vierte, daß innerhalb weniger Monate an derselben Stelle Kindesleichen gefunden wurden. Noch vor wenigen Tagen fand man dort die Leiche eines Kindes mit durchschnittener Kehle.

M.-Gladbach, 21. Mai. Der Arzt Dr. Hermann fuhr in Lürret mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum. Das Fahrzeug stürzte um und begrub den Arzt unter sich. Er erlitt schwere Verletzungen.

Remagen, 21. Mai. Aus einem Eisenbahnzug stürzte zwischen Niederbreisig und Sinzig eine junge Frau auf das Gleis. Sie erlitt einen komplizierten Schädelbruch und starb alsbald. Man fand in ihrem Besitz eine Fahrkarte Darmstadt—

Dortmund, 21. Mai. Der Knabe Rudolf stürzte beim Turnen auf einer Reckstange ab und starb alsbald infolge Gehirntrümmerung.

Wetterbericht vom 22. Mai

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai.	Luftdruck (reduziert auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. Stärke (Skala 0–12)	Wetter	Temperatur am Erdboden
21., 2 nachm.	769.1	21.1	WNW 3	heiter	8.4
21., 9 abds.	769.4	15.9	still	wolkenlos	3.9
22., 7 vorm.	769.6	13.0	SO 1	wolkenlos	9.1

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 25.5
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 12.5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steht hoch und ruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 23. Mai.

Fortgesetzt heiter. Tagsüber weiter steigende Temperatur, erhöhte Gewitterneigung.



Die Dame in Weiß.

ist im Sommer stets modern — schick — zweckmäßig angezogen.

Besonders vorteilhafte Angebote in **weißer Konfektion.**

Weiße Kleider

Jackenkleid aus Frotté oder Crêpe in weiß und hell. Farben	19.75,	26.75,	34.50
Weißes Voile-Kleid mit mod. Stickerei und farbigem Gürtel	9.75,	14.75,	19.75, 29.75
Weißes Crêpe-Kleid, vornehme Ausführung	19.75,	26.75,	34.75
Weißes Frotté-Kleid, auch in hellen Farben, mit aparter Stickerei	19.75,	25.50,	39.50
Weißes Crêpe-Kleid mit mod. mille fleurs-Garnierung	18.50,	26.50,	29.75

Weiße Blusen

Wasch-Voile-Bluse mit schöner Stickerei	2.90,	5.75,	
Sportbluse aus Crêpe oder Frotté, flotte Form,	7.50,	9.75,	
Mille Fleurs und bunt getupft mit schickem Kragen	6.50,	7.50,	
Weiße Voile-Bluse mit Handstickerei und Handfilet	21.00,	29.50,	35.00,
Waschseidene Bluse		6.50,	8.50,

Weiße Röcke

Wasch-Frotté-Rock	5.75,	8.50,	
Weiß-Leinen-Rock	2.90,	3.75,	
Kar. Frotté-Rock	8.50,	9.75,	
Weiße Unterröcke.			

Weiße Buben-Kragen
Weiße Stuart-Kragen
Weiße Jackett-Kragen
Weiße Glasbatist-Kragen
Weiße Damenhandschuhe
Weiße Damen-Strümpfe
Weiße Stickerei-Stoffe

Weiße Kinder-Konfektion

Gerh. V. **Lemperz**

Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 13—15, Färberstraße 4—6.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Die höhere Pflicht.

Roman
von Doris Freiin von Spättigen.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sein Gesicht verfinsterte sich, und ärgerlich bedeutete er die aufgeregte Frau.

„Nein — ich laß' dich net, bevor du mir sagst, daß nix Fremdes zwischen uns liegt. Gerald — bin's ja nur noch dem Namen nach dein' Frau! Red' Harmonie unter uns scheint's aufg'hört haben. Du hast's kein Vertrauen, keine Lieb' für mich — und das — das ertrag ich net!" Olly brach in konvulsivisches Schluchzen aus und verbarg das Gesicht.

So blieb sie mehrere Sekunden, ohne sich zu rühren, bis des Gatten Hand ganz sanft und beruhigend über ihr goldblondes, duftendes Haar strich. Dann erst erhob sie wieder den gesenkten Kopf. „O nein, Olly, durchaus nichts Fremdes! Das ist in deiner Einbildung, deiner aufgeregten Phantasie, die dir schon öfters einen Streich gespielt hat. Was veranlaßt dich denn überhaupt, mir zu zweifeln?"

Des Freiherrn Stimme bekam bei dieser Frage einen matten Klang.

Betrübt schaute sie ihn an.

„Einbildung sagst's? Ja, am End' ist's nur Einbildung! Aber ich möcht's oft laut aufschrei'n vor Angst und Zorn — wann ich zuschau'n muß, wie dem Mädl so viel Gut's antuist, so viel Lieb' und Herzenswärme zeigst! Das fritzt an mir, das macht mich damisch wild! Nenn's Eifersucht — ja — doch ich will dich halt ganz allein für mich haben!"

„Olly, bedenke — das vater- und mutterlose Kind!"

„Die?! Mit den Augen, mit dem G'schau! Wär ich das vorausgesehn hätt', nimmer wird' sie in mein Haus genommen haben!" rief sie heftig und sprang empor.

Voll Trauer begegnete er ihrem funkelnden Blick und erwiderte ernst:

„Du hast es um meinetwillen getan, Olly. Du weißt, wie mein ganzes Sehnen und Verlangen mich stets danach ausging, zu sühnen, an anderen Menschen zu sühnen, was ich in qualender Selbstanklage gleich Sklavenketten durchs Leben zog. Und hast mir nun von Gott anvertraute Gut halte heilig, Olly! — Auf alle deine so wenig schönen, kränkenden Worte kann ich dir nichts anderes antworten."

Baron Solten war ebenfalls aufgestanden und hatte nun liebevoll nach der Gattin Hand.

„Wir wollen diese unerquickliche Sache nun ruhen lassen und sie nie mehr berühren. Ja, Olly?"

Sie nickte zögernd.

„Und nie mehr das Vertrauen verlieren zu mir, der dir Treue gelobt hat — willst du?"

Ihr aufsprechendes, geistvolles Gesicht mit den dunklen Augen zeigte einen so wunderbaren Ausdruck seelischer Abgeklärtheit und fester Mannestreue, daß die junge Frau den Blick beschämt zu Boden schlug.

„Versuchen will ich's schon — aber" .... Olly sprach, wobei es in den eben noch so angstvoll geweiteten Augen fast schalkhaft zu blitzen begann.

Wie das ihr Naturell war, schien die junge Frau ganz plötzlich wieder völlig beruhigt zu sein, und als Gerald den Arm um ihre Schulter legte, faßte sie seinen Kopf zwischen beide Hände und küßte ihn auf den Mund. Darauf vollendete sie erst den begonnenen Satz:

„Aber gelt ja, wir sorgen dafür, daß das Mäderl bald einen braven, scharmanten Mann kriegt. Der Geldringen war ein Lumpazi, ein Flirt und nie nix wert; hast's damals schon recht g'habt. Wir wissen's in Wien so viel vornehme, reiche Leut'. Vielleicht, wenn's mein Vatter . . ."

„So schlag dir doch diese unglaubliche Idee aus dem Sinn, Olly. Dorthin gebe ich Reinette niemals!"

Sie lachte über seine „Angst" und verließ, wieder völlig beruhigt und in bester Laune, leichten, tänzelnden Schrittes das Gemach.

*

Seit des Hofrats Abreise schien die Stimmung in Schönstein viel freier geworden zu sein.

Olly bekümmerte sich anscheinend mehr um ihren Mann, sie begleitete ihn zu Pferde oder zu Fuß, wenn Geschäfte ihn nach dem Forst oder der Landwirtschaft riefen, und ließ sich auch herab, über den projektierten Umbau des Barocksaales zu sprechen.

„Daß mir keins von euch dort hineingeht! Der Architekt befürchtet weiteres Loslösen vom schadhaften Plafond. Verschiedene Deckenbalken sollen total brüchig und versport sein", hatte Gerald gleich nach seiner Unterredung mit Olly noch beim Mittagessen eindringlichen Tones zu dieser und Reinette gesagt.

Das junge Mädchen schaute bei jener Weisung etwas trübselig drein, während Olly unter Lachen erwiderte:

„Na weißt's, mir darfst sowas net erst langmächig verbieten! Ich geh' ja nimmer gern in dies Rattenkasterl. Aber die dort" — sie wies nach der Richte — „hat's einen Narren g'fressen an dem morschen Plunder und den gigaggsen Fratzen an den Wänden. Also merk' dir's, was der g'strenge Herr Onkel g'sagt."

Gestrenge Herr Onkel! Reinette sah verstohlen über den Tisch nach ihm hinüber.

Ob es wirklich so ernst gemeint war?

Schade, schade! Und sie saß doch so brennend gern an einem der hohen Bogenfenster jenes einer längst entschwundenen Epoche angehörenden Raumes. Die kleinen, viereckigen Scheiben waren allerdings schon grünlich- oder opalschillernd und an manchen Stellen fast blind geworden. Allein es wehte in dem alten Bau stets etwas so mystisch Geheimnisvolles, ein undefinierbarer Duft, und eine Art magischer Kraft schien sie dort hineinzuziehen.

Dort ließ sich so herrlich träumen. Dann tauchten allerlei Phantasiegebilde vor ihr auf. Nicht mehr an jenen glänzenden Festabend dachte Reinette. O nein — diese Erinnerungen waren abgetan wie ein zerbrochenes Spielzeug, das bei Seite geworfen wird. Auch nicht an die trübe Vergangenheit des Elternhauses wollte sie mehr denken — das arme, liebe Mütterlein vermochte gewiß vom Himmel aus zu sehen, wie gut versorgt das Kind war. Nur allein mit der Gegenwart beschäftigte sich ihr Geist. Diese Beschäftigung mit dem tragikomischen Abenteuer auf der Leierbaude hatte einen seltsamen Eindruck hinterlassen. Die Erinnerung an das ihr dort von Onkel Gerald geschenkte, wahrhaft beglückende Vertrauen machte noch jetzt ihr Herz unruhig pochen.

Doch hinterher kam dann die Ernüchterung, o weh! Tante Ollys Strafsermon!

Schuldbewußtsein oder Gewissensbisse empfand Reinette indes keine Spur, nur dünkte es sie, als sei dadurch ein störendes Hemmnis, eine unsichtbare Schranke zwischen sie selbst und Onkel Gerald getreten, als ob plötzlich die Harmlosigkeit ihres Verkehrs beeinträchtigt worden wäre.

Kam es ihr vielleicht nur so vor, daß er zurückhaltender, befangener war, wenn er mit ihr redete — oder lag jene Scheu, jene Verlegenheit an ihr? —

Lex hatte der Schwester bald nach seiner Ankunft in Wien einen begeisterten Brief geschrieben.

Wenn er des Abends neben dem Herrn Hofrat in dessen Loge im Opernhause saß — wenn er im bequemen Landauer an dessen Seite durch den herbstlich schönen Prater fuhr — oder bei „Sacher" ein exquisit feines Souper einnahm, da käme er sich wie der „verwunschene Prinz" im Märchen vor.

Und nun gar erst Neunkirchen! Der Herr Hofrat hätte ihn dort durch alle seine ausgedehnten Etablissements herumgeführt, und da seien ihm erst die blöden Augen aufgegangen über menschliche Intelligenz und Schaffenskraft.

Bei Gott, angesichts solcher Unternehmungen könne man versucht werden, die ganze Juristerei an den Nagel zu hängen und in die Fußstapfen dieses genialen Mannes zu treten.

„Ich wünschte, Du, Reinette, dürftest das alles auch genießen! Übrigens läßt der Herr Hofrat Dich herzlichst grüßen!" hatte Lex, das Wort „herzlich" dreimal unterstrichen, am Schluß der langen Epistel noch beigefügt, was Reinette wieder zu heftiger Opposition herausforderte, so daß sie nur „der alte Esel!" sagte und des Bruders Schreiben unmutig in die Tasche schob.

Aber auch Frau Olly brachte die Morgenpost, sechs Tage nach des Hofrats Abreise, einen Brief aus Wien.

In heiterster Stimmung, die sie nunmehr täglich zeigte, nahm sie ihn ungeöffnet mit nach ihrem Boudoir, um ihn dort ganz ungestört zu lesen.

Der alte Herr verfaßte sonst nie sehr lange, meist nur im Depeschenstil gehaltene Briefe; um so mehr überraschte es die Tochter, als heute vier eng beschriebene Seiten aus dem Kuvert herausfielen.

Mit unbehaglichen Empfindungen begann sie zu lesen:

„Mein liebes Ollerl!

Hast's wohl noch gar keine Nachricht von mir erwartet? Wohlgesetzte Phrasens z'machen, ist's sonst gar net meine Sach', und für einen Vatter, der bei seinem einz'gen Kind zu Besuch g'wesen ist, genügt's wohl, wann's depeschiert: Gut eing'troffen. Dank für alles!

Ich muß so unbändig viel Geschäftskorrespondenzen erledigen, daß ich sonst heilfroh bin, die dam'sche Feder mal in Ruh zu setzen.

Heut jedoch sein's ganz b'sond're Gründ', die mich zu einem Brief veranlaßt haben.

Also, ad I, daß ich mich diesmal recht gut bei Dir g'fallen hab'. Die Jugend, welche Du in Deinem Haus hast, wirkt anregend und belebend, so wie a Gläserl Sekt auf erschlaffte Lebensgeister. Drum hab' ich mir auch den Alexander für a paar Tag mitg'nommen in mein einsames Haus.

Doch im Winter, zur Saison, kommst's Du, mein Ollerl, mit dem feschen, kleinen Goldkäferl — da soll's lustig werden, gelt ja?

Du mußt's überhaupt wieder mal andere Luft schnappen und 'raus aus die häusliche Misere; wirst mir sonst ganz dasig und hypochondrisch — hörst? — und die Schönheit und Frische vergeht's so rapid, wann's irgendein stiller Gram in einem jungen Herzen fritzt.

Weißt, Ollerl, ich wollt' eigentlich schon in Schönstein über eine Sach' mit Dir red'n, die ich als Dein Vatter für a Sünd' halte, gor net zu erwähnen.

Eine Andeutung hab' ich Dir ja schon darüber g'macht — damals, als wir alle auf die felsischten Berge herumkraxelten. Da hast's mich aber eklig ang'schnauzt, und ich hab's Maul g'halten. Zugeben tun die Frauen ja nie nix.

Jetzt, auf der Reis', bin ich jedoch zu der Ansicht 'kommen, daß's g'scheiter ist, Dich über allerlei Sacherln, die sich während meines Besuchs in Schönstein abg'spielt haben, zu informieren, Du Lamml, g'buldiges, Du!

Schau, Ollerl, ich will ja beileibe net Unfrieden stiften und Deinen Herrn Gemahl bei Dir verpetzen; aber weißt', die männliche Natur ist halt anders wie die weibliche, und denen drum a Hopser über die Sträng' schon allweil mal erlaubt — natürlich, wann's net zu grob kommt. Ganz b'sonders net, wann's a bisserl G'schmacht und G'schwärm' dabei ist, da wird die Geschicht' faul!

Ein Mensch, der an Takt hat wie ich, muß hier tabula rasa z'machen verstehen! Begreifst' jetzt alles, mein Ollerl? Na, also! —

Mit mein' eignen Augen hab' ich's g'schaut, wie die zwei beiden in der schwulig linden, rosafarb'nen Abenddämmerung g'standen sind — Hand in Hand — er, die Lider geschlossen wie's Auerhahndl in der Balz, das fesche Mädl aber blaß und halb verzückt. Na — und so sind's langsam abg'zogen.

Saugrob hätt' ich werden können, in mir hat's förmlich 'tocht. Doch and'rer Leut's Geheimnisse gehen mich ja gar nix an.

Und der Lex hat's auch schon hie und da a Wörtl fallen g'lassen, daß die Domestiken a G'red machen — so — so.

Wann ich Dir an Rat geben darf, mein lieb's Ollerl, so mach' nur um Himmels willen net gleich ein' Skandal. Das wär' undiplomatisch und ordinär. Eine feine Frau, die was auf sich halten tut, sperrt zuerst selbst beide Augen auf und laßt sich nix merken.

Ich sag's halt: Gelegenheit macht Diebe. Hm — die Gelegenheit, wo's mal für Dich ans Auszahlen geht, wird schon bald kommen! —

So — nun weißt's alles, mein lieb's Ollerl! Ich schreib' in eine damische Hetz!

Dein treuer, stets für Dich sorgender
Vatter Leopold Rau."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Normalhöhenpunkt für das Deutsche Reich. In dieser Tage zwischen Herzfelde und Hoppegarten bei Berlin gekennzeichnet werden. Nach dem Normalhöhenpunkt werden im ganzen Deutschen Reich die Höhenmessungen vorgenommen.

6250 Mark für eine Lutherbibel. Bei einer Versteigerung von Büchern, Kupferstichen und Autographen in Berlin wurde eine prachtvolle Lutherbibel mit einem Autographen des Reformators, ein von Hans Luft in Wittenberg gedrucktes Werk, in dem die Propheten in deutscher Sprache gehalten sind, von einem Sammler für 6250 Mark erworben.

Deutsche Inschriften. Wie die „Straßburger Bürgerzeitung" meldet, wurden in den in elsaß-lothringischen Werkstätten befindlichen reichsländischen Eisenbahnwagen die bisher doppelsprachigen (deutschen und französischen) Inschriften entfernt und durch nur deutschsprachliche Anschläge ersetzt.

Neu eingetroffen: Moderne Herren- und Jünglings-Anzüge

Feinste und Schönste, was die Fabrikation fertig stellte. **Verkauf zu extra billigen Preisen.**

Herren-Anzüge .... 12, 16, 19, 23, 26, 29, 33, 38, 42, 48, 56 M.
Jünglings-Anzüge . 9, 11, 14, 17, 19, 21, 24, 27, 29, 32, 36 M.
Knaben-Anzüge ... 3⁹⁰, 5, 6⁵⁰, 7⁷⁵, 8⁵⁰, 9⁵⁰, 11, 13, 15, 17, 19 M.
Herren- und Jünglings-Hosen .. 2⁵⁰, 3⁹⁰, 4⁸⁰, 5⁹⁰, 6⁵⁰, 7⁵⁰, 9, 11, 13, 15 M.

Gelegenheitskauf! Einzelne **Modell-** und **Muster-Anzüge** zu **18, 23, 29, 36** M. Ersatz für Maß.

Meine Preise sind die allerbilligsten, meine Auswahl ist die allergrößte.

S. Simon, Elberfeld Schwanenstr. 28 = Ecke Poststraße. =

Blaue Rabatt-Marken. Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. 1312

Mäntel und Jacken, Kostümröcke und Blusen

zu selten billigen Preisen.

engl. Jackenkleider	helle und dunkle Stoffe, tadellos sauber verarbeitet . . . Mk. 29.75, 24.75,	18.75
blaue Jackenkleider	gute solide Stoffe, teilw. auf reiner Seide u. Seidenfutter, Mk. 45, 38, 33, 24.75,	15.75
Jackenkleider	in kariert, grün, braun, grau und sonstigen modernen Stoffarten . . Mk. 24.75, 19.75, 15.75,	12.75
nen-Jackenkleider	in vielen modernen Farben Mk. 30.00, 25.00, 18.00, 15.00,	12.75
heiten in schwarzen und blauen Alpaka-Mänteln	einfach feine Macharten, Ia gute Stoffe, 24.75,	12.75
deiner Regen-Mäntel	prima Stoffe . . . . Mk. 24.50, 19.75,	15.75

Ein Posten	Moiree-Jacken	Mk. 12.75
Ein Posten	weiße Leinen-Röcke . . .	Mk. 2.90
Ein Posten	schwarz-weiße Röcke . . .	Mk. 1.95
Ein Posten	dunkle Sommer-Jacken .	Mk. 7.50
Ein Posten	lange Sommer-Mäntel . .	Mk. 9.75
Ein Posten	grüne und blaue Moiree-Mäntel . .	Mk. 15.75
Ein Posten	Sommer-Jackenkleider .	Mk. 15.75
Ein Posten	Voile- und Batistkleider .	Mk. 6.90
Ein Posten	neue Blusen	Mk. 6.90

Auf alle Waren blaue berg. Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehmen in Zahlung.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.

Wagner-Briefe aus den Pariser Tannhäuser-Tagen

Durch die Vermittlung des Bibliothekars der Pariser Großen Oper ist es J. G. Prod'homme ermöglicht worden, in den Archiven der Oper Forschungen anzustellen, die zu einem sehr glücklichen Erfolge geführt haben: Prod'homme stieß auf das vergilbte Aktenheft, das die auf die Pariser Uraufführung des Tannhäuser sich beziehenden Dokumente enthält, darunter eine Reihe bisher unbekannter Briefe Richard Wagners aus jenen bewegten Tagen. Die ganze Unruhe und Nervosität des um die Gestaltung seines Werkes besorgten Künstlers spiegelt sich in diesen Briefen und Briefentwürfen, von denen Prod'homme die interessantesten jetzt im Temps veröffentlicht. 164 Proben und nur 3 Aufführungen — eine Unsumme von Sorgen, Beschäftigungen, Freuden und Verstimmungen, Hoffnungen und Enttäuschungen verbirgt sich hinter ihnen. In der Generalprobe vom 23. Februar 1861 — es folgten ihr noch viele „Generalproben", ehe es endlich zur Premiere kam — äußert sich zum ersten Male die Unzufriedenheit Wagners mit Dietsch, dem „unfähigen Kapellmeister"; am nächsten Tage schreibt der Meister an den Direktor Royer einen bereits bekanntgewordenen Brief in dem er fordert, wenigstens eine Generalprobe und die drei ersten Aufführungen selbst dirigieren zu dürfen, was ihm nicht gestattet wird; und zu gleicher Zeit beschäftigt sich Wagner mit der Frage der Freibillets und der Zulaßkarten für Freunde und Bekannte. Zu einer Generalprobe sind ihm 100 Einlaßkarten zur Verfügung gestellt; er kommt damit nicht aus, braucht weitere 50 Karten, dann noch vier Logen für die Angehörigen „verschiedener Botschaften, die sich besonders für mein Werk interessieren"; und dann, als die Forderung bewilligt ist, noch ein weiteres Dutzend Eintrittskarten. Er hat den damaligen Chefredakteur der Presse théâtrale et musicale, Herrn Giacomelli, damit beauftragt, sowohl die Vergebung von Freikarten an geeignete Persönlichkeiten wie auch die Verteilung der Billetts an seiner statt zu überwachen; der Brief, durch den er Giacomelli bei dem Direktor Royer bevollmächtigt, befindet sich in den Akten der Oper.

Je weiter die Proben fortschreiten, desto mehr ballt sich die von Wagner aufgeworfene Kapellmeisterfrage zu einer Gewitterwolke zusammen. Am 4. März berät sich Wagner, nachdem die Leitung der Oper seinen Wunsch, die drei ersten Aufführungen selbst zu dirigieren, nicht erfüllen konnte, mit seinen Freunden; er will sich direkt an Napoleon wenden. Schließlich kommt ein Brief an den Minister Grafen Walewski zustande. Der mehrfach umgeänderte Entwurf dieses Schreibens, bei dessen Abfassung in französischer Sprache Ritter, Wagners treuer Mitarbeiter, eingriff, lautet:

„Herr Graf, ein Befehl Seiner Majestät hat dem „Tannhäuser" die Bühne der Oper erschlossen. Ich brauche Ew. Exzellenz nicht der tiefen Dankbarkeit zu versichern, die ich ewig bewahren werde. Aber ich muß sagen, wie sehr mich der Eifer und die Begabung bewegt haben, mit denen die Direktion, die Beamten und die Künstler mich unermüdlich unterstützen. Ich war bis zum letzten Augenblick der Überzeugung, daß die Aufführung vollkommen der hohen Gunst würdig werden würde, mit der Ihre Majestät mich beehrt hatten. Nun bleibt ein einziger Punkt, auf den ich glaube die Aufmerksamkeit Ew. Exzellenz lenken zu müssen. Es ist die Leitung des Orchesters. — Als Herr Royer mich zum ersten Male fragte, ob ich einwilligen würde, einige Aufführungen zu dirigieren, lehnte ich diese Ehre ab. Es erschien mir ganz selbstverständlich, im Interesse des Werkes den Dirigenten in alle meine Absichten einzuweihen und eine gute Ausführung zu sichern, ganz abgesehen von meiner Person. — Zu diesem Zwecke habe ich nichts versäumt, habe ich keine Erklärungen unterlassen, und trotzdem bin ich zu der Überzeugung gekommen, und ich bin bereit, sie vor einer Kommission von Künstlern zu beweisen, daß der Kapellmeister, der mein Werk dirigieren soll, noch nicht die nötige Erfahrung für diese schwierige Aufgabe besitzt. Seitdem ich ihm meine unmittelbare Unterstützung entzog und die Bühne verlassen habe, um im Zuschauerraum einen Platz einzunehmen, konnte ich jeden Augenblick die Unfähigkeit, den Mangel an Gedächtnis und die Ohnmacht, die vorgeschriebenen Tempi einzuhalten, feststellen. Meine Sänger sind sich selbst überlassen, sie fühlen sich nicht unterstützt. Unter diesen Umständen wird die Wirkung der Aufführung mittelmäßig sein und nicht entsernt den aufgewendeten Mitteln entsprechen. Das ist eine gewaltige Gefahr für ein Werk, das dem gewöhnlichen Geschmack keinerlei Zugeständnis macht, und das nur durch eine vollkommene Aufführung zur Geltung kommen kann, wie ich sie erlangen könnte, wenn ich an der Spitze eines so mit Recht angesehenen Orchesters stände. — Diese Gunst gilt überall als ein Recht des Komponisten. Ich lehnte sie ab, als man sie mir anbot; denn ich war weit entfernt davon, zu glauben, daß sie mir versagt werden könnte, wenn im letzten Augenblick die Tatsachen sie notwendig machten. Auch wies ich den Gedanken ab, den Gegenstand irgendeiner (unleserliches Wort) abzugeben. Trotzdem befinde ich mich gegenwärtig außerstande, von Herrn Dietsch dieses Zugeständnis zu erlangen. Ich bin der erste, die große Schwierigkeit anzuerkennen, die Ew. Exzellenz die Regelung dieser Angelegenheit bietet. Befände ich mich in der gewöhnlichen Stellung eines Autors gegenüber einem Theater, so zöge ich mein Werk zurück. Aber es ist mir vollkommen unmöglich, durch ein derartiges Vorgehen die hohe Gunst zu erwidern, deren Gegenstand ich geworden bin. — Und trotzdem stehe ich nun am Vorabend einer Aufführung, deren Ausgang mir zweifelhaft erscheint. Ich glaube nun, daß das einzige, was mir übrig bleibt, ist, fortan davon abzusehen, mich in irgendeiner Weise an einer Sache zu beteiligen, deren Führung nicht mehr in meinen Händen liegt. Und da es sich schließlich um ein Werk handelt, das mein ist, glaubte ich vor Ew. Exzellenz Einspruch erheben und mir das Recht wahren zu müssen, zumindest gegenüber dem Publikum zu protestieren."

Graf Walewski antwortete am nächsten Tage mit einem längeren Schreiben, in dem er ausführlich darauf hinwies, daß es dem französischen Brauche widerspräche, einem Dirigenten das Recht zu nehmen, an der Spitze seines Klangkörpers zu stehen. „Der Dirigent, der an solchen feierlichen und entscheidenden Tagen seinen Platz räumt, würde als pflichtvergessen angesehen werden und in Zukunft seinen ganzen Ruf und seine Autorität einbüßen." Nun zog sich Wagner zurück. Fünf Tage später, am 13. März 1861, ging die berühmte Uraufführung in Szene.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Leipziger Musikjubiläum. Aus Leipzig wird uns geschrieben: In diesen Tagen feiert der Riedel-Verein das Jubiläum seines 60-jährigen Bestehens. Von Karl Riedel am 17. Mai 1854 als bescheidenes Männerquartett gegründet, wuchs der Verein schnell über den engen Rahmen hinaus, stellte sich mit jener denkwürdigen Aufführung von Bachs H-Moll-Messe, der Liszt erstmalig beiwohnte, den großen deutschen Vereinigungen zur Seite und gehört heute zu den berühmtesten und leistungsfähigsten Chören der Welt. Das nicht hoch genug zu schätzende Verdienst des Riedel-Vereins besteht vor allen anderen in dem Streben, stets diejenige Richtung der Musik zu bevorzugen, die der jeweilige Geschmack des Publikums gerade vernachlässigt. In den Tagen der Gründung des Vereins war das damalige Leipziger Musikleben einseitig modern. Seit dem Wirken Mendelssohns und Schumanns wurde lediglich die Musik dieser Meister gepflegt. Diese Lücke beseitigte Riedel, indem er die damals völlig vergessenen oder ignorierten älteren italienischen und deutschen Meister neu erweckte. Man weiß, welchen Markstein Riedels berühmte Aufführungen von Palestrinas „Improperien", Lhorges „Stabat mater" und Beethovens „Missa solemnis" für die musikalische Entwicklung in Deutschland bedeuten. Als dann die Reaktion eintrat, als Leipzig der Hochsitz der musikalischen Orthodoxie wurde, hat der Riedel-Verein, der unterdessen in dem Gewandhausorchester eine kostbare Stütze erhalten hatte, mutig der verlachten jungen Generation den Weg geebnet. Er brachte trotz heftigen Widerstandes die Messen von Berlioz, Brahms, Dräseke und Verdi zur Aufführung. Bruckners, Regers und Bossis erste Erfolge hatten aus dem Riedelverein, und Debussys „Damoiselle Elue" ward hier kirchenfähig. Zuletzt setzte er seine Kraft für Mahler ein, der noch persönlich mit dem Chor die achte Sinfonie zur Uraufführung einstudiert hat. Das Jubiläum wurde mit einem großen Festkonzert in der Thomaskirche gefeiert. Das Programm gab in gedrängter Form eine Übersicht der Namen, die mit dem Riedel-Verein aufs engste verknüpft sind.

P. G.

Giacomo Puccini wird demnächst die Vertonung eines Dramas „Die Rose der heiligen Jungfrau" vom Direktor der Budapester königlichen Oper, Dr. Alexander Hevesy, in Angriff nehmen. Die Mailänder Verlagsfirma Ricordi hat das Aufführungsrecht des Stückes unter der Bedingung erworben, daß das Stück fünf Jahre lang an keiner Schauspielbühne aufgeführt werden dürfe. Bekanntlich plant Puccini neben diesem Werk noch eine weitere Oper: „Die Schwalbe", die im Alt-Wiener Milieu spielt.

Die deutschen Städte und ihre alten musikalischen Weisen. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hatte im vorigen Sommer einen Aufruf erlassen, der bezweckte, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers eine Sammlung alter ortseigentümlicher musikalischer Weisen herbeizuführen. Über das Ergebnis dieser Sammlung berichtet Kammermusiker Ludwig Plaß jetzt in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages: In der Sammlung sind bis jetzt im ganzen 249 Städte vertreten. Der Wert der einzelnen Beiträge ist sehr verschieden, etwa so wie die musikalischen Veranlagungen der deutschen Volksstämme unterschiedlich sind. Eine immerhin stattliche Reihe von Städten wußte sich die ideellen und materiellen Vorteile altüberlieferter Stadtmusikeinrichtungen zu bewahren. Einige nennen wahre Juwele musikalischer Wahrzeichen ihr eigen. Solche erscheinen wert, allgemein bekannt zu werden, auch zur Rechtfertigung und zum Lohn der eifrigen Mühen aller der freudigen Sammler und Einsender, die ein so ansehnliches Material zusammenbrachten. Die Mehrzahl der Beiträge läßt sich neu einrichten. Manche Musikstücke, die einst jahraus und jahrein öffentlich vom Turme, im Stadthaus- und Straßendienst der Stadt- oder Ratskapelle und der Kurrendesänger, in Freud und Leid, in Friedens- und Kriegszeiten die Bürger ihres Heimatsorts erfreuten, sind in guter Ausführung auch heute und dauernd geeignet, als musikalische Wahrzeichen der Kunstsinn ihrer Stadt zu repräsentieren. Sie hatten an Schönheit verloren und drohten der Vergessenheit anheim zu fallen nur zufolge Verflachung ihrer Ausführung durch Stümper. — Demnächst soll Schluß der Sammlung erfolgen und dem Kaiser berichtet werden. Diejenigen Städte, welche an der Sammlung sich noch zu beteiligen wünschen, wollen ihre Beiträge tunlichst bald der Musikabteilung der Königlichen Bibliothek in Berlin zugehen lassen.

Eine Weltausstellung für Weltwirtschaft und Verkehr. Der Magistrat von Frankfurt a. M. hat den Frankfurter Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen, in der sie ersucht werden, finanzielle Mittel zur Prüfung von zwei großen Ausstellungsprojekten bereitzustellen, an deren Verwirklichung in Frankfurt für die Jahre 1917 und 1918 gedacht wird. Das eine Projekt, das für das Jahr 1917 in Frage kommen soll, führt den Titel: „Jugend und Volk im zwanzigsten Jahrhundert". Bedeutsamer erscheint aber das Projekt für das Jahr 1918. Sein Vater ist der bekannte Schriftsteller und Weltreisende Dr. Alfons Paquet. Dieser hat einen Entwurf einer Weltausstellung „Für Weltwirtschaft und Verkehr" aufgestellt. Sie soll zum ersten Male die Erde als Gegenstand der Forschung und als Gegenstand der Verwaltung durch den Menschen in den Mittelpunkt einer Ausstellung rücken. Sie ist in zwei sich gegenseitig bedingenden und ergänzenden Hauptstücken gedacht: In der Festhalle eine große wissenschaftliche Abteilung „Die Erde" und in den besonderen, über das Gelände verteilten Bauten die Einzelausstellungen der Länder, Verkehrsanstalten und Industrien: „Markt der Länder". Wie verlautet, hat sich auch der Vorsitzende der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie für das Projekt erklärt.

Wann ist Schlüter geboren? Bisher nahm man an, daß Andreas Schlüter, der Erbauer des Schlosses in Berlin, der Schöpfer des Denkmals des Großen Kurfürsten und der Masken sterbender Krieger am Zeughause, am 20. Mai 1664 geboren sei, daß also jetzt gerade ein Vierteljahrhundert seit seiner Geburt verstrichen sei. Nun aber hat in den Mitteilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins der Danziger Archidiakonus Bleck den Beweis zu führen gesucht, daß Schlüter schon am 5. März 1634 und nicht, wie man glaubte, in Hamburg, sondern in Danzig das Licht der Welt erblickt habe. Als er also über den Plänen zum Berliner Schloß brütete, war er kein Mann mehr in der Vollkraft des Lebens, sondern ein Greis von 66 Jahren.

Ein neuer Komet entdeckt. Von Kritzinger in Kiel ist vor einigen Wochen der erste Komet des Jahres 1914 gefunden worden. Jetzt kommt von der Babelsberger Sternwarte die Nachricht, daß im Sternbilde des Perseus ein neuer Komet sei. Er wird wahrscheinlich die Beobachtung 1914b erhalten. Der neue Komet erweist sich als ein kreisrunder Nebelfleck mit deutlich zu erkennbarem Kerne. Er ist schätzungsweise ein Stern von ungefähr neunter bis zehnter Größe.

Akademische Nachrichten. Zum Nachfolger des verstorbenen Professors Zimmerspach auf den Lehrstuhl für landwirtschaftliches Bauwesen an der Technischen Hochschule zu München wurde der Bauamtsassessor am Münchener Landbauamte, Herr Buchert, berufen. — Der Historiker an der Universität Königsberg i. Pr., Professor Rudolf Stubert, beging seinen 70. Geburtstag. — Professor Dr. Eduard Hermann an der Universität Bonn hat einen Ruf als ordentlicher Professor für vergleichende Sprachforschung und der Professor an Mohammadan Anglo Oriental College in Allgarh in Indien, Dr. Joseph Horowitz, einen Ruf auf den Lehrstuhl der semitischen Sprachen an die Universität Frankfurt am Main erhalten.

Vermischtes.

Kein gesetzlicher Schutz gegen unerkannte Geisteskranke.

Über die Notwendigkeit gesetzlicher Maßnahmen zum Schutze gegen unerkannte Geisteskranke, die Rechtsgeschäfte abschließen, waren Erhebungen eingeleitet, die jetzt zum Abschluß gelangt sind. Die Umfragen haben laut „Kreuzztg." ergeben, daß lediglich in Großberlin einige Erfahrungen gemacht worden sind, die das Bedürfnis eines verstärkten Schutzes bejahen können. Die sonstigen Ermittelungen, die sich auf zehn Jahre zurückziehen, haben nicht eine solche Notwendigkeit ergeben. Es ist also zunächst nicht damit zu rechnen, daß gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Geschäftswelt gegen heimliche Geisteskranke von der Reichsregierung vorgeschlagen werden.

Wenn Millionäre sich drücken.

Weil er das ihr gegebene Heiratsversprechen nicht eingelöst hat, hat die russische Baronin Anna Wolkow den amerikanischen Multimillionär Harriman bei einem Neuyorker Gericht auf zehn Millionen Mark Entschädigung verklagt. Die Klägerin begründet diese Ansprüche mit entsprechend hohen standesgemäßen Ausgaben, die sie während der Zeit des Verlöbnisses hatte. Ein etwas teurer Kitt für die Risse eines geknickten Herzens!

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife für zarte weisse Haut
a Stck. 50 ₰

Neue Schuhe zu Pfingsten!

DAMEN-HALBSCHUHE
neueste Ausführungen 5.25 5.75 6.75 8.50 10.50 12.50

Damen-Stiefel
neueste Formen, mit und ohne Lack
5.75 6.75 7.50 8.50 10.50
und höher.

Herren-Stiefel
in bester Ausführung, moderne Fassons
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50
und höher.

Kinder-Stiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertreffl. Auswahl
zu billigsten Preisen.

Sandalen, gut u. bequem, in großer Auswahl, sehr billig.



Halbschuhe
für Kinder, Damen und Herren in Chevreau, Lack und farbigem Leder.



Allein-Verkauf der Salvator-Stiefel
Alle Ausführungen für Damen und Herren.
10.50, 12.50, 15.50

Mayer's Schuhwarenhaus

i251 Wall Nr. 1. ELBERFELD Telephon 1237.

Blaue bergische Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr bietet.

Stellenangebote

In Absug der Stellenangebote sind an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3¼ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Für d. Verkauf v. Lebensmitteln, wie Butter etc., an Geschäfte u. Private einige Herren u. Damen bei hohem Verdienst gesucht. — Näheres bei Schilling, Elberf., Friedenbeckerstraße Nr. 7. *

Herren oder Damen
zum provisionsweisen Verkauf eines vornehmen Bedarfsartikels an Private ges. Evtl. sehr lohnende Nebentätigkeit. Off. unt. D 4864 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a154

Erste Versicherungs-Gesellschaft sucht für Elberfeld einen
Einkassierer
Alter von ca. 30 Jahren. Bewerber, die unbescholten, gesund, kautionsfähig u. in der Lage sind, auch neue Vers. abzuschließen, wollen Offerten u. 748 an die Exp. gelangen lassen. Gehalt fest u. steigend, außerdem noch Provisionsbezüge usw. f3654

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., b163
Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Wir suchen zur Bearbeitung des Bezirks und zur Unterstützung des Generalvertreters
Inspektoren,
die nachweislich gute Resultate in der **Lebens- und Volksversicherung** erzielt haben. Offerten an **Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges.**, Hamburg (Europahaus). a251

Für die Buchhaltung einer größeren Firma wird ein
junger Mann
welcher der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Angebote unt. 741 an die Exp. d. Bl. erbet.

Wir suchen für unser Versandlokal zum baldigen Eintritt einige jüngeren, zuverlässigen
Kontoristen.
Nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Johann Wülfing & Sohn, Lennep, Abteilung Kammgarnspinnerei. f122

Exportgeschäft sucht jüngeren
Kommis
zum baldigen Eintritt. Solche mit guten Kenntnissen der franz. Sprache bevorzugt. Ausführl. Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Tag des Eintritts etc. u. B 1398 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2831a

Für das Fabrikkontor einer Weberei in der Nähe von Opladen wird ein f6
junger Mann
mit guter Handschrift f. Lohnbuchhaltung u. leichte Korrespondenz zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansspr. u. E 2064 an die Exp.

Zur Unterstützung des Filialleiters einer angesehen. Akt.-Ges. wird — nur für den Aussendienst — ein redegewandter arbeitsfreudiger
Herr
gesucht. a154
Offerten unter Df B 4860 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Mehrere f121
Techniker
der gute Zeichner gesucht von einer Maschinenfabrik für dauernde Beschäftigung. Angebote mit ganz genauem Lebenslauf, aus dem bisherige Tätigkeit in diesem Fach hervorgeht u. die Gehaltsansprüche enthalten, w. unter E 1891 an die Exp. erb.

Junger Geiger
f. jed. Abend in Barm. ab 1011. Lage zu spielen sof. ges. Gute Gage nach Leistung. Off. B 7992 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Größeres Atelier
sucht per 1. Juli einen tüchtigen, a251
Entwerfer
für Möbelstoffe usw., der i. Verkehr und Blumengenre durchaus bewandert sein muß. Angeb. unter Angabe der Gehaltsanspr. bis. Tätigkeit u. G S 747 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Chemnitz.

Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht 2835a
tüchtigen jungen Mann
militärfrei, als selbst. Buchhalter sowie für **franz. und engl. Korrespondenz.** Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter B 1393 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Für den
Musterposten,
verbunden mit kleiner Korrespondenz und Fakturierung, wird von größerer Seidenbandfabrik ein **tüchtiger junger Mann** zu baldigem Eintritt gesucht. — Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter B 7972 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 2781a

:: 90 cm breite lohnende Arbeit ::
für Handwebstühle auszugeben. 2830a
Barmen, Paulstraße Nr. 16.

Konfektionshosenzuschneider,
20% Lohnerhöhung, gesucht.
Ew. Meister, Ronsdorf. Näh. Kondit. Böhmer, Elberfeld. Bökel. f287

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 491.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

::: Auf sofort gesucht :::
Brauer, Heizer u. Maschinisten.
Brauerei A. Kropf, Cassel.

Chauffeurschüler
werden noch eingestellt. b357
Reparaturwerkstatt Dortm. Autohaus Dortmund Bornstr. 25.

Auswärtige Gummibandweberei (Mitteldeutschland) sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen, erfahrenen b3786
Meister,
der mit der Fabrikation von Rüschen-, Strumpf- und Hosenträgerbändern in jeder Beziehung vertraut ist. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. besorgt u. E 2055 die Exp. d. Bl.

Mechanische Gummibandweberei, neues Unternehmen im Wuppertal, sucht zum Eintritt per 1. Juli einen tüchtigen, vertrauenswürdigen b3806
Meister,
der mit der Fabrikation sämtl. Arten elastischer Bänder vollständig vertraut ist. Ausführl. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. E 2082 an die Exp. erbeten.

Damenband-Fabrik
sucht per sofort erfahrenen und selbständigen f3653
Musterarbeiter
Adresse zu erfahren in der Exp. ds. Blattes. f409

Seiden-Couleuren-Färbermeister
der im Färben u. Erschweren durchaus perfekt ist, sofort ges. Off. unter B 7995 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger f190
Appreturmeister
ges. Bevorzugt solcher, der Erfahrung im Wasserdichtmachen von Segeltuchen hat. Dauernde Stellung. Schriftl. Offerten u. Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2080 an die Exp. d. Bl.

Tücht. erf. Färbermeister,
I. Kraft, für Baumwoll- u. Halbwollstückwaren, der auch in der Mercerisation, Bleicherei und Kunstseiden-Färberei gut bewandert sein muß, von größerer sächsischer Färberei u. Appretur zum baldigen Antritt ges. Ang. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter E 4789 an die Exped. *

Jüngerer, verheirateter
Knopfdreher,
welcher auf Massenstempel gearbeitet hat, gegen guten Lohn für dauernde Stellung gesucht. Umzugskosten werden vergütet. Schwarze & Hahne, Metallwarenfabrik, Haan. f64

Tüchtiger g180
Zelluloid-Spritzer,
der selbständig Farben mischen kann, sof. ges. Off. u. V 930 an die Fil.-Exped. in Bohwinkel.

2 tücht. Schuhmachergehilf.
für dauernd per sofort g. h. Lohn gesucht. **W. Schmauch, Grafrath.** f34

Erfahrener Dreher,
welcher auf Massenstempel selbständig arbeiten kann, gesucht. † **Müller & Mann, Barmen.**

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Max Marschall, Remscheid, Lindenstr. 47. f250

Tüchtige *
Vor- und Abbügler
sowie
Schneidergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung per sofort gesucht. Gebrüder Fuchs, E., Hofaue 53a

Junger Schuhmachergeh. ges. Elbf., Grifflenberg 19. *

Sattler
auf Mäharbeit sucht g55
C. Ascheuer, Solingen.

Sattlergehilfe ges. Barm., Berlinerstr. 53. †

Tüchtiger 2823a
Modellschreiner
gesucht. J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft, Barmen, Berlinerstraße Nr. 79a.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen
gegen hohen Lohn für dauernd gesucht. f250
Carl Melcher
Remscheid, Schützenstraße 70.

Mehrere erf. Anstreichergehilfen gesucht. H. Kohbe, Elberfeld, Nützenbergerstr. 131. f3630

Erf. Anstreichergeh. ges. Wilh. Loose, Elbf., Luisenstr. 112. *

Anstreichergeh. ges. Jos. Velten, Elberfeld, Flensburgerstr. 28. *

Anstreichergehilfen gesucht. G. Kohlweiler, Elbf., Wolkenburg Nr. 28. *

Anstreichergehilfen gesucht. Elb., Alsenstr. 38, II. *

Wagenlackierergehilf.
gesucht. Elberf., Kampstr. 22. *

Von Metallwarenfabrik in rhein. Großstadt a505
Meister
gesucht,
der mit Treib-, Ziselier- u. Gürtlerarbeiten — auch kunstgewerblichen — der Bau- u. Möbelbeschlag-Fabrikation sowie mit Kalkulationen und Entwürfen durchaus vertraut und schon in leitender Stelle tätig gewesen ist. — Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Ansprüchen u. E 2070 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Klempnergehilfen sofort ges. Hermann Ermert, Klempnermeister, Beyenburg-Wupper. *

Für dauernde Beschäftigung gesucht von größerem Werk ein
Klempner oder Installateur,
der besonders m. Dampfheizung erfahren ist. Lohnansprüche u. Zeugnisabschriften und Angabe des Eintritts unter E 2060 an die Expedition d. Bl. g16

Tüchtige f3650
Automobil- und Fahrrad-Reparateure,
die selbständig arbeiten können, sofort gesucht. Friedr. Gütebier, Elberfeld, Funkenstraße 15.

Jüngerer 2817a
Maschinenschlosser
in dauernde Stellung gesucht. **Carl Blanke, Barmen-U.,** Kaiserstraße 3.

Durchaus erfahrene b3785
Lehm- u. Sandformer,
ferner
Klempner für Messingbleche
sof. ges. Bewerbungen u. Ang. des Alters u. Beifügung von Zeugnisabschr. d. letzten Stellen an **Arbeitsnachweis d. Aachener Metall-Industrie, Aachen,** Pelisergergasse 52.

Mehr. ältere, **christlich organis.**
Former
für eine Eisengießerei, in welch. schon christlich organis. Former beschäftigt werden, sof. in dauernde Stellung gesucht. b3802
Arbeitsnachweis des Verbandes Thüringer Metallindustrieller, Erfurt, Bahnhofstraße 41.

Geübte b3751
Galalithdreher
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. — **Carl Puhl, elektrotechn. Fabrik, Dieringhausen** (Rheinland).

Heizer,
der auch Kuvertmesser schmieden kann u. auf dauernde Stellung reflektiert, gesucht. 2818a
Carl Blanke, Barmen-U., Kaiserstraße 3.

Bohrschleifer
für Irwinbohrer ges. f250 Näh. in der Exp. [402

Konditorgehilfe
sofort gesucht. Schweizer Café, Emil Maetzer, Elberfeld. f3657

Tüchtiger junger 2836a
Konditorgehilfe
für Blätterteigposten gesucht. — **E. Katthagen, Barmen,** Bartholomäusstraße 31.

Tüchtiger Konditorgehilfe sofort gesucht. Barmen-Wichlinghausen, Herzogstr. 31. †

Junger f48
Bäcker- u. Konditorgehilfe
sofort ges. Wilhelm Schönebeck, Bahnhofstraße 1, Gevelsberg.

Junger f3664
Bäckergehilfe
ges. Elbf., Arrenbergerstraße 90

Junger Bäckergehilfe
sof. ges. E., Oststr. 28. v2064

Junger, ordentlicher f250
Bäcker- u. Konditorgehilfe
auf sofort gesucht. **Arthur Kiel,** Remscheid-Vieringhausen.

Tüchtiger 2812a
Burgerbrezel-Bäckergeh.
sofort gesucht. Konrad Dent, Barmen, Flötenstraße 32.

Bäckergeselle sofort gesucht, Elberfeld, Friedrichschulstr. 11.*

Tüchtiger v2058
Metzgergeselle
sofort gesucht. Adolf Diedhoff, Hilden. Telephon 171.

Ordentlicher junger g290
Metzgergeselle
sof. ges. Ernst Eick, Wülfrath.

Fleißiger junger f201
Gärtnergehilfe
ges. Opladen, Düsseldorferstr. 83.

Kurzwar.-Packer
verlangt. *
Carl Franck & Co., Elberfeld, Schloßbleiche 18.
— Meldung beim Pförtner. —

18jähriger, gewandter f3655
Packer
gesucht. Friedr. Bauer, Schokoladenfabrik, Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 410.

Solider, tüchtiger g128
Fuhrmann
sof. ges. Rob. Schlimann, Fuhrgeschäft, Velbert, Nordstr. 33.

Jugendl. Arbeiter
für eine Eisenkonstruktionswerkstätte für Bohren und Nietenwärmen sof. ges. **Chr. Döbbrick,** U.-B., Wiesenstraße 25. 2805a

Junger f3604
Hausdiener
sof. ges. Näh. in der Exp. [396

Diener
zum Pflege eines älteren Herrn gesucht. N. Barmen-Tölleturm, Sachsenstr. 21. 2789a

Tüchtiger Junge
von 18—20 J. für Gemüsegesch. zum Fahren ges. Wilh. Saure, Remscheid, Bismarckstr. 80. f250

* **Ord. Junge** v. 16—17 J., der Lieb zu Pferd. hat, ges. Abends zw. 7 u. 8 Uhr. E., Königstr. 291.

* **Junge** z. Einseifen Samst., Sonnt. Berghaus, E., Grünstr. 8.

Kräftiger Junge als f3610
Laufbursche und Packerlehrling
gesucht. Meldungen: Elberfeld, Bahnhofstraße 8, 1. Etage.

Ord. Laufjunge nach der Schule ges. Elbf., Königstr. 72, rechts.*

Laufjunge
ges. Konditorei Röth, Elberfeld, Grünstraße 29. f3663

Ordentl. Junge, 14—15 Jahre alt, als f444
Laufjunge
sof. ges. Näh. in der Exp. [406

Mechan. Weberei
sucht zum baldigen Eintritt
jungen Mann in die Lehre,
der im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses ist. Bewerber, die die höhere Handelsschule besucht haben, erhalten den Vorzug. Angemessene Vergütung wird gewährt. Schriftl. Anerb. u. E 668 an die Exp. f3512

Lehrling.
Ein größeres U.-Barmer Fabrikgeschäft in Spitzen und Bändern stellt per sofort einen Lehrling mit Zeugnis zum einjährig. Militärdienst ein. Vielseitige Ausbildung gewährleistet. — Schriftl. Off. u. B 1357 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2734a

Friseurlehrling
ges. Rudolf Schreier, Solingen.*

Konditor-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern in die Lehre ges. **Konditorei u. Café Gustav Sauermann, Barmen,** Berlinerstraße 10. †

Bäckerlehrling
sof. ges. Rich. Glingener, Remscheid, Menninghauserstr. 24.

Weibliche

Repräsentable Dame
mit großem Bekanntenkreis zum Besuch der Privatkundschaft in Frauenbedarfsartikeln, als wie Leibbinden, Korsetts etc., gegen festes Gehalt u. Vergütung sof. in dauernde Stellung ges. Bedingung: 14 Tage Probezeit gegen Vergütung. Zu melden von 2—3 Uhr. C., Bahnhofstr. 38, I.

Ein **größeres Fabrikgeschäft** sucht für das **Kontor,** insbesondere für den Fakturenposten,
Dame,
die gut rechnen, flott stenographieren kann und Erfahrung in der Buchführung besitzt. Offerten m. Zeugnisabschriften befördert u. B 1382 die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 1790

Perfekte a365
Stenotypistin
per 1. Juli nach Mettmann ges. Off. erb. unter E M 73 002 an die Annonc.-Exped. **Bonacker & Ranz, Düsseldorf.**

Geübte Stenotypistin
(keine Anfängerin) mit guter Schulbildung zum 1. Juli von einem hiesigen Agenturgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unter E 4849 an die Expedition dss. Blattes. *

Korrespondentin
für Schreibmaschine, welche perfekt nach Diktat stenographiert und beste Zeugnisse aus schon bekleideten Stellungen aufweisen kann, von größerer Bandfabrik gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Angabe der Schulbildung unter B 1400 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 2833a

Tüchtige, erfahrene, treue
1. Verkäuferin
für sofort gesucht. f165
H. C. Winkelmann, Milspe.

Verkäuferin gesucht zum Verkauf eines Bedarfsartikels an Private. Hohe Prov. Offerten unter E 4772 an die Exped. *

Büfettfräulein
für die erste Klasse per sof. ges. Hauptbahnhof Elberfeld. f3658

Tüchtige Nähерinnen
für **Kinderkleidchen u. Weißwaren** für meinen mechanischen Betrieb sowohl wie auch für Heimarbeit sofort gesucht. b3662
Louis Beer, Elberfeld.

Fröbel-Kindergärtnerin
die sich im Haushalt mit besch. würde, per bald ges., eventl. z. Aushilfe. Off. u. B 7975 Exp. B., Neuerweg 57. †

Perfekte *
Hand-Näherinnen
auf bessere Maßkonfektion per sofort gesucht. **Gebrüder Fuchs, Elberfeld,** Hofaue 53a.

Tücht. Hand- u. Masch.-Näherin gesucht. Elb., Bergstr. 2, III. *

Perf. Schürzennäherin, die auch zuschneiden kann, f. halbe Tage ges. Off. u. E 4848 an Exp. *

Strangspulerin
sofort gesucht. Lohn Mk. 14,50. Elberfeld, Baustraße 59. *

Kettenscherерin
für Bandketten gesucht. Unter-Barmen, Ritterstr. 72. 2821a

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit ges. Zu melden Barmen, Sternstraße 45. 2838a

Zeitungsträgerin
für Küllenbahn gesucht. General-Anzeiger, Elberf., Kaiserstr. 50.

Kräftiges, sauberes 2814a
Laufmädchen
per sofort gesucht. Metzgerei Blumberg, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 23.

Laufmädchen für d. ganzen Tag ges. G. Wickmann Nachf., Elb., Post- u. Schwanenstr.-Ecke. *

* **Saub., kräft. Laufmädchen** für g. Tage sof. ges. Blumenhalle Aug. Raurath, E., Kölnerstr. 16*

Lehrmädchen
für mein Spezial-Geschäft: Unterzeuge, Strumpfwaren, Wäsche gesucht. **A. Tritsch, Elberfeld,** Herzogstraße 31. b3649

Lehrmädchen.
Gesucht, junges Mädchen für Konditorei und Café gesucht. Konditorei u. Café G. Sauermann, Barmen. †

Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts in besser. Hause ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Off. unter R 1054 an die Zil. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f250

Ordentliches, propres
Küchenmädchen
bei guter Behandlung u. gutem Lohn gesucht. — **Barmen,** Hohenstaufenstraße 25. t5

Zum baldigen Eintritt erfahrenes evangel. f3659
Küchenmädchen
oder
Zweitmädchen
ges. Off. u. E 747 an die Exp.

Suche für sofort propr., fleiß.
Zweitmädchen.
Frau Albert von Kraft, Barm., Heubruchstraße 3. 2784a

Suche zum 10. oder 15. Juni in großen herrschaftlichen Haushalt evangelisches, besseres
Zweitmädchen und Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit
bei gutem Lohn. Offerten erb. unter E 639 an die Exp. f3466

Gesucht zum 15. Juni ein tücht.
Zweitmädchen.
Zu melden nach 8 Uhr abends. Frau Dr. Deubel, Barmen, Reichsstraße Nr. 8. 2832a

Tüchtiges, erfahrenes 2822a
Zweitmädchen
m. gut. Zeugn. z. bald. Eintr. ges. Meldungen tägl. abends 8—9. Frau Bankdir. Arioni, Barmen, Augustastraße 15.

Zweitmädchen,
welches etwas nähen kann und Liebe zu einem klein. Kinde hat, für besseren Haushalt sofort gesucht. Elberfeld, Aue 106, I. k

Mädchen, 2. 3a
eb., nicht unter 20 Jahren, zum 1. Juni ges. Jeden Sonntag Ausgang. Barmen, Werthstr. 1.

* **Ordtl. Mädchen,** w. alle Hausarb. versteht, in bürgl. Hausb. z. 1. Juni ges. Jed. Sonnt. Ausg. B. Schaaf, Elbf., Königstr. 24.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evangel. g56
Zweitmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. **Frau Gustav Weyersberg, Solingen, Grünewald 29.**

Gesucht sofort f. herrsch. Haushalt (2 Pers.) einf., tüchtiges **Alleinmädchen,** w. koch. k. Wäsche auß. d. Hause. Gut. Lohn. Vorst. mit Zeugn. zwischen 11 u. 4 od. nach 7 Uhr. Elberf., Jägerhofstr. 19, part. *

Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Dr. Altmannsperger, Barmen, Weststraße 47. 2780a

Tüchtiges Mädchen
für den Haushalt sofort oder 1. Juni gesucht. **Frau Wilh. Breitenbach jr., Barmen, Große Flurstraße Nr. 11.** †

Suche für sofort ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten. Frau Heinr. Olberg, Milspe, Kölnerstraße Nr. 75. f165

Per sofort wird nach **Köln** von jungem Ehepaar ein in der bess. Küche u. in Hausarbeit perfektes f3634
Mädchen
ges. Wäsche außer dem Hause. Off. unter E 737 an die Exp.

Bess. alt. Mädchen od. alt. einf. Fräul. (Witwe oh. Anh. nicht ausgeschl.) nach Aachen z. 1. Juni in kl. herrsch. Haush., 2 Pers., f. alle Arbeit ges. Off. B 8000 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiges braves Mädchen
für jungen herrschaftl. Haushalt wegen Krankheit des jetzig. für sofort ges. Frau Dr. Klein, Barmen, Meckelstraße 47. †

Für besseren Privathaushalt wird per sofort ein tüchtiges, kinderliebes
Mädchen
nach Radevormwald gesucht. — Waschfrau wird gehalten. Off. unter E 2069 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Mädch. f. Küche u. Hausarb. für kl. Haushalt **sofort** ges. E., Friedrichstr. 32, i. H. v2033

Ein in der a355
Säuglingspflege erfahrenes
Mädchen
mit besten Empfehlungen zu 6 Wochen altem Kinde p. 15. Juni **dauernd** gesucht. Off. mit näh. Angaben erb. u. F G 73 053 an die Ann.-Exp. **Bonacker & Ranz, Düsseldorf.**

Ord. j. Mädchen v. 14 Jahren ges. Elb., Lothringerstr. 45a. *

Erfahrenes Mädchen
für bess. Haushalt gegen hohen Lohn sof. oder 1. Juni gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Frau J. Armbrecht, E., Herzogstr. 39.*

Fleißiges, propres Mädchen für kl., bess. Haus, 3 Personen, sofort ges. Gute Beh. Max Meyer, Elbf., Lichtestr. 10. *

Krankheitshalber sofort nicht ausländisches evangelisches f3648
Mädchen,
in allen Haus- u. Küchenarb. erfahren, gesucht. Gute Zeugn. aus bess. Häusern nötig.
Frau Karl Schmitz Wwe., Elberfeld, Katernbergerstr. 78.

Für kl., bess. Haushalt suche w. Ende sof. tücht. zuverl., älteres, in Küche u. Hausarb. erf. **besseres Mädchen.**
Wasch- u. Putzfrau vorh. **Hoher Lohn.** Frau O. Schlüter, B., Schwarzbachstraße 151. v2035

Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, sauberes f201
Mädchen.
Anerbieten mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. an Frau Rechtsanwalt Pütz, Opladen.

Ein junges 2830a
Mädchen
für Geschäftshaushalt m. Zum.-Anschluß per 1. Juni gesucht. Offerten unter B 1390 an die Exped. B., Neuerweg 57, erb.

Ordentliches, evangelisches
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. — Frau Pastor Kayhsen, Bongenberg (Rheinland). *

Besseres einfaches 2834a
Mädchen
für alle Hausarbeit auf Wäsche in kleinen Haushalt für sofort oder später gesucht. **Barmen, Feldstraße Nr. 13.**



Für kleinen Haushalt, 3 Pers., wird ein christliches Mädchen ges., solche, die im Nähen bewandert, bevorzugt, da selb. im Nähmaschinengeschäft mit tätig sein kann. Fam.-Anschl., Sonntags frei. Frau H. Damfuß, B.-R., Wichlinghauserstr. 31. †

Gesund., br. ev. Mädch. f. kürz. Hausarb. ges. Jed. Sonnt. Ausgang. Bohnhinkel, Kirchstr. 17, I. g180

Für sofort sauberes
Morgenmädchen
und 2 Nachmittage in der Woche für Haushalt von 2 Personen gesucht. Nur solche, welche schon in besseren Häusern gewesen, wollen sich melden. Elberfeld, Wortmannstraße 12a, 1. Etage.

Dienstmädchen
für kl. Wirtschaft gesucht. Eld., Marienstraße Nr. 49.

Ord., tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Frau Henkel, Eldf., Bahnhofstraße 68. 13681

Tüchtiges, braves
Dienstmädchen
zum 15. Juni ges. Frau Fritz Hülsmann, Elbf., Königstr. 80.

Ein tüchtiges 2827a
Dienstmädchen
für sofort gesucht. Barmen, Rödigerstraße Nr. 17.

Saub. zuverl. Stundenfrau von 8—2 Uhr sofort gesucht. * Näheres in der Expedit. [405

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann,
31 J. alt, durchaus erfahren in Buchhalg., Korrespond., Lohn-, Provisionskassen-, Versich.-, Mahn- u. Klagewesen, Maschinenschreib. u. Stenographie, z. Zt. in Seifenfabrik tätig, sucht per 1. Juni od. Juli geeignete Stellung für Kontor oder Reise. — Offerten u. B 7996 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Solider und korrekter Mann f. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter B 7999 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Riemendreher-Meister,
erfahr. in Litzen- u. Besatz-Art., sucht, gest. auf prima Zeugnisse, Posten, geht auch ins Ausland. Offerten unter B 1395 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur,
verheiratet, langjährige gute Zeugnisse, Fahrschein f. Frachtwagen, sucht per 1. Juni oder später passende Stelle. — Offerten unter B 7973 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur,
21 J., Fahrschein 3b, sucht Stellung. Off. unt. W 8 Gerstenberger, Barmen 45. a150

Junger Dreher
sucht Stelle. Off. unt. Nr. 5350 an die Exp. B., Berlinerstr. 26. †

Tücht. u. zuverläss. Heizer und Maschinist sucht Stelle, am 1. nach auswärts. Off. u. B 4850 an Exp.

Ordentlicher, solider Mann sucht Stelle als
Kellner oder Büfettier.
Offerten unter B 7991 an die Exped. B., Neuerweg 57, erb. †

Tücht. sol. Konditorgehilfe
w. sich p. bald in bess. Konditorei zu verändern. Off. unt. 650 an H. Häcker, Wermelskirchen. g257

Gärtner,
in großem Herrschaftsgarten tätig, äußerst solide und fleißig, sucht sich zu verändern, übernimmt auch Nebenarbeiten. Off. unter E 4769 an die Exped.

Junger, solider, verh. Mann, ged. Jäger, sucht bis zum 1. 6. Stellung als †
Brotkutscher.
Bewerber besitzt auch Fahrschein 3B. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Kaution kann event. gestellt werden. Off. u. B 1379 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Gewandter f36
Diener,
im Servieren u. in Krankenpfl. sehr erfahren, sucht (wegen Sterbefall), gestützt auf gute Zeugn. u. prima Ref., Stelle in herrschaftl. Hause oder zu einzelnem Herrn. Näh. Hoddick, Langenberg-Rhld., Wirmhof 8.

Perfekter Diener
sucht auf sofort oder später Stellung. Zeugnisse sind vorh. Off. unt. E 780 an die Exp.

Hilfsarbeiter,
jung, gesund u. Abstinent, 44 J., sucht Beschäftig., gleichv. welche. Lohn nach Uebereink. Selb. möchte auch sehr gern in Barmen oder Elberfeld wohnen. Offerten unt. F W 27 postlag. Remscheid.

Weibliche

Suche f. m. Tochter, die 1 Jahr die städt. Handelsschule besucht hat u. in Stenogr. und Maschinenschr. bewandert ist nach Kenntnisse d. engl. Sprache bes. Stelle auf
Kontor.
Off. unter E 4804 an die Exp.

Kontoristin,
die ihre 3jährige Lehre in ein. Bandfabrik beendet hat u. mit all. Kontorarbeiten u. Versand vertraut ist, s. Stellung. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter B 7970 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche im Engros-Geschäft gelernt, zum 1. Juni Stelle als
Verkäuferin
Elberfeld, Brüderstr. 19, part.

Verkäuferin
welche in besserem Geschäft tätig ist, möchte sich zum 1. Juli verändern. Off. u. E 4813 an die Expedition dieses Blattes. *

Verkäuferin *
sucht Stelle in Leder- od. Galanteriewarengeschäft. Off. unt. G 599 an Exp. E., Burgstr. 7.

Modes.
Direktrice resp. 1. Arb., mit Meisterprüfung, sucht p. 1. Aug. Engagement. Off. u. P Qu 150 an Fil. ds. Bl. Velbert. g128

Suche zum 1. Juni Stelle als Gehilfin, am liebst. bei einz. Schneiderin nach Wohwinkel. Off. nach neue Kohleiche, Aprath. g180

Büfettfräulein,
mit allen am Büfett vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht baldigst Stellung. Offerten unt. E 4839 an die Exped. d. Bl. *

Erfahrene, ärztlich geprüfte
Pflegerin
vom 1. Juni ab frei. Gefl. Off. erbitte unt. B 7993 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Krankenpflegerin
sucht Stellung in Klinik oder zur Privatpflege. Offerten unt. E 740 an die Exped. d. Bl. *

Geb. Dame,
30 J. alt, evang., gesund, ruh., bescheid. Wesen, prakt. erfahr. u. selbstätig im Haush., sucht zum 1. oder 15. 6. dauernden Wirkungskreis in frauenlos. Hause. Berggegd. Zeugn. Gefl. Angeb. u. E 2079 an die Exp. v4855

Junge, unabh. Witwe sucht St. als Haushälterin bei alleinsteh. Herrn z. 1. 8. Off. u. C W 14 hauptpostlagernd Essen. *

Suche für meine Schwester, Waise, 18 Jahre, welche im elterlichen Haushalte tätig war, Stellung als b4829
Stütze.
Gute Behandlung bevorzugt. — Off. unter E 2056 an die Exp.

Fräulein,
im Haushalt sowie am Büfett bestens erfahren, sucht Stelle, am liebsten, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der Küche weiter auszubilden. Offerten u. E 4831 an die Exped. d. Bl. *

Geb. Fräulein,
21 J., sucht Stelle als Stütze u. Gesellschafterin. Erfahren im Haushalt, Nähen u. Handarbeit., musikalisch u. kaufm. gebildet. Evtl. zu alleinstehender älterer Dame od. zu größeren Kindern. Offerten erbeten unter E 4832 an die Expedition dss. Blatt. *

Besseres Mädchen
von auswärts sucht Stelle als **Köchin oder Stütze** in feinem Hause. Off. unter E 2078 an die Exped. v4876

Bess. Mädchen, 22 Jahre alt, in all. häusl. Arb. erf., mit gut. Zeugn., sucht Stelle auf sofort oder später., Etg.-Wohn. bev. Off. mit näh. Ang. u. B 1389 an die Exp. B., Neuerweg 57 †

Brav. treues Mädchen
sucht per bald Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. unt. L 10 an Fil.-Exped. Ronsdorf. f287

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle zum 1. Juni in besserem Hause. Anfragen: A. Rittershaus, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 98. †

J. Mädchen, w. zu H. schlafen f., sucht St. f. g. od. h. Tage. Elbf., Friedrichschulstr. 21, I. *

Braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in ein. Kolonialwaren-Geschäft. Offert. u. B 7963 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

* **Bess. Mädchen,** in Küche und Hausarb. erf., sucht Stelle sof. od. 1. 6. in kl. Haush. Gute Bed. Beding. E., Brillenstr. 155.

Propres, zuverl. Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle für Anfang Juni. — Kätchen Lehmann, Neuwied II, Dierdorferstraße Nr. 79. †

Junges Mädchen, 16 J., sucht Stelle in bess., evg. Haushalt. Offerten unter S 709 an H. Häcker, Wermelskirchen. g257

Ord. Mädch. f. St. f. halbe od. g. T. E., Nommelspütt 1, V.*

Propres Mädchen sucht Stelle für morgens. Näh. Elbf., Exerzierplatz 30a, 4. Et.*

Kräft., propres Mädchen f. Stelle für g. Tage. Minna Dopatka, E., von der Heydtgasse 2, 1. *

Ordtl., saub. Mädchen sucht Stelle zum Putzen f. halbe Tage. Eld., Wülfingstr. 19. *

Tücht. Mädch. f. St. z. Waschen u. Putz. E., Grünstr. 24, III.*

Jg., bess. Frau sucht Kundsch. im Nähen u. Ausb. v. Wäsche, Garder. u. Anf. einf. Blusen in u. auß. d. Hause. Off. u. D 413 an die Exp. E. Grifflenberg. *

Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Näheres E., Wiesenstraße 49, parterre. *

Prohre l. Frau f. Stell. z. Wasch. u. Putz., auch z. Hausputz. E., Kampstr. 18, II, Karte gen. *

J. Frau f. Stück- o. Fam.-Wäsche i. Haus. E., Hochstr. 78, III, l.*

Putzstelle gesucht im Geschäft. Elbf., Lärchenstr. 27, 4 Tr. *

Muster-Anzüge
aus nur mod. Reststoffen
Serie I 12.50
Serie II 18.50
Serie III 24.00
Serie IV 35.00
Moderne Hosen
aus Reststoffen 4.90
Ransenberg
& Cie., 1304
Elberfeld, Herzogstr. 1.

Island 7
(Blaue Rabattmarken) *
Ia Süßrahmbutter 1.25 u. 1.35 M.
Ia Pflanzenbutter . . 75 Pf.
Echtes Paderborner 95 Pf.
Eier, Käse, auswärtige Wurstwaren, Konserven etc. sehr billig!
Fischertaler Butterhalle.

Getragene 1393
Maßgarderoben
Gummimäntel, die feinsten Joppen-Anzüge, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge,
aus den besten Stoffen nach Maß angefertigt, verkaufe ich durch Ersparnis der teueren Ladenmiete konkurrenzlos billig. — Größtes Etagengeschäft f. Herrenkleidung im Berg. Lande
in Elberfeld nur Friedrichstr. 17, 1. Etage.

Auf bequeme Teilzahlung
Vornehme
Damen-Konfektion
Jackenkleider, Röcke,
Blusen in Seide, Spitze und Wolle,
Paletots in Gummi, Seide und allen modernen Stoffen.
Herren-Anzüge
in allen modernen Stoffen und Formen, auch nach Maß.
Knaben- und Burschen-Anzüge
in allen Größen.
Braut-Ausstattungen.
Gediegene Schlafzimmer- und Küchenmöbel
in enormer Auswahl. — Kulante Bedienung.
Emil
Siedner
Elberfelder Möbel-Kaufhaus
Elberfeld, Schwanenstr. 32/34
183 Lieferung auch nach auswärts.





Elegant und zierlich
sind die neuen
braunen
Salamander
Modelle!
Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin
Elberfeld, Herzogstr. 27. Niederlagen: Barmen, Mittelstr. 19.



spurlos verschwinden
Sommersprossen
Ideales Präparat zur Erlangung eines reinen, zarten, blühend schönen Gesichts. Per Dose Mk. 2.—.
Alleinige Niederlg. u. Versand per Nachnahme Carl Leimberg, Elberfeld, Wall 11-13. und Willy Kohlleppel, Barmen, Gewerbeschulstr. 7, Ecke und B.-Rittersh., Berlinerstr. 100/4

Pickel, Mitesser, spröde Haut, braune Flecken, sowie die sonstig. Hautunreinigkeiten werden rasch und schnell durch Gebrauch d. den echten unübertroffen guten wirkenden
Pasil Cream.
Warenzeichen vom Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.



haber-Vertreter

Angebote

Bürgerliche
Kranken- und Sterbegeld-Versicherungs-Ges. a. G.
(Gegründet 1902)
Ausgezahltes eine Million
Krankengeld
Vermögen über 1 450 000
sucht geeignete General-Vertreter geg. hohe Bezüge.
Direktions-Bureau Berlin, Kurfürstenstr. 140. b322

Nürnberger Firma sucht für ihren Patent-Massen-Artikel einen geeigneten
Vertreter
für Elberfeld-Barmen,
welcher organisatorisch tüchtig ist und ein ständiges Lager am Platze halten kann. Der Vertrieb des Artikels, welcher in jedem Geschäft gebraucht wird, bringt bei entsprechend. Regsamkeit ca. 900 Mk. Gewinn pro Jahr. Risiko ausgeschlossen, bestens anerkannt. Für Lager einige 100 Mk. erforderlich. Es wollen sich nur tüchtige Herren melden. Bin Freitag bezw. Samstag von 11 u. 3–6 Uhr im Hotel Europäischer Hof, Elberfeld.
Hans Floh aus Nürnberg.

Ehrlicher, tücht., bei den besseren Schneidermeistern u. Platzgeschäften des Berg. Landes sehr gut bekannter Vertreter zum Verkauf von Stahlseide gesucht gegen gute Provision. Off. unter genauen Angaben u. Refer. Ko 1483 an Rudolf Mosse, Elberfeld. a150

Streng reelles Angebot.
Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen.
Angesehene alte Firma bietet fleißigem, strebsamem Herrn, gleich welchen Berufes, dauernde, angenehme Existenz mit jährl. Einkommen bis 10 000 Mk. durch Uebernahme der General-Vertretung ihrer erstkl., gesetzl. gesch. Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Erforderl. Barkapital 1000 Mk. Evtl. auch als Nebenerwerb. Ausführl. Angebote von nur seriösen, tatkräftigen Herren, die nachweisbar angegeb. Kapital besitzen, unter P. 186 an Daube & Co., Nürnberg I. a304

Teilhaber
mit Einlage von 3–5000 Mk. von hies. Buchhandlung gesucht. Off. u. E 738 an Exp. b3638

Heiratsgesuche

Witwe, 31 J., ev., 1 K., f. die Bekanntsch. eines Herrn in sich. Stelle zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Briefe unter E 4814 an die Expedition ds. Blatt. *
Häusl., sparsf. Mädch., 30 J., mittl. Fig., s. Bek. mit sol., aufrichtig. Herrn zw. Heirat. Anon. zweckl. Br. E 749 Exp. v2061
Aufr. Frl., ev., 39 J., einf. u. häusl. erz., Ausst., w. sol., ehrb. Herrn gef. Lebv. k. zu l. zw. sp. Heir. A. Br. u. Diskr. u. E 4820 Exp.
J. Mann, 32 J., 2 Kinder, sucht die Bek. eines Mädch. zwecks Heirat. Briefe unter E 2049 an die Exp. erbeten. f48
Heiratsgesuch. Jg. Mann, 22 J., sucht die Bek. einer naturliebenden Dame i. Alt. v. 17 b. 20 J. zw. sp. Heirat. Briefe u. A S 8020 an Fil. Velbert. g128
Jg. Mann, 24 J., Inh. e. fl. Gesch., w. Mädch. gl. Alt. k. zu l. zw. Heirat am liebst. Dienstm. Br. mit Bild u. B 8008 an die Exped. B., Neuerweg 57, erbet.

Heiratsgesuch.
Solider Witwer, evangel., u. Invalide, 40 J. alt, mit 2 erwachsenen Söhnen u. gut. Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines einfachen evgl. Mädchens, nicht unter 35 Jahren (kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen) zw. späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe, mögl. m. Bild, unt. E 2063 an die Exped. g279
Wwe. Ende 50, mit 1 K., vm., s. Lebensgef. m. ca. 10 Mill. Vermög. Bevorz. Wwe. v. Land m. Eigent. u. Gesch. Auff. Br. u. A 100 an Fil.-Exp. d. Düsseldorfer G.-Anz. in Hilden, Kaiser-Wilhelmstr. 51. Anon. zwecklos

Vermischte Anzeigen

Welche Band-Fabrik
würde jünger, fleißiger Frau Arbeit überlassen auf Scherrahmen od. Bock? Offert. unter E 4768 an die Exped. d. Blatt. *
Strebsames Ehepaar sucht gute Tageswirtschaft zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B 7974 an die Exp. B., Neuerweg 57. *
* Maler- u. Anstreicherarbeiten werden gut ausgeführt, a Rolle 35 Pfg. Off. u. E 4855 Exp.

Verkaufs-Monopol
eines Weltartikels vergeben wir an rührige Kaufleute, die ihre unbedingte Zahlungsfähigkeit nachweisen können. Leichtes Arbeiten. Größte Verdienstchancen. Branchekenntnisse unnötig. a251
Deutsche Bandedarf-Gesellschaft, Berlin-Wilmersdorf.

Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete?
Auskunft geben Brüning & Wongardt, Barmen. 903

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — Scheller & Cie., Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Bouillonwürfel-
Reisende, Wiederverkäufer etc.
finden billigste Bezugsquelle b. Fabr. W. Schmidt, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 127. a148

Möbel 370
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Wer lief. Kohlen g. gute Schneiderarbeit? Elb., Langestr. 11. *

Herr, akad. geb. (Redakteur), übernimmt schriftl. Arbeiten jed. Art, Anfert. v. Reklame-Artikeln, Berichten etc. Gefl. Off. u. B 2072 an Exp. b4854
Z. s. g. gef. Plätze z. Speiseis-Verk. Off. m. L. u. Preisa. erb. Eisgenossenschaft f. Kond., e. G. m. b. H., Elb. b3641
f286 Neuer Tennisklub, 2 Spielpl. „Im Siepen“, B.-Loh, Nähe Missionshaus u. Obersbaum, nimmt noch einige Mitglieder auf. Spielzeit Mittwochs u. Sonntags von 7 vorm. bis 9 nachm. Beitrag inkl. Bälle 15.— pro Jahr. Jugendabtg. unt. 16 Jahr. 10.—. Gelegenh. z. Lernen. Näh. an d. Pl. u. im Spw.-H. Heuler, Barm., Schuchardstr. 16, Tel. 1632.

In der Lebens-mittel-Abteilung. Parterre.
Samstag früh von 10 Uhr ab
frisch aus eigener Konditorei:
Stollen gefüllt und ungefüllt .. 30 ₰
Englischer Kuchen .. 40, 50 ₰
Königskuchen ..... 60 ₰
Streusel- und Rollkuchen 60 ₰
Sandringe ..... 80 ₰
Buttercreme-Kränze u. Torten 1.00
Leonhard Tietz
Akt. Ges. Elberfeld

a322

R. S. V. R. S. V.

Nur noch wenige Tage
Unser
Total-Ausverkauf
wird in kürzester Zeit geschlossen, versäumen Sie deshalb die Gelegenheit nicht. — Unsere Vorräte in
Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefeln,
darunter Fabrikate von Weltruf, kommen zu den bisher annoncierten Ausverkaufspreisen zum Verkauf.

Sandalen, braun Rindleder, genäht,

23–24	25–26	27–30	31–35	36–42	43–46
1.70	1.85	2.20	2.65	3.20	3.90

Beste Turnschuhe mit Chromsohle

27–30	31–35	36–42	43–46
1.35	1.70	2.15	2.55

Crême in schwarz, weiß, braun, vorzüglichstes Fabrikat, bisherig. Verkaufswert bis 30 ₰, jetzt pro Glasdose 10 ₰
solange die Vorräte reichen.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb
Etagen-Verkauf an Private
Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Etg.
gegenüber der Fouriersgasse.
b485
R. S. V. R. S. V.
R. S. V. R. S. V.

Pfingstour.
Wer schließt sich in den Pfingstferien z. Rheintour (Koblenz-Rüdesheim) an? Briefe unter E 4795 an die Exped. ds. Bl. *

Verloren — gefunden etc.

* Uhr-Anhängsel (Photo-Alb.), schwarz mit Gold, verl. Belohn. Näheres in der Exped. f421

Verloren!
Himmelfahrt, vormitt. 11½ Uhr, Brillantring, schmaler Reif mit 2 großen Steinen, auf dem Wege Schwelm-Friedrichsbad bis Bahnh. Schwelm-Soh. Geg. Belohn. von Mk. 100.— abzugeben bei Aug. Bickmann, Schwelm. Vor Ankauf wird gewarnt! k3670
* Trauring, ges. Anna Sch., v. Johannisstr. b. Untergrünewalt. Samst. nachm. verl. Geg. g. Bel. abzug. E., Johannisstr. 34, pt.

Verloren!
Brillantring Donnerstag den 21. Mai, morgens gegen 9½ Uhr, von Katernbergerstr. bis Schwebebahn Breitestr. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben. k3670
Näheres in der Expedition. f408
* Gestern Silb. D.-Uhr v. Weinberg bis Hatzfeld verl. G. Bel. abzug. Elb., Deweerthstr. 4, pt.
* Auf d. Wege Sonnb.-Hohlfurt gold. Brille mit Lederetui verl. Abzug. Barmen, Königstr. 39, I.

Automobil-Luftschlauch
auf Chaussee Lohwinkel—Grüneweg verloren. Geg. Belohnung abzugeben bei Paul Ringler, Elbf., Breitestr. Telephon 5448. *
Sonnt. v. 17. l. d. Schellenbeck Uhr m. Kette gef. Abz. Barmen, Sonntagstraße 13, I. g93

Teckel Rüde, braun m. brauner Nase entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei A. Enlenberg jr., E., Altenmarkt 11. f230

* Jung., langhaar., weißgrauer Wolfsspitz, auf d. Rücken gescheitelt, Sonntag entlaufen, Mondorf, Kurfürstenstraße Nr. 77.

Unterricht

Für diesen Schein erhalten Sie unentgeltlich
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderstraße. Tel. 1512.

Welcher Klavierlehrer ert. einer Schülerin in Sonnborn Unterricht? Offerten mit Preis unt. E 4820 an die Exp. ds. Bl. *
Für Mädch. u. Söhne. Lehrer ges. Off. m. Pr. E 742 Exp. g180
Z. Erwerb. e. engl. Kaufm. Lehrer ges. Off. m. Preis E 743 Exp. g180

Private Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.
Größte und bestbesuchte b113
Zuschneide-Schule Köln.
Bestes und sicherstes System der Gegenwart.
Beginn neuer Kurse am 1. u. 15. eines jeden Monats.
Versand von Schnittmustern.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle
Köln, Neumarkt 27–29.

Schneiders Kinder-Biskuits,
die natürlichste, erfolgreichste Kindernahrung.
10 Ehrenpreise, 40 gold. Medaillen,
unzählige Anerkennungen durch großartige Erfolge, chemisch analysiert, ärztlich empfohlen, in Säuglingsheimen und Hospitälern eingeführt, in den meisten Geschäften bekannt und zu haben direkt durch
Kinder-Biskuit-Fabrik Rudolf Schneider, Holl.
Barmen, Fischertalerstraße 17. 945

Nerven-, Haut-, Unterleibs- u. Beinleiden
aller Art, besonders ältere Fälle
werden nach bestbewährtem, naturgemäßem Verfahren, ohne Quecksilber und Einspritzen sowie ohne große Kosten schnellstens und gründlich behandelt. Nachweisbare vorzügliche Erfolge, selbst bei — langjährigen Leiden. —
Diskrete Behandlung.
Neuzeit. Institut für Behandlung von Krankheiten — ohne Berufsstörung, ohne Operation. —
Elberfeld, nur Mühlenstr. 19, I.
Von morgens 9–1 Uhr, nachm. 3–8 Uhr.
Sonn- und Feiertags von 9–2 Uhr geöffnet.

Wohnungs-Einrichtungen
sowie auch einzelne Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Einbausofa, Pianos, Polsterbetten
erstes Möbel-Haus
direkt an solidesuchende Käufer auf
Teilzahlung
unter strengster Diskretion. Da Vertreter a. d. hiesiger Gegend ist, vermeide man den Kontakt. Durch eventuellen zweiten Vorbesuch von Belästigungen abs. unter E 2081 durch die Expedition dieses Blattes. a326

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Gute, sichere Existenz.
Langjähriges Zuragegeschäft m. guter Kundschaft, in unmittelb. Nähe der Großstadt, ist Umst. halber sof. oder später zu verm. oder zu verk. Große Lagerräume mit all. Bequemlichkeiten sowie Keller und eigene Fuhrwerkswaage vorhanden, und eignet sich vorzüglich auch für Kohlen und Kartoffeln. Offerten unter E 4700 an die Exped. d. Blatt.*

Gr. Geschäftshaus
in prima Kauf- und Geschäftslage
Elberfelds b3590
per Herbst 1914 zu verm. Weg. d. vorzügl. Lage für j. große **Spezialbranche** geeign. Laden- u. Beleuchtungseinrichtung vorh. Gefl. Offert. unt. E 1705 Exp.

In günstigster Lage der Talstadt **Barmens** ist ein
Hinterhaus
(ca. 350 Quadratmeter), f. Färberei u. jeden anderen Betrieb geeignet, evtl. mit Dampfkraft, per November ganz oder geteilt zu vermieten. — Offerten unter B 1401 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gutgehende Schinken- u. Schweinemetzgerei
(viel Wurst-Verkauf) in bester Lage **Barmens**, sof. günstig wegen Krankheit zu verm. Nur tüchtige und rasch entschlossene Reflektanten erb. unter B 1382 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2834a

Konditorei und Café
neu errichtet, an sehr belebtem, konkurrenzl. Platze, zu vm. Näh. d. Aug. Ewsen, E., Siegfriedstr. *

Im Zentrum Elberfelds in mod. Geschäftslage schön.
Ladenlokal
sowie 2575a
Bureauräume
zu verm. Näh. Tel. 512. U.-Barmen, Bismarckst. 65.

Auf der Königsallee der Stadt **Düsseldorf** ist ein zirka 60 □-Meter großes, mit 5 Schaufenstern versehenes
Ladenlokal
Hinterzimmer u. Keller, per 1. **Mai 1915** zu vermieten. Ladenmiete 10000 bis 12000 Mk. steigend. — a150
1915 Große Industrie- und Kunst-Ausstellung.
Off. unter Df V 2111 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Ladenlokal,
worin seit 30 Jahren gutgehendes Friseurgeschäft betrieben, a. zu jedem anderen Geschäft geeignet, sofort oder später zu v. Off. u. E 2041 an die Exped. *

Umstände halber ist die 3. Etage,
herrsch. eing., Wortmannstr. 40, Neubau, per 1. Juli od. später zu verm. R. Lieberz jr., Elbf., Berlinerstraße 126. f3591

5 u. mehr Zimmer

Schöne, abgeschlossene 9498
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30, Friedr. Strubelt.

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 3546

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
abgeschl. 1. Etg., Küche, Badez., Mans., a. m. Winterg., inkl. Zentralh., elektr. L., Kochgas, per 1. Juli od. später zu verm. Zu besicht. mittags 2—4 Uhr. Barmen, Reichsstraße 35a, I. r. Telephon 4814. 2437a

Brillenviertel.
Zu herrschaftl. Hause hocheine Wohng., 1. Etg., 5 gr. Z., Küche, Badez. u. 3 Mansarden sofort od. später zu verm. Elektrisch Licht vorhanden. Gefl. Offerten unter E 4770 an die Exped. *

Th. Etage b. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. Elb., Gneisenaustr. 6. *

4 Zimmer

4 Z. 1. Et. mit all. Beq. versh. p. 1. Okt. f. 420 M. u. 2 Z an kl. ruh. w. B. U.-B. Bendahlerst. 43/49

4 Zimm., pt., Südst., b. 1. Okt. zu vm. Jacobs, E., Gerstenstr. 5.

4 Mansardenz. 1. Juli oder 1. Aug. zu vm. E., Aue 97, I. *

3 Zimmer

3 Zimmer
3. Et. sof. zu v. E., Baustr 69.*

Schöne abgeschl. 3 Zimmer 1. Etg. zu vermieten. Barmen-Wichlinghausen, Weststr. 26. †

3 schöne Partz. in der Nordstadt Umst. h. 1. Juni an kl., ruhige Fam. zu v. Nh. zu erf. b. Schumann, E., Klotzbahn 13. 16106

3 große Zimmer 16012
2. Etage per sofort zu vermiet. Näh. Elbf., Distelbeckerstr. 10.

3 Speichz. m. Gas g. od. get. an ruh. Leute. E., Ostersbaum 68.*

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer wegzugsh. sof. Preis 200 M. E., Straßburgerstr. 11, II*

2 schöne Part.-Zimmer
in abg. Hause per 1. Oktober an nur stille Familie zu verm. Näh. E., Holsteinerstr. 25, III. f3645

Oberlassel b. Bonn. Wohnung v. 2 unmöbl. Z. in kl. Villa, herrl. Lage a. Walde, Nähe elektr. Bahn, zu verm. d3805 **Math. Müller.**

2×2 Zimmer
sofort zu vermieten. — Preis: 12 Mk. monatlich. — Elberfeld, Sedanstraße 26. f3656

Umzugsh. **2 Zimmer** 1. Juni.* E., Engelnbergstr. 28, 2. Etg.

2 schöne Mansard. an nur II., anst. Fam. sof. od. später zu vm. Näh. Elbf., Bachstr. 83, III. *

2 schöne Mansard.-Zimmer
an einzelne Person **sofort** oder **später** zu vermieten. *
Elberfeld, Königstr. 75

2 Speichz. sof. od. sp., mon. 7,50 Mk., zu vm. E., Nordstr. 22. *

Ein Speicherzimmer *
sofort zu vm. Elb., Nordstr. 10.

Verschiedene

Elberfeld, Königstraße 77:
2 große
Parterre-Räume,
bisher v. Herrn Notar Troebster als **Bureau** benutzt, sofort oder später zu vermieten. **Näh. Königstraße 75, im Laden.**

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. 16018

Schöner Eckplatz f. Milchhäuschen oder Gemüsehalle sof. zu vm. † Näh. Barmen, Leonhardstr. 29.

Schöne Parterre-Wohnung von 4 od. 5 Räumen u. 1 Spchz. **und 1 od. 2 Bureauräume** per 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Angabe der Lage und des Preises unter E 4820 an die Expedition dss. Blattes. *

Brautpaar sucht **Wohnung,** 2 Z., in der Nähe des Mirker Bahnhofs, per 1. Juli, evtl. auch später. Off. u. E 4817 an Exp. *

Heller Fabrikraum
mit 5 PS Kraft im nördlichen Stadtteil auf längere Zeit per sofort gesucht. Offerten unter E 745 an die Exp. f3652

Lagerplatz,
ca. 1000 qm groß, in günstiger Lage, sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. E 721 an die Exp. ds. Bl. f3603

* **Heller Raum od. Zimmer** für Atelierzwecke p. 1. Juni ges. Off. u. G 598 Exp. Elb., Burgstr. 7.

Suche per sofort einen 100 □m gr., hellen **Raum** f. leichtes Gewerbe zu mieten. Unter- oder Mittel-Barmen bevorzugt. Off. unter E 4883 an die Exped. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Schuchardstr. 31, II: Sch. m. Z., ev. m. Pianob., m. Frühst.

In Elberfeld:

Adersstr. 24, pt.: Eleg. m. W.- u. Schlafz. Bad im Hause.

Albrechtstraße 26, part.: Mehrere Logis zu haben.

Aue 27, 3. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstr. 29, II.: Gut möbl. Z. mit Frühst. in neuem, bess. H.

Bachstraße 79, 1. Etage: Fr. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstr. 83, 4. Etg.: Schlafstelle frei für ordentlichen Mann.

Bachstr. 91, III, N. Neumarkt: Fein möbl. Balkonz. Alleinm.

Bergstr. 48, II, n. d. Jugendhaus: Hübsch möbl. Z. an H. od. D.

Berlinerstr. 56: Sch. frdl. möbl. Z. 1. Et. m. od. o. Frühst. sof. od. 1. 6.

Bleichstr. 13, II: Besser möbl. Zimmer per sofort od. 1. 6.

Blumenstr. 24, II, r.: Möbl. Zimmer mit guter Pension.

Döppersberg 32: Möbl. Zimmer per 1. 6. zu vermieten.

Düppelerstr. 3, 1. Etg.: Möbl. Zimmer m. Pension. a150

Ernststraße 10a: Möbl. Zimm., gutes Essen, für Handwerker.

Feldstr. 12: ff. möbl. Zimmer mit elektr. Licht billig zu vm.

Grünewaldstr. 26, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Grifflenberg 31, II: Fein möbl. Z. in bess. H. mit o. ohne Pf.

Grünstr. 8, I: Hübsch möbliert. Zimmer zu vermieten.

Hochstr. 93: Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hofaue 59, II: Schön möbliert. Zimmer u. Mansz. sof. zu v.

Kaiserstr. 33, Näh. Osw. Foltin: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Morgenkaffee und Badebenutzung an besseren Herrn zu verm. Zentralheizung und elektr. Licht vorhanden.

Karlstr. 20: Einf. möbl. Zimm. für 1 od. 2 Personen zu verm.

Kasinostr. 36: Möbl. Zimmer zu verm. Näheres part.

Kipdorf 28, II.: Schönes Mans.-Zimmer an ordtl. Mann zu verm.

Kölnerstr. 27, I: Einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimm. mit ein u. zwei Betten zu v.

Königstr. 10, 3. Et.: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. Alleinm. Flur-Eg.

Ludwigstraße 73, 3. Et.: Schlafstelle für Mädchen frei.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm.

Mittelstr. 8, pt.: Elegant möbl. Salon- u. Schlafzimmer, Vorflureingang, sofort zu verm.

Mittelstr. 16, pt.: Schön möbl. Zimmer zu verm. v2062

Mittelstr. 18, II: Fein möbl. Z. mit Pens. f. 1 od. 2 H. 1. 6.

Mühlenstr. 7: Schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Nordstr. 34, 2. Etg.: Propre Schlafstelle frei für 1 Mann.

Nordstr. 37: Kost u. Logis frei. Mittagess. 50, Abendess. 40 Pf.

Schönegasse 1, 2. Etg.: Besser möbl. Z. mit sehr gut. Pens.

Seilerstr. 27, pt.: H., frdl. möbl. Part.-Z. m. od. oh. Pf. sof.

Südstr. 72, pt.: Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension.

Tannenstraße 1: Kost und Logis frei.

Wiesenstr. 31, I: Frdl. möbl. Z. in bess. Hause. **Woche 3,50 M.**

Wülfingstr. 23, I: 1 möbl. Z. an Herrn od. D., auch Ehepaar.

Pension Stein **Wall! Eing. Wirmhof 5a**
Eleg. mod. möbl. 1 u. 2 Zimm. m. 1 u. 2 Bett., Schreibt. etc.* **Elektr. L. Dauernd u. tageweis. Ia Pens. monatl. 70—80 Mk.** **Frstl. Mittagstisch 85 Pfg.**

Gesuche.

Gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause zw. Ronsdorferstraße u. Grifflenberg gesucht. Off. unter E 4771 an die Exp. ds. Bl. *

Große Parterre-Lokalitäten
in prima Lage, Wall, zu vermieten. — Offerten unter E 1980 Exp. d. Bl. d3749

Sehr heller Arbeitsraum
in der 2. Etage, ca. 160 □-Meter, evtl. mit Kraft und Licht, zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstraße 100a. f5993

Mietgesuche

Suche im Mittelpunkt der Stadt **Haus** zu mieten oder zu kaufen. * Näheres in der Expedit. [397

Ladenlokal
in bester Geschäftslage Elberfelds von einem feinen Spezialgeschäft zu mieten gesucht. — Off. unter B 1387 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2829a

Kl. Ladenlokal sof. ges. f. Manufakturw.-Gesch. Nordstadt. Off. m. Pr. G 597 Exp. E., Burgst. 7*

Italiener m. Kostgäng. sucht 4- od. 5-Z.-Wohn. Zu erfr. Elbf., Königstr. 402, von abds. 7 U. ab*

Alleinstehende Dame sucht **3- od. 4-Zimmer-Wohnung** in ruhigem, besseren Hause. — Off. unter E 4819 an die Exp.

Kinderl. Ehep. sucht **eine 2- od. 3-Zimmer-Wohn.** Nähe **Bahnh. Vohwinkel** per sof. od. 1. Juli. R. Eckhardt, Remscheid, Lennepestraße Nr. 25, f250



Nur noch diese Woche
Sonntag den 24. Mai letzte Aufnahmen
Photo Automat „Helios"
Wiesdorf, Hauptstraße
12 Photographien für 50 Pfennig
Schöne naturgetreue Bilder, absolut haltbar.
Füllfederhalter
empf. Rob. Girardet, E., Bunde



Mietersparnis-Schuh-Vertrieb

direkt vom Engros-Lager an Private.

Fabelhaft günstiges Angebot

zu Pfingsten.

Ein Posten	Herren-Stiefel	Roß-Chevreaux, mit Lackkappe, Lederbrandsohle und Kappe					jetzt	6.67
Ein Posten	Herren-Stiefel	prima Boxleder, Derby,					jetzt	8.60
Ein Posten	Damen-Stiefel	bestes Roß-Chevreaux, Derby-Lackkappe, Lederbrandsohle und Kappe,					jetzt	5.92
Ein Posten	feinster braun Chevreaux-	„Herz-Damen-Stiefel" mit und ohne Lackkappe, **spottbillig**,					jedes Paar nur	8.90
Ein Posten	feinster	„Herz-Herren-Stiefel" Zug- und Schnür-Stiefel u. -Schuhe, div. Lack-, Chevreaux- u. braun Kalbleder,					jedes Paar nur	12.50
Ein Posten	echt amerikanischer	„Vera-Damen- u. Herren-Stiefel Lack- und Chevreaux, moderne Formen					statt 18.— u. 20.— jetzt	14.50
Ein Posten	feinster	weiß Leinen-Halbschuhe	Leder-Absatz, Derby-Schnitt				36—42	5.47
Ein Posten	Ia braun Boxkalf-	Damen-Halbschuhe	Original Goodyear-Welt ganz mod. Form,				36—42	9.85
Sandalen	Ia Rindleder	36—42	**4.15**	31—35	**3.45**	27—30	**2.95**	25—26 **2.65**
„	IIa		**2.87**		**2.37**		**1.97**	**1.77**
Schulstiefel	starkes Boxleder		**4.97**		**4.47**			**3.77**
„	fst. Mastbox-Leder, Derby		**6.27**		**5.77**		Boxk.	**4.67**

Alle übrigen Artikel nur **erstklassig** und **abnorm billig.**



Willy Mombaur
Engros-Lager Elberfeld
nur Grünstr. 18 im Hinterhaus.

Konkurs-Versteigerung
von fast neuen Werkzeug-Maschinen.

Am Montag, 25. Mai cr., nachmittags 3 Uhr, sollen im Hause **Bismarckstr. 91 zu U.-Barmen** die zur Konkursmasse des Stempelschlossers **Robert Unshelm** gehörigen, fast neuen und wenig gebrauchten **Maschinen,** als: **1 Präzisions-Leitspindel-Drehbank,** 150×750 mm, mit Futter u. Vorgelege, **1 Präzisions-Drehbank,** 180×625 mm, mit Vorgelege, **1 Shapingmaschine,** 350×530 mm, mit Vorgelege, **1 Schnell-Bohrmaschine** mit Vorgelege, **1 Schleifstein,** 500×80 mm, **nebst** ca. 12 Kilo, **mit einem Horn, 1 Feldschmiede mit Zangen und Rauchfang, 1 schwere Larm. Spindelpresse, 1 Feilbank mit** 2 **Parallel-Schraubstöcken,** eine Anzahl **Feilen, Hämmer, Bohrer, Meitzel, Kluppen, Schrauben etc., 11 hölzerne Riemscheiben, 12 Riemen, eine Partie Stahlstangen, Transmissionen** etc. meistbietend gegen bar versteigert werden.

Erdelmann, Konkursverwalter, gerichtl. beeid. Taxator für den Elberfelder Landgerichtsbezirk, **Barmen,** Parlamentstraße 28. Besicht. nur am Auktionstage vorm. 10—12 Uhr. 133b

Verkäufe

Immobilien

Schönes Häuschen verk., 5 Kellerr., Veranda, Räume, Bad, ca. 65 Ruten d, elektr. Licht, Wasserleit. reis 13 500 Mark. Off. unter postlagernd Lennep. f121

rsch. Einfamilienhaus, 12 Z. Garten, dahinter **Geschäfts-Lagerhaus, u. Einfamilien-**, 8 Z. u. Garten zu verk. zu vermieten. Schäfer, E., lendahl, **Rankamp.** *

Gevelsberg.
d. Geschäftshaus in bestet. tiger Lage zu verk. Auf mich mit Geschäft. Anfragen E 1886 an die Exp. b4643

sseldorf. **Zu verkaufen!**
Ein m Mittelpunkt der Stadt n günstiger Lage gelegenes
rosses Haus
Anbau ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau n sich für gröss. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der u evtl. auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die hnetagen sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, . Licht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp. erb. s22

lberfeld, Geschäftshaus
nerster bester Lage, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen Mk. 40 000 unter Tarpreis zu verkaufen.
ten unter E 734 an die Expedition dieses Blattes, b3631

Fabrikverkauf.
Fabrikunternehmen im Bergischen, 30 Arbeiter, Fabrikation eines Stahlwerkzeuges auf Spezialmasch. eig. Systems, welch letztere auch im eigenen Betrieb selbst gebaut werden, **zu verkaufen.** Absatz gesichert durch Vertrag. Netto-Gewinn 1913: Mk. 20 000, der sich in 2—3 J. sicher verdopp., da sich das Unternehmen fortwähr. vergrößert. Der Verkauf geschieht wegen Krankheit u. Alters des Inhabers. — Preis Mk. 100 000 b. Mk. 60 000 Anzahlung. Off. unter E 2071 an die Exped. ds. Bl. f250

Schönes, großes b3798
Hotel,
am Rhein gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Zu erfrag. in der Exped. [401

Elektr. Piano Hupfeld
3 Monate gebraucht, sehr billig.
Orchestrions
für Konzert und Tanz,
unter bequemer Zahlungsweise sehr billig zu verkaufen.
Carl v. Rothen, Musikwerke,
Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 3383.

Pianinos
für Kenner, unter langjähriger Garantie, neu, von Mk. 400 an wenig gebrauchte, sehr billig. 16109
1879 **H. Teelen,** Elberf., Kampstr. 18. 1914

Wenig gebrauchtes †
Ibach-Pianino
f. 325 M. A. Paling, Pianoforte-bauer, Barmen, Allee 12.

Sch. Gitarre, f. neu, verhh. b. Elb., Flensburgerstr. 51a, pt. *

Mobiliar

Kolonialw. Einricht., f. gut erh., sof. Näh. in der Exped. [187 †

Regale, Glasschr. f. j. Gesch., Spezereiregal, 24 Schubl., Theke m. u. ohne Marmorpl., ein- u. vierf. Pult, Ausstellk. b. Lager, Elberfeld, Bergstr. 23. [5981

* Weg. Raummang. **schön. Eisschrank,** E., Bellealliancestr. 14.

* F. Eich.-Speisez. m. Umb., dunk., 380. Schlafz. m. gr. Sp.-Schrank 250 Küche, Karol.-P., 150, Schrbt. 60, Bücherschr. 60. E., Prinzstr. 32, Schr.

Schw. bess. b. Eich.-Herrenzimmer kaum gebr., verhh. bill. zu verk. Elberf., Döppersberg 10, II. *

Billiges Schlafzimmer,
eichen gestr., mit 3 türigem Spiegelschrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 M. Bachmann & Co., Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neb. d. Ruhmesh. 179b

Möbel.
Etwas gebraucht. eich. Schlafz., 3türig, 385 Mk., etwas gebr. Küche, 3teilig, 168 Mk., Bettstelle m. Matratze 48 Mk., dreiteilige Matratzen, Federbetten billig. **J. Brechtmann,** Elberf., Hofkamp 35. Möbellager. Bitte genau auf Nr. 35 achten. i62

Badewannen,
zurückgek., sehr bill. Max Schnakenberg, E., Kommelspütt 1a, i. Lad.*

Gut erh. Zinkbadewanne mit Gasheizung sowie Spirituskocher zu verkaufen. Elberf., Grünstraße 9, 1. Etage. *

Diverses

Gut erhaltener Landauer wegen Mangel an Raum spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Spichernstr. 14, Toreing. f3074

F. Sitzliegewagen m. Gummi b. E., Mühlenstr. 27, Korbladen.*

Hochel. gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Armbrecht, Korbgesch., Elberfeld, Herzogstraße 29. *

Sitz- u. Liege-Kinderwagen, gebr., billig abzugeb. Elberfeld, Gartenstraße 70. 2837a

Gut erh. Kd.-Sitz- u. Liegewag. b. E., Kluserhöhe 47, III, r. *

***Klappwagen, Sitzliegewagen** f. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg.

Getragene bessere Anzüge
auffallend billig. *
J. Kussowski, Schneidermeister, Elberfeld, große Klotzb. 12.

Bessere getr. Anzüge,
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4M. zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

Sommer-Paletot,
1mal getragen, weil zu groß, billig zu verkaufen. Von ½12 bis 12¼ Uhr mittags. Daselbst ein gut erhaltener 2825a
Smoking.
Barmen, Sedanstraße 11, part. Schön. schw.-w. gestr. u. karr. Rock für mittl. Fig. E., Bellealliancestr. 14. *

* **Pr. Hosen** Stück 4,50 u. 6 Mk. Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Treppe

Prchtv. Plüschport., grün u. terrakott, f. preisw. daf. Serviertisch u. Paneelbr. E., Viehhofstr. 61, III. *

Frische
Brennereitreber
abzugeben. 2913a
Dr. Fritz Hillringhaus
Barmen-R., Rauental.

*Bürgersteigrinn, mit Deck., 2,85 u. 2,56 cm lg., u. Hundehaus billig. Elbf., Gneisenaustr. 6,

Schirmräder u. Füße, fast neu, sowie Schirmfurnituren bill. abzug. C. Bestel, B.-Rittershausen, Pfeilstr. 18. †

Tiere

2 flotte Ponys † zu verk. Barmen, Wupperstr. 22

Esel! Esel!
30 Stück **Irländische Esel** im Alter von 2—5 Jahren stehen am 28. u. 29. Mai auf dem Elberfelder Pferdemarkt a150
zum Verkauf.
Mister Müller, Antwerpen.

Gute, junge, hochtragende
Kuh
f152
zu verk. Wilh. Köttgen, Apreth.

Kuh,
die Mitte Juni kalbt, preiswert zu verkaufen. Haan, Talstr. 15. f64

†**Schöne Teckelhündin** billig. O. Düssel, B., Schafbrückenstr. 18.

Junge schöne Jagdhunde
billig zu verkaufen. Gärtnerei Aug. Nauroth, Elberfeld, in den Stöcken, Telephon 4995. *



1 Stamm 1/9 **Orpingt.-Hähner,** am Leg., und 1 Stamm weiße und andere **sehr billig.** *
Emil Oberhoff,
Elberfeld, Schlössersgasse Nr. 8.



Küken, echte Italiener 1914er Landbrut, größte Auswahl, billige Preise empfiehlt **Peter Herchenbach, Barmen,** Hochstraße 33, Tel. 2357, 3 Minut. v. Hauptbahnhof u. Schwebebahn Adlerbrücke. 47b



Die bst. Leg. d. Welt ital. Landbrut **1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg.,** Verp. b. 35 St. 1.K 1913 verl. 17 500 Stck. **Fritz Heller,** Barmer Geflügelhof, Barm., Westtotterstr. 59. Tel. 2533.†

Riesen-Bronze-Truthahn zu vk. Elberfeld, Quellenstraße 18. *

Junge Briestauben
mit Fußringe: zu verkaufen. * Elberfeld, Mühlenstraße 29.

Grauer Papagei billig. Bohwinkel, Bahnstr. 113, I. g180

Bruteier.
Rebhuhnf. Italiener, gekreuzt m. Wyandott, die best. Sommer- u. Winterl. d. Welt, 10 St. 1.50. B., Geflügelz., Westkotterst. 77.

Kaufgesuche

Beamtenwitwe sucht ein Zweifamilien-Haus * zu kaufen, Elberfeld od. Barm. Off. unter E 4690 an die Exp.

Bauplatz
gesucht in der Nähe der Grenze von Barmen-Elberfeld, in mäßiger Höhe nahe der Talsohle, der möglichst frei, nicht in der Nähe von Fabriken liegt und bequem zu erreichen ist. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe des Platzes unter B 8009 an die Expedition ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Fabrikgrundstück
ca. 2000—3000 Quadrat-Meter, möglichst mit aufstehenden großen, gut erhaltenen Gebäuden, für Metallwarenfabrik geeignet, zu kaufen ges. Offerten mit Angabe der Lage unter E 744 an die Expedition ds. Bl. k3652

Villa
mit groß. Garten in der Nähe der Breitestraße zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. E 735 an die Exp. 2834a

Gutes Milchgeschäft
in Oberbarmen zu kaufen ges. Off. unt. B 1386 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. 2785a

Zwei gut erhaltene 1796
Scherrahmen
mit Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten unter B 1381 an die Exped. B., Neuerweg 57, erb.

Gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaschine** ges. Off. u. E 4818 an d. Exp.*

Geldschrank u. Schreibmaschine, gebraucht, sucht zu kaufen: F. Reinwald, Milspe. b4836

Gebr. Kleiderschrank, hell Eiche, 2- od. 3türig, zu kaufen gesucht. Off. unt. E 4823 an die Exp. *

Großer 2tür. Schrank
für Vereinszwecke zu kaufen gesucht. Offerten unter F E 990 an die Fil.-Exp. ds. Bl. Gräfrath erbeten. f34

Mehrere einfl. Gaszuglampen m. Hängelicht sowie **mehr. Uhren** zu kaufen ges. Off. u. B 7998 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Gut erhalt. Flachwagen zu kauf. ges. Off. mit Preis u. B 7990 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Für Schneidermeister
Kaufe gutes Neutuch zu höchst. Preise. Karte genügt. — Fr. Arnold Beeck, Elbf., Südstr. 29*

Frl. Adler B., Ecke Bredder. Straße und luth. Kirchstr. 12, zahlt hoh. Preise f. getr. H.-, Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc. K. n. ausw. †

Für getr. Kleider aller Art zahlt staunend hohe Preise
Fr. G. Köllmann sen.
E., Tel. 4591, Wilhelmst. 22
Für Zahngebisse sowie altes Gold u. Silber, Möbel etc.
zahle ich reelle Preise. Auch ausw.

Zander Elberfeld, * Wilhelmstr. 3, zahlt reelle Preise für getrag. Kleider aller Art sowie für Wäsche, Möbel, Zahngebisse. — — Telephon 4251. —

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Jos. Lange Nachf., Elberf.,
Deweerthstraße 104. *
Telephon 3372.

Für getrag. Kleider aller Art, auch Schuhe, Wäsche 2c. **zahlt reelle hohe Preise**
Frau Beril, Elberfeld, * Wilhelmstr. 37. Telephon 3693. Komme auch nach auswärts.

Schweres Karrenpferd,
6—7 Jahre alt, zu kaufen ges. Näh. Hochdahl Nr. 2. b5197

Zwergpferdchen,
1,10—1,15 groß, zu kaufen ges. Peter Roth, Mülheim a. Rhein, Roonstraße Nr. 42. *

Höchste Preise
für **getr. Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe, Wäsche, Schuhe Möbel** aller Art zahlt nur *
Rübenfeld, Barm., Bredderst. 63. Tel. 2452. K. n. ausw.

Gebr. Luftgewehr u. Schießkasten zu kaufen ges. Off. m. Preis u. N 20 an die Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f287



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld. Agenturen.

Auf richtiger Spur
sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll- und Festonstoffen,** ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scheibes.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 16097
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bausch.**

Für Fabrikanten, Architekten, Bauunternehmer!

Die einmals Voigt-Elbersche Besitzung in Elberfeld an der Berliner- und Barmerstraße, mit älterer, vornehmer **Villa,** großem Garten und jenseits der Wupper gelegenem
Fabrikterrain
ist besonderer Umstände halber ganz bedeutend unter Preis und Wert
zu verkaufen;
günstige Zahlungsbedingungen. Das Gelände ist evtl. **leicht aufzuschließen** und zu parzellieren; sowohl für einfache wie vornehme **Wohnhäuser geeignet,** Nähe Amts- und Landgericht. — Zwecks mündlicher Verhandlung ist als Bevollmächtigter des Besitzers **Reg.-Baumeister H. Dörpfeld** vom 21. Mai ab einige Wochen im **Hotel Kaiserhof, Elberfeld,** erreichbar, sowohl für Reflektanten wie auch Vermittler.
a149

ein gutgehendes v2057
Hotel-Restaurant
ich willens, weg. Krankheit Frau zu verk. Bier ca. 300 Wein-Einkauf ca. 3000 Mk., ts ca. 1000 Passanten, viel fee, Wasser, Liköre u. Zi-ren. Düsseldorfer Hof, Ro-beck am Rhein.

Eisfabrik,
wagen, 56 Bl., spottbillig rmen, Hohensteinerstr. 6. †

Goldgrube! *
nialw.-Geschäft mit Drog., gehend, wegen Uebernahme s Gutes sehr billig zu verk. eres: Emil Oberhoff, Elber-, Schlössersgasse Nr. 8. *

Maschinen

okomobile
eisernem Schornstein, 35 Dynamo, Transmissionen, tadellos, sofort preiswert erkaufen. Barmen, Heckingerstraße 199. g180

n gut erhaltener 2spuliger eistöckiger 179d
aschinenbandstuhl,
änge 12 Sprung, 56 Gänge sprung, innere Weite 5,70 r, preiswert zu verkaufen. ten unter B 1380 an die d. B., Neuerweg 57, erb.

erh. Spulmasch., Kronen u. r. Elb., Ostersbaum 72. *

6 Stück Riemen-Fallhämmer,
a. 75, 70, 30, 20 u. 15 Kilogr. Bärgewicht, einz. **sehr bill. verkäuflich.** Gefl. schriftl. nfr. unt. B 1312 an d. Exp. ., Neuerweg 57. 2634a

e Drehbank zu verkaufen.
rautsbergstr. 2, pt. 2807a

ähmasch. fast neu, billig., evtl. Teilz. a. of. A. Boin, Kirchstr. 7. Maschgesch. 2726a

. Nähmasch., ganz neu, **nur 50 M** Bohne, Elb., Marienstr. 31.*

Waschmaschinen,
gbr. u. zurückgek., bill. Max Schnakenberg, E., Rommelspütt 1a, i. Lad.*

Sehr g. Nähmasch. 25 Mk. Dicke, Mechaniker, E., Langestr. 8. *

Kopierpresse u. Bücherregal sehr billig zu vk. E., Blumenst. 13, I*

Zyklonette.
2 Zylinder, Sportmodell, mit Vorderfederung, Verdeck u. Beleuchtung, tadellos funktionier., wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen.
Fritz Falkenroth,
Altenvörde i. W. b3762

Limusine,
Geschl. Auto, 10/24 PS, ca. 2½ J. alt, tadellos in Ordnung, fehlerfrei, billig abzugeb. a154
W. Steinbach, Köln,
Melchiorstr. 14. Tel. B 6708.

Geschäfts-Auto,
10/24 PS, mit neuer, geschloss. Kastenkarosserie, tadellos i. Ordnung, fehlerfrei, billig abzugeb. **W. Steinbach, Köln,** Melchiorstraße 14. Tel. B 6708. a154

***Gut erh. Fahrrad** m. Freil. u. eleg. Damenrad sehr bill. abzug. Mech. Bohne, E., Marienst. 31*

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrbr. spottb. E., Flensburgerstr. 8. *

Musikinstrumente

Wenig gebr. bess. Pianino bill. zu vk. Wever, E., Aue 64, Hdl.*

Gut erhalt. Pianino mit Stuhl b. E., Prinzenstr. 32, Schrein.*

Piano aus Miete zurück, sehr billig zu verkauf. oder zu vermieten. *
C. v. Rothen, Musikwerke, Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Harmonium 16 Reg., Harfe M 280
1 zweispiel. * 100
Karl Bongardt, B., Allee 131. 16d

Gute geb. Möbel all. Art f. Küche u. Schlafz., Herde etc. bill. Elb., **Ludwigstr. 15,** part., Lager. *

Gut erh. Kinderbettchen m. Matr. billig zu verkaufen. — Näheres Elberfeld, Zimmerstraße 43, I. *

Gebrauchtes, massiv nußb. **Kinderbett** *
mit Matr. u. Bettzeug preisw. zu verk. Elb., Brillerstraße 174.

G. g. Kldschr., Büchschr., Küchschr., Tisch, Anr., Waschk., Leinenk., Nachtk., g. Badew., K.-Herd, Gasb. f. bill. E., Friedrichst. 30a, p. Mdb. Sofas u. Chaiselong. in Plüsch u. Leder bill. Polst. E., Feldst. 12

*Kl. Pult, Ofen, Waschkomm., mah. Kleiderschr. E., Südstr. 33, II.

Weiße Peddigr.-Veranda-Möbel spottb. E., Hochstr. 89, i. Korbg.*

80 Stühle, b4839
Wiener, wegen Nichtabnahme bill. zu verk. Gelegenheitskauf! Elberfeld, Grifflenberg 43.

Spiegel mit Konsole, Teppich, Regulator, Vasen mit Säule, Tafelservice und **versch. Nippsachen** zu verkaufen. Zu sprechen 3—7 Uhr. Elberfeld, Luisenstraße 65, 1. Etage. *

***Gasbacklaken,** Junker-Ruh, zu verk. Elbf., Weststr. 28, part.

***Tafelherde, Kaminöf., Waschküchenöfen, Gaskocher, Waschmasch. für Hand- u. Motorbetrieb, amerik. Heißwringer** sowie sämtl. **Ersatzteile, Getriebe, Motore, Wringwalzen** usw. äußerst **billig zu verk. Elberf., Kölnerstraße Nr. 33, im Laden, Reparatur-werkstelle für Wasch- und Wringmaschinen.**

Kombinierter c271
Gas- und Kohlenherd
(1,35 lang), in sehr gutem Zustande, da nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. — Elberfeld, Laurentiusstraße 28.

Gut erhaltener größerer *
Küchenherd
(Küppersbusch) u. 1 kl. **Dauerbrandofen** zu verkaufen. Elbf., Katernbergerstraße Nr. 41.

Kl. Tafelherd u. gr. Reisekoffer bill. E., Eintrachtstr. 3, Tor-Eg.*

Kein Laden
Verkauf **billiger**
als im
Warenhaus.
Nur
Hofaue 91
II.
Etage.

Großes
Extra-Angebot!
Schon jetzt habe ich alle garnierten
Damen-Hüte
Mädchen- und Kinder-Hüte,
nur Neuheiten, modern und schick garniert,
bis 30% im Preise ermäßigt.
Hutformen Riesen-Auswahl **Hutformen**
verkaufe ich zu **spottbilligen Preisen, ohne Konkurrenz.**
Große Auswahl **Echte Straußfedern** in allen Farben. **Spottbillig.**
Hutblumen, Ranken, Reiher nur bei mir billig.
Moderne Trauerhüte, stets große Auswahl.
Verkauf an Private! Engros-Verkauf an Modistinnen!
Billiger als im Warenhaus!
Ueberzeugung macht wahr!
Nur bei h398
Samuel, Elberfeld
Hofaue 91
II. Etage.
neben Hotel Weidenhof.
Kein Laden.

Kein Laden
Verkauf **billiger**
als im
Warenhaus.
Nur
Hofaue 91
II.
Etage.

Riesen-Auswahl garnierter **Damen-Hüte** modern und schick, spottbillige Preise.
Nur **Hofaue 91** II. Etage.

Ueber **2000 Stck. Hutformen** nur Neuheiten. **Sporthüte** Kinderhüte
Verkauf zu **spottbilligen Preisen.**
Nur **Hofaue 91** II. Etage.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Auf Kredit!

Ich kaufte große Posten
Herren- sowie **Damenkonfektion**
weit unter regulärem Preis.

Herren-Anzüge	Mk. 24—58. Anz. v. Mk. 5.— an. Sämtl. auf Roßhaar gearbeitet.
Jacken-Kleider	Mk. 20—52. Anz. v. Mk. 5.— an. Sämtlich auf Seide gearbeitet.
Knaben-Anzüge	Mk. 6—18. Anz. v. Mk. 2.— an. Neue Formen! Neue Farben!

Durchweg ausgesucht schöne Neuheiten!

Das Prinzip meines seit 38 Jahren in Elberfeld bestehenden Hauses ist: **Nur gute Ware zu wirklich billigen Preisen** zu verkaufen.
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

A. Friedländer Elberfeld, Hofkamp 50.
Erstes und ältestes Unternehmen am Platze.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 2046 an die Geschäftsstelle d. Bl. j400

Geschäftsbücher empf. **Rob. Girardet,** Elberfeld, Burgstrasse 7.

Henkel's Bleich Soda für den Hausputz

Weißes Papier billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Der Anzug für
Pfingsten hängt bei uns für Sie. Alle Formen, Farben und Stoffe der Mode, solide und aparte Verarbeitung sind vertreten. Freundliche, aufmerksame Bedienung und größte Kulanz sind Merkmale unseres Hauses. Die Abteilung „Getragene Maßgarderoben" enthält Anzüge, welche vorwiegend von Herren besserer Stände stammen. Kosten- und tadellose Instandsetzung in eigner Werkstatt ist verbürgt. Die Preise sind sehr niedrig.
:: Wir verleihen Gehrock- u. a. Anzüge. ::
Also kommen Sie!
Kaufhaus für Herrenbekleidung G. m. b. H. Elberfeld,
Bachstr. 58/70 Ecke Karlstr.
Keine Filiale am Platze.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, **Hautjucken** usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „**Saluderma**" rasch Erleichterung." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form). In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich. a359

Führer durch das Bergische Land 249d
mit genauer Beschreibung der schönsten Wanderungen einschließlich einer 72/80 cm großen Wanderkarte, **Preis Mk. 1.50**
Verlag von Albert Baumgarten, Barmen.
Direkt vom Verleger od. durch jede Buchhandlung u. den Verkehrsbüros zu beziehen.



Berg. Rabattmarken.

Doctor

Die vorteilhafte Bezugsquelle
für modernes sowie für bequemes
und bequemstes
Schuhwerk

In allen Preislagen die entsprechenden bestmöglichsten Qualitäten.

Alle Ledersorten in schwarz u. farbig und Lackleder.

Modeformen und Modefarben.

SPEZIALITÄT: **Verschiedene Schaftweiten u. Absatzhöhen. • „Doctor"-Formen.**

EXTRA BILLIGES PFINGST-ANGEBOT IN

DAMEN-HÜTEN

Jugendlicher Hut	mit Blumen . Mk. 3.00	Schwarzer Frauenhut	mit Blumen u. Band . Mk. 5.75
Matelot-Hut	mit Ranke u. Bandgarn. Mk. 4.75	Schwarzer Frauenhut	mit Federn Mk. 7.50
Florentiner-Hut	mit Kirschenranke Mk. 6.75	Kapotthüte	mit Blumen oder Reiher Mk. 6.75
Jugendlicher Hut	mit reicher Ranke und Band . . Mk. 7.75	Schwarzer Frauenhut	mit 2 echten Straußköpfen 16.00
Eleg. Hut	mit Stiefmütterchen-Ranke und Band . . . . . Mk. 10.75	Moderne Schute	elegant, mit Untergarnierung . . Mk. 14.00

Garnierte Kinder- u. Backfischhüte in guten Strohgeflechten und eleganten Borden besonders billig.

Ein Posten echter Panamas, neueste Formen, enorm billig.

Große Extra-Auslage besserer Hutformen und Blumen.

Ausgabe Bergischer Rabattmarken.

Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

L. FLEISCHHACKER

ELBERFELD Spezialhaus für Putz. HERZOGSTR. 25

j290



Beste Toilette-Seife zur Erlangung eines schönen Teints, auch in Rose, Veilchen und Flieder erhältlich 5369

Thurmelin

Das einzige, weltbekannte Radikalmittel gegen alles Insekten-

Ungeziefer

in Wohnungen, bei Haustieren und Pflanzen. Nur in Gläsern zu 35, 60 und 100 Pfg. Thurmelin-Spritze 40 Pfg.

Kaputi

Allerbestes Kopfputzmittel. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg. Zu haben in Elberfeld und Barmen in den Apotheken und Drogerien. h418

Hauptniederlage: Mich. Jacobi, Elberfeld

Krätze

entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, wenn man in Wärme, im Bett kommt, sich alles wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung

Salus Elberfeld, Parkhausstr. 29a

Sprechstd.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags v. 9—12½ Uhr. 6041

Um mein großes Lager in wirklich v4852

erstklassigen Billards

räumen, verkaufe ich solche **mit 20% unter regulärem Preis,** auch auf Teilzahlung.

Billardfabrik Egbert Peter

Dortmund, Prinzenstraße Nr. 21.



Umsonst



sind die Bemühungen der Konkurrenz, um mich mit ihren falschen Anschuldigungen vor den Richter zu stellen, da ich jederzeit nachweisen kann, daß ich das größte Geschäft dieser Art im Bergischen Lande habe. — Wie seit Jahren bekannt, führe ich ständig große Auswahl von feinsten Herrschaften abgelegte (auch für starke Herren) gutsitzende

getragene Maß-Anzüge

von 5.50 Mk. an.

Joppen, Hosen, wasserdich. Gummimäntel, Damenkleider Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Operngläser, Waffen, Musikinstrumente, Koffer, Körbe etc. etc.

Auswahl in **Herren- u. Damen-Uhren u. Ketten** alles zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Singer Hauptgeschäft u. Pfändersammelstelle

Elberfeld, Wilhelmst. 30, part., I. u. II. Etg.

Paderborner Brot

à 90 Pfg. **Albert Walter,** Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741. j2107

Böden für Obsttorten!

30 u. 50 Pfg., **kleine Törtchen** 3 Pfg., stets frisch. **Aug. Rüth,** Elberfeld, Karlstraße Nr. 33.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Kredit

Mod. Anzüge

für Herren-, Burschen und Knaben.

Sommer-Paletots.

Damen-Kostüme

D.-Paletots.

Kostüm-Röcke.

Blusen.

Kleiderstoffe

Wäsche etc.

Schuhe, Schirme

etc.

1361

Möbel

Kompl. Ausstattungen

Elegante Schlafzimmer.

Mod. Küchen.

Herde.

Sofas, Betten

Teppiche

Gardinen

Vitragen

Beamten evtl. ohne Anzahlung.

Gegr. 1886 **G. Guttmann** Gegr. 1886

Elberfeld, Gr. Klotzbahn 15/17

Große Preisermäßigung.

Herren- u. Damenuhren, Wanduhren

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Hugo Kretzmann Elberfeld Neumarkt 5, I Eing. Kersiespl. 2.

Wecker, Schreibtischuhren

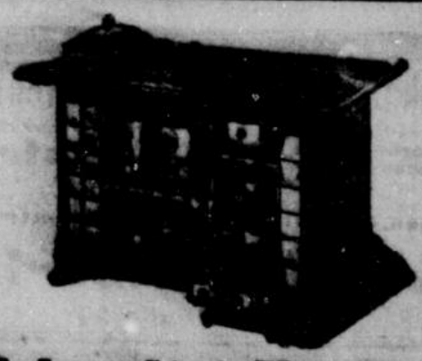
Ketten, Ringe etc.

19087 **Uhren :: Goldwaren.**

Eine Dame wird gesucht

welche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Hutblumen,** ferner von **Besätzen** u. **Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt. 1088

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Schelken.



h1196

Eckardt & Köttgen

Fernsprecher 1061, 1062 **Elberfeld** Herzogstraße Nr. 23.

Tafelherde in schwerster Ausführung unter Garantie für tadelloses Brennen und Backen in jeder gewünschten Preislage.

Für **Brautleute** empfehlen wir unsere **kompletten**

Küchen-Einrichtungen.

5% Rabatt in bergischen Rabattmarken

Billige Extra-Angebote für Samsta

Glaswaren:

Kompottieren	Satz = 6 Größen	78 Pfg.
Kompotteller		5 Pfg.
Aschenbecher	Steinmuster	12 Pfg.
Zitronenpressen		7 Pfg.
Obstschalen	auf Fuß	45 Pfg.
Rahmservice	3teilig	58 Pfg.
Käseglocken	mit Teller	45 Pfg.
Weinkelche		9 Pfg.
Sektgläser	hohe Form	25 Pfg.
Bierkrüge	Steinzeug, 1½ Liter, mit Deckel	85 Pfg.
Zierrömer	verschiedene Farben, mit reichem Schliff	1.75
Likörrömer	verschiedene Farben, mit reichem Schliff	90 Pfg.

Holz- und Bürstenwaren:

Aermelbügelbretter	gepolstert	68, 42 und 32 Pfg.
Bügelbretter	überzogen	1.65, 1.10 und 85 Pfg.
Handtuchhalter		90, 68 und 45 Pfg.
Besteckkasten		85 und 65 Pfg.
Eierschränke		75, 65 und 45 Pfg.
Putz- und Wichskasten		38 und 28 Pfg.
Putzschränke		2.65 und 95 Pfg.
Quirlgarnituren		90 und 68 Pfg.
Frühstücksbretter	Ahorn	6 Stück 95 Pfg.
Handfeger	reine Haare	45 und 23 Pfg.
Stubenbesen	reine Haare	90 und 48 Pfg.
Wischschrubber		32 und 25 Pfg.

Wachstuch-Reste von 10 Pfg.

Wachstuch:

Wachstuch	la Qualität, Fabrikat Schumann, blau-weiße Muster	Meter	68 Pfg.
Wachstuch-Tischdecken	extraprima, 125×85 cm	Stück	98 Pfg.
Linoleum-Vorlagen		68 u.	48 Pfg.

Wandschoner	60×90 cm, mit Spruch	29
Jap. Zugtaschen	gefüttert Größe I II III IV	58 48 38 29
Verlängerungs-Taschen	gefüttert	

Besonders billig:

Klappsportwagen

Fabrikate Brennabor, Näther, Opel u. a.

von Mk. 7.50 an.

Bär

Wall, Ecke Schwanenstr.

Besonders billig:

Touristen-Artik

Rucksäcke .... 95, 75 u. 45

Touristen-Kocher mit Messinglampe .... Mk. 1.9

Geschäftsverlegung und Empfehlung!

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Korbgeschäft** von **Schwanenstraße** nach **Mühlenstr. 27** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu bekannt **billigen Preisen.** **Blaue Rabattmarken.**

G. Rau, Elberfeld

Mühlenstraße 27. k6048

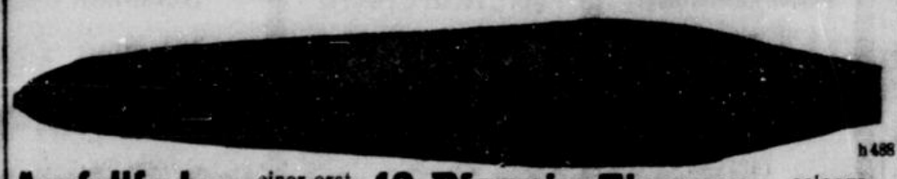
Kunstblumenhaus „Weidenhof"

Elberfeld, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg.

Fernsprecher Nr. 324

Künstliche Blumen, Blätter, Palmen, Hutblumen, Hutranken staunend billig. — Brautkränze in modernster Ausführung. Brautschleier in großer Auswahl. 16090

Etwas für verwöhnte Raucher!



h488

Ausfallfarben einer erstklassigen **12-Pfennig-Zigarre** solange Vorrat reicht

50-Stück-Kiste 3.50 Mk. 10 Proben 80 Pfg.

Zigarren-Engroslager Paul Isserstedt, **ELBERFELD, Bleichstr. 15.**

Telephon 2703. Wiederverkäufer erhalten eingeführte Zigarren, Zigaretten, Tabake zu Fabrikpreisen. Am Stadttheater.

Verlangen Sie Extra-Offerte in Revue-Zigaretten.

u40

Weißes Papier bete billig abzugeb. Elberfeld, Kaiserstr.

Befreit von Sorge

eine schmackhafte Braten-Sauce herstellen zu können, ist jede Hausfrau, wenn sie die feinen

Schmeißer's Saucen Würfel

– das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Pfd. Fleisch – verwendet, indem sie den Würfel, der die nötigen Zutaten, wie Weißschnitter, Kräuter, Gewürze enthält, zerkleinert und mit dem Fleisch gleich von Beginn ab mitschmoren läßt.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch.



Herren-Hüte

„Marke Brinkmann"

Carl Brinkmann, Elberfeld, jetzt Kaiserstr. 40.

Größte Auswahl. Alle Farben. Alle Formen.

Preise: Mk. 2.75 3.50 4.50 und höher.

15872

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Sonntag den **24. Mai,** nachmittags 3 Uhr,
soll, so Gott will,
Kollenbahn bei Elberfeld, Ev. Vereinshaus
eine **Missionsversammlung**
abgehalten werden, zu der hiermit alle Freunde der Neukirchener Mission herzlichst eingeladen werden.
a3803 Ansprachen halten:
Inspektor Pastor Nitsch, Missionar Heller.
Kaffeekarten zu 75 Pfg. sind a. d. Kasse zu haben.

Hotel-Restaurant **Berliner Hof**
Fernruf 410 (früher Hotel Klein) Fernruf 410
Schstraße ELBERFELD Burgstr.-Ecke
Preise zu Mk. 1.— u. 1.50 • Soupers • Reichhaltige Abendkarte
Abonnement: 10 Karten Mk. 12.50. :::
Ausschank: i3
Gräme-Pils. a. -Heil u. Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Ott's Bier-Tunnel
Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg f4075
Frühstücken mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer).
Jeden Sonntag und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Glas **0.85.** — Gramme-Bräu, Gramme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu

Hammer- u. Vergn.-Lokal „Clemenshammer"
bei Remscheid-Hasten, Tel. 285, 2 Min. von der Gerstau.
empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen. Großer Saal mit großem elektr. Orchestrion. Schöner, schattiger und staubfreier Garten, direkt am Wasser gelegen. Großer Gondelteich. Täglich groß. Kaffeekränzchen, frische Zutaten. Bestgepflegte helle und dunkle Biere, Ia Weine.
Fritz Flüs (neuer Besitzer).
NB. Clemenshammer liegt am Ausgange des romantischen Gelpetales und ist von Friedenshain aus in 40 Minuten durch das Gelpetal zu erreichen. Haltestelle der Kleinbahn Barmen, Ronsdorf, Müngsten, Solingen. Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldung. f247

Feuerzeugs **Partiewarenhaus**
Elberfeld
Wilhelmstraße 25
Große Auswahl getragener neuer **Herrenanzüge** sowie **Hosen, Joppen, Gehröcke, Fracks** und **Smokings, eleganter Damenkleider, Schuhe, Uhren** und **Ketten** in staunend billigen Preisen nur bei
Feuerzeug,
Elberfeld, Wilhelmstraße 25.
Sonntag den 24. Mai ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.
Bitte genau auf Nr. 25 zu achten!

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Saison 1914: 3. Mai bis 20. Sept.
Fahrpläne in allen Kursbüchern.
Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlußtouren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.
Gute Restauration an Bord.
Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Einsendung von 10 Pfg. für Porto.
Oberweser-Personen-Dampfsch.-Ges.
F. W. Meyer in Hameln 50.

Sanatorium
Kurhaus Waldesruh
Auf waldreicher Höhe im Bergischen Lande
238 m ü. M. a540
(Ankunftstation: Elberfeld HB., von hier 20 Min. per Auto)
Modernste Kureinrichtungen — Schöne Gesellschaftsräume
Elektr. Licht und Aufzug — Zentralheizung.
Geeignet zur Aufnahme in Fällen **aller inneren Krankheiten** (Herz-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Stoffwechselleiden) u. **Nervenkrankheiten** (Neuralgien, Ischias u. Neurasthenie) — Geisteskranke ausgeschlossen. — Idealer Aufenthalt für Rekonvaleszenten, auch nach Operationen — Mast- u. Diätkuren.
Röntgenkabinett
Alle Zimmer Einheitspreis **10 Mk.** zu 2 Betten **18** „
pro Tag, einschließend: Volle Pension, ärztliche Behandlung, Diät, Bäder, (exkl. medikamentöse Bäder), Massage, elektrische Maßnahmen, Luft- und Sonnenbäder.
Verlangen Sie Prospekte von der **Verwaltung.**

Restaurant Jägerhaus
Altermarkt 35—37. **BARMEN** Telephon Nr. 510.
Nach vollständiger Renovierung meines Lokals eröffne ich am **Samstag den 23. Mai cr.** eine der Neuzeit entsprechende
Restauration.
Bürgerlicher Mittagstisch sowie **kalte und warme Küche** zu jeder Tageszeit in bekannter Güte. **Ausschank der Brauerei Tienes & Sohn, Barmen,** sowie **Münchener Hackerbräu. Weine** aus den **Frowein'schen Weinkellereien, Elberfeld.**
Gleichzeitig bringe ich meine nebenanliegende
Frühstücks-Stube
in empfehlende Erinnerung. — Indem ich mich einer geehrten Bürgerschaft bestens empfehle, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Barmen, im Mai 1914. **Anselm Tüffers.**
2826a

Chevilliard
der französische Meisterflieger **fliegt in Düsseldorf** auf d. Ballonfüllplatz am Volksgarten
Sturz-, Schleifen- u. Rückenflüge.
Samstag den 23. und Sonntag den 24. Mai, nachmittags 4½ Uhr. (Einlaß 3 Uhr.) Straßenbahnlinien No. 6 und 10.
Eintrittspreise: 1. Platz (Schuppenplatz) 3 Mk., Kinderkarten 1.50 Mk. 2. Platz 1 Mk., Kinderkarten 0.50 Mk.

Deutsche Werkbund-Ausstellung
Cöln 1914
Freitag den 22. Mai, abends 9 Uhr:
Großes Brillant-Feuerwerk
und bengalische Beleuchtung
ausgeführt von dem Pyrotechniker Carl Lippold aus Ronsdorf.
Festbeleuchtung sämtlicher Ausstellungsbauten.
Großes Konzert des Ausstellungsorchesters.
Leitung: Professor Piening.
Eintrittspreis Mk. **1.10,** Kinder unter 12 Jahren Mk. **0.60,** einschl. Garderobe u. Toilettengebühren.
a154

Baufenthal Bahnlinie **Goslar-Zellerfeld** **Oberharz**
von schönbewaldeten Bergen umgeben, herrliche Spaziergänge, gute Hotels und Privatwohnungen, Arzt, Wasserleitung, Kanalisation, vorzügliche Sool- und Fichtennadelbäder. Näheres u333 **Kurverwaltung.**

12000 Morgen Hochwald **Luftkurort Mayen.**
Vorzügl. Verpflg. Billige Preise. Brosch. gratis d. den Verkehrsv.

Bad Nauheim • Sprudel-Hotel
Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort, das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 ℳ an. u345
Blau & Wucker (Besitzer Otto Blau).

Seebad Nordwyk a. Zee Holland.
Pension in ruhig. deutsch. Hause. Vorsaison 3.50, Hochsaison 5 Mk. Keine Kurtaxe. **Fr. Steffens,** Nieuwe Zeeweg 12. a150

Luftkurort Rengsdorf.
Hotel und Pension zum Stern
Herrlicher Sommeraufenthalt. Elektrisch. Licht. Zentralheizung. Große Terrasse u. Gartenanlagen. Bad. Teleph. Nr. 4. Auto-Garage. u349 Besitzer: **Carl Rödig.**

Vereins-Ausflüge
Honnef
am Rhein
Hotel Rüdesheim
Prachtvoller Garten.
Große Säle (**1000** Personen).
Elberfelder Wicküler
Pilsener Urquell
Münchener Franziskaner
Selbstgekelterte Weine.
Kostenloses Anlegen der Vergnügungs-Dampfer an der städtischen Landebrücke. u356

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Rhöndorf a. Rhein
Luftkurort im Siebengebirge
Auskunft der Ortsverein

THALIA
-Theater.
Nur noch kurze Zeit:
Die Reise um die Erde in 80 Tagen
Anfang 8 Uhr.
Sonntag den 24. Mai 1914, nachmittags 3½ Uhr:
Familien- und Kinder-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. 116

Schauspielhaus Düsseldorf. Direktion
Freitag (Serie V): **Die Sippe.**
Samstag, Gastspiel der Cölner Volkstheaterspiele, zum 1. Male: **Heimgefangen.**

Nach 7jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an verschiedenen Krankenhäusern, zuletzt als 1. Assistent am Krankenhaus Bergmanns Heil in Bochum, habe ich mich in
Schwelm, Bismarckstraße 7,
als **Spezialarzt**
für Chirurgie u. Frauenkrankheiten
niedergelassen.
Sprechstunden nur Werktags 10—12, 3—5 Uhr.
Telephon 457. **Dr. Otto Henrich**
Spezialarzt
für Chirurgie u. Frauenkrankheiten.
a341

Im **Salamander**
Täglich 8¼ Uhr:
Ganz neues erstklassig. Programm.
Paul Jülich
Neues Repertoire
etc. etc.
1335

Artisten-
Verkaufsartikel.
Riem's Postkarten-Verlag.
Elberfeld, Bachstraße 90.

Pilo
ist des Leders
beste Nahrung,
schönste Kleidung.

Unsere Jugend
Ausstellung
für Gesundheitswesen, Erziehung, Jugendpflege und Kunst.
Essen-Ruhr **Mai—Juli 1914**
Konzerte Vergnügungspark
u340

Auf Kredit

Herren-Anzüge

1- und 2-reihig, mod. Fassons in grau-braun u. grünen Farben

Serie I . . 5.00 Anz.
Serie II . . . . 8.00 Anz.
Serie III . . 10.00 Anz.

Knaben-Anzüge

Schlupf-Anzüge, Norfolk- und 1871 Falten

Serie I . . . . 2.00 Anz.
Serie II . . . . 3.00 Anz.
Serie III . . . . 5.00 Anz.

Herren- und Damen-Stiefel

Totale Herabsetzung
der Preise und Anzahlungen

Ohne Anzahlung
an Kunden u. Beamte
Kredit auch nach auswärts

Enorme Auswahl in allen Abteilungen
Alle Neuheiten der Saison

Damen-Konfektion

Kostüme
in Kammgarn- und engl. Stoffen . . . . 5.00 Anz.

Blusen
in Seide und Wolle 3.00 Anz.

Garnierte Kleider
in Wolle, Seide und Batist . . . . . 8.00 Anz.

Kostüm-Röcke 3.00 Anz.

Engl. Paletots 6.00 Anz.

Backfisch- und Mädchen-Kleider

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtspesen zurück vergütet

Im alten Tietz-Bau.

N. Fuchs · Elberfeld

Im alten Tietz-Bau.

Herzogstraße 10. **Eingang nur Grünstraße.**

Sonntag von 11—6 Uhr abends geöffnet.

Besonders vorteilhaftes

Angebot!

Große Posten **Haus-Blusen**
in hübschen Streifen und Tupfen, in Satin, Leinen und Kattun, auch für starke Damen passend . . . . 3.25, 2.75, 1.75, 1.40, 98 ₰

Große Posten **Backfisch-Blusen**
weiß und farbig, mit 4eckigem und rundem Ausschnitt und Matrosen-Fasson, in Leinen, Mulline und Batist, reich bestickt und mit Kragen-Garnitur . . 4.75, 3.25, 2.10, 1.95, 1.45

Große Posten **Weiße Blusen**
in Wolle, Batist, Crêpe und Tüll, bolériert mit hochgeschlossen, reizende Macharten.
8.50, 6.75, 5.25, 3.90, 3.25, 1.95, 98 ₰

Große Posten **Knaben-Blusen**
auch Sport-Blusen mit passenden Hosen,
3.25, 1.95, 1.45, 1.15, 85 ₰

Neu eingetroffen!
Große Posten **Kostümröcke**
auch Backfisch-Größen, in modernen Streifen, Karrit und uni Stoffen,
9.75, 8.50, 6.50, 5.25, 4.50, 3.25, 1.95

Große Posten **Wasch-Unterröcke**
in Leinen und Siamosen, auch extra weit,
4.75, 3.50, 2.45, 1.65, 1.25, 98 ₰

Große Posten **Russenkittel**
schicke Sachen
2.90, 2.10, 1.95, 1.45, 1.10, 95, 78 ₰

Große Posten **Kittel- und Spiel-Anzüge**
reizende Neuheiten,
3.75, 2.40, 1.75, 1.45, 98 ₰

Große Posten **Sweater und Sweater-Höschen**
in allen modernen Farben,
1.45, 1.25, 95, 65, 48 ₰

Große Posten **Macco-Einsatz- und Zephyr-Hemden**
3.50, 2.95, 2.25, 1.95, 1.45

Große Posten **Macco-Hosen und -Jacken**
2.25, 1.85, 1.45, 1.25, 98 ₰

Große Posten **Strümpfe und Socken**
in schwarz und farbig,
Paar 90, 75, 55, 38, 24 ₰

Große Posten **Kinder-Strümpfe und Söckchen**
Paar 65, 48, 35, 24, 19 ₰

Große Posten **Waschstoffe**
in Kattun, Leinen, Mulline und Crêpe
Meter 98, 78, 62, 48, 35, 24 ₰

Neu aufgenommen
Kinderkleider
weiß und farbig, in allen Größen und Preislagen.

Große Posten
Wäsche, Korsetts, Handschuhe, Blusen, Jacken-Kragen, Schlupfhosen, Tatin-Reform-Hosen in allen Größen, **Kaffee- u. Tischdecken, Gardinen und Stores, Herren-Wäsche und Krawatten, Damen- u. Kinder-Schürzen, Festons, Gürtel und Taschentücher** enorm billig.

S. Marcks

Spezialhaus
Gladbacher Fabrikate.
Elberfeld, Kaiserstraße 6.
(Früher Kaiserstraße 4.)
Blaue Rabattmarken.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

ELBERFELD-BARMER SCHREIBSTUBE
WOHLFAHRTS-EINRICHTUNG FÜR STELLENLOSE DER KAUFMÄNNISCHEN BERUFSSTÄNDE

Haben Sie **schriftliche Arbeiten** oder **Vervielfältigungen**, in **Hand-** oder **Maschinenschrift, Stenogramm-Aufnahmen, Massenadressen** etc. auszuführen? oder **Bücher beizuschreiben?** So **unterstützen** Sie bitte das **soziale Werk** der

Elberfeld Barmer Schreibstube

Öffentlicher kaufm. Arbeitsnachweis.
Geschäftsstelle: Elb., Ostersbaum 39,
Telephon C. Rathaus N 140.
Annahmestelle Barmen, Werthstr. 6, I. Et., Fernruf 5324. — **Annahmestelle Elberfeld,** Verkehrspavillon an der Döppersbergerbrücke, Fernruf 5064.
Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit. Diskret. — Mäßige Preise.

Ueber 400000 im Gebrauch!
Haarfärbekamm



(gesetzl. gesch. Marke „Hoffera") färbt graues od. rotes Haar **echt blond, braun** oder **schwarz** Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung in Brief. Stück Mk. **3.00.**

Rud. Hoffers Kosmet. Laborator. Berlin-Karlshorst 57
In **Elberfeld** bei **Otto Blume jr.,** Königstraße 49, 5369

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Dornaper Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb,
H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap.
Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstr. 2,
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395. Einfache . . . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385. Karolina-pine-Fächer . 145
Standuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Serie Bieferung. 414

Ehrliche Leute
erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-Möbel und ganze Ausstattungen, **mod. Kleiderstoffe** u. Manufakturwaren gegen leichte wöch. od. monatl.
Teilzahlung!
Strengste Diskretion.
J. Peerboom, Elberfeld, Fahnenstr. 46.
Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster

Kirchliche Nachrichten.

...gogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. ...stag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Ende Sabbats 9½ Uhr.

...litische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7¼ Uhr. ...tag morgen 9 Uhr. — Nachm. 3½ Uhr Jugendgottesd.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

20. Mai. Otto Sebastian, 4 Mon., Heidestr. 24. — Anna geb. Hüttemann, 69 J., Witwe von Schreiner Wilhelm Groth, Anilinstr. 2. — Katharina geb. Sattler, 52 J., Ehefrau des Maurers Georg Scheibel, Zimmerstr. 44. — Maria geb. Rütgers, 55 J., Ehefrau des Kaufmanns Fritz Köttgen, Oststr. 24. — Wilhelmine geb. Schen, 68 J., Witwe des Landwirts Johann Schröder, Nützenbergerstr. 205. — Karl Schiffer, 1 Tag, Hauptstr. 176. — Anton Henning, 6 Wochen, in der Beek 2.

Geboren:

Tochter: Otto Gräbner, Brackwede-Kupferhammer.

Verlobte:

Hertha Lerche und Dr. ing. Willem van der Schalk, Köln.

Gestorben:

Marie Anne Wiese, Köln. — Alexander Wenz, Köln. — Sanitätsrat Dr. med. Claus, Rees.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmannes **Jacob Walgenbach, Elberfeld, soll die Verteilung vorgenommen werden.** Zu berücksichtigen sind 10203,11 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen. Der verfügbare Massebestand beträgt 80.— Mark. Das Verzeichnis der Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei 13 des Kgl. Amtsgerichts, Elberfeld, niedergelegt. f3646

Elberfeld, den 19. Mai 1914.
Rechtsanwalt Dr. Primavesi als Konkursverwalter.

Heute morgen verschied nach kurzem Leiden unser

Buchhalter

Herr Carl Tiron.

Wir betrauern in ihm einen Mann von vortrefflichen Charaktereigenschaften, der sich während seiner langjährigen Tätigkeit in unserem Geschäft durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit auszeichnete. Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

G. Wittenstein - Troost, G. m. b. H.

U.-Barmen, den 20. Mai 1914. 2839a

Heute mittag 12 Uhr **entschlief sanft** nach kurzem, schwerem **Leiden unsere liebe** Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Aug. Bölhoff

Emma geb. **Teschemacher**

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 20. Mai 1914.

Sollte jemand eine besondere Anzeige nicht **erhalten** haben, so bitten wir, diese als solche zu **betrachten.**

Todes-Anzeige.

Gott, dem Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, am Himmelfahrtstage um 2 Uhr mittags meinen lieben unvergeßlichen Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager u. Onkel

Herrn August Hölken

im Alter von 78½ Jahren nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten **die trauernden** Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Hölken geb. Bernsau
Burchardt Börgerdts u. Frau Berta geb. Hölken
Albert Hölken u. Frau Emma geb. Tietze
Ernst Pohlig u. Frau Maria geb. Hölken
Max Wenzel u. Frau Anna geb. Hölken
14 Enkel und 1 Urenkel.

Wülfrath, Clettenberg a. Harz, Penzig O. L., Vohwinkel, den 21. Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Düsseldorferstr. 8 aus statt. — Nachfeier im Vereinshause. — Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen. — Sollte jemand eine Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als Einladung anzusehen. g209

Am 20. Mai verschied an Altersschwäche unser lieber Kollege

Herr Carl Tiron.

Sein liebenswürdiges Wesen wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Angestellten der Firma G. Wittenstein-Troost, G. m. b. H.

Unter-Barmen, den 22. Mai 1914.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Eröffne Samstag den 23. Mai im Hause Bachstr. 67

Konditorei und Café

Gestützt auf langjährige Erfahrung sowie durch Verarbeitung nur besten Materials, hoffe ich, mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll **Otto Schmidt**
Elberfeld, Bachstraße 67.

Geld-Angebote

8–10000 Mark

an I. Stelle auszuleihen. Off. u. 17891 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 2560

Kapitalien.

I. u. II. Hyp., Betriebs- u. Baugelder zu kul. Bed. ausgel. Off. u. A 50 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f18

Sofort Kapital!

Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. Baugelder in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 16021

Hypotheken,

I. u. II. Stelle schnellstens **ohne Vorkosten** durch E. Bange, Barmen-R., Berlinerstr. 129a. Sprechzeit 6—8 nachm., Sonntags vorm. 10—1 Uhr. 2802a

Hypothekenbank 2560

hat ihr Beleihungsgeschäft in Barmen und Elberfeld wieder aufgenommen und ersucht um Einsendung von Darlehensgesuchen **unter** 17882 an die Ann.-Exp. Ab. Baumgarten, Barm.

Geld-Gesuche

2000 Mk. gegen gute Sicherh. u. Bürgschaft ges. Off. u. B 7997 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Beamter sucht **300 M.** auf Drei-Monatswechsel geg. 50 M. Vergütung. Off. u. B 7994 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jackenkleider,

Röcke, Blusen, um davon los zu werden

Stück von 2 Mark an.

Frau Bergel, Elberfeld, Island 16, II. v2060

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

Dehawa

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch.

Dehawa-

Haarnährstoff

bildet ein Schutzmittel gegen **Haarkrankheiten, die sich** durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluß.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—.

Depots: **Drogerie Max Vollmer,** Elb., Friedrichstraße 27. u185 **Wall-Drogerie,** Wall Nr. 11—13, **Steinbeck-Drog.,** Steinbeckerstr. 52.

Telephonisch

sollten **Anzeigen** nur in Ausnahmefällen aufgegeben werden. Für die richtige Wiedergabe übernehmen wir keine Garantie.

Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Weißes Papier

billig abzug. E. Kaiserstr. 50.

Großer Butterpreis-Abschlag!

Feinste frische Meiereibutter	per Pfd.	**118 Pfg.**
Allerfeinste Molkerei-Süßrahmbutter, mit und ohne Salz,	per Pfd.	**125 Pfg.**
Spezialität: Teebutter, ungesalzen	per Pfd.	**130 Pfg.**

Auf sämtliche Artikel Rabatt. j440

Büning

Elberfeld, Klotzbahn- u. Wilhelmstr.-Ecke, Schwanenstr. 15, Steinbeckerstrasse 4.
Fernsprecher 1692.

Neu eröffnet: Barmen, Berlinerstraße 32.

Während der

Mai-Messe

sind neu ausgelegt:

Herren-Anzüge ein- u. zweireihig, tadelloser Sitz, Messe-Preis 26.50, 16.50, **12.50**

Burschen-Anzüge ein- u. zweireihig, tadelloser Sitz, neueste Fassons, Messe-Preis 17.50, 11.75, **9.50**

Knaben-Anzüge Wasch- u. Stoff, Prinz Heinrich, Schlupf-Fasson, Messe-Preis . . . . . 2.90, 1.95, **95 ₰**

Herren, Damen- u. Kinder-Stiefel enorm billig.

Herren-Stiefel Derby, Lackkappe, auch braune Boxkalf, Messe-Preis 7.90, 6.90, **5.50**

Damen-Stiefel u. Halbschuhe neueste Fasson, mit br. Seidenriemen, Messe-Preis 6.45, 5.90, **4.85**

Kinder-Stiefel Derby, Lackkappe, braun und schwarz . . Messe-Preis 27—30 **3.95**

Warenhaus b. Siemons, Elberfeld,

76 Kölnerstr. 76

Filiale: Klotzbahn 2, Ecke Bergstr.

Wegen Vergrößerung meiner Damen-Konfektion

Total-Ausverkauf sämtl. Herren-Garderoben

Neueste Fassons, aparte Dessins.

Herren-Anzüge

Auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz für Maß.

für nur **12.50 15.00 17.50 22.00 25.00 27.50 29.50 32.50 35.00 37.50 39.50**

Sonstiger Preis **bis zu 50 Prozent** höher.

Braut-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen zu jedem annehmbaren Preise,

um schnellstens damit zu räumen.

1267

Verkauf nur 1. Etage.

S. Hirsch Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol)

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Putzen Sie Metalle nur mit **Globus Putz-Extrakt**

Der Glanz hält am längsten!

oder **Geolin**

dem besten flüssigen Metallputz.

Fritz Globus jun., A.-G., Leipzig.



THE „WILSON" SHOE

Unsere neue Spezialmarke

vorzüglich amerikanisches Fabrikat, allerneueste Ausführungen,

für Damen **16.50** für Herren **18.00**

„Nimbus"

Unsere Spezialmarke in tadellos. Qualitäten, neue Formen u. Einsätze, für Damen u. Herren

Paar **12.50**

„Fama"

unsere Spezialmarke, der vornehme Schuh in aparten Formen, für Damen und Herren

Paar **15.50**

Ein extra billiges Angebot

Ein großer Posten Damen-Halbschuhe

darunter befinden sich elegante Schuhe erster Marken, zum Teil Original Wiener und Pariser Fabrikate, in schwarz, beige, grau und braun, sowie mit neuen Einsätzen, zum Aussuchen

Serie I jedes Paar **6.50** Serie II jedes Paar **8.50** Serie III jedes Paar **9.50**

Kinder-Stiefel

Boxleder, breite Formen, mit Derbyschnitt, gute Qualitäten, zum Aussuchen jedes Paar

Nr. 31/35	Nr. 27/30	Nr. 25/26	Nr. 23/24
4.95	4.50	3.35	2.95

Eleg. Kinder-Stiefel

braun, Glanzziegenleder, mit Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappen, gute Qualitäten, jedes Paar

Nr. 31/35	Nr. 27/30	Nr. 25/26	Nr. 23/24
5.90	5.50	4.50	3.95

Elegante Damen- u. Herren-Schuhe u. Stiefel

moderne Aufmachung sowie die neuesten Formen, braun und schwarz, vorzüglich im Tragen, ... Paar **10.50** **8.75**



Preiswerte Schuhe

für

Pfingsten

Damen-Halbschuhe

sehr modern ausgeführt, mit und ohne Lackkappen, besonders billig, zum Aussuchen Paar

6.50 **5.90** **4.95**

Damen-Stiefel

Chrom mit Lackkappen und Derbyschnitt, amer. Absätze, zum Aussuchen Paar

7.50 **6.80** **5.50**

Herren-Schuhe

braun und schwarz, mit Derbyschnitt, amerikanische Formen, zum Aussuchen Paar

8.75 **7.50** **5.80**

Knaben-Stiefel

Boxleder, Derbyschnitt, schöne breite Formen, solide Qualitäten, zum Aussuchen

Größe 36/40 **7.50** **5.90**



Leonhard Tietz Akt.-Ges.

Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr abends :: geöffnet. ::

Vohwinkel

Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr abends :: geöffnet. ::

Empfehlenswerte Geschäfte in Vohwinkel. Billigste Preise! Größte Auswahl!
Kaufen Sie am Platze. Geringe Geschäftsspesen bedingen niedrigere Preise!

Neu eröffnet habe ich mein

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben-Geschäft

mit alles **neuen Waren** und empfehle alle Artikel, welche ich bisher führte, zu den **denkbar billigsten Preisen.**

Blaue Rabattmarken.

Hugo Faßbender

Kaiser-Straße 14, **Vohwinkel,** Ecke Friedrichstr.

Riesige

Auswahl in

Strohhüten

zu bekannt billigen Preisen

Blaue Rabattmarken.

Miller & Co.

Vohwinkel Kaiserplatz.

Im **Haushaltwaren-Geschäft**

H. Hesse, Solingerstraße 3

kaufen Sie **billig** und **vorteilhaft**

Gaskocher, Schränke, Tische, Schläuche, Badewannen, Gießkannen, Fliegenschränke, Touristenkocher, Reisebestecke, Rucksäcke, Einkochapparate und Gläser, Waschmaschinen und Wringmaschinen. Elektrische, Gas- und Petroleumlampen, Herde, Oefen und Kamine.

Einkaufshaus für Brautpaare. — Blaue berg. Rabattmarken.

Vorteilhafte Pfingst-Angebote!

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Strümpfe und Söckchen, Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Unterröcke weiß und in Waschstoffen, **Blusen und Kostüm-Röcke, Kragen, Manschetten, Krawatten** etc. etc. **zu besonders billigen Preisen.**

Heilbronn & Co.

Vohwinkel gegenüber der Schwebebahn-Endstation **Vohwinkel**

Hermann Wolff

Kaiserplatz 6 **Vohwinkel** Fernruf 424

Medizinal-Drogerie.

Hauptniederlage der Birresborner Brunnen-Verwaltung.

Niederlage und Depot sämtlicher Tafel- und medizinischen Wässer in stets frischer Füllung. — Medizinische Bäder und Badesalze.
Weinhandlung, Import von Süß- und Rotweinen. Likörfabrikation.
Prompteste Warenzustellung durch eigenes Gespann.

Tapeten

in großer Auswahl, nur erstkl. moderne Muster, in neuesten prachtvollen Dessins, Musterkarten ohne Kaufzwang.

Linoleum, bewährte Fabrikate, fordern Sie kostenlose Offerte.
Linoleum-Teppiche, 2 × 3 Meter, Mk. **13.50**
Linoleum für Tische, Anrichten, Läufer und Vorlagen.
Wachstuche, prima Qualitäten, in reichhaltigster Auswahl.

E. Hinnenberg Vohwinkel

Gustavstr. 4. Tel. 3493.

Badekuren

...ter Art können Sie — ohne Berufsstörung und ...e Badereise tägl. hier am Orte beginnen. Das hiesige ...zeitlichen **Kurbad Lebensborn,** ... versehene ..., Heckinghauserstraße 168. Telephon 3088, ... dazu bequeme Gelegenheit. — Befragen Sie Ihren Arzt! ... sämtl. Badeorte. Bei allen Krankenkassen zugelassen. ... ausgebildetes und geprüftes Personal. 151 b

---

Auf Kredit!

Große Auswahl in
...nzügen, Paletots,
...men- u. Kinder-Garderobe,
Manufakturwaren.
Möbel.
...fzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.
Geringe An- und Abzahlung. 15775

Beamte u. alte Kunden ohne Anzahlung.

Adlerstein & Cie.

...rfeld, Kipdorf 69/71, I. Etg.

Strengste Diskretion.

Frisch wie der Fisch



im Wasser, gesund und leistungsfähig muß der Mensch sein, der heutzutage im harten Kampf ums Dasein seinen Mann stellen will. Nichts trägt so sehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit bei, als der regelmäßige Genuß von **Dr. Axelrods Joghurt.** Wer also gesund und froh bleiben will, genieße täglich **Dr. Axelrods Joghurt.**
20 Pfg. pro Glas frei Haus.

Homogenisierte Sahne für Sahnekuren
¼ Flasche 40 Pfg.

Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld.
Telephon 1175. u47

Die beste im Gebrauch billigste aller Waschmaschinen ist



Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Männerl. ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Teer Einspr.
Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 J. bell. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut Elberfeld, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Posten Kleiderstoffe, Crep und Crepons, moderne Farben, Meter 70 Pfg. 15976
Elbf., Friedrichstr. 32, Lager.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Unsere Auswahl ist
unübertroffen
in allen Preislagen.



Unsere Schaufenster
erleichtern Ihnen den
richtigen Einkauf.

Für den Pfingst-Bedarf

hervorragend billige Angebote in

Damen- und Kinder-Konfektion

Jackenkleid aus farbigen und englisch gemusterten Stoffen, hübsche Macharten 12.75 19.75 29.75

Jackenkleid aus Frotté, Crêpe und Baumrinde, Blusen-Fassons etc. 22.50 29.50 35.00

Jackenkleid aus Loden, Spezial als Touren- od. Reisekleid geeignet 29.50 39.75 45.00

Garniertes weißes **Voilekleid** mit Stickerei und Hohlsaum, Volants und farbigem Kragen und Gürtelgarnitur . . . 16.75 22.75 29.00 37.50

Garniertes **Crepon-Kleid** in verschied. Farben mit mit doppelter Tunique, weißem Kragen und Aermel-Garnitur und Krawatte . . 23.75 32.00 45.00

Popeline-Mäntel und Jacketts diverse Längen 8.75 12.75 16.75

Mäntel und Jacketts aus Moiré und Eolienne 15.75 19.75 26.75

Seidene Mäntel in schwarz und farbig, ¾ und ganze Längen, **in vielen Preislagen.**

Neue Regenmäntel imprägniert, in diversen Farben 17.75 23.50 29.50

Neue Blusen

Weiße Batist-Bluse mit Valenciennes und Stickerei garniert 1.95 2.75 4.50

Farbig gemusterte Wasch-Bluse mit weißem Frotté-Kragen, Aermel-Garnitur und Krawatte . 2.35 3.25 5.50

Musseline-Bluse mit farbigem Kragen u. Aermel-Garnitur u. Samt-Krawatte 3.25 6.25 8.50

Weiße Crepon-Bluse Raglan-Fasson mit Hohlsaum und Tango-Garnitur 2.90 5.25 7.50

Weiße Voile-Bluse mit Hohlsaum und schwarzer Krawatte 4.50 6.00 9.50

Weiße Voile-Bluse mit Entredeux, Vorderteil reich bestickt 4.90 6.00 8.75

Farbig bestickte Voile-Bluse mit Reverskragen und Hohlsaum 6.00 8.00 11.50

Seiden-Bluse Japon, fesche Fassons mit Fältchen, Hohlsaum und Knopfgarnitur 7.90 13.00 17.50

Kostüm-Röcke

Kostüm-Rock aus farbig gemusterten Stoffen, mod. Fassons . . 2.45 3.90 5.25 u. höher

Leinen-Rock mit Knopf- und Gürtel-Garnitur . . . . . 3.75 5.25 7.50 u. höher

Frotté-Rock hübsche Machart mit neuesten Garnierungen . . . 5.75 7.50 9.75 u. höher

Kostüm-Rock aus Kammgarn, marine . . . . . 6.75 9.75 12.50 16.75 u. höher

Kinder-Konfektion

Weiße Stickerei-Mullkleider mit Stickerei-Besatz, reizende Fassons 5.50 7.75 10.50

Weiße Wasch-Voilekleider mit Stickerei-Ein- und Ansatz und farbiger Schleife . . . 8.00 10.75 15.50

Weiße u. farb. bestickte Voilekleider für Backfische, sehr schicke Fassons 12.30 17.50 19.75

Leinen- und Popeline-Paletots 6.50 8.00 11.75

S. & R. Wahl · Barmen

Sonntag sind unsere Geschäftshäuser bis 6 Uhr abends geöffnet.